

REINVENT ENGINEERING – REINVENT YOURSELF

EDAG GESCHÄFTSBERICHT 2025



AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

(in Mio. EUR oder %)	2025	2024
Vehicle Engineering	412,5	473,9
Electrics/Electronics	204,9	238,2
Production Solutions	111,5	132,2
Konsolidierung	- 14,9	- 22,3
Summe Umsatz¹	714,0	822,0
Veränderung		
Vehicle Engineering	-13,0%	-2,3%
Electrics/Electronics	-14,0%	-9,2%
Production Solutions	-15,7%	16,0%
Veränderung Umsatz¹	-13,1%	-2,6%
Vehicle Engineering	7,9	24,0
Electrics/Electronics	- 1,8	1,6
Production Solutions	- 19,0	5,5
Adjusted EBIT	- 12,9	31,1
Adjusted EBITDA	26,9	73,4
EBIT	- 42,1	- 3,4
Vehicle Engineering	1,9%	5,1%
Electrics/Electronics	-0,9%	0,7%
Production Solutions	-17,0%	-4,2%
Adjusted EBIT-Marge	-1,8%	3,8%
Adjusted EBITDA-Marge	3,8%	8,9%
EBIT-Marge	-5,9%	-0,4%
Gewinn oder Verlust	- 43,7	- 14,4
Ergebnis je Aktie (EUR)	- 1,74	- 0,57

¹ Die Kennzahl „Umsatz“ wird im Folgenden im Sinne von Gesamtleistung (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung der Erzeugnisse) verwendet.

(in Mio. EUR oder %)	31.12.2025	31.12.2024
Anlagevermögen	302,9	358,5
Net Working Capital	94,2	89,5
Netto-Finanzverschuldung	- 78,0	- 33,2
Leasingverbindlichkeiten	- 138,2	- 186,5
Rückstellungen	- 92,2	- 95,3
Eigenkapital	88,6	133,1
Bilanzsumme zum Stichtag	587,2	734,2
Eigenkapitalquote	15,1%	18,1%
Netto-Finanzverschuldung/-guthaben [-/+]/Eigenkapital	88,1%	24,9%

(in Mio. EUR oder %)	2025	2024
Operating Cash-Flow	4,5	94,1
Investing Cash-Flow	- 13,2	- 24,0
Free Cash-Flow	- 8,7	70,1
Adjusted Cash Conversion Rate ¹	51,3%	68,8%
Bruttoinvestitionen	13,1	22,9
Bruttoinvestitionen/Umsatzerlöse und Bestandsveränderung der Erzeugnisse	1,8%	2,8%

¹ Die Kennzahl "Adjusted Cash Conversion Rate" ist definiert als adjusted EBITDA abzüglich Bruttoinvestitionen geteilt durch das adjusted EBITDA. Das adjusted EBITDA errechnet sich aus dem adjusted EBIT zuzüglich der Abschreibungen und abzüglich der Aufwendungen aus Kaufpreisallokation sowie außerplanmäßigen Abschreibungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung. Im Vorjahr wurde für die Herleitung der Adjusted Cash Conversion Rate das Adjusted EBIT herangezogen.

	31.12.2025	31.12.2024
Beschäftigte zum Stichtag inkl. Auszubildende	8.303	9.133
Auszubildende in %	4,2%	4,5%





INHALT

Brief an unsere Aktionäre	4
Highlights des Geschäftsjahres 2025	6
Strategie, die trägt	10
An unsere Aktionäre	
EDAG am Kapitalmarkt	15
Corporate Governance Bericht	21
Vergütungsbericht	39
Zusammengefasster Lagebericht	63
Konzernabschluss	119
Statutarische Jahresrechnung	243
Rechtliche Hinweise	271
Impressum	271

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

das Jahr 2025 war wirtschaftlich von einem weiterhin anspruchsvollen Umfeld geprägt. Die Entwicklungen in den einzelnen Regionen wurden von zunehmenden geopolitischen Spannungen sowie anhaltenden konjunkturellen Unsicherheiten beeinflusst. Vor diesem Hintergrund zeigten die großen Wirtschaftsräume sehr unterschiedliche Entwicklungen: Während die USA weiterhin von einer robusten Binnennachfrage und umfangreichen Investitionen in Künstliche Intelligenz getragen wurden und China seinen Wachstumspfad mit nachlassender Dynamik fortsetzen konnte, blieben Europa und der Euroraum insgesamt hinter den Erwartungen zurück. Deutschland kämpfte unverändert mit einer verhaltenen industriellen Entwicklung und strukturellen Belastungsfaktoren. Zusätzlich wirkten handelspolitische Rahmenbedingungen mit Zöllen dämpfend auf die Märkte und die Investitionsbereitschaft von Unternehmen.

Für die EDAG Group war das Geschäftsjahr 2025 von den vielfach beschriebenen strukturellen und konjunkturellen Herausforderungen in der Automobilindustrie geprägt. Insbesondere die anhaltende Investitionszurückhaltung großer OEMs und Systemlieferanten führte im Berichtsjahr, wie auch bereits im Vorjahr, zu Verschiebungen und Reduzierungen bei der Auftragsvergabe. Der Auftragseingang der EDAG Group im Geschäftsjahr 2025 belief sich auf rund 688 Millionen Euro und lag damit rund 11 Prozent unter dem Vorjahr. Die schwächere Nachfrage aus dem Automobilsektor konnte nicht vollumfänglich durch Projekte in anderen Industrien kompensiert werden, da auch diese mit Ausnahme des Defence Bereichs eine verhaltende Investitionsbereitschaft zeigten. Dennoch war das Wachstum der EDAG Group in anderen Industrien erneut überdurchschnittlich. Der Umsatz mit Kunden außerhalb der Mobilitätsindustrie lag im Berichtsjahr bei rund 100 Millionen Euro und verzeichnete ein Wachstum von rund 21 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit bestätigte sich die strategische Bedeutung der Diversifikation als Stabilitätsfaktor in einem herausfordernden Marktumfeld.

Der Umsatz der EDAG Group sank im Geschäftsjahr 2025 um 13 Prozent auf 714 Millionen Euro. Trotz deutlicher Umsatzrückgänge in allen Segmenten konnte ein noch stärkerer Rückgang auf Gruppenebene durch gezielte Gegenmaßnahmen und die zunehmende Bedeutung von Projekten außerhalb der Mobilitätsindustrie vermieden werden. Vor dem Hintergrund der Unterauslastung und zur nachhaltigen Stärkung von Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit setzte die EDAG Group ein umfassendes Restrukturierungsprogramm auf. Dies beinhaltete Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung

inklusive des beschleunigten Ausbaus der Global Delivery Standorte, vor allem in Indien.

Das bereinigte EBIT lag im Geschäftsjahr 2025 bei -12,9 Millionen Euro mit einer Marge von -1,8 Prozent, während das Jahresergebnis mit -43,7 Millionen Euro aufgrund der zuvor genannten Sondereffekte von rund 30 Millionen Euro negativ ausfiel. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2025 keine Dividende auszuschütten. Der Aktienkurs der EDAG Group ging im Jahresverlauf 2025 um 27 Prozent zurück. Am letzten Handelstag des Jahres schloss die Aktie bei 5,04 Euro.

Unsere Segmente waren unterschiedlich stark von den wirtschaftlichen Entwicklungen betroffen. Das größte Segment Vehicle Engineering verzeichnete einen Rückgang der Gesamtleistung um 12,9 Prozent auf 412,5 Millionen Euro. Dies resultiert insbesondere aus Verschiebungen bei Projekten und nicht abgerufenen Aufträgen aus Rahmenverträgen mit der Automobilindustrie. Das bereinigte Segment-EBIT sank zwar im Vergleich zum Vorjahr, war aber mit 7,9 Millionen Euro und einer Marge von 1,9 Prozent trotz der Marktlage aufgrund des bearbeiteten Projektportfolios weiter positiv.

Auch das Segment Electrics/Electronics verzeichnete im Berichtsjahr eine Reduktion der Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr um 14,0 Prozent auf 204,9 Millionen Euro. Diese Entwicklung resultiert vor allem aus der weiterhin eingebrochenen Nachfrage unserer Automobilkunden in den Bereichen Software und Digitalisierung. Das bereinigte Segment-EBIT lag dadurch bei -1,8 Millionen Euro und die Marge bei -0,9 Prozent.

Das Wachstum des Segments Production Solutions aus den Vorjahren konnte im Berichtsjahr nicht fortgeführt werden, auch wenn die eingeschlagene Diversifizierung unseres Portfolios in andere Industriebranchen erfolgreich vorangetrieben wurde. Die Gesamtleistung dieses Segments verzeichnete einen Rückgang um 15,7 Prozent auf 111,5 Millionen Euro. Das bereinigte Segment-EBIT blieb insbesondere aufgrund der Wertberichtigung eines Großprojektes im Mobility Bereich deutlich hinter den Erwartungen und betrug in Summe -19,0 Millionen Euro mit einer Marge von -17,0 Prozent.

Insbesondere der gezielte Aufbau des Defence-Geschäfts wirkte sich positiv auf die Entwicklung der Segmente Vehicle Engineering sowie Electrics/Electronics aus.

Der Blick nach vorne

Vor der jüngsten Verschärfung geopolitischer Risiken ging der Internationale Währungsfonds von einem globalen Wachstum von 3,3 Prozent aus. In diesem makroökonomischen Umfeld sollte auch der weltweite Automobilmarkt schrittweise in eine Phase moderater Erholung eintreten, mit einem erwarteten Absatzvolumen von rund 81,2 Millionen Fahrzeugen.

Die Elektrifizierung gewinnt weiter an Bedeutung, wobei China und Europa zentrale Treiber bleiben. Gleichzeitig zeichnet sich ab, dass die Technologievielfalt bei den Antriebsarten aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen längerfristig am Markt bestehen bleiben wird. Das Marktumfeld bleibt durch regulatorische Vorgaben, intensiven Preiswettbewerb und geopolitische Spannungen anspruchsvoll, wodurch Margendisziplin und operative Effizienz weiter in den Fokus rücken.

Die anhaltende Transformation in der Mobilitätsindustrie hin zu Software-Defined Vehicles und die zunehmende Elektrifizierung prägen das Marktumfeld unserer Kunden. Die EDAG adressiert diese Entwicklungen mit einer klaren Strategie für Innovation, Wachstum und Effizienz und stärkt damit gezielt ihre Positionierung und langfristige Wertschöpfung.

Mit umfassender Erfahrung in der integrierten Gesamtfahrzeugentwicklung und dem etablierten Einsatz virtueller Tools realisiert die EDAG seit vielen Jahren deutlich verkürzte Entwicklungszeiten. Unser gezielter Ausbau von Kompetenzen in Software-Defined Vehicles, automatisiertem Fahren, alternativen Antrieben und digitalen Mobilitätskonzepten fokussiert weiterhin zentrale Wachstumstreiber.

Parallel dazu stärken wir durch den eingeschlagenen strategischen Ausbau unserer Global-Delivery-Center und den strukturellen Einsatz KI-basierter Entwicklungswerkzeuge unsere Effizienz, Skalierbarkeit und Wettbewerbsposition als wesentliche Hebel zur kontinuierlichen Optimierung unserer Entwicklungsprozesse und zur weiteren Stärkung der Marktposition der EDAG für Kunden in der Mobilitätsindustrie.

Die strategische Diversifikation der EDAG in weitere Industriezweige, allen voran Defence sowie Medizintechnik, Halbleiter, Chemie und Energie, wurde im Jahr 2025 erfolgreich intensiviert und leistet einen wachsenden Beitrag zur geringeren Abhängigkeit von der Mobilitätsindustrie und der Erweiterung unseres Geschäftsmodells. Durch die gezielte Bündelung der Kompetenzen konnten wir über die

Segmente hinweg branchenspezifische Leistungsangebote für neu adressierbare Märkte entwickeln.

Innovationen aus dem bestehenden Leistungsportfolio der EDAG lassen sich gezielt auf den Defence Bereich übertragen, insbesondere im Kontext von Software Defined Defence sowie bei effizienten Investitions- und Entwicklungsprozessen. Vor dem Hintergrund attraktiver Wachstumsperspektiven im Defence-Sektor konnten wir auch im Verwaltungsrat mit der Wahl von Frank Leidenberger, Generalleutnant a. D., einen sehr erfahrenen Experten im Geschäftsjahr 2025 gewinnen.

Ein wesentlicher Schritt in der Positionierung unserer Expertise gegenüber Unternehmen anderer Industrien war der erfolgreiche Auftritt der EDAG auf der Hannover Messe 2025. Dort hat die EDAG ihr Leistungsportfolio rund um das Industrial Metaverse erstmals umfassend einem internationalen Publikum präsentiert. Das Industrial Metaverse ermöglicht eine durchgängige Digitalisierung von Produkten, Produktionsfabriken und -anlagen sowie deren Integration mit KI-gestützten Anwendungsfällen und Daten aus realen Produktionsumgebungen. Die sehr positive Resonanz zeigt, dass unsere Kompetenzen auch außerhalb der Automobilindustrie auf großes Interesse stoßen und in 2026 auf eigenen internationalen Innovations-Messen weiter vorgestellt werden.

Unsere Mitarbeitenden sind das Fundament für Innovation und nachhaltige Wertschaffung der EDAG. Mit ihrem Engagement wird unser globales Team auch in einem anspruchsvollen Umfeld die Position als führender Entwicklungspartner weiter stärken.

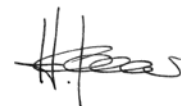
Aufgrund der Verschärfung geopolitischer Risiken und anhaltender Unsicherheiten wird 2026 herausfordernd bleiben. Umso wichtiger ist die konsequente Umsetzung unserer strategischen Agenda, um die EDAG Group auf den nachhaltigen Wachstumspfad mit solider Performance zurückzuführen.

Abschließend möchten wir allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz, unseren Kunden für ihr Vertrauen und unseren Aktionären für ihre kontinuierliche Unterstützung danken.

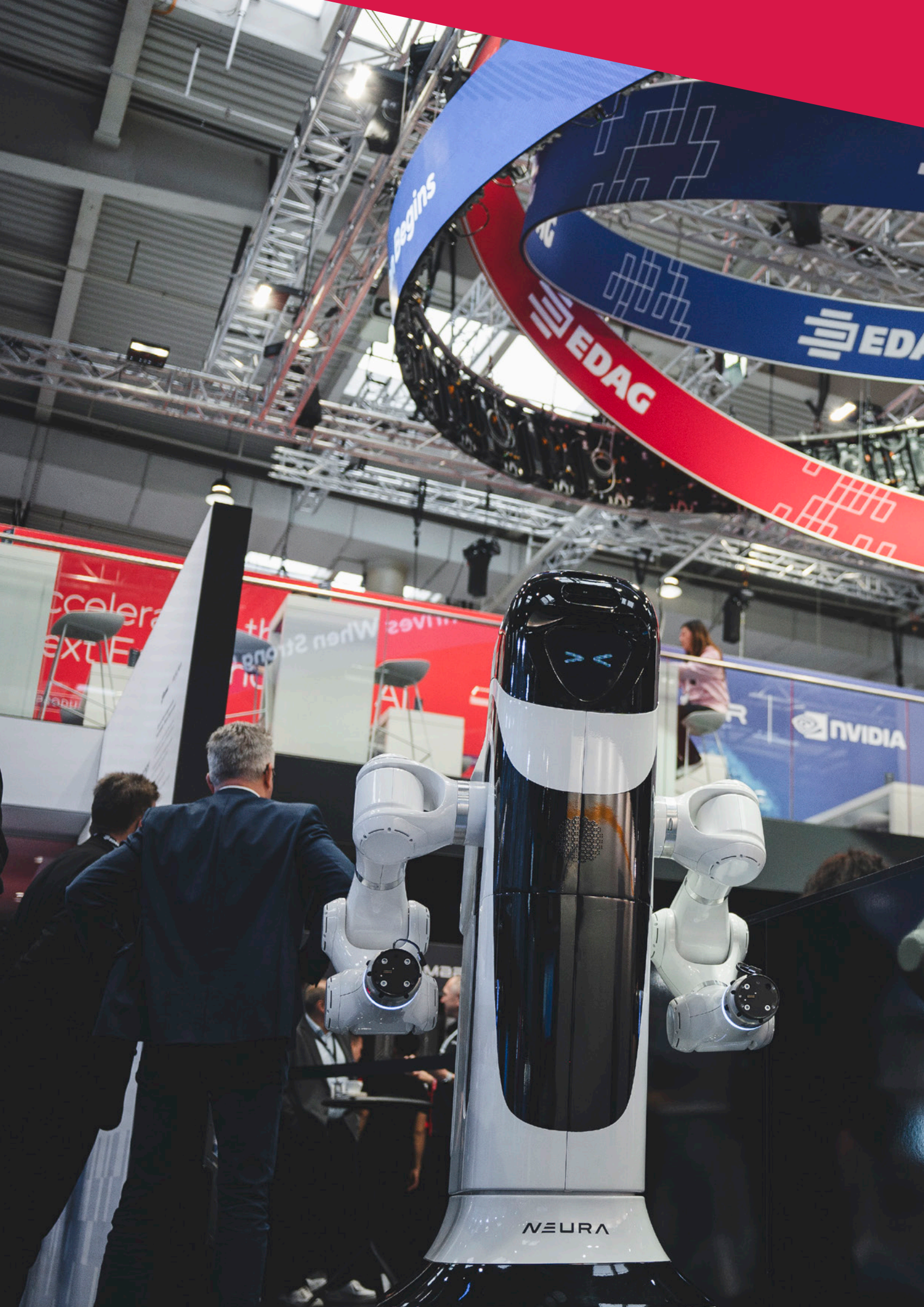
Mit besten Grüßen



Georg Denoke
Verwaltungsratspräsident



Harald Keller
CEO



EDAG

EDAG

NVIDIA

accelera
EXTIVE

th
gnent2 nerW 29VII

AI

NEURA

HIGHLIGHTS 2025





Januar

Im Jahr 2025 erhält die EDAG Group erneut eine Auszeichnung für ihr herausragendes Personalmanagement.

Die EDAG Group kündigt eine umfassende Diversifizierung ihres Portfolios an, um die Marktstellung zu festigen und den dynamischen Anforderungen der unterschiedlichen Branchen gerecht zu werden.

Auch 2025 unterstützt die EDAG Group HOLON bei der Entwicklung sowie beim Bau von Prototypen.



Februar

Beim DVN Munich Workshop präsentiert die EDAG Group ihr globales Portfolio im Bereich Lighting & Display Systems und stellt dabei das neu eröffnete Light Lab sowie EDLight für KI-basierte Lichtfunktionsprüfungen zur vollständigen Validierung moderner Lichtsysteme vor.



März

Auf der Hannover Messe, der führenden Industriemesse, zeigt die EDAG Group innovative Technologien und zukunftsweisende Lösungen aus den Bereichen Automation, Energie, Digitalisierung und Industrie 4.0.

EDAG Spanien wird Teil des SELAB-Projekts zur Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen im Industriesektor. Das Projekt unter Mitfinanzierung der EU zielt darauf ab, eine innovative Lösung zu entwickeln, die die Wiederverwendung von Batterien aus Elektrofahrzeugen ermöglicht und ihnen ein zweites Leben in der Steuerung von Energiespeichersystemen verleiht.



April

Thomas Klingner übernimmt die Segmentleitung Vehicle Engineering.

Für ihre Kollaborationsplattform für das Industrial Metaverse wird die EDAG Group mit dem renommierten Factory Innovation Award 2025 ausgezeichnet.

Die SAP SE und die EDAG Engineering GmbH geben eine strategische Partnerschaft bekannt, die darauf abzielt, innovative Lösungen für das Supply Chain Management (SCM) zu entwickeln und umzusetzen.

EDAG China wird bei der 4. Lieferantenkonferenz von Volkswagen Anhui und der Volkswagen China Technology Company (VCTC) in Hefei für die effiziente Zusammenarbeit gewürdigt.

Am Standort Stuhr wird eine weltweit einzigartige Wasserstoffprüf- und -befüllanlage unter globalem Patentschutz realisiert, die bereits im ersten Betriebsjahr eine Auslastung von 80 Prozent in Nutzfahrzeugprojekten deutscher OEMs erreicht. Die Anlage unterstreicht sowohl die hohe Marktnachfrage als auch die technologische Führungsrolle der EDAG Group.



Mai

Dr. Gabriel Seiberth übernimmt die Segmentleitung Electrics/Electronics.

EDAG wird von NVIDIA mit dem Industry Innovation Award ausgezeichnet. Prämiert wird die innovative Plattform, die es Kunden ermöglicht, fortschrittliche industrielle Metaverse-Anwendungen und digitale Zwillinge zu erstellen.

Die EDAG Group nimmt am VI-GRADE Summit in Udine, Italien, teil und gewinnt Einblicke in die Zukunft der virtuellen Fahrzeugentwicklung, der Fahrdynamik und der nachhaltigen Mobilität.

EDAG Türkei feiert sein fünfjähriges Bestehen als R&D- und Engineering-Standort für Automobilentwicklung in Kocaeli. Seit 2020 werden Team und technische Kompetenzen gezielt ausgebaut und Beiträge zu internationalen Projekten – insbesondere in Europa – deutlich gesteigert.

Die EDAG Group präsentiert sich auf der FEINDEF in Madrid, Spanien, einer der führenden internationalen Messen für Verteidigung und Sicherheit in Europa.

Gemeinsam mit Vossloh realisiert die EDAG Group die Automatisierung eines manuellen Montageprozesses – von der Konzeptentwicklung über den Bau der Schleifsteinmontageanlage bis zur erfolgreichen Inbetriebnahme vor Ort.



Juni

Die EDAG Group unterstützt AIR bei der Entwicklung und Produktion des eVTOL AIR ONE, einem variantenreichen Flugzeug als unbemanntes Cargo- sowie pilotengesteuertes Modell.

Die EDAG Engineering Polska feiert ihr 35. Jubiläum. Die heute rund 300 Beschäftigten an vier polnischen Standorten blicken auf eine stolze Entwicklung der letzten drei Jahrzehnten.

In Neu-Delhi findet der erste internationale Smart Industry Summit statt. Vor Ort informieren sich die zahlreichen nationalen und internationalen Gäste aus Industrie, Forschung und Technologie intensiv über die digitale Transformation der Industrie.

Die EDAG Group nimmt an der World Mobility Conference in Barcelona teil, einer international bedeutenden Plattform für den Austausch zu zukunftsweisenden Mobilitätslösungen und technologischen Innovationen der Automobilindustrie.



Juli

EDAG Group wird strategischer Entwicklungspartner von Volvo Cars. Durch die lokale Präsenz in den Schlüsselregionen des Herstellers kombiniert das Unternehmen lokale Automobilexpertise mit internationalem Engineering-Know-how.

Der Bereich E/E schließt erfolgreich die anspruchsvolle ISO 26262-Zertifizierung ab und erneuert die bestehende ISO/SAE 21434-Zertifizierung. Die Doppelzertifizierung unterstreicht die umfassende Kompetenz in Functional Safety und Cybersecurity.

August

Die länderübergreifende Zusammenarbeit in Deutschland, Polen, Österreich und der Schweiz im Rahmen einer Entwicklung einer neuen E-Truck-Baureihe stärkt unsere Position als verlässlicher Entwicklungspartner. Das Geschäftsfeld "Entwicklung Sonderfahrzeuge" wird weiter ausgebaut und hebt zusätzliche Potenziale für angrenzende Fachbereiche.



September

Am dritten Smart Industry Summit Europe in Fulda nehmen über 400 Besucher teil. Sie informieren sich zu den Industriethemen der EDAG Group unter dem Motto „Building the Smarter Future“ in der Fachausstellung, bei Keynotes und Panels und im geselligen Austausch.

Auf der RÜ.NET, einer wichtigen Plattform für den Austausch von Bundeswehr, BMVg, Forschung und Industrie, zeigt die EDAG Group ihre Expertise in moderner Verteidigungstechnik.

Die EDAG Group präsentiert sich auf der IAA 2025 als kompetenter und verlässlicher Engineering-Dienstleister der Mobilitätsindustrie.



Oktober

Mit dem Umzug und der Zusammenführung mehrerer regionaler Büros stärkt das Unternehmen durch die Eröffnung des neuen, konsolidierten Standorts in Böblingen die interdisziplinäre Zusammenarbeit und bekräftigt die Rolle der Region als Knotenpunkt für Innovation.

Die EDAG Engineering GmbH schließt eine Partnerschaftvereinbarung mit dem Landeskommmando Hessen. EDAG engagiert sich dabei über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus – etwa durch die Freistellung von Mitarbeitenden, die als Reservistinnen und Reservisten Dienst leisten.

Doppelt prämiert: Die EDAG Group wird mit dem Platin-Award in der Kategorie IOT Software des Big Data Insider prämiert und gewinnt gemeinsam mit den Projektpartnern des EU-Projekts RECREATE den 1. Platz beim AVK Innovation Award 2025.



November

Beim Indo-German Chamber of Commerce (IGCC) Couch Talk in Delhi präsentiert die EDAG Group Einblicke in die digitale Zukunft der Fertigung – von Smart Factories über das Industrial Metaverse bis hin zu nachhaltiger, grenzüberschreitender Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Indien.

Die EDAG Group präsentiert auf der internationalen Medizintechnik- und Gesundheitsmesse MEDICA erstmalig ihre Engineering-Kompetenz für die medizintechnische Entwicklung.

Das 11. Symposium zur Fahrzeugsimulation findet im EDAG Zero Prototype Lab statt. Branchenführer, Forschende und Technologie-Innovatoren tauschen sich hier über die Fortschritte in der virtuellen Fahrzeugsimulation, Fahrdynamik, ADAS- und Sensortechnologien sowie autonomen Fahrsystemen aus und informieren sich in zahlreichen Vorträgen über die Kompetenzen der EDAG Group.

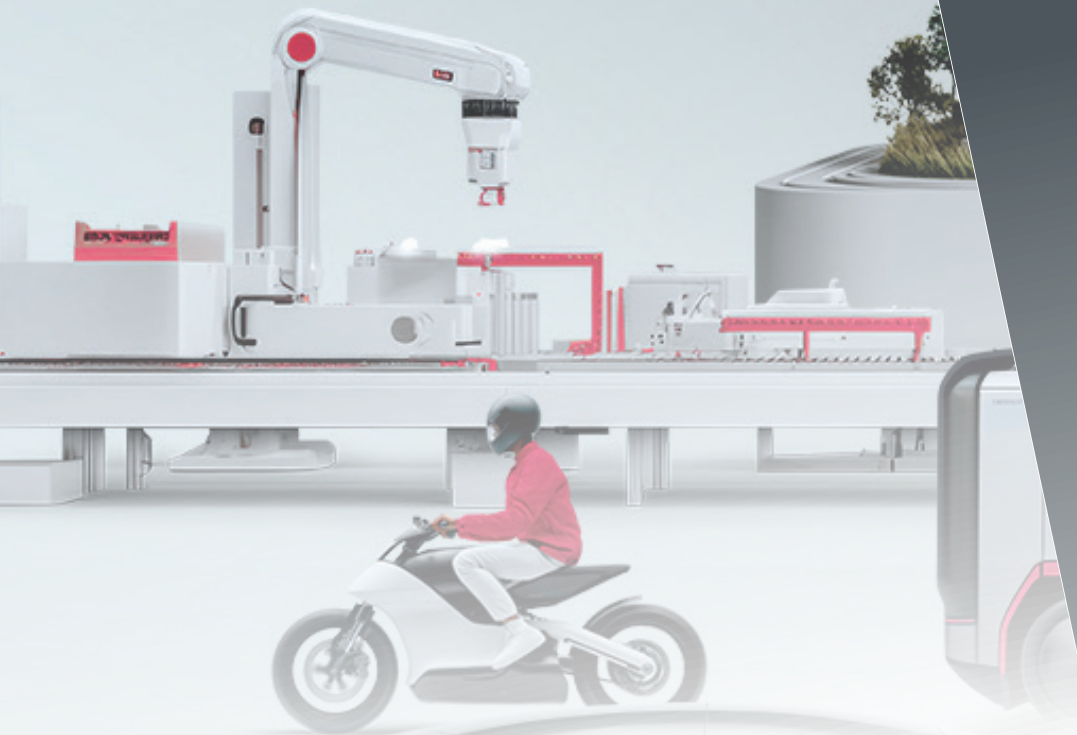


Dezember

Die EDAG Group ist beim Global Airports Forum in Riad vertreten, wo sie im German Pavilion innovative Industrie-Lösungen für Flughafen- und Luftfahrttechnologien zeigt.

In enger Zusammenarbeit zwischen den Teams 3S in Ungarn und Engineering Smart Factory (Deutschland) wird ein softwarebasierter Prozess zur vollautomatischen Generierung von 2D-Zeichnungen aus 3D-Daten entwickelt, unterstützt durch Digital Manufacturing Solutions (Indien). Die Lösung verkürzt Durchlaufzeiten deutlich, minimiert Fehler und schafft messbare Kostenvorteile.






STRATEGIE, DIE TRÄGT

HANDLUNGSFÄHIGKEIT IN EINEM VERÄNDERTEN UMFELD

Das Jahr 2025 war für die EDAG Group ein Jahr der Umsetzung. Nach der strategischen Neujustierung im Vorjahr stand nun die operative Konsequenz im Mittelpunkt – in einem Marktumfeld, das von wirtschaftlicher Zurückhaltung, geopolitischer Unsicherheit und strukturellen Veränderungen, insbesondere in der Automobilindustrie, geprägt war.



"Das Jahr 2025 hat deutlich gemacht, dass Zukunftsfähigkeit aktiv gestaltet werden muss."

- Harald Keller, CEO

„Das Jahr 2025 hat deutlich gemacht, dass Zukunftsfähigkeit aktiv gestaltet werden muss“, erläutert Harald Keller, CEO der EDAG Group. „Die Zukunftsfähigkeit bedarf kontinuierlicher Anstrengung und entsteht durch klare Prioritäten, durch operative Disziplin und durch die Bereitschaft, Veränderung als Chance zu sehen.“ Genau dieser Anspruch prägte das vergangene Geschäftsjahr.

Vier Solutions – geschärftes Profil

Die im Vorjahr eingeleitete Neustrukturierung wurde 2025 konsequent weitergeführt. Die EDAG Group agiert nun mit vier klar positionierten Solutions am Markt: Mobility, Defence, Industry und Public.

Diese Struktur schafft Klarheit im Leistungsportfolio und forciert eine gezielte Marktbearbeitung. Mit Thomas Klingner (Vehicle Engineering) und Dr. Gabriel Seiberth (Electrics/Electronics) wurden neue Segmentverantwortliche benannt,

um die technologische Tiefe und operative Steuerung weiter zu stärken. Für das Segment Production Solutions setzt nach der Verabschiedung von Rainer Wittich in den Ruhestand nun Dirk Keller die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre in alleiniger Verantwortung fort.

Parallel dazu wurde die Organisation weiterentwickelt, Entscheidungswege verkürzt und ein konzernweites Kostensenkungs- und Effizienzprogramm umgesetzt. Ziel war es, die Kostenstruktur und somit auch die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu sichern und die Organisation auf ein anspruchsvolles Marktumfeld auszurichten.

Holger Merz, CFO der EDAG Group, betont: „Unsere strategischen Maßnahmen greifen. Sie schaffen die Grundlage dafür, auch in einem rückläufigen Marktumfeld erfolgreich zu agieren und zugleich gezielt in Zukunftsfelder zu investieren.“

Mobility: Kompetenz in einem schwierigen Markt

Die Mobilitätsbranche blieb 2025 unter erheblichem Druck. Transformationskosten, Investitionszurückhaltung und strukturelle Veränderungen führten zu Projektverschiebungen und intensiverem Wettbewerb. Auch EDAG passte Kapazitäten an und priorisierte Ressourcen neu.

Gleichzeitig zeigte sich die Stärke des integrierten Ansatzes: EDAG verbindet Engineering-Kompetenz, Elektrik/Elektronik-Expertise, Software-Integration und Produktionslösungen zu einem durchgängigen Leistungsangebot.

Die im Vorjahr eröffneten Test- und Simulationszentren, darunter das EMV-Kompetenzzentrum in Fulda sowie das Zero Prototype Lab und das Lichtlabor in Wolfsburg, haben sich 2025 als zentrale technologische Plattformen etabliert. Sie bündeln Systemkompetenz in sicherheits-

und funktionskritischen Bereichen, erhöhen die Validierungstiefe und ermöglichen eine durchgängige Absicherung komplexer mechatronischer Systeme.

Damit schaffen sie die Grundlage für kürzere Entwicklungszyklen, höhere Robustheit und verlässliche Zertifizierungsprozesse – sowohl in der Automobilindustrie als auch in sicherheitsrelevanten Anwendungen für Defence-Kunden.

Defence: Verantwortung, technologische Souveränität und neue Partnerschaften

Mit der kapazitären und organisatorischen Stärkung der Kompetenzen im Defencesektor trägt die EDAG Group der sicherheitspolitischen Realität Rechnung. Die gestiegene Bedeutung technologischer Souveränität und industrieller Resilienz verlangt nach Partnern, die regulatorische Anforderungen, Projektstabilität und technologische Exzellenz gleichermaßen beherrschen.

Dabei versteht sich EDAG nicht als kurzfristiger Marktteilnehmer, sondern als Engineering-Partner mit langfristiger Perspektive. Die über Jahrzehnte aufgebaute System- und Integrationskompetenz sowie gefestigte Kundenbeziehungen bilden die Grundlage für Projekte mit hohen Anforderungen an Know-how, Sicherheit und Verlässlichkeit.

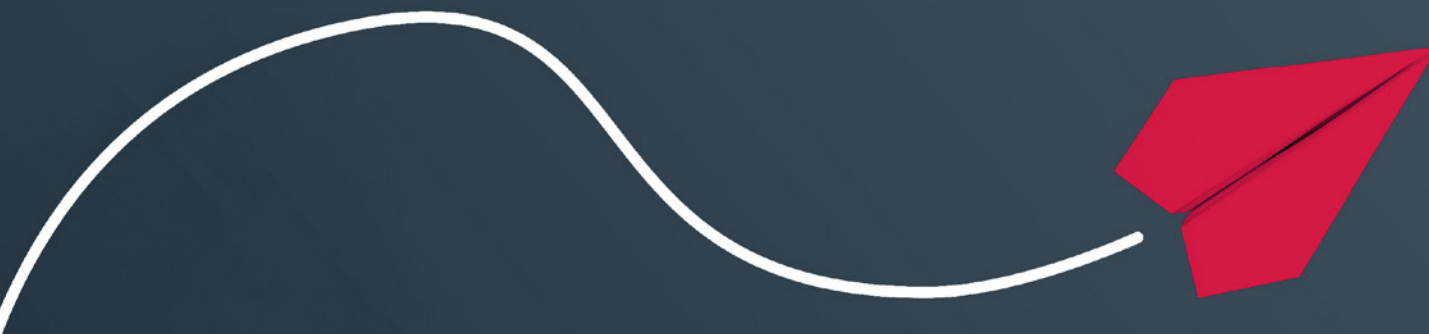
„Defence ist für uns kein Opportunitätsgeschäft“, betont CEO Harald Keller. „Es geht darum, Verantwortung zu übernehmen und unsere Engineering-Erfahrung dort einzubringen, wo technologische Leistungsfähigkeit und gesellschaftliche Stabilität eng miteinander verbunden sind.“



Der Bereich wurde organisatorisch gestärkt, vertrieblich gezielt ausgebaut und eng mit bestehenden Kompetenzfeldern verzahnt.

Ein Beispiel für diese strategische Erweiterung ist die Zusammenarbeit mit dem Unternehmen AIR im Bereich innovativer Luftmobilitätskonzepte. Mit Anwendungen wie eVTOL-Systemen entsteht derzeit ein neues industrielles Ökosystem, das höchste Anforderungen an Sicherheit, Systemintegration und regulatorische Konformität stellt. EDAG begleitet diesen Aufbau als Engineering-Partner – von der Systementwicklung über Simulation und Absicherung bis hin zur industriellen Umsetzung. Gemeinsam mit AIR gestaltet EDAG diesen Zukunftsmarkt und wächst partnerschaftlich mit den technologischen und organisatorischen Anforderungen dieses neuen Ökosystems. Diversifizierung entsteht so nicht als Bruch mit dem Kerngeschäft, sondern als konsequente Weiterentwicklung bestehender Kompetenzen.





Industry und Public: Breite als Stabilitätsfaktor

Auch im Industriesegment setzte EDAG 2025 die im Vorjahr begonnene Öffnung in neue Branchen fort. Medizintechnik, erneuerbare Energien, Schienenverkehr und Halbleiter blieben im Fokus der Diversifikation. Vertriebsaktivitäten wurden gezielt intensiviert und Projekte branchenübergreifend realisiert.

Mit den erneuten Industry Summits in Fulda, Indien und den USA, sowie dem erfolgreichen Auftritt auf der Hannover Messe führte die EDAG Group 2025 den branchenübergreifenden Dialog fort und positionierte sich weiter als Plattform für Wissenstransfer und industrielle Vernetzung. Im Fokus stand eine Industrie, die nicht nur effizienter, sondern auch intelligenter ist. Digitale Zwillinge, KI-gestützte Workflows und vernetzte Systeme prägen bereits heute die Art und Weise, wie Produkte entwickelt, getestet und zur Marktreife gebracht werden.

Public Solutions komplettiert das Portfolio mit Leistungen für kommunale IT, Smart-City-Konzepte und digitale Verwaltungsstrukturen. Auch hier steht die Integration technologischer Lösungen in komplexe organisatorische Umfelder im Mittelpunkt.

Globale Präsenz, operative Konsolidierung und digitale Transformation

Die EDAG Group setzte den Ausbau in Indien im letzten Jahr konsequent fort. Die Standorte in Indien gewinnen zunehmend an Bedeutung für die gesamte EDAG Group, sowohl im Engineering als Global Delivery Center wie auch in der Bearbeitung eigener Projekte im Umfeld der Automobilindustrie und neuer Branchen.

In Deutschland stand die Standortkonsolidierung im Mittelpunkt, unter anderem mit der Bündelung von Aktivitäten am Standort Böblingen. Ziel war es, Kompetenzen zu konzentrieren, Synergien zu heben und Effizienzpotenziale konsequent zu nutzen.

Parallel investierte EDAG in die Digitalisierung interner Prozesse. Mit KI-basierten Anwendungen und dem unternehmens-eigenen Tool DARE (Dynamic AI-Driven Revolution in Engineering) wurden Arbeitsabläufe effizienter gestaltet und Wissen systematischer verfügbar gemacht. Technologische Exzellenz beginnt bei den eigenen Strukturen.

Stabilität durch Konsequenz

2025 war ein Jahr der Realitäten und klaren Entscheidungen. Rückläufige Märkte erforderten strukturelle Anpassungen und diszipliniertes Handeln. Die EDAG Group begegnete diesen Herausforderungen mit strategischer Fokussierung, operativer Effizienz und gezielter Diversifizierung.

Mobility bleibt Kern des Geschäfts, wird jedoch durch Defence, Industry und Public systematisch ergänzt. Diese Breite schafft Resilienz – nicht als Selbstzweck, sondern als Ausdruck unternehmerischer Verantwortung.

„Wir haben 2025 bewiesen, dass wir handlungsfähig bleiben – auch wenn das Umfeld schwieriger wird“, fasst CFO Merz zusammen. „Stabilität entsteht nicht durch Abwarten, sondern durch konsequentes Handeln.“

Mit dieser Haltung geht EDAG in die kommenden Jahre: proaktiv gegenüber globalen Entwicklungen, klar in der strategischen Positionierung und diszipliniert in der Umsetzung. Transformation ist kein abgeschlossener Prozess. Aber die Strukturen tragen – und sie bilden die Grundlage für nachhaltige Stabilität und künftiges Wachstum.



EDAG AM KAPITALMARKT

Basisinformationen zur Aktie	16
Aktionärsstruktur	16
Kursverlauf	17
Kennzahlen zur Aktie	18
Analystenempfehlungen	18
Dividende	19
Finanzkalender	19



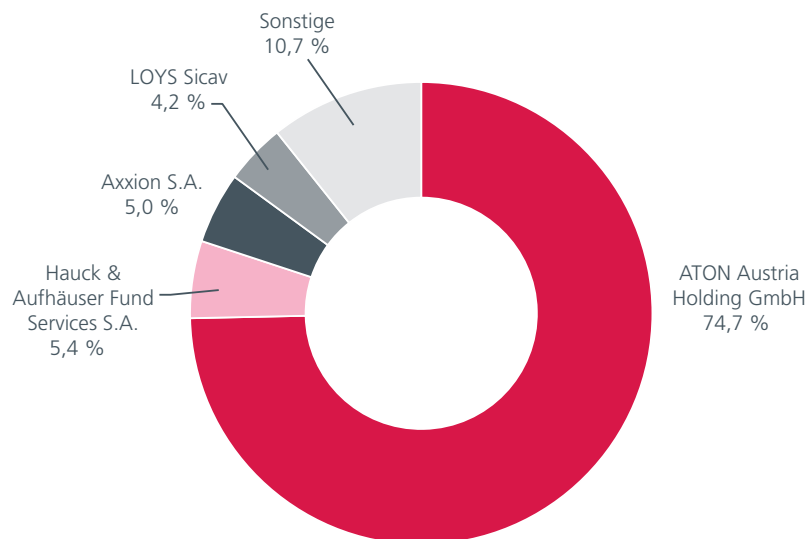
EDAG AM KAPITALMARKT

1 Basisinformationen zur Aktie

ISIN	CH0303692047
WKN	A143NB
Kürzel	ED4
Grundkapital	1.000.000 CHF
Anzahl der Aktien	25.000.000
Marktsegment	Prime Standard
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, München, Düsseldorf, Berlin, Stuttgart

2 Aktionärsstruktur

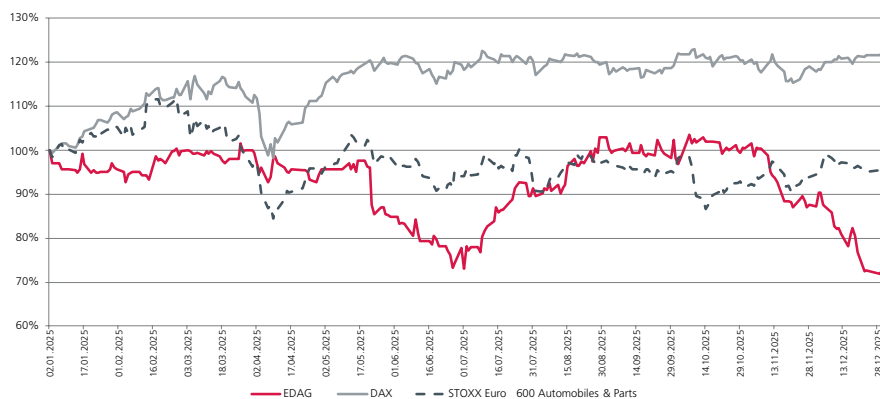
Größter Einzelaktionär der EDAG Engineering Group AG ist die ATON Austria Holding GmbH mit 74,66 Prozent. Weitere Aktionäre mit einem Anteilsbesitz von über 3 Prozent sind die Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A. mit 5,4 Prozent, die Axxion S.A. mit 4,98 Prozent und die LOYS Sicav mit 4,24 Prozent. Die Angaben beruhen auf Stimmrechtsmitteilungen gemäß §§ 33 ff. WpHG, die der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2025 zugegangen sind, sowie auf den angemeldeten Stimmrechten der ATON Austria Holding GmbH zur Generalversammlung 2025.



3 Kursverlauf

Der Eröffnungskurs der EDAG Aktie im Xetra-Handel betrug am 2. Januar 2025 6,92 EUR. Nach einem Seitwärtstrend in den ersten Monaten sank der Aktienkurs im Mai und Juni und erreichte am 1. Juli 2025 einen Schlusskurs von 5,04 EUR. Im weiteren Verlauf erholte sich der Kurs und erreichte den höchsten Schlusskurs im Berichtszeitraum mit 7,14 EUR am 7. Oktober. Anschließend sank der Kurs im November und Dezember wieder und erreichte am vorletzten Handelstag, dem 29. Dezember, seinen niedrigsten Schlusskurs mit 4,96 EUR im Berichtszeitraum. Das Handelsjahr endete am 30. Dezember mit einem Schlusskurs von 5,04 EUR. Das durchschnittliche Xetra-Handelsvolumen pro Tag belief sich im Jahr 2025 auf 6.396 Stück.

Der Deutsche Aktienindex (DAX) stieg im Jahresverlauf um rund 23 Prozent, der STOXX Euro 600 Automobiles & Parts verlor im gleichen Zeitraum rund 5 Prozent. Der aktuelle Kurs der EDAG Aktie ist auf unserer Homepage unter <https://ir.edag.com/informationen-zur-aktie#aktienkurs> verfügbar.



Quelle: Comdirect

4 Kennzahlen zur Aktie

01.01.2025 – 31.12.2025

Kurse und Handelsvolumen¹

Kurs am 30. Dezember (EUR)	5,04
Höchster Schlusskurs (EUR)	7,14
Niedrigster Schlusskurs (EUR)	4,96
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Stück)	6.396

Erfolg je Aktie

Ergebnis je Aktie (EUR)	- 1,74
Dividende je Aktie (EUR) ²	-
Operating Cash-Flow je Aktie (EUR)	0,18
Kurs-Gewinn-Verhältnis	- 2,89
Marktkapitalisierung am 30. Dezember (Mio. EUR)	126,0

¹ Im Xetra-Handel² Vom Verwaltungsrat vorgeschlagen

5 Analystenempfehlungen

Die nachfolgende Zusammenstellung enthält Empfehlungen und Kursziele von Finanzanalysten, die EDAG regelmäßig bewerten.

Bank	Analyst	Empfehlung	Kursziel	Veröffentlicht	Quelle
Deutsche Bank 	Olivia Pulvermacher	Halten	5,00€	12. Mrz 26	Research Report
 mwb research	Leon Mühlenbruch	Kaufen	6,50€	3. Mrz 26	Initial Report
 M. M. WARBURG & CO 1798	Marc-René Tonn	Halten	7,00€	7. Nov 25	Research Report
 BERENBERG PRIVATEBANKIERS SEIT 1590	Yasmin Steilen	Halten	9,00€	7. Nov 25	Research Report

Die Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, und sie stellt nicht die Meinungen, Schätzungen und Prognosen von EDAG oder deren Management dar. Auch bedeutet die Veröffentlichung der Empfehlungen und Kursziele an dieser Stelle nicht, dass EDAG oder deren Management den Meinungen, Schätzungen und Prognosen der Analysten zustimmt. Eine aktuelle Zusammenstellung der Analysten-Empfehlungen und Kursziele ist auf unserer Homepage unter <https://ir.edag.com/kennzahlen-und-analysen#analystenempfehlungen> verfügbar.

6 Dividende

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, dass keine Dividende im Geschäftsjahr 2026 ausgeschüttet werden soll.

7 Finanzkalender

26. Mrz 26 – Veröffentlichung Geschäftsbericht 2025
 – Analysten-Call zum Geschäftsjahr 2025
 – Bilanzpressekonferenz

7. Mai 26 – Veröffentlichung Zwischenbericht Q1/2026
 – Analysten-Call zu Q1/2026

26. Aug 26 – Veröffentlichung Halbjahresbericht 2026
 – Analysten-Call zu H1/2026

5. Nov 26 – Veröffentlichung Zwischenbericht Q3/2026
 – Analysten-Call zu Q3/2026





CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Konzernstruktur und Aktionariat	22
Kapitalstruktur	24
Verwaltungsrat	25
Konzerngeschäftsleitung	32
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	33
Kontrollwechsel und Abwehrmaßnahmen	34
Informationspolitik	34
Revisionsstelle	35

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

EDAG betrachtet Corporate Governance als elementar, um im internationalen Geschäftsbetrieb erfolgreich handeln zu können und um langfristig und nachhaltig den wirtschaftlichen Erfolg zu fördern.

Grundsätze der Corporate Governance

Weder der Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance („Swiss Code“) noch der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) sind auf die EDAG Engineering Group AG direkt anwendbar. Gleichwohl hat sich die EDAG Engineering Group AG entschlossen, dem Swiss Code im Wesentlichen zu folgen, sofern nicht faktische Umstände eine Abweichung erfordern.

Die Prinzipien und Regeln zur Corporate Governance sind im Schweizerischen Obligationenrecht, den Statuten der EDAG Engineering Group AG, dem Organisationsreglement und im Verhaltenskodex des gesamten EDAG Konzerns (im folgenden EDAG oder EDAG Group) festgelegt. Statuten, Organisationsreglement und Verhaltenskodex werden regelmäßig auf ihre Aktualität überprüft und entsprechend überarbeitet.

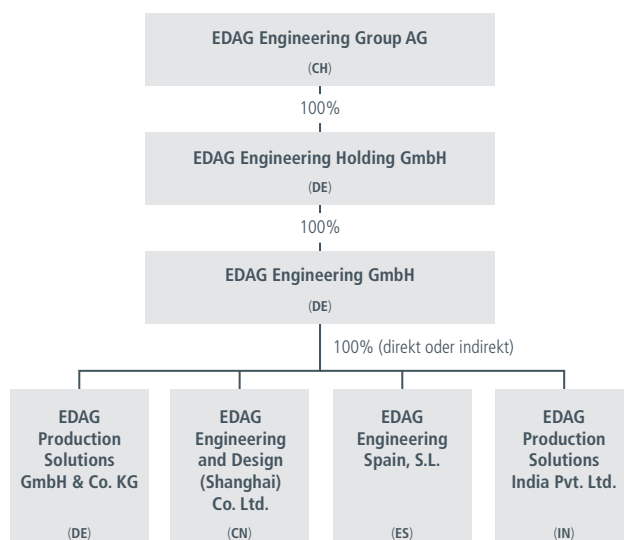
Die Statuten sind unter https://www.edag.com/fileadmin/Unternehmen/CORPORATE_GOVERNANCE/EDAG-Group-Statuten.PDF abrufbar, der Verhaltenskodex unter https://www.edag.com/fileadmin/Unternehmen/Compliance/202407_EDAG_Verhaltenskodex_online_d_final__1_.pdf.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

Der Konzern ist in die drei Business Segmente Vehicle Engineering, Electrics/Electronics und Production Solutions gegliedert.

1.1 Operative Konzernstruktur

Die EDAG Engineering Group AG ist die verantwortliche Konzernobergesellschaft. Der Firmensitz befindet sich in der Schlossgasse 2 in 9320 Arbon, Schweiz. Die Geschäftstätigkeit wird von den EDAG Konzerngesellschaften ausgeübt. Die EDAG Engineering Group AG ist eine Holdinggesellschaft nach schweizerischem Recht und direkte oder indirekte Eigentümerin sämtlicher EDAG Konzerngesellschaften weltweit. Neben weiteren Gesellschaften sind zur Vereinfachung nachfolgend die wesentlichen Tochtergesellschaften dargestellt:



1.2 Kotierte Gesellschaften

Keines der Tochterunternehmen ist an einer Börse kotiert. Die Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen sind in der „Anteilsbesitzliste“ im Konzernanhang des Geschäftsberichts aufgeführt. Herkunftsstaat im Sinne des § 5 WpHG ist Deutschland.

1.3 Offenlegung von bedeutenden Aktionären

Die Aktionärsstruktur ist im Kapitel „EDAG am Kapitalmarkt“ dieses Geschäftsberichts ersichtlich.

Die Anteile der ATON Austria Holding GmbH („ATON“) werden Dr. Lutz Helmig zugerechnet.

Die der EDAG Engineering Group AG im Geschäftsjahr 2025 zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen, welche gem. § 40 Abs. 1 WpHG (deutsches Wertpapierhandelsgesetz) jeweils unmittelbar nach Kenntnisnahme veröffentlicht wurden, sind unter <https://ir.edag.com/finanznachrichten> abrufbar.

Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

1.4 Kreuzbeteiligungen

Es gibt keine Kreuzbeteiligungen.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das Nominalkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 betrug 1.000.000 CHF und war in 25.000.000 Inhaberaktien mit einem Nominalwert von 0,04 CHF eingeteilt. Das Nominalkapital ist voll eingezahlt. Die Gesellschaft wurde am 2. November 2015 gegründet und am 3. November 2015 in das Handelsregister als Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht eingetragen. Das originäre Kapital von 1.000.000 CHF wurde durch Bareinzahlung der Aktionäre erbracht. Auf der Generalversammlung am 25. Juni 2025 wurde keine Veränderung des Nominalkapitals beschlossen.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital sowie Kapitalband

Die Gesellschaft hat weder genehmigtes noch bedingtes Kapital; noch verfügt die Gesellschaft über ein Kapitalband, welches den Verwaltungsrat zur Erhöhung und Herabsetzung des Aktienkapitals innerhalb einer von der Generalversammlung definierten Bandbreite ermächtigen würde.

2.3 Übertragbarkeit von Aktien

Es gelten die gesetzlichen Regelungen ohne statutarische Einschränkungen.

Etwaige Ausnahmen hierzu werden unter Punkt 6 „Kontrollwechsel und Abwehrmaßnahmen“ dieses Corporate Governance Berichts beschrieben.

2.4 Nominee-Eintragungen

Es gelten die gesetzlichen Regelungen ohne statutarische Einschränkungen.

2.5 Optionen

Es besteht kein Optionsprogramm.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates können über das Büro der Gesellschaft in der Schlossgasse 2, 9320 Arbon, erreicht werden (Tel. +41 71 544 33 01).

Georg Denoke, deutscher Staatsangehöriger

Nichtexekutives Mitglied

Geboren: 1965

Erstmals gewählt: 2018

Georg Denoke ist Präsident des Verwaltungsrates der EDAG Engineering Group AG, Arbon. Er ist CEO und Geschäftsführer der ATON GmbH, München. Die ATON GmbH, München, ist 100 %iger Anteilseigner der ATON Austria Holding GmbH. Von 2004 bis 2017 war Georg Denoke für die Linde AG tätig, zunächst als Mitglied des Bereichsvorstands von Linde Gas und Engineering (2004 bis 2006) und dann als Finanzvorstand und Arbeitsdirektor des Konzerns (2006 bis 2016). Zuvor war er CEO und Vorstandsvorsitzender der Apollis AG (2001 bis 2004), einer Beteiligungs- und Investitionsgesellschaft von General Atlantic LLC und McKinsey & Company. Von 1986 bis 1990 und 1993 bis 2001 war Georg Denoke für den Mannesmann Konzern tätig, u. a. als Leiter des Konzerncontrollings und als Leiter des Bereichs Corporate Communications und Investor Relations, sowie nach der Übernahme durch Vodafone im Jahr 2000 als Geschäftsbereichsleiter Vodafone TeleCommerce und IT und als Mitglied des European Boards der Vodafone Group Plc. Seinen beruflichen Werdegang begann er 1986 bei der Mannesmann Kienzle GmbH parallel zu seinem ersten Studium der Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik. Er hat einen Abschluss als Diplom-Betriebswirt (BA) der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (1989) sowie einen Abschluss der Universität Konstanz als Diplom-Informationswissenschaftler (1992).

Er übt derzeit folgende Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien außerhalb der EDAG Group aus:

Gemäß Art. 23 Abs. 1.1 der Statuten (börsenkotiert):

- SGL Carbon SE (Wiesbaden, Deutschland), Mitglied des Aufsichtsrates, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Gemäß Art. 23 Abs. 1.2 der Statuten (nicht börsenkotiert):

- Redpath Mining Inc. (North Bay, Kanada), Mitglied des Verwaltungsrates
- Ziehm Imaging GmbH (Nürnberg, Deutschland), Vorsitzender des Aufsichtsrats

Frank Leidenberger, deutscher Staatsangehöriger

Nichtexekutives Mitglied, seit dem 25. Juni 2025

Geboren: 1958

Erstmals gewählt: 2025

Frank Leidenberger, Diplom-Kaufmann und Generalleutnant a. D., blickt auf eine über 40-jährige Laufbahn bei der Bundeswehr zurück. Nach seinem Eintritt 1977 und dem wirtschaftswissenschaftlichen Studium an der Universität der Bundeswehr München übernahm er vielfältige Führungs- und Stabsfunktionen im In- und Ausland, unter anderem in Bosnien-Herzegowina und Afghanistan. Ab dem Jahre 2008, nach der Beförderung zum Brigadegeneral, war er Brigadekommandeur der Luftlandebrigade und u. a. im Einsatz in Afghanistan und Kommandeur der EU Battlegroup. 2015 wurde er zum Generalleutnant befördert und diente erneut in Afghanistan als Chef des Stabes der ISAF-Folgemission Resolute Support. Im Anschluss war er als Kommandeur der militärischen Grundorganisation des Heeres sowie der deutschen Anteile der multinationalen Korps verantwortlich für die konzeptionelle Weiterentwicklung des Heeres. Ab 2018 war er von seinen Funktionen in der Bundeswehr beurlaubt, um als Geschäftsführer der BWI GmbH, dem IT-Dienstleister der Bundeswehr, tätig zu sein. Nach seiner Versetzung in den Ruhestand bei der Bundeswehr im Jahr 2023 übernahm er bei der BWI GmbH den Vorsitz der Geschäftsführung, den er am 30.09.2025 niederlegte. Am 30.11.2025 ist Herr Leidenberger dann endgültig aus der BWI GmbH ausgeschieden.

Er übt derzeit keine Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien außerhalb der EDAG Group aus:

Gemäß Art. 23 Abs. 1.2 der Statuten (nicht börsenkotiert):

- Dynamit Nobel Defence GmbH (Burbach, Deutschland), Mitglied des Aufsichtsrates, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (bis 30.09.2025)

Dr. Philippe Weber, schweizerischer Staatsangehöriger

Nichtexekutives Mitglied

Geboren: 1965

Erstmals gewählt: 2015

Dr. Philippe Weber hält einen Abschluss sowie einen Dokortitel in Jurisprudenz der Universität Zürich sowie einen LL.M. des Europäischen Hochschulinstituts (EUI) in Fiesole, Italien. Er ist in Zürich als Rechtsanwalt zugelassen. Von 1990 bis 1992 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Zürich, bevor er als juristischer Sekretär der außenpolitischen Kommissionen des National- und Ständerates tätig war. Im Jahr 1994 trat er der Rechtsanwaltskanzlei Niederer Kraft Frey AG, Zürich, bei, wo er 1996 Associate wurde. Seit 2002 ist er Partner der Kanzlei Niederer Kraft Frey AG. Von 2009 bis März 2021 gehörte er dem Exekutivausschuss der Kanzlei an, welchem er als Managing Partner von 2015 bis März 2021 vorsaß.

Er übt derzeit folgende Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien außerhalb der EDAG Group aus:

Gemäß Art. 23 Abs. 1.1 der Statuten (börsenkotiert):

- Medacta Group AG (Castel San Pietro, Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrates und Präsident des Vergütungsausschusses
- Leonteq AG (Zürich, Schweiz), Vize-Präsident des Verwaltungsrates und Mitglied des Vergütungsausschusses
- PolyPeptide Group AG (Baar (ZG), Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrates und Präsident des Vergütungsausschusses

Gemäß Art. 23 Abs. 1.2 der Statuten (nicht börsenkotiert):

- Banca del Ceresio SA (Lugano, Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrates
- Niederer Kraft Frey AG (Zürich, Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrates
- NorthStar Holding AG (Schindellegi, Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrates
- Leonteq Securities AG (Zürich, Schweiz), Vize-Präsident des Verwaltungsrates

Gemäß Art. 23 Abs. 1.3 der Statuten (nicht börsenkotiert):

- Newron Suisse SA (Zürich, Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrates

Sylvia Schorr, deutsche Staatsangehörige

Nichtexekutives Mitglied

Geboren: 1980

Erstmals gewählt: 2015

Sylvia Schorr hat einen Abschluss in Betriebswirtschaft der Furtwangen University (vormals Fachhochschule) und wurde 2010 zur Wirtschaftsprüferin bestellt. Von 2005 bis 2010 arbeitete sie bei Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Eschborn, bevor sie bis 2011 bei PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co. KG in Mannheim tätig war. Von 2011 bis 2013 arbeitete Sylvia Schorr bei Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in Bad Homburg, bevor sie bei der ATON GmbH eintrat, wo sie nach leitenden Funktionen im Konzernrechnungswesen und Treasury seit 2017 als Beteiligungsmanagerin tätig ist.

Clemens Prändl, deutscher Staatsangehöriger

Nichtexekutives Mitglied

Geboren: 1964

Erstmals gewählt: 2019

Clemens Prändl ist seit 2011 bei SAP SE als Senior Vice President beschäftigt. Bis 2016 fungierte er als Senior Vice President und General Manager SAP Analytics weltweit und zwischen 2011 und 2014 als Senior Vice President und Leiter Geschäftsbereich Business Analytics Region EMEA. Von 1999 bis 2011 übte er verschiedene Funktionen bei MicroStrategy Inc. aus, zuletzt als Senior Vice President und General Manager Region EMEA, bis 2010 als Vice President Region EMEA, zwischen 2001 und 2005 als Geschäftsführer Central Europe und von 1999 bis 2001 als Geschäftsführer Deutschland. Von 1996 bis 1999 arbeitete Clemens Prändl bei Oracle als Leiter

Geschäftsbereich Datawarehouse und von 1995 bis 1996 bei Planning Services Ltd. als Country Manager Zentraleuropa. Nach seinem Abschluss 1992 an der Universität Konstanz als Diplom-Informationswissenschaftler stieg er bei IRI Software als Leiter Beratung ein. Zusätzlich hält Clemens Prändl ein Diplom als Wirtschaftsingenieur der FH Esslingen.

Manfred Hahl, deutscher Staatsangehöriger

Nichtexekutives Mitglied, bis zum 25. Juni 2025

Geboren: 1962

Erstmals gewählt: 2019

Manfred Hahl stieg nach seinem Abschluss als Maschinenbautechniker bei EDAG als Planungsingenieur ein und arbeitete dort als Abteilungsleiter Planung von 1992 bis 1996, um dann die Funktion des Leiters Vertrieb und Projektmanagement bei FFT Flexible Fertigungstechnik GmbH & Co. KG, Mücke, zu übernehmen. Ab 2001 war er Geschäftsführer der FFT GmbH & Co. KGaA und ab 2006 auch Mitglied der erweiterten Geschäftsführung (Segment Manufacturing Equipment) der EDAG. Im Jahr 2008 stieg er zum COO der EDAG auf, wo er bis zum Carve-Out der FFT-Gruppe aus der EDAG (2012) verblieb. Die Funktion als CEO der FFT-Gruppe übte Manfred Hahl bis 2020 aus und ist seitdem als selbstständiger Berater aktiv.

Er übt derzeit folgende Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien außerhalb der EDAG Group aus:

Gemäß Art. 23 Abs. 1.2 der Statuten (nicht börsenkotiert):

- Autotest Südtirol GmbH (Franzensfeste/Mittewald, Italien), Präsident des Verwaltungsrates

3.2 Kreuzverflechtungen

Es gibt keine Kreuzverflechtungen.

3.3 Zusammensetzung, Wahl und Amtszeit

Auf der Generalversammlung der Gesellschaft am 25. Juni 2025 wurden die Mitglieder des Verwaltungsrates jeweils individuell gewählt. Dies gilt auch für das Amt des Präsidenten des Verwaltungsrates sowie für die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses. Wählbar für diese Ämter sind nur Mitglieder des Verwaltungsrates.

3.4 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat besteht aus einem Präsidenten und wenigstens drei weiteren Mitgliedern im Einklang mit Art. 15 der Statuten. Der Präsident hat den Stichtscheid gemäß Art. 18 der Statuten. Etwaige signifikante Geschäftsbeziehungen zwischen nichtexekutiven Mitgliedern und der Gesellschaft sind unter „Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ und „Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzerngeschäftsleitung“ in Kapitel 5.7 „Sonstige Erläuterungen“ genannt. Auf diese Kapitel des Konzernabschlusses in diesem Geschäftsbericht wird hiermit verwiesen.

Der Verwaltungsrat tagt gemäß 2.2.1 des Organisationsreglements mindestens sechsmal im Jahr. Die Mitglieder der Konzerngeschäftsleitung oder andere Gäste können an den Sitzungen nach Ermessen des Präsidenten teilnehmen.

Ausschüsse

Die Mitglieder des Verwaltungsrates bilden folgende Ausschüsse:

- Audit Committee/Prüfungsausschuss
- Nomination and Compensation Committee/Nominations- und Vergütungsausschuss

Audit Committee (AC)

Das AC besteht aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Die Amtsdauer der Mitglieder endet an der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist zulässig. Das AC trifft sich so oft wie erforderlich, üblicherweise vor den ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrates. Das AC unterstützt den Verwaltungsrat in seiner Oberaufsichtsfunktion, namentlich bezüglich der Vollständigkeit der Abschlüsse, der Erfüllung der rechtlichen Vorschriften, der Befähigung der externen Revisionsstelle sowie der Leistungen der internen Revision und der externen Revisionsstelle.

Das AC beurteilt die Zweckmäßigkeit der Finanzberichterstattung, des internen Kontrollsystems und der allgemeinen Überwachung von geschäftlichen Risiken. Es stellt die laufende Kommunikation zur externen Revisionsstelle und zur internen Revision bezüglich Finanzlage und Geschäftsgang der EDAG Group sicher.

Nomination and Compensation Committee (NCC)

Das NCC besteht aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Die Amtsdauer der Mitglieder endet an der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist zulässig. Das NCC trifft sich so oft wie erforderlich, üblicherweise vor den ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrates.

Das NCC prüft und schlägt dem Verwaltungsrat die Vergütungs- und Leistungsrichtlinien sowie Programme vor, prüft die Leistungskriterien für die Vergütung und legt die einzelnen Vergütungen und Leistungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung fest, die dann im Rahmen der Gesamtvergütung durch die Generalversammlung genehmigt werden.

3.5 Kompetenzregelung

Laut Gesetz und Statuten hat der Verwaltungsrat die oberste Entscheidungskompetenz der EDAG Engineering Group AG in allen Angelegenheiten mit Ausnahme von Entscheidungen, die laut Gesetz oder Statuten den Aktionären vorbehalten sind. In Ausübung und Ergänzung von Artikel 716a des Schweizerischen Obligationenrechts (undelegierbare und unentziehbare Kompetenzen des Verwaltungsrates) und Artikel 17 der Statuten fallen insbesondere die folgenden Aufgaben in die ausschließliche Kompetenz des Verwaltungsrates:

- Oberleitung der Gesellschaft und Erteilung der nötigen Weisungen
- Festlegung der Organisation
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, des Internen Kontrollsystems (IKS), der Finanzkontrolle und der Finanzplanung, die Genehmigung des Jahresbudgets und der Business Pläne, die Durchführung einer Risikobeurteilung
- Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsleitung und der Vertretung betrauten Personen und Regelung der Zeichnungsberechtigung
- Oberaufsicht über die mit der Geschäftsleitung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen
- Erstellung des Geschäftsberichtes sowie Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse
- Erstellung des Vergütungsberichtes
- Einreichung eines Gesuchs um Nachlassstundung und Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung
- Beschlussfassung über die nachträgliche Leistung von Einlagen auf nicht vollständig liberierte Aktien
- Beschlussfassung über Kapitalveränderungen, soweit diese in der Kompetenz des Verwaltungsrates liegt, und daraus folgende Statutenänderungen
- Prüfung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen betreffend Einsetzung, Wahl und fachliche Voraussetzungen der Revisionsstelle
- Abschluss von Verträgen gemäß Artikel 12, 36 und 70 des Fusionsgesetzes
- Wahrnehmung weiterer unübertragbarer und unentziehbarer Aufgaben, soweit gesetzlich vorgeschrieben.

3.6 Arbeitsweise

Im Jahr 2025 tagte der Verwaltungsrat an folgenden Tagen:

30. Januar 2025, 26. März 2025, 7. Mai 2025, 25. Juni 2025, 24. Juli 2025, 11. August 2025, 27. August 2025, 25. September 2025, 5. November 2025 sowie 9. Dezember 2025. Die Mitglieder waren jeweils anwesend bzw. per Microsoft-Teams zugeschaltet. Im Jahr 2025 fanden neun Sitzungen in Präsenz und eine Sitzung per Microsoft-Teams statt. Ferner wurde am 26. und 27. Juni 2025 im Rahmen eines Strategiemeetings getagt.

Das AC traf sich am 25. März 2025, 6. Mai 2025, 26. August 2025, 4. November 2025 sowie am 10. Dezember 2025. Im Jahr 2025 fanden zwei Sitzungen in Präsenz statt und drei Sitzungen per Microsoft Teams.

Das NCC tagte am 26. März 2025 in Präsenz. Am 5. Mai 2025 und 22. August 2025 fanden zwei weitere Sitzungen telefonisch statt.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrates gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat stellt sicher, dass er von der Konzerngeschäftsleitung alle Informationen erhält, die er zur Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten und zur Ausübung seiner Entscheidungsgewalt benötigt.

Der Verwaltungsrat erhält die zur Erfüllung seiner Pflichten notwendigen Informationen auf unterschiedliche Weise:

- Der CEO und der CFO informieren alle Mitglieder des Verwaltungsrates regelmäßig über aktuelle Entwicklungen.
- Der CEO, der CFO und der Präsident des Verwaltungsrates halten nach Bedarf informelle Sitzungen und Telekonferenzen ab.
- Der CEO und CFO werden regelmäßig zu Verwaltungsratssitzungen eingeladen und berichten dort zu aktuellen Themen.
- Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind berechtigt, von den Mitgliedern der Konzerngeschäftsleitung und allen anderen Senior Managern der EDAG Group Informationen anzufordern.

Risikomanagement

Das AC informiert sich regelmäßig über das konzernweite Risikomanagement-System. Für nähere Details wird auf Kapitel „Risikomanagement und internes Kontrollsystem“ des Konzernlageberichts im Geschäftsbericht verwiesen.

Internes Kontrollsystem der Finanzberichterstattung

Das AC informiert sich regelmäßig über das konzernweite interne Kontrollsystem (IKS) und die Finanzberichterstattung. Für nähere Details wird auf Kapitel „Internes Kontrollsystem und Risikomanagement-System bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess“ des Konzernlageberichts im Geschäftsbericht verwiesen.

Compliance Management

Das AC informiert sich regelmäßig über das konzernweit eingeführte Compliance Management System.

Interne Revision

Das AC informiert sich regelmäßig über die konzernweit durchgeführten Prüfungen der Internen Revision.

4 Konzerngeschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Konzerngeschäftsleitung

Die Konzerngeschäftsleitung besteht aktuell aus dem Chief Executive Officer (CEO) und dem Chief Financial Officer (CFO). Für etwaige weitere Tätigkeiten der Mitglieder der Konzerngeschäftsleitung innerhalb der EDAG Group und in anderen Unternehmen wird auf das Kapitel „Vergütungsbericht“ des Geschäftsberichts verwiesen.

Harald Keller, deutscher Staatsangehöriger

Chief Executive Officer (CEO)
Geboren: 1963

Harald Keller erwarb einen Abschluss als Diplom-Ingenieur Maschinenbau an der Hochschule Hannover. Er begann seine Karriere 1992 bei der Schimanski Lenktechnik im Bereich Logistik und Profitcenterleitung, bevor er zwischen 1995 und 2007 bei EDAG in verschiedenen Funktionen tätig war. Von 2007 bis 2010 war er Geschäftsführer bei der Frimo Group, von 2011 bis 2013 Geschäftsführer bei F.S. Fehrer GmbH und von 2013 bis 2016 Geschäftsführer (CEO) bei der MBtech Group GmbH & Co. KGaA sowie AKKA Deutschland. Von 2017 bis 2019 übernahm Harald Keller die Segmentleitung Vehicle Engineering bei EDAG. Seit dem 1. Juni 2019 ist Harald Keller Geschäftsführer der EDAG Engineering GmbH. Seit 1. Juli 2024 ist er Mitglied der Konzerngeschäftsleitung (CEO) der EDAG Engineering Group AG.

Holger Merz, deutscher Staatsangehöriger

Chief Financial Officer (CFO)
Geboren: 1975

Holger Merz erwarb einen Abschluss als Diplom-Betriebswirt an der Hochschule Fulda, absolvierte ein Aufbaustudium an der Hochschule Koblenz und erwarb einen MBA der FOM Hochschule für Ökonomie und Management in Frankfurt am Main. Er arbeitet seit dem Jahr 2000 bei EDAG: zunächst als Teilungscontroller, ab 2001 als Teamleiter Beteiligungen & Bilanzen, im Anschluss ab Mai 2004 bis Ende 2014 als Abteilungsleiter Konzernrechnungslegung & Steuern sowie von Anfang 2015 bis Ende 2018 als Bereichsleiter Konzernrechnungslegung & Steuern. Seit 1. Januar 2019 ist Holger Merz Geschäftsführer der EDAG Engineering GmbH und Mitglied der Konzerngeschäftsleitung (CFO) der EDAG Engineering Group AG.

4.2 Managementverträge

Managementverträge mit Dritten

Die Mitglieder der Konzerngeschäftsleitung haben mit Dritten keine Managementverträge abgeschlossen. Ebenso hat die EDAG Engineering Group AG keinen Managementvertrag mit einem Dritten abgeschlossen.

Vertragliche Vereinbarungen mit der Konzerngeschäftsleitung

Jedes Mitglied der Konzerngeschäftsleitung verfügt über einen Anstellungsvertrag mit der EDAG Engineering Group AG in der Schweiz und im Einklang mit schweizerischem Recht. Da die Mitglieder in Personalunion auch ihr Mandat als Geschäftsführer der EDAG Engineering GmbH erfüllen, verfügen sie bei dieser Gruppengesellschaft ebenfalls über einen Anstellungsvertrag. Gleichwohl ist dafür Sorge getragen, dass die Kündigungsfrist in keinem der Verträge 12 Monate übersteigt und auch andere zwingende Vorschriften nach schweizerischem Recht in den Verträgen mit der EDAG Engineering GmbH eingehalten sind.

Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen

Entsprechende Angaben hierzu finden sich im Kapitel „Vergütungsbericht“ sowie in den Kapiteln „Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ und „Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzerngeschäftsleitung“ des Konzernanhangs dieses Geschäftsberichts.

5 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Jede Inhaberaktie gewährt dem Aktionär eine Stimme in der Generalversammlung. Aktionäre haben Anspruch auf Auszahlung der Dividende und verfügen über weitere Rechte nach schweizerischem Obligationenrecht.

Aktionäre müssen zur Ausübung ihrer Rechte einen Nachweis über ihre Eigenschaft als Eigentümer der Aktien erbringen.

5.1 Stimmrechtsbeschränkungen

Derzeit bestehen für keine Aktionäre Stimmrechtsbeschränkungen.

5.2 Stimmrechtsvertretung

Gemäß dem Vergütungserlass und den Statuten wählt die Generalversammlung einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter, dessen Amtszeit mit dem Ende der nächsten ordentlichen Generalversammlung endet. Wiederwahl ist möglich.

Auf der Generalversammlung vom 25. Juni 2025 wurde ADROIT Anwälte, Kalchbühlstrasse 4, 8038 Zürich, Schweiz zum unabhängigen Stimmrechtsvertreter bis zum Ende der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt.

5.3 Statutarische Quoren

Entsprechend Art. 13 der Statuten ist ein Quorum von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich für die in Art. 704 Abs. 1 OR sowie Art. 18 und 54 im Bundesgesetz über Fusion, Spaltung, Umwandlung und Vermögensübertragung (Fusionsgesetz) genannten Fälle sowie für eine Änderung dieses Art. 13 der Statuten.

5.4 Einberufung der Generalversammlung

Die Statuten enthalten keine Regelungen, die vom Gesetz abweichen.

5.5 Traktandierung

Entsprechend Art. 9 der Statuten können Aktionäre, die einzeln oder zusammen mindestens 0,5 Prozent des Aktienkapitals oder der Stimmen der Gesellschaft vertreten, vom Verwaltungsrat die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes oder die Aufnahme von Anträgen zu Verhandlungsgegenständen in die Einberufung der Generalversammlung verlangen. Solche Begehren sind mindestens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und/oder der Anträge an den Präsidenten des Verwaltungsrates einzureichen. Mit der Traktandierung oder den Anträgen können die Aktionäre eine kurze Begründung einreichen.

6 Kontrollwechsel und Abwehrmaßnahmen

Es gibt keine Kontrollwechselklauseln mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Konzerngeschäftsleitung oder der erweiterten Geschäftsleitung.

7 Informationspolitik

Gemäß Artikel 31 der Statuten ist Publikationsorgan der Gesellschaft das Schweizerische Handelsamtsblatt sowie der deutsche elektronische Bundesanzeiger bzw. das Unternehmensregister während der Dauer der Zulassung von Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse oder einer anderen deutschen Wertpapierbörse. Der Verwaltungsrat kann weitere Publikationsorgane bestimmen. Mitteilungen der Gesellschaft an die Aktionäre sowie andere Bekanntmachungen erfolgen durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt sowie für alle während der Dauer der Zulassung von Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse oder einer anderen deutschen Wertpapierbörse erfolgenden Mitteilungen bzw. Bekanntmachungen im elektronischen Bundesanzeiger bzw. Unternehmensregister.

Derzeit unterrichtet EDAG die Aktionäre und den Finanzmarkt kontinuierlich über bedeutende Entwicklungen im Unternehmen. Diese Politik wird in erster Linie durch regelmäßige Medienmitteilungen, quartalsweise Berichterstattung sowie Informationen auf den Internetseiten der EDAG Group (www.edag.com bzw. <https://ir.edag.com>) umgesetzt. Daneben gibt es regelmäßige Gesprächsrunden mit Finanzanalysten und Investoren, u. a. auf Investorenkonferenzen.

7.1 Finanzkalender

Der Finanzkalender ist im Kapitel „EDAG am Kapitalmarkt“ in diesem Geschäftsbericht veröffentlicht.

7.2 Generalversammlung

Der Termin für die nächste ordentliche Generalversammlung wird auf der Internetseite der EDAG Group (www.edag.com bzw. <https://ir.edag.com>) publiziert.

7.3 Publikationen

Sämtliche Publikationen zu Pressemeldungen oder Berichte für Investoren können über <https://ir.edag.com/finanznachrichten> oder über folgende Kontaktadresse bezogen werden:

EDAG Engineering Group AG
Schlossgasse 2
9320 Arbon
Schweiz
ir@edag-group.ag
Tel.: +41 71 544 33 - 01
Fax: +41 71 544 33 - 10

Stimmrechtsmitteilungen, Ad-hoc-Mitteilungen und Directors' Dealings werden neben der europaweiten Veröffentlichung via EQS/DGAP auch unter <https://ir.edag.com/finanznachrichten> veröffentlicht. Es besteht die Möglichkeit, die Information per E-Mail bei Veröffentlichung neuer Mitteilungen anzufordern. Um diesen Service zu nutzen, bitten wir darum, das Kontaktformular unter <https://ir.edag.com/ir-kontakt-verteiler> zu verwenden.

8 Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandates und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsstelle Deloitte AG übt das Mandat seit der Generalversammlung am 31. Mai 2017 aus. Die Revisionsstelle wurde für das Geschäftsjahr 2025 bis zum Ablauf der nächsten Generalversammlung gewählt.

Für den leitenden Revisor Chris Krämer, der im Jahr 2024 ernannt wurde, gilt das Rotationsprinzip. Das AC überwacht, dass der leitende Revisor regelmäßig wechselt. Die Aktionäre bestellen den Revisor jährlich im Rahmen der Generalversammlung.

8.2 Revisionshonorare

Das Honorar für Deloitte AG für die Revision des Konzernabschlusses 2025 sowie der Jahresabschlüsse 2025 kann dem Konzernanhang in diesem Geschäftsbericht entnommen werden.

8.3 Zusätzliche Honorare

Etwaige Honorare für zusätzliche Leistungen der Deloitte AG können dem Konzernanhang in diesem Geschäftsbericht entnommen werden.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Das AC des Verwaltungsrates überwacht und beurteilt die Leistung der externen Revisionsstelle im Auftrag des Verwaltungsrates und empfiehlt diesem, ob Deloitte an der Generalversammlung zur Wiederwahl vorgeschlagen werden soll.

Die Kriterien, die zur Beurteilung der Leistung von Deloitte herangezogen werden, umfassen technische und operative Kompetenz, unabhängige und objektive Sicht, Einsatz ausreichender Ressourcen, Fokus auf Bereiche mit bedeutenden Risiken für die EDAG Group, Präsentation wirksamer und praktischer Empfehlungen sowie offene und wirksame Kommunikation und Koordination mit dem AC, dem Group Accounting, der Internen Revision und dem Management.

Im Berichtsjahr 2025 fanden zwei Sitzungen mit den Vertretern der externen Revisionsstelle, der Deloitte AG, statt. Die Mitglieder des AC, die Partner und Director der Deloitte AG sowie der CFO nahmen an diesen Sitzungen teil. Darüber hinaus fanden auch Telefonate zwischen den Vertretern der Revisionsstelle der Deloitte AG, den Mitgliedern des AC und dem CFO statt.

Gemäß Artikel 728b des Schweizerischen Obligationenrechts kommuniziert die Revisionsstelle Revisionspläne und Prüfungsergebnisse an das AC und erstellt Berichte für den Verwaltungsrat und die Generalversammlung.



VERGÜTUNGSBERICHT

Vergütungsprinzipien der Gesellschaft	41
Vergütung des Verwaltungsrates	43
Vergütung der Geschäftsleitung	45
Beziehungen zu Mitgliedern des Verwaltungsrates	46
Funktionen der Mitglieder des Verwaltungsrates in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck	47
Funktionen der Mitglieder der Geschäftsleitung in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck	49
Bericht zur Prüfung des Vergütungsberichts	59

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht erläutert die Grundsätze der Vergütungspolitik der Gesellschaft und liefert Informationen über das Festsetzungsverfahren der Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Zudem enthält er Angaben zu den Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025, zu den Funktionen, welche die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck ausüben, sowie zu den von den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung an der Gesellschaft gehaltenen Beteiligungsrechten. Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Gesetzen und Regularien, wie sie per 31. Dezember 2025 in Kraft waren. Er erfüllt die Anforderungen von Artikel 734 ff. des Schweizer Obligationenrechts (OR), der SIX Swiss Exchange Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance, der Prinzipien des Swiss Code of Best Practice von Economie-suisse und beruht auf den Statuten der EDAG Engineering Group AG (kurz: EDAG Group AG).

Gemäß Artikel 734 Abs. 2 OR finden für den Vergütungsbericht u. a. die Vorgaben zur Rechnungslegung nach den Artikeln 958c, 958d Absätze 2–4 und 958f OR entsprechend Anwendung. Gemäß Artikel 958d Ziff. 3 OR i.V.m. Artikel 734 Abs. 2 OR müssen die Werte im Vergütungsbericht, sofern die Hauswährung nicht Schweizer Franken ist, auch in der Landeswährung angegeben werden. Folgende Umrechnungskurse wurden hierbei verwendet:

		2025	2024	
Stromgrößen	EUR in CHF	0,9371	0,9526	(Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr)
Bestandsgrößen	EUR in CHF	0,9314	0,9412	(Devisenkassamittelkurs zum Geschäftsjahresende)

Bei den im Vergütungsbericht angegebenen Beträgen können Rundungsdifferenzen auftreten.

1 Vergütungsprinzipien der Gesellschaft

Gemäß Vorgabe von Art. 698 Abs. 3 Ziff. 4 OR bestimmt Artikel 12 der Statuten der EDAG Group AG, dass die Generalversammlung jedes Jahr gesondert über die Gesamtbeträge entscheidet, die der Verwaltungsrat vorgeschlagen hat, für:

- die **fixe Vergütung des Verwaltungsrates** für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung und jede mögliche zusätzliche Vergütung des Verwaltungsrates für das abgeschlossene Geschäftsjahr, wie es in Artikel 25 Absatz 1 der Statuten konkretisiert wird (d. h., in der ordentlichen Generalversammlung 2025 haben die Aktionäre über die Vergütung des Verwaltungsrates für die Dauer von der ordentlichen Generalversammlung 2025 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2026 entschieden und diese in Höhe von maximal 1.100 TEUR [1.031 TCHF] genehmigt);
- die **fixe Vergütung der Geschäftsleitung** für das nachfolgende Geschäftsjahr, wie es in Artikel 26 Absatz 1 der Statuten konkretisiert wird (d. h., in der ordentlichen Generalversammlung 2025 haben die Aktionäre über die fixe Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2026 entschieden und diese in Höhe von maximal 1.300 TEUR [1.218 TCHF] genehmigt) und
- die **variable Vergütung der Geschäftsleitung**, basierend auf den im vorangegangenen Geschäftsjahr erreichten Ergebnissen und Zielen (gem. Artikel 26 Absatz 2 f. der Statuten), welche grundsätzlich nach deren Bewilligung gezahlt wird (d. h., in der ordentlichen Generalversammlung 2025 haben die Aktionäre über die variable Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2024 entschieden und diese in Höhe von 529 TEUR [496 TCHF] genehmigt).

Bewilligt die Generalversammlung die vorgeschlagene fixe und variable Vergütung gegebenenfalls nicht, so kann der Verwaltungsrat entweder eine neue außerordentliche Generalversammlung mit neuen Vorschlägen zur Bewilligung einberufen oder aber die Vergütung betreffende Vorschläge bei der nächsten ordentlichen Generalversammlung zur rückwirkenden Bewilligung einreichen. Darüber hinaus kann der Verwaltungsrat der Generalversammlung Anträge in Bezug auf (i) die Gesamtbeträge und/oder Vergütungselemente für andere Zeiträume und/oder (ii) zusätzliche Beträge für einzelne Vergütungselemente zum Beschluss vorlegen.

Die Gesamtbeträge der Vergütungen gelten als inklusive aller Sozialversicherungs- und Rentenbeiträge der Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und des Unternehmens (d. h. Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge).

Artikel 24 der Statuten der EDAG Group AG regelt die Verträge, die den Vergütungen für Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung zugrunde liegen. Vorbehaltlich Rücktritten oder Abwahlen beinhalten die Mandatsverträge der Mitglieder des Verwaltungsrates eine Befristung bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung sind grundsätzlich unbefristet. Ist aus Sicht des Verwaltungsrates eine Befristung angebracht, so darf die feste Dauer maximal ein Jahr betragen. Bei unbefristeten Arbeitsverträgen darf die Kündigungsfrist 12 Monate nicht übersteigen.

Im Hinblick auf die Arbeitsverträge der Geschäftsleitung wird in Artikel 24 konkretisiert, dass die Vereinbarung von Konkurrenzverboten für die Zeit nach Beendigung eines Arbeitsvertrages zulässig ist, soweit dies geschäftsmäßig begründet ist. Des Weiteren bestimmt Artikel 24 der Statuten, dass zur Abgeltung eines solchen Konkurrenzverbotes eine Entschädigung ausgerichtet werden darf, deren Höhe insgesamt den Durchschnitt der Vergütungen, die diesem Mitglied während der letzten drei Geschäftsjahre vor Ausscheiden ausbezahlt wurden, nicht übersteigt.

Artikel 28 der Statuten der EDAG Group AG bestimmt, dass die Gesellschaft den Mitgliedern des Verwaltungsrates sowie der Geschäftsleitung keine Darlehen, Kredite oder Sicherheiten gewährt. Des Weiteren kann die Gesellschaft oder können andere Konzerngesellschaften den Mitgliedern der Geschäftsleitung Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge ausrichten. Der Betrag der Vorsorgeleistung ausserhalb der beruflichen Vorsorge pro betroffenem Mitglied der Geschäftsleitung darf bei einer einmaligen Kapitalleistung das Zehnfache des letzten ausbezahlten fixen Jahresgehalts oder bei einer Rentenleistung das letzte ausbezahlte fixe Jahresgehalt pro Jahr nicht übersteigen.

Des Weiteren bestimmt Artikel 28 der Statuten, dass die Gesellschaft für die Mitglieder des Verwaltungsrates grundsätzlich keine Beiträge an Pensionskassen oder anderweitige Vorsorgeeinrichtungen erbringt. Jedoch können solche Beiträge in Ausnahmefällen auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses und mit Genehmigung der Generalversammlung ausgerichtet werden, sofern die betreffenden Mitglieder kein anderweitig versicherbares Einkommen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit erzielen oder soweit es nach zwingendem Recht erforderlich ist.

Artikel 29 der Statuten der EDAG Group AG regelt einen etwaigen Zusatzbetrag für Vergütungen für neue Mitglieder der Geschäftsleitung. Soweit neue Mitglieder der Geschäftsleitung ernannt werden und ihre Stelle antreten, nachdem die Generalversammlung die maximale Gesamtvergütung für die Mitglieder der Geschäftsleitung für das kommende Geschäftsjahr genehmigt hat, so darf diesen neuen oder beförderten Mitgliedern für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung eine Gesamtvergütung von je maximal 50 Prozent der von der Generalversammlung letztmals für die Geschäftsleitung genehmigten Gesamtvergütung ausgerichtet werden.

Artikel 29 schränkt dazu weiterführend ein, dass ein solcher Zusatzbetrag nur in dem Fall verwendet werden darf, dass der von der Generalversammlung beschlossene Gesamtbetrag der Vergütungen der Geschäftsleitung bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung für Vergütungen der neuen Mitglieder nicht ausreicht. Über den verwendeten Zusatzbetrag stimmt die Generalversammlung nicht ab.

2 Vergütung des Verwaltungsrates

Artikel 25 der Statuten legt die Grundsätze der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates fest.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten ein fixes Grundhonorar und eine zusätzliche fixe Entschädigung für Mitgliedschaften in Ausschüssen des Verwaltungsrates, die jeweils vom Gesamtverwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses nach seinem Ermessen unter Vorbehalt und im Rahmen der durch die Generalversammlung genehmigten Gesamtvergütung festzusetzen sind. Die Vergütung wird in bar ausbezahlt. In Ausnahmefällen kann den Mitgliedern des Verwaltungsrates unter Vorbehalt und im Rahmen der Genehmigung der Generalversammlung ein zusätzlicher Bonus entrichtet werden. Die jährliche fixe Vergütung für Mitglieder des Verwaltungsrates wurde auf 300 TEUR (281 TCHF) für den Präsidenten und 100 TEUR (94 TCHF) für jedes andere Mitglied, plus 50 TEUR (47 TCHF) für jede Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Verwaltungsrates, festgesetzt.

An der Generalversammlung 2025 vom 25. Juni 2025 wurde Frank Leidenberger als Mitglied des Verwaltungsrates der EDAG Group AG gewählt. Manfred Hahl hingegen ist aus dem Verwaltungsrat am 25. Juni 2025 ausgeschieden.

Für das am 31. Dezember 2025 abgelaufene Geschäftsjahr beläuft sich somit die fixe Vergütung des Präsidenten des Verwaltungsrates auf 350 TEUR (328 TCHF) sowie auf 150 TEUR (141 TCHF) für jedes andere Verwaltungsratsmitglied (zuzüglich Schweizer Sozialversicherungsbeiträge, falls anwendbar). Sie beinhaltet jeweils auch die Vergütung für die Mitgliedschaft in Ausschüssen des Verwaltungsrates für die genannte Periode. Sofern Mitglieder des Verwaltungsrates nicht über den gesamten Zeitraum des Geschäftsjahres im Amt waren, erfolgt abweichend von dem zuvor Genannten ein anteiliger Ausweis der fixen Vergütung (pro rata temporis).

Der Präsident des Verwaltungsrates, Georg Denoke, ist ebenfalls Vorsitzender des Aufsichtsrates der EDAG Engineering Holding GmbH sowie der EDAG Engineering GmbH. Die Verwaltungsratsmitglieder Sylvia Schorr, Manfred Hahl und Clemens Prändl sind ebenfalls Mitglieder des Aufsichtsrates der EDAG Engineering Holding GmbH sowie der EDAG Engineering GmbH. Als solche erhalten sie laut Satzung jeweils eine fixe Vergütung.

Durch einen Gesellschafterbeschluss wurde hierzu jeweils für die Mitglieder des Aufsichtsrates der EDAG Engineering Holding GmbH sowie der EDAG Engineering GmbH Folgendes festgesetzt:

- Die fixe Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates der EDAG Engineering Holding GmbH sowie der EDAG Engineering GmbH beträgt weiterhin jeweils 0 TEUR (0 TCHF).
- Das Sitzungsgeld, welches die Mitglieder des Aufsichtsrates zudem jeweils erhalten, beträgt für die EDAG Engineering Holding GmbH weiterhin 0,5 TEUR (0,5 TCHF) pro physischer Teilnahme. Für die EDAG Engineering GmbH beträgt es weiterhin 1 TEUR (1 TCHF) pro physischer Teilnahme.

- Für den Fall, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrates für eine ordentliche oder eine außerordentliche Sitzung eine virtuelle Sitzung statt einer physischen Sitzung ansetzt, erfolgt die Zahlung des Sitzungsgeldes ausnahmsweise auch bei einer virtuellen Teilnahme. Ausgeschlossen hiervon sind dringende außerordentliche Sitzungen, die innerhalb von drei Arbeitstagen anberaumt wurden.

Für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 beläuft sich der Gesamtbetrag dieser zusätzlichen Vergütungen aus der Aufsichtsratsstätigkeit für die EDAG Engineering GmbH und die EDAG Engineering Holding GmbH an Georg Denoke, Sylvia Schorr, Manfred Hahl und Clemens Prändl auf insgesamt 28 TEUR (26 TCHF) (2024: 18 TEUR [18 TCHF]).

Basierend auf dem zuvor Genannten beläuft sich der Gesamtbetrag der fixen Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates für die Dauer bis zum 31. Dezember 2025 (inkl. Schweizer Sozialversicherungsbeiträge, wenn zutreffend) auf insgesamt 982 TEUR (920 TCHF) (für nähere Details siehe Tabelle „Vergütungen an den Verwaltungsrat“). In Übereinstimmung mit den Statuten der EDAG Group AG wurde die Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrates für die Dauer bis zur ordentlichen Generalversammlung in 2026 bereits von der Generalversammlung in 2025 genehmigt. Der Generalversammlung in 2026 wird zudem vorgeschlagen werden, den maximalen Gesamtbetrag an fixen Vergütungen an den Verwaltungsrat für den Zeitraum von der Generalversammlung in 2026 bis zur Generalversammlung in 2027 zu genehmigen.

Mitglieder des Verwaltungsrates, die der Gesellschaft oder anderen Konzerngesellschaften Beratungsleistungen in anderer Funktion als in ihrer Tätigkeit als Verwaltungsratsmitglied erbringen, können in bar und zu marktüblichen Konditionen, unter Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung, vergütet werden. Die Gesellschaft kann Mitglieder des Verwaltungsrates für jeglichen Schaden oder andere Verluste, die ihnen durch etwaige Gerichtsverfahren, Streitfälle und Vergleiche im Rahmen ihrer Tätigkeit für die EDAG Group entstanden sind, entschädigen, damit verbundene Vorauszahlungen leisten und Versicherungsschutz gewähren.

3 Vergütung der Geschäftsleitung

Artikel 26 der Statuten legt die Grundlagen der Vergütung der Geschäftsleitung fest. Die Vergütung der Geschäftsleitung beinhaltet eine fixe Vergütung sowie eine variable leistungs- und erfolgsabhängige Vergütung („**Variable Vergütung**“), welche jeweils in bar zu zahlen sind.

Die variable Vergütung basiert auf dem Erreichungsgrad bestimmter vordefinierter Ziele eines einjährigen Leistungszeitraums. Die Ziele können zu mindestens 50 Prozent abhängen von (i) finanziellen Leistungskennzahlen, expressis verbis Umsatz, EBIT, Jahresüberschuss und bis zu 50 Prozent von (ii) der Vollendung bestimmter Projekte, anderer unternehmensabhängiger und/oder individueller Zielvorgaben sowie ebenfalls von Finanzkennzahlen. Insbesondere können auch Ziele (ESG = Environmental, Social, Governance) der nachhaltigen Unternehmensentwicklung angemessen berücksichtigt werden. Auf Vorschlag des Nominations- und Vergütungsausschusses hin ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und Gewichtung der Ziele nach seinem Ermessen verantwortlich.

Die Höhe der variablen Vergütung wird vom Verwaltungsrat für jedes Geschäftsleitungsmitglied in Prozenten der festen Vergütung festgelegt und beträgt maximal 100 Prozent der festen Vergütung. Die Ziele werden für jedes Mitglied der Geschäftsleitung jährlich zu Beginn der einjährigen Leistungsperiode vom Verwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses festgelegt.

Für den am 31. Dezember 2025 endenden zwölfmonatigen Zeitraum beträgt der Gesamtbetrag der fixen und variablen Vergütungen für erbrachte Leistungen der Mitglieder der Geschäftsleitung für alle EDAG Konzerngesellschaften insgesamt 925 TEUR (867 TCHF) für den fixen Teil und 333 TEUR (312 TCHF) für den variablen Teil.

Davon entfällt der höchste Gesamtbetrag für ein einzelnes Mitglied der Geschäftsleitung in Höhe von 585 TEUR (548 TCHF) (fix) und 183 TEUR (171 TCHF) (variabel) auf Harald Keller in seiner Funktion als CEO der EDAG Group AG. Weiterhin entfallen 340 TEUR (319 TCHF) (fix) und 150 TEUR (141 TCHF) (variabel) auf Holger Merz in seiner Funktion als CFO der EDAG Group AG (alle Beträge gelten als inklusive Sozialversicherungsbeiträge). Die Höhe der fixen Vergütung unterliegt in ihrer Festlegung dem Ermessen des Nominations- und Vergütungsausschusses.

Die oben genannten Gesamtbeträge umfassen jeweils die Vergütungen für erbrachte Leistungen für die EDAG Group AG sowie für andere EDAG Konzerngesellschaften im Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025.

Die Vergütung der Geschäftsleitung beinhaltet jegliche geldwerten Vorteile (inklusive der geldwerten Vorteile für Firmenfahrzeuge). Sie beinhaltet nicht die aggregierten Aufwendungen für Unfall-, Rechtsschutz- und D&O- Versicherungen in Höhe von 220 TEUR (206 TCHF) (2024: 224 TEUR [213 TCHF]). Des Weiteren gewährte die EDAG Group AG den Mitgliedern der Geschäftsleitung keine Kredite oder Darlehen. Der Barwert der gegenwärtigen Pensionsverpflichtungen für aktive Mitglieder der Geschäftsleitung beträgt zum 31. Dezember 2025 insgesamt 63 TEUR (59 TCHF) (2024: 62 TEUR [58 TCHF]). Für in Vorjahren ausgeschiedene Mitglieder der Geschäftsleitung besteht zum 31. Dezember 2025, wie im Vorjahr, keine Pensionsverpflichtung. Der laufende Dienstzeitaufwand für aktive Mitglieder der Geschäftsleitung für die Pensionsverpflichtungen nach IFRS beläuft sich in 2025 auf 3 TEUR (3 TCHF) (2024: 3 TEUR [3 TCHF]).

Es werden weder eigenkapitalbezogene Wertpapiere oder Optionen ausgegeben noch zusätzliche Vergütungen für Tätigkeiten in den direkt oder indirekt von der Gesellschaft beherrschten Gesellschaften entrichtet.

Die Gesellschaft kann Mitglieder der Geschäftsleitung für jeglichen Schaden oder andere Verluste, die ihnen durch etwaige Gerichtsverfahren, Streitfälle und Vergleiche im Rahmen ihrer Tätigkeit für die EDAG Group entstanden sind, entschädigen, damit verbundene Vorauszahlungen leisten und Versicherungsschutz gewähren.

Gemäß Artikel 12 der Statuten wird die Generalversammlung in 2026 dazu aufgefordert, (i) die variable Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2025 und (ii) die fixe Vergütung der Geschäftsleitung, die für das Geschäftsjahr 2027 gezahlt wird, zu genehmigen.

4 Beziehungen zu Mitgliedern des Verwaltungsrates

Dr. Philippe Weber ist ein Mitglied des Verwaltungsrates der EDAG Group AG und Partner der Anwaltskanzlei Niederer Kraft Frey AG, Zürich, die für die Gesellschaft als Schweizer Rechtsbeistand bestimmte Rechtsberatungsleistungen erbringt.

Die im Zusammenhang mit diesen Beziehungen zum Verwaltungsrat stehenden Einkünfte sind in der Tabelle „Vergütungen an den Verwaltungsrat“ als „Zusätzliche Einkünfte“ ausgewiesen und umfassen im Fall von Dr. Philippe Weber im Geschäftsjahr 2025 Rechtsberatungsleistungen in Höhe von 24 TEUR (22 TCHF) (2024: 37 TEUR [35 TCHF]).

5 Funktionen der Mitglieder des Verwaltungsrates in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck

Gemäß Vorgabe von Artikel 626 Absatz 2 Ziffer 1 OR bestimmt Artikel 23 der Statuten der EDAG Group AG, dass die Mitglieder des Verwaltungsrates je die folgenden Tätigkeiten in vergleichbaren Funktionen bei anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck ausüben dürfen, sofern diese nicht durch die Gesellschaft kontrolliert werden, die Gesellschaft nicht kontrollieren oder diese nicht Einrichtungen der beruflichen Vorsorge sind, die Mitarbeitende der Gruppe versichern:

- Maximal 10 Mandate als Verwaltungsratsmitglied oder als Mitglied anderer Leitungs- oder Verwaltungsorgane von Gesellschaften, die als Publikumsgesellschaften gemäß Artikel 727 Abs. 1 Ziffer 1 OR gelten; sowie zusätzlich
- Maximal 15 Mandate als Verwaltungsratsmitglied oder als Mitglied anderer oberster Leitungs- oder Verwaltungsorgane von Gesellschaften im Sinne von Artikel 727 Abs 1. Ziffer 2 OR; sowie zusätzlich
- Maximal 20 Mandate als Verwaltungsratsmitglied oder als Mitglied anderer oberster Leitungs- oder Verwaltungsorgane von Rechtseinheiten, welche die oben genannten Kriterien nicht erfüllen; sowie zusätzlich
- Maximal 10 Mandate in Vereinen, gemeinnützigen Stiftungen sowie Personalfürsorgestiftungen.

Mehrere Tätigkeiten bei Gesellschaften, die unter einheitlicher Kontrolle oder gleicher wirtschaftlicher Berechtigung stehen, gelten im Sinne der Statuten als ein Mandat.

Gemäß Artikel 734e OR übten die Mitglieder des Verwaltungsrates zum 31. Dezember 2025 die folgenden Funktionen in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck aus:

Georg Denoke

Mitglied des Aufsichtsrates, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der SGL Carbon SE

Sylvia Schorr

Geschäftsführerin der FS V-Bank Holding GmbH;
 Geschäftsführerin der M23 Immobilien GmbH;
 Geschäftsführerin der ATON MedTech GmbH GmbH;
 Geschäftsführerin der ATUM GmbH

Dr. Philippe Weber

Mitglied des Verwaltungsrates und Präsident des Vergütungsausschusses der Medacta Group AG;

Vize-Präsident des Verwaltungsrates und Mitglied des Vergütungsausschusses der Leonteq AG;

Mitglied des Verwaltungsrates und Präsident des Vergütungsausschusses der PolyPeptide Group AG;

Mitglied des Verwaltungsrates der Banca del Ceresio SA;

Mitglied des Verwaltungsrates der Niederer Kraft Frey AG;

Mitglied des Verwaltungsrates der NorthStar Holding AG;

Vize-Präsident des Verwaltungsrates der Leonteq Securities AG;

Mitglied des Verwaltungsrates der Newron Suisse SA

Clemens Prändl

Senior Vice President der SAP SE

Frank Leidenberger (seit 25. Juni 2025)

Geschäftsführer der BWI GmbH [bis 30. September 2025];

Mitglied des Aufsichtsrates der DND GmbH [bis 30. September 2025]

Manfred Hahl (bis 25. Juni 2025)

Geschäftsführer der Autotest Eisenach GmbH

6 Funktionen der Mitglieder der Geschäftsleitung in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck

Gemäß Vorgabe von Artikel 626 Absatz 2 Ziffer 1 OR bestimmt Artikel 23 der Statuten der EDAG Group AG, dass die Mitglieder der Geschäftsleitung, vorbehaltlich der Genehmigung des Nominations- und Vergütungsausschusses, je die folgenden Tätigkeiten in vergleichbaren Funktionen bei anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck ausüben dürfen, sofern diese nicht durch die Gesellschaft kontrolliert werden, die Gesellschaft nicht kontrollieren oder diese nicht Einrichtungen der beruflichen Vorsorge sind, die Mitarbeitende der Gruppe versichern:

- Maximal 2 Mandate als Verwaltungsratsmitglied oder als Mitglied anderer Leitungs- oder Verwaltungsorgane von Gesellschaften, die als Publikumsgesellschaften gemäß Artikel 727 Abs. 1 Ziffer 1 OR gelten; sowie zusätzlich
- Maximal 3 Mandate als Verwaltungsratsmitglied oder als Mitglied anderer oberster Leitungs- oder Verwaltungsorgane von Gesellschaften im Sinne von Artikel 727 Abs. 1. Ziffer 2 OR; sowie zusätzlich
- Maximal 5 Mandate als Verwaltungsratsmitglied oder als Mitglied anderer oberster Leitungs- oder Verwaltungsorgane von Rechtseinheiten, welche die oben genannten Kriterien nicht erfüllen.

Mehrere Tätigkeiten bei Gesellschaften, die unter einheitlicher Kontrolle oder gleicher wirtschaftlicher Berechtigung stehen, gelten im Sinne der Statuten als ein Mandat.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung übten zum 31. Dezember 2025 keine Funktionen in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck aus (Artikel 734e OR).

Vergütungen an den Verwaltungsrat

in TEUR	Fixe Vergütung ¹	
	2025	2024
Verwaltungsratsmitglieder per 31. Dezember 2025		
Georg Denoke	356	355
Verwaltungsratspräsident der EDAG Engineering Group AG [Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses]	350	350
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering Holding GmbH	1	1
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering GmbH	5	4
Sylvia Schorr	157	154
Mitglied des Verwaltungsrates der EDAG Engineering Group AG [Vorsitzende des Prüfungsausschusses]	150	150
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering Holding GmbH	2	1
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering GmbH	5	3
Dr. Philippe Weber	150	150
Mitglied des Verwaltungsrates der EDAG Engineering Group AG [Mitglied des Nominierungs- und Vergütungsausschusses]	150	150
Rechtsberatungsleistungen über Niederer Kraft Frey AG	-	-
Clemens Prändl	158	155
Mitglied des Verwaltungsrates der EDAG Engineering Group AG [Mitglied des Prüfungsausschusses]	150	150
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering Holding GmbH	2	1
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering GmbH	6	4
Frank Leidenberger (seit 25.06.2025)	81	-
Mitglied des Verwaltungsrates der EDAG Engineering Group AG [Mitglied des Prüfungsausschusses]	81	-
Zwischensumme	902	814
Verwaltungsratsmitglieder, die in 2025 ausgeschieden sind		
Manfred Hahl	70	154
Mitglied des Verwaltungsrates der EDAG Engineering Group AG (bis 25.06.2025) [Mitglied des Prüfungsausschusses]	63	150
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering Holding GmbH	2	1
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering GmbH	5	3
Zwischensumme	70	154
Summe	972	968

¹ In der fixen Vergütung sind auch die Sitzungsgelder aus der Aufsichtsratsstätigkeit enthalten.

Tabelle: Vergütungen an den Verwaltungsrat

Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherung		Gesamt Fixe Vergütung		Zusätzliche Einkünfte		Gesamtvergütung	
2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
-	-	356	355	-	-	356	355
-	-	350	350	-	-	350	350
-	-	1	1	-	-	1	1
-	-	5	4	-	-	5	4
-	-	157	154	-	-	157	154
-	-	150	150	-	-	150	150
-	-	2	1	-	-	2	1
-	-	5	3	-	-	5	3
10	10	160	160	24	37	184	197
10	10	160	160	-	-	160	160
-	-	-	-	24	37	24	37
-	-	158	155	-	-	158	155
-	-	150	150	-	-	150	150
-	-	2	1	-	-	2	1
-	-	6	4	-	-	6	4
-	-	81	-	-	-	81	-
-	-	81	-	-	-	81	-
10	10	912	824	24	37	936	861
-	-	70	154	-	-	70	154
-	-	63	150	-	-	63	150
-	-	2	1	-	-	2	1
-	-	5	3	-	-	5	3
-	-	70	154	-	-	70	154
10	10	982	978	24	37	1.006	1.015

Vergütungen an die Geschäftsleitung

in TEUR	Fixe Vergütung	
	2025	2024
Geschäftsleitungsmitglieder am 31. Dezember 2025		
Harald Keller	550	692
CEO EDAG Engineering Group AG (ab 1. Juli 2024)	83	63
CEO EDAG Engineering GmbH (ab 1. Juli 2024)	467	362
COO EDAG Engineering GmbH (bis 30. Juni 2024)	-	267
Holger Merz	300	300
CFO EDAG Engineering Group AG	45	45
CFO EDAG Engineering GmbH	255	255
Zwischensumme	850	992
Geschäftsleitungsmitglieder die in 2024 ausgeschieden sind		
Cosimo De Carlo (bis 30. Juni 2024)	-	375
EDAG Engineering Group AG	-	56
EDAG Engineering GmbH	-	319
Zwischensumme	-	375
Summe	850	1.367

¹ Bei den hier abgebildeten Vergütungen handelt es sich um die zum Abschlussstichtag zurückgestellten Vergütungen betreffend das Geschäftsjahr 2025. Über den tatsächlichen Gesamtbetrag der variablen Vergütungen der Geschäftsleitung wird, gemäß Artikel 12 der Statuten, die Generalversammlung in 2026 gesondert entscheiden.

Tabelle: Vergütungen an die Geschäftsleitung

Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherung		Geldwerter Vorteil Firmenfahrzeug		Gesamt Fixe Vergütung		Variable Vergütung ¹		Gesamtvergütung	
2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
17	15	18	18	585	725	183	204	768	929
9	4	-	-	92	67	27	15	119	82
8	5	18	9	493	376	156	87	649	463
-	6	-	9	-	282	-	102	-	384
23	20	17	23	340	343	150	150	490	493
7	6	-	-	52	51	22	22	74	73
16	14	17	23	288	292	128	128	416	420
40	35	35	41	925	1.068	333	354	1.258	1.422
-	4	-	6	-	385	-	175	-	560
-	4	-	-	-	60	-	26	-	86
-	-	-	6	-	325	-	149	-	474
-	4	-	6	-	385	-	175	-	560
40	39	35	47	925	1.453	333	529	1.258	1.982

Vergütungen an den Verwaltungsrat – CHF

in TCHF	Fixe Vergütung ¹	
	2025	2024
Verwaltungsratsmitglieder per 31. Dezember 2025		
Georg Denoke	334	338
Verwaltungsratspräsident der EDAG Engineering Group AG [Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses]	328	333
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering Holding GmbH	1	1
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering GmbH	5	4
Sylvia Schorr	148	147
Mitglied des Verwaltungsrates der EDAG Engineering Group AG [Vorsitzende des Prüfungsausschusses]	141	143
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering Holding GmbH	2	1
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering GmbH	5	3
Dr. Philippe Weber	141	143
Mitglied des Verwaltungsrates der EDAG Engineering Group AG [Mitglied des Nominierungs- und Vergütungsausschusses]	141	143
Rechtsberatungsleistungen über Niederer Kraft Frey AG	-	-
Clemens Prändl	149	148
Mitglied des Verwaltungsrates der EDAG Engineering Group AG [Mitglied des Prüfungsausschusses]	141	143
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering Holding GmbH	2	1
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering GmbH	6	4
Frank Leidenberger (seit 25.06.2025)	76	-
Mitglied des Verwaltungsrates der EDAG Engineering Group AG [Mitglied des Prüfungsausschusses]	76	-
Zwischensumme	848	776
Verwaltungsratsmitglieder, die in 2025 ausgeschieden sind		
Manfred Hahl	66	147
Mitglied des Verwaltungsrates der EDAG Engineering Group AG (bis 25.06.2025) [Mitglied des Prüfungsausschusses]	59	143
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering Holding GmbH	2	1
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering GmbH	5	3
Zwischensumme	66	147
Summe	914	923

¹ In der fixen Vergütung sind auch die Sitzungsgelder aus der Aufsichtsratsstätigkeit enthalten.

Tabelle: Vergütungen an den Verwaltungsrat – CHF

Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherung		Gesamt Fixe Vergütung		Zusätzliche Einkünfte		Gesamtvergütung	
2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
-	-	334	338	-	-	334	338
-	-	328	333	-	-	328	333
-	-	1	1	-	-	1	1
-	-	5	4	-	-	5	4
-	-	148	147	-	-	148	147
-	-	141	143	-	-	141	143
-	-	2	1	-	-	2	1
-	-	5	3	-	-	5	3
9	10	150	153	22	35	172	188
9	10	150	153	-	-	150	153
-	-	-	-	22	35	22	35
-	-	149	148	-	-	149	148
-	-	141	143	-	-	141	143
-	-	2	1	-	-	2	1
-	-	6	4	-	-	6	4
-	-	76	-	-	-	76	-
-	-	76	-	-	-	76	-
9	10	857	786	22	35	879	821
-	-	66	147	-	-	66	147
-	-	59	143	-	-	59	143
-	-	2	1	-	-	2	1
-	-	5	3	-	-	5	3
-	-	66	147	-	-	66	147
9	10	923	933	22	35	945	968

Vergütungen an die Geschäftsleitung – CHF

in TCHF	Fixe Vergütung	
	2025	2024
Geschäftsleitungsmitglieder am 31. Dezember 2025		
Harald Keller	516	659
CEO EDAG Engineering Group AG (ab 1. Juli 2024)	78	60
CEO EDAG Engineering GmbH (ab 1. Juli 2024)	438	345
COO EDAG Engineering GmbH (bis 30. Juni 2024)	-	254
Holger Merz	281	286
CFO EDAG Engineering Group AG	42	43
CFO EDAG Engineering GmbH	239	243
Zwischensumme	797	945
Geschäftsleitungsmitglieder die in 2024 ausgeschieden sind		
Cosimo De Carlo (bis 30. Juni 2024)	-	357
EDAG Engineering Group AG	-	53
EDAG Engineering GmbH	-	304
Zwischensumme	-	357
Summe	797	1.302

¹ Bei den hier abgebildeten Vergütungen handelt es sich um die zum Abschlussstichtag in Abstimmung mit dem NCC zurückgestellten Vergütungen betreffend das Geschäftsjahr 2025. Über den tatsächlichen Gesamtbetrag der variablen Vergütungen der Geschäftsleitung wird, gemäß Artikel 12 der Statuten, die Generalversammlung in 2026 gesondert entscheiden.

Tabelle: Vergütungen an die Geschäftsleitung – CHF

Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherung		Geldwerter Vorteil Firmenfahrzeug		Gesamt Fixe Vergütung		Variable Vergütung ¹		Gesamtvergütung	
2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
15	15	17	18	548	692	171	194	719	886
8	4	-	-	86	64	25	14	111	78
7	5	17	9	462	359	146	83	608	442
-	6	-	9	-	269	-	97	-	366
22	19	16	22	319	327	141	143	460	470
7	6	-	-	49	49	21	21	70	70
15	13	16	22	270	278	120	122	390	400
37	34	33	40	867	1.019	312	337	1.179	1.356
-	4	-	6	-	367	-	167	-	534
-	4	-	-	-	57	-	25	-	82
-	-	-	6	-	310	-	142	-	452
-	4	-	6	-	367	-	167	-	534
37	38	33	46	867	1.386	312	504	1.179	1.890

Von Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung gehaltene Aktien

Zum Geschäftsjahresende halten die individuellen Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung die folgende Anzahl Aktien an der EDAG Group AG:

Anzahl der Aktien	31.12.2025	31.12.2024
Verwaltungsrat		
Georg Denoke	-	-
Sylvia Schorr	-	-
Dr. Philippe Weber	-	-
Manfred Hahl (bis zum 25. Juni 2025)	-	13.162
Clemens Prändl	-	-
Frank Leidenberger	-	-
Gesamt Verwaltungsrat	-	13.162
Geschäftsleitung		
Harald Keller	-	-
Holger Merz	115	115
Gesamt Geschäftsleitung	115	115

Tabelle: Gehaltene Aktien

Bericht zur Prüfung des Vergütungsberichts

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
EDAG Engineering Group AG
Arbon

Bericht zur Prüfung des Vergütungsberichts gemäss Art. 734a-734f OR

Prüfungsurteil

Wir haben den Vergütungsbericht der EDAG Engineering Group AG (die Gesellschaft) für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich auf die Angaben nach Art. 734a–734f OR in den Tabellen auf den Seiten 50 bis 58 sowie in den Abschnitten „Vergütung des Verwaltungsrates“, „Vergütung der Geschäftsleitung“, „Funktionen der Mitglieder des Verwaltungsrates in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck“ und „Funktionen der Mitglieder der Geschäftsleitung in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck“ auf den Seiten 43 bis 49 des Vergütungsberichts.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Angaben nach Art. 734a–734f OR im beigefügten Vergütungsbericht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, mit Ausnahme der Tabellen und Angaben, welche im Paragraph "Prüfungsurteil" explizit erwähnt werden, des zusammengefassten Lageberichts, der Konzernrechnung, der Jahresrechnung und unserer dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zum Vergütungsbericht erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zu den geprüften Finanzinformationen im Vergütungsbericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Verwaltungsrates für den Vergütungsbericht

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung eines Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist. Zudem obliegt ihm die Verantwortung über die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben gemäss Art. 734a-734f OR frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Vergütungsberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Vergütungsbericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher

als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Deloitte AG



Chris Krämer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Mario Susic
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 25. März 2026



Type Lab

EDAG

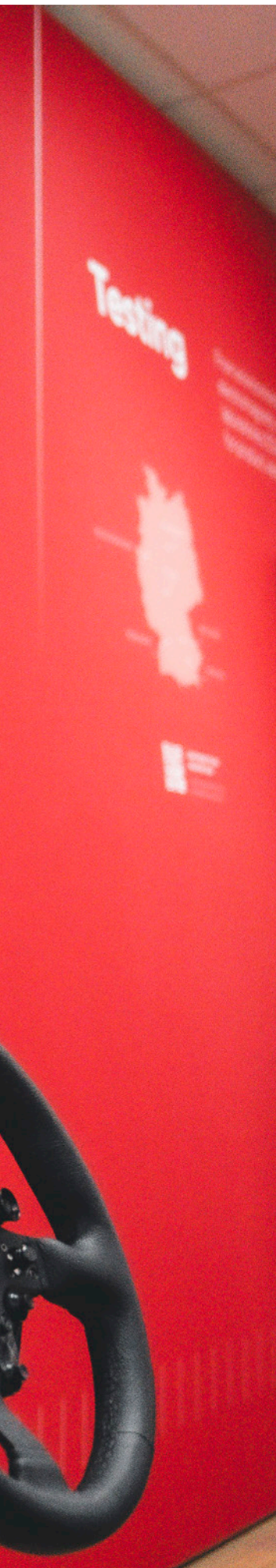
PANATEC

hp



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns	64
Wirtschaftsbericht	74
Nichtfinanzieller Bericht und Corporate Social Responsibility (CSR)	84
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	85
Sonstige Angaben	111
Disclaimer	112
Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers (Lagebericht)	113



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Die EDAG Engineering Group AG, Arbon (kurz: EDAG Group AG), ist seit dem 2. Dezember 2015 zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) gelistet. Es besteht gemäß § 114 WpHG die Pflicht zur Erstellung eines Lageberichts für den Einzelabschluss. Nach § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB wird deshalb ein zusammengefasster Lagebericht für den Einzel- und Konzernabschluss der EDAG Group AG erstellt. Mit diesem Lagebericht werden die §§ 298 und 315 HGB erfüllt.

Der Konzernabschluss der EDAG Group AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2025 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der EU anzuwenden sind. Der Einzelabschluss der EDAG Group AG wurde nach dem Schweizer Obligationenrecht erstellt

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Drei Segmente

Die EDAG Group mit der Muttergesellschaft, der EDAG Engineering Group AG, Arbon (Schweiz), ist einer der größten unabhängigen Engineering-Dienstleister. Der gesamte Unternehmensverbund wird im Folgenden als EDAG Group oder EDAG bezeichnet.

Im Rahmen ihrer kontinuierlichen Weiterentwicklung forciert die EDAG Group eine Diversifizierung ihres Portfolios. Ziel dieser Maßnahme ist es, die Marktstellung zu festigen und den sich wandelnden Bedürfnissen der Kunden sowie den dynamischen Anforderungen der unterschiedlichen Branchen gerecht zu werden. Die EDAG Group rückt neben ihrer Kernbranche, der internationalen Mobilitätsindustrie, ausgewählte Industriebranchen in ihren globalen Fokus. Hierzu gehören nun auch verstärkt Kunden aus dem Bereich Defence und wie bisher aus den Bereichen Energie, Halbleiterindustrie, Chemie und Medizinprodukte. Aufgrund des Wachstumspotenzials und der besonderen Spezifikationen im Bereich Defence bauen wir hierfür zusätzlich dedizierte Ressourcen auf. Dazu gehört auch die Qualifizierung vor allem der Mitarbeitenden, die in den bestehenden Fachbereichen bereits wesentliche Fähigkeiten sowie Erfahrungen insbesondere aus der Automobilindustrie mitbringen.

Das Geschäft der EDAG Group ist nach wie vor organisatorisch in die Segmente Vehicle Engineering, Electrics/Electronics und Production Solutions gegliedert. Wir arbeiten branchenunabhängig nach dem Prinzip der fertigungsoptimierten Lösung, bei dem die Entwicklungsergebnisse immer an die Anforderungen in der Produktion abgestimmt werden.

Darstellung des Segments Vehicle Engineering

Das Segment „Vehicle Engineering“ (kurz: VE) beinhaltet Dienstleistungen entlang des automobilen Entwicklungsprozesses sowie die Verantwortung für Module, Derivate und Gesamtfahrzeuge von der ersten Idee bis zum fertigen Prototypen. Das Segment gliedert sich in folgende Fachbereiche:

Der Fachbereich **Body Engineering** bietet ein breites Dienstleistungsspektrum im Bereich der Fahrzeugentwicklung an. Hierzu zählen Package & Ergonomie, Rohbau, Oberflächenkonstruktion (Surface-Entwicklung) sowie Interieur- und Exterieur-Entwicklung. Ein weiterer Fokus liegt auf der Entwicklung von Tür-, Deckel- und Klappensystemen. Ergänzend dazu umfasst das Leistungsangebot die Gestaltung und Entwicklung von Verglasungen sowie die optische Auslegung von Fahrzeugbeleuchtungssystemen wie Scheinwerfern, Rückleuchten und Kleinleuchten. Innovative Technologien sowie die Integration und Umsetzung von Leichtbaukonzepten spielen in dem Fachbereich eine tragende Rolle.

Eine zunehmend große Bedeutung nimmt das Dimensional Management ein, das durch Toleranzberechnung und Simulation zur reproduzierbaren und geometrischen Qualität der Produkte beiträgt.

Das Schnittstellenmanagement in der Steuerung komplexer Modulentwicklungen gewinnt zunehmend an Relevanz. Durch gezielte Prozesssteuerung und enge Abstimmung zwischen den Fachbereichen können Entwicklungszeiten optimiert und Produktqualitäten verbessert werden.

Wir sehen Nachhaltigkeit und CO₂-Reduktion als unsere Leitprinzipien an.

Als Entwicklungsdienstleister nehmen wir bereits in den frühen Phasen der Konzeption und Entwicklung von Produkten erheblichen Einfluss auf deren CO₂-Fußabdruck. Unser Fachteam entwickelt nachhaltige Lösungen, die den gesamten Produktlebenszyklus berücksichtigen.

Hierzu zählen:

- Life Cycle Assessments (LCA) zur Bewertung der Umweltwirkungen.
- Beratung zur Materialauswahl, insbesondere hinsichtlich nachhaltiger und recyclingfähiger Materialien.
- Entwicklung alternativer Antriebstechnologien und Leichtbaulösungen.
- Strategien zur Dekarbonisierung in Produktion und Lieferketten.
- Die Entwicklung und der Vertrieb einer eigenen Software, um in frühen Projektphasen bereits aussagefähig zum künftigen CO₂-Fußabdruck zu sein.

Die Leistungen des Fachbereichs **Vehicle Integration** reichen unter anderem von Engineering über Simulation bis hin zur Komponenten-, System- und Gesamtfahrzeugabsicherung für Automobile, Nutzfahrzeuge und Motorräder. Wir bilden das gesamte Spektrum der Energiesystem- und Antriebsstrangentwicklung bis zur Integration mit dazugehörigen Energiespeichersystemen (z. B. Batterie und Wasserstoff) ab und entwickeln intelligente und CO₂ sparende Fahrwerke. Die funktionale Auslegung von Bauteilen und Systemen bis hin zum Gesamtfahrzeug wird mittels computergestützter Entwicklung durch CAE (Computer Aided Engineering) unterstützt. In unseren Prüflaboren wird die Serienreife durch die Absicherung der Funktionalität und Lebensdauer-tauglichkeit in allen Ausprägungen sichergestellt. Im neuen Fahrdynamiksimulationszentrum können Prototypen nun auf rein virtueller Basis ressourcensparend getestet werden. Außerdem konnten wir mit dem im Jahr 2024 in Betrieb gegangenen EMV-Zentrum unsere umfassenden Testing-Kapazitäten erneut erweitern. Hier wird die elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) von Komponenten, vollständigen Fahrzeugen und Produkten branchenübergreifend getestet und angepasst.

Unser Bereich **Models & Vehicle Solutions** bietet ein umfassendes Leistungsspektrum, vom Styling bis zur physischen Validierung von Fahrzeugen. Wir fertigen Erprobungsfahrzeuge, Teilaufbauten, Karosserien und individuelle Fahrzeug-Sonderumbauten. Zudem gehören wir zu einem der führenden Entwickler in der Serienfertigung hochwertiger Wasserstoffspeichersysteme. Fortschritte und die Planung von MEGC-Großspeichern (Multiple Element Gas Container) gehen einher mit der steigenden Nachfrage nach sicheren Wasserstoffspeicherlösungen. Wir entwickeln unsere patentierte Befüllmethode weiter, um eine Steigerung von Effizienz und Sicherheit zu gewährleisten.

Gesamtfahrzeugentwicklungen sowie die Entwicklung bereichsübergreifender Modulpakete werden mit Einbindung internationaler Tochtergesellschaften im Bereich **Project Management** gesteuert. Hier bieten wir Unterstützung von der Definition der Produktstrategie über die Konzeptentwicklung bis hin zur Serienentwicklung und Produktion an. Das Projektmanagement vernetzt und steuert alle beteiligten Entwicklungsbereiche intern wie extern und stellt somit den kontinuierlichen Reifegradfortschritt in der Entwicklung sicher.

Genau wie die Kundenbeziehung nicht mit dem Geschäftsabschluss endet, endet der Produktentstehungsprozess nicht mit dem Produktionsstart (SOP). Der Bereich **After Sales** spielt eine entscheidende Rolle sowohl bei der Markteinführung eines Produkts als auch während seines Lebenszyklus im Markt. Eine frühzeitige Integration von After-Sales-Anforderungen in den Produktentwicklungsprozess reduziert die Gesamtkosten und steigert die Kundenzufriedenheit. Unser After-Sales-Qualitätsmanagement optimiert Entwicklungs- und Produktionsprozesse, gewährleistet die Lieferantenqualifikation und stellt die Qualität unserer Produkte sicher. Die technische Redaktion erstellt gesetzlich vorgeschriebene Dokumente und Literatur für alle Zielgruppen, während unser After Sales Digilab die Effizienz unserer Systeme maximiert und kundenspezifische Lösungen bereitstellt.

Darstellung des Segments Electrics/Electronics

Das Leistungsportfolio im Segment „Electrics/Electronics“ (kurz: E/E) gliedert sich in vier Fachbereiche, die für alle relevanten Entwicklungsaufgaben und aktuellen Herausforderungen der Elektronikentwicklung umfassende Lösungen bereitstellen. Konsequentes Innovationsmanagement, der Einsatz agiler Entwicklungsprozesse und eine schnelle kundenorientierte Entwicklung sind die Basis für eine nachhaltige und hochqualitative Projektzusammenarbeit mit den Kunden.

Der technische Vertrieb des Segments E/E verantwortet die Weiterentwicklung dieses Portfolios. Dazu werden Markttrends frühzeitig erkannt und entsprechend der Kundenbedarfe in das Leistungsportfolio aufgenommen.

Die Struktur der Lieferorganisation des Segments E/E deckt mit einer laufend weiterentwickelten Kompetenzorganisation in vier Kompetenzbereichen sämtliche Entwicklungsleistungen ab, die für eine ganzheitliche Systemlösung erforderlich sind. Die Projektarbeit erfolgt standort- und segmentübergreifend in globalen Deliverymodellen.

Der Bereich **Systems Engineering** entwickelt elektrische und elektronische Systeme sowie Funktionen bis hin zu gesamten E/E-Architekturen. Hierbei entwickelt der Bereich auf Basis eines durchgängigen toolbasierten E/E-Architektur-Entwicklungsprozesses innovative Domain- oder Service-orientierte Architekturen. Beginnend von der ersten Feature-Liste über Topologie, Bordnetz und Integration in das entsprechende Fahrzeug unterstützt und entwickelt EDAG über alle Entwicklungsphasen bis hin zur Serie. Bei der Entwicklung elektronischer Systeme in allen relevanten Funktionsgruppen der E/E-Architektur werden sowohl die Gesamtsysteme wie auch deren Bestandteile Sensorik, Aktorik und Steuerung betrachtet. Kernkompetenz ist die Steuerung des Entwicklungsprozesses durch die gesamte Entwicklung hindurch, wahlweise nach einem OEM- oder EDAG-Prozessmodell. Während zu Beginn eher spezifizierende Tätigkeiten ausgeführt werden, verlagert sich der Aufgabenschwerpunkt mit fortschreitender Projektdauer hin zur Steuerung der Systemintegration und Systemvalidierung, um abschließend die Freigabe der marktreifen Systeme zu begleiten.

Der Bereich **Integration & Validation** vereint die Kompetenzen in der funktionalen E/E-Absicherung. Schwerpunkte sind hierbei die Erstellung von Teststrategien und Testspezifikationen für Tests der elektronischen Fahrzeugfunktionen und die zugehörige Testdurchführung. Diese Durchführung erfolgt von manuell bis hochautomatisiert in virtuellen Testumgebungen, im Labor, auf einem Testgelände oder auf der Straße. Zum Bereich gehören ebenso die Konzeption und Bereitstellung der erforderlichen Testtechnologie und -infrastruktur. Dazu werden entsprechend der jeweiligen Testanforderungen optimierte Prüfstände entwickelt und aufgebaut. Weiterhin umfasst der Bereich sämtliche E/E-Themen rund um den Aufbau von Prototypen und Versuchsfahrzeugen.

E/E Software & Digitalization entwickelt Hard- und Softwarekomponenten. Hierbei unterstützt EDAG entlang des kompletten Entwicklungszyklus von der Konzept-

phase bis hin zur Serienproduktion und übernimmt die Verantwortung für sämtliche Entwicklungsaktivitäten. Entwicklung nach ASPICE-Standard in hochautomatisierten Toolketten und agilen Entwicklungsteams gehört zu den täglichen Herausforderungen, um eine effiziente Abarbeitung mit hoher Entwicklungsqualität in den Projekten sicherzustellen. Information Technology ist ein weiterer Fokus innerhalb Software & Digitalization. Hier werden im Kundenauftrag innovative Services und Dienste entwickelt. Schwerpunkte sind hierbei die Anbindung der Fahrzeuge an das Mobility Backend, Benutzer-Schnittstellen und die Entwicklung spezialisierter Tools für die Mobilitätsentwicklung. Agile Entwicklungsprozesse und ausgeprägte Technologieexpertise in speziellen Anwendungen im Bereich KI und Data Science gehören ebenfalls zum Leistungsportfolio der E/E.

In ihrer übergreifenden Querschnittsfunktion gewinnen vermehrt die Kompetenzen im Bereich **Safety & Security** an Signifikanz. Ein Schwerpunktthema des Bereiches ist die funktionale Sicherheit entsprechend der Norm ISO 26262. Im gesellschaftlichen Streben nach Risikominimierung (Vision Zero) werden umfassende Sicherheitskonzepte erstellt, die auch die Infrastruktur und Überwachungsorgane wie Fahrzeugsysteme abdecken. Durch gesetzliche Regelungen für die Typzulassung von Fahrzeugen (UNECE R 155) und Standards wie die ISO/SAE 21434 gewinnt Cyber Security weiter an Bedeutung. Auch hier bietet EDAG ein breites, permanent weiter ausgebauten Leistungsportfolio an.

Als wichtige Ergänzung des EDAG Leistungsportfolios fungiert das Process & Product Data Management (kurz: PPDM). Mit dem fundierten kundenspezifischen Prozess- und Systemwissen steuert das PPDM projekt- und bereichsübergreifend alle Prozessabläufe und liefert dadurch zielgerichtete und transparente Ergebnisse, um die jeweiligen Meilensteine im Produktentstehungsprozess zu erreichen. Die PPDM-Dienstleistungen reichen dabei von den klassischen OEM-Aufgabengebieten wie Stücklisten und Freigabemanagement, Project Back Office Management, Versions- und Verbundmanagement über Erprobungsträger und Fahrzeugmanagement bis hin zu Homologation, Lokalisierungs- und Zertifizierungsmanagement. Die Tätigkeitsfelder Consulting & Strategy, Umweltmanagement und Life-Cycle-Steuerung runden dieses vielseitige Aufgabengebiet ab und liefern unseren Auftraggebern Ideen für eine stetige und effizientere Gestaltung ihrer operativen Methoden und Prozessabläufe.

Darstellung des Segments Production Solutions

Das Segment „Production Solutions“ (kurz: PS) übernimmt als ganzheitlicher Engineering-Partner an neun deutschen sowie an internationalen Standorten, vor allem in den USA, Indien, Ungarn und Österreich, Verantwortung für die Entwicklung und Umsetzung von Smart Factorys. Neben der Abdeckung der einzelnen Phasen im Produktentstehungsprozess sowie aller Fachthemen rund um Fabriken und Produktionssysteme ist PS in der Lage, komplette Fabriken vom Consulting bis zum Generalübernehmer über alle Fachgewerke inklusive Querprozessen zu planen und zu realisieren. Die Methoden und Werkzeuge der Industrie 4.0 dienen als Grundlage für ein vernetztes Engineering zwischen den Prozessen der Produktentwicklung und dem Anlagenbau.

PS ist in die Geschäftsfelder Automotive Solutions, Industrial Solutions und Smart City Solutions gegliedert.

Der Bereich **Automotive Solutions** bietet seinen Kunden in der Automobilindustrie von der Planung bis zur virtuellen Inbetriebnahme ein umfassendes Portfolio. Mit der vollumfänglichen Produktionsentwicklungskompetenz werden alle Schnittstellen zwischen der Produktentwicklung, dem Produktionsengineering und dem Anlagenbau beherrscht. Im Fokus dieses Geschäftsfelds stehen die Herstell- und Machbarkeit des Produkts sowie die neuen Technologien innerhalb der Automobilindustrie. Die sogenannten Automotive „New-Tech-Themen“ beinhalten alle Umfänge im Umfeld der Batterie, des E-Drives, der alternativen Antriebssysteme sowie der Nachhaltigkeit. Im Bereich der Batterie planen wir von der Batteriezelle bis zum Recycling, engineeren und realisieren nachhaltig und digital abgesichert die Produktion von Elektrofahrzeugen und deren Komponenten. Ein weiterer Fokus des Bereichs liegt auf den Themen mechatronisches Engineering in Karosseriebau, der Endmontage und der Komponente. Ziel ist es, durch Standardisierung und Automatisierung die Stunden je Fabrik, Produktionslinie und Produktionszelle im Engineeringprozess zu reduzieren. Die funktionalen Anforderungen werden von der digitalen über die virtuelle zur realen Produktionslinie mithilfe der Möglichkeiten der „Digitalen Fabrik“ sichergestellt und umgesetzt. Um den Anforderungen der Kunden Rechnung zu tragen, entwickeln die Ingenieurteams realistische 3D-Simulationszellen, in denen die Planung, die Konstruktion sowie die technologischen Konzepte mechanisch und elektrisch in Einklang mit den Prozessanforderungen implementiert und abgesichert werden. Die frühzeitige Einbindung während der Engineeringprozesse ermöglicht die systematische Verbesserung von Produktionsprozessen und den optimierten Anlauf (Ramp-up) der Produktion.

Im Bereich **Industrial Solutions** werden ganzheitlich und unabhängig Produktionslösungen entwickelt, digital abgesichert und umgesetzt. Angefangen von der Analyse und Beratung über die Planung und die Entwicklung bis hin zur Realisierung der Produktionsanlagen begleiten wir die Kunden der allgemeinen Industrie entlang des Produkt- und Produktionsentstehungsprozesses. Die wesentlichen Dienstleistungen in diesem Geschäftsfeld sind die Elemente der Smart Factory: fertigungsgerechte Produktgestaltung, abgestimmte technische Gebäudeausrüstung und Gebäudeplanung, individuelle Produktionslösungen, Vernetzung durch smarte Logistik, Digitalisierung und Vernetzung in der Produktion, digitale Lösungen für Kollaboration, Training und Innovation sowie der digitale Zwilling in der Smart Factory. Dadurch strebt PS für ihre Kunden eine optimale Prozesssicherheit an und setzt Ziele wie nachhaltige Fabrikinfrastruktur, Erhöhung der Produktivität, Supply Chain Excellence, Komplexitätssteuerung, die Wirksamkeit des vernetzten Menschen sowie Entscheidungsabsicherung und Verkürzung der Projektlaufzeit. Das Leistungsportfolio wird durch den Prozessberatungs- und CAx-Entwicklungsfachbereich „Feysinn“ komplettiert. Hier werden IT-gestützte Abläufe und Methoden sowie Software für Produktdesign, Entwicklung, Produktion und Marketing entwickelt. Weiterhin bietet Feysinn Beratung, Konzept- und Realisierungsdienstleistungen rund um Visualisierungstechnologien an. Schulungsangebote runden das Portfolio der PS im Bereich Industrial Solutions ab.

Neben den Kerngeschäftsfeldern Automotive Solutions und Industrial Solutions findet die parallele Entwicklung des Geschäftsfelds **Smart City Solutions** statt, das die Digitalisierung und Vernetzung im öffentlichen Raum voranbringt. Im Fokus dieses Geschäftsfelds stehen intelligente Lösungen in den Bereichen Smart Mobility, Smart Infrastructure, Smart Government, Smart People und Smart Health. PS unterstützt Städte und Kommunen dabei, neue Mobilitätslösungen umzusetzen, städtische Informationen zu sammeln, zu visualisieren und intelligent zu verarbeiten. Darüber hinaus unterstützt PS bei der Digitalisierung und Automatisierung von Verwaltungsprozessen.

1.2 Ziele und Strategien

Die EDAG Group hat sich in ihrer über 55-jährigen Historie kontinuierlich weiterentwickelt. Mit einem interdisziplinären Team von rund 8.000 Mitarbeitenden realisiert die EDAG Group in ihrem globalen Netzwerk von rund 30 internationalen Gesellschaften Projekte in den Bereichen Mobility Solutions, Defence Solutions, Industry Solutions und Public Solutions.

Die EDAG Group entwickelt industrieübergreifend Produkte und Produktionsanlagen, die alle fertigungsrelevanten Prozesse ganzheitlich berücksichtigen und digital vernetzen. Mit ihrem eigenen 360-Grad-Entwicklungsansatz deckt die EDAG Group das gesamte Spektrum moderner Mobilität ab und vereint dabei innovative Technologien und zukunftsweisende Konzepte. Innovative Strategien, Datenvernetzung und eine digitale Infrastruktur bilden dabei die Basis für Entwicklungslösungen – von hochautomatisierten Industrieumgebungen über Defence-Anwendungen bis hin zu nachhaltigen Konzepten für den öffentlichen Auftraggeber.



Unternehmenszweck

Im Zentrum unseres Handelns steht immer der Mensch und dessen Bedürfnis nach Fortschritt. Hieraus leitet sich auch unser Unternehmenszweck „**YOUR GLOBAL ENGINEERING & TECHNOLOGY EXPERTS**“ ab.

Damit betonen wir unsere Motivation, uns jeden Tag neu zu erfinden und so in der Lage zu sein, für unsere Kunden, unsere Partner und die Gesellschaft durch technologische Lösungen den Weg im Wandel zu weisen. Es gilt, auf Bewährtem aufzubauen und gleichzeitig Agilität, neue Ideen und Weiterentwicklungen zu fördern. Sich selbst neu zu erfinden, schafft dabei für unsere Mitarbeitenden ein Gleichgewicht zwischen Stabilität und Wandel.

Unternehmensvision und -mission

Ausgehend von unserem Unternehmenszweck leitet sich die Vision für die EDAG Group ab:

„Die Mobilität und Industrie der Zukunft gemeinsam zu gestalten. Effizient. Sicher. Nachhaltig.“

Daraus ergibt sich für uns ein klares Zukunftsbild unseres Unternehmens.

Demnach verfolgt EDAG folgende Ziele:

- eine Talentschmiede für alle Mitarbeitenden
- ein Kompetenzzentrum für neue Technologien und Lösungen
- ein agiles markt- und zukunftsgestaltendes Unternehmen
- eine Quelle von Inspiration und Vision, basierend auf einem klaren Wertefundament
- ein ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltiger Entwicklungsdienstleister

1.3 Unternehmensinternes Steuerungssystem

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung, die die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zum Ziel hat, erfordert den Einsatz eines Steuerungssystems. Die Steuerung der Einzelgesellschaften unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns und erfolgt auf Basis der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind.

EDAG hat hierzu konzerninterne Regelungen zu den Themen Compliance und Risikomanagement aufgestellt sowie finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen definiert, die das Wertesystem, die Leistungsfähigkeit und den Erfolg des Unternehmens abbilden. Nachfolgend werden zunächst der Steuerungsprozess und anschließend die Schlüsselkennzahlen der EDAG Group erläutert.

Ausgangspunkt für die Steuerung der EDAG Group ist die einmal jährlich aufgestellte Budget- und Mittelfristplanung. Sie dient der Abbildung und Absicherung der definierten Ziele und langfristigen Strategien und zwar sowohl in technischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Dazu werden die Markt- und Segmententwicklungen aufgezeigt, d. h. neben den fest kontrahierten Aufträgen werden die möglichen

Auftragseingänge geschätzt und hieraus Ziele für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung Top-Down abgeleitet. Im Gegenstromverfahren werden diese groben Rahmenpläne zunächst Bottom-Up auf Machbarkeit geprüft und anschließend in Teilplänen konkretisiert (Kapazitäts-, Personal-, Investitions- und Kostenplanung).

Dabei wird das erste Jahr als Budget verbindlich über einzelne Monate ausgeplant. Dieses Budget wird monatlich den realisierten Ist Zahlen gegenübergestellt, und Abweichungen werden analysiert. Soweit erforderlich, werden Maßnahmenpläne zur Absicherung der budgetierten Ziele erstellt. Unter Berücksichtigung der bereits realisierten Ist Werte, der aktuellen Einschätzungen für das Restjahr und der gemeldeten Chancen und Risiken werden – wenn erforderlich – die Schätzungen für das laufende Geschäftsjahr in einem Forecast angepasst. Die Validität und Erreichbarkeit der operativen Vorgaben für das laufende Geschäftsjahr stehen also im Mittelpunkt der unterjährigen Steuerung.

¹ „Umsatz“ wird im Folgenden im Sinne von Gesamtleistung (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung der Erzeugnisse) verwendet.

² Zur Definition siehe Kapitel „[9] Herleitung bereinigtes operatives Ergebnis (adjusted EBIT)“ im Konzernanhang.

Zur Umsetzung des Steuerungsprozesses bei EDAG sind folgende zentrale Schlüsselkennzahlen nach IFRS definiert:

- Umsatz¹
- (Adjusted) EBIT und (adjusted) EBIT-Marge²

Der Umsatz ist das finanzielle Abbild unseres Markterfolges. Das adjusted EBIT, das heißt das Ergebnis vor Steuern und Zinsen – bereinigt um Sondereffekte – bildet den wirtschaftlichen Erfolg unserer Geschäftstätigkeit ab und ist die zentrale Steuerungsgröße des Konzerns. Die adjusted EBIT-Marge ist das Verhältnis des bereinigten operativen Ergebnisses (adjusted EBIT) zum Umsatz und dient dem Performancevergleich zwischen den Segmenten, Tochtergesellschaften, Fachbereichen und Profit Centern.

Flankierend zu den zentralen Schlüsselkennzahlen werden die folgenden Steuerungsgrößen analysiert:

- Sales Pipeline/Auftragseingang/Auftragsbestand
- Anzahl der Beschäftigten
- Produktivität/Kapazitätsauslastung
- Altersstruktur des Forderungsbestands
- Investitionen

Sales Pipeline, Auftragseingang und Auftragsbestand dienen als Frühindikatoren für sich verändernde Marktanforderungen und Nachfrageverhalten sowie als Indikatoren für die erwarteten Umsätze der Folgequartale. Wir überwachen damit einerseits die Reichweite unserer vorhandenen Aufträge und steuern andererseits unseren Vertrieb, um so die zukünftigen Marktpotenziale bestmöglich auszuschöpfen. Die **Anzahl der Beschäftigten** ist eine Messgröße zur Zielerreichung des angestrebten Wachstums. Hierbei gilt es nicht nur die Anzahl der Neueinstellungen nach Fachbereichen und Standorten im Blick zu haben, sondern auch die Fluktuation zu überwachen. Die **Produktivität** ist definiert als Quotient aus Stunden, die für die Abarbeitung von Kundenprojekten angefallen sind, und den verfügbaren Arbeitsstunden unserer Beschäftigten. Sie zeigt Auslastungsspitzen bzw. freie Kapazitäten auf und ist damit ein wichtiger Bestandteil unserer Fachbereiche und standortübergreifenden Ressourcensteuerung. Die **Altersstruktur des Forderungsbestands**

betrachtet alle noch nicht bezahlten Ausgangsrechnungen, sprich Forderungen gegen unsere Kunden. Hier schauen wir insbesondere auf überfällige Positionen, um frühzeitig agieren und potenzielle Zahlungsausfälle vermeiden zu können. Um die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, ist es wichtig, **Investitionen** zielgerichtet vorzunehmen. Monatlich wird deren Entwicklung gegenüber der Planung berichtet und die Einhaltung des Budgets überwacht.

1.4 Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) sind zentrale Bestandteile der Geschäftstätigkeit von EDAG und prägen die Positionierung als einer der größten Engineering-Dienstleister der globalen Mobilitätsindustrie. Durch F&E-Aktivitäten verfolgt EDAG das Ziel, neue Technologien, Methoden und digitale Lösungen für die Mobilität der Zukunft zu entwickeln und das eigene Know-how kontinuierlich auszubauen. Die Forschungstätigkeiten dienen eigenen Zwecken des Konzerns und unterstützen gleichzeitig die Entwicklungsprojekte der Kunden im Automotive und Non-automotive-Umfeld.

Hierbei werden Innovationen verstärkt dezentral in den Segmenten E/E, PS und VE entwickelt, um näher an Kundenbedürfnissen, Anwendungen und Marktentwicklungen zu agieren. Im Gegensatz dazu erfolgt die digitale Transformation zentralisiert, um die konzernweite Harmonisierung, Effizienz und strategische Steuerung digitaler Technologien sicherzustellen. Ein besonderer Fokus lag 2025 auf dem konsequenten Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) für interne Prozesse sowie für Kundenlösungen.

Die Intensität der F&E-Aktivitäten spiegelt sich im Wesentlichen in rund 40 parallel laufenden Innovationsvorhaben wider. Wie im Vorjahr waren Fachexperten aus unterschiedlichen Kompetenzbereichen an Innovationsprojekten beteiligt. Die F&E-Mitarbeitenden treiben methodische, technologische und digitale Entwicklungen voran und arbeiten in interdisziplinären und virtuellen Teams zusammen. Ziel ist es in diesem Zusammenhang, dass die Wettbewerbsfähigkeit der EDAG durch Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gestärkt wird und somit die Grundlage für weitere technologische Entwicklungen geschaffen wird.

Im Berichtsjahr wurde unter anderem eine eigene Generative Artificial Intelligence (GenAI) Plattform „DARE“³ als Basis für interne und externe KI-Anwendungen entwickelt. Die Plattform ermöglicht die sichere Nutzung generativer KI, konsistente Datenverarbeitung und die Entwicklung kundenspezifischer Use Cases. Ferner erfolgten der Aufbau und die Industrialisierung von KI Use Cases unter anderem für automatisiertes Requirements Engineering, Software Code-Generierung, modellbasierte Entwicklung und virtuelle Absicherung.

³ DARE = **D**ynamic **A**rtificial Intelligence **R**evolution in **E**ngineering

Nachdem die geförderte Entwicklung des EDAG CityBots bereits im Jahr 2024 erfolgreich abgeschlossen wurde, treibt EDAG die Weiterentwicklung des Konzepts mit Blick auf eine iterative Industrialisierung auch im Berichtsjahr konsequent voran. Daran anknüpfend ist EDAG mit dem CityBot Teil eines auf europäischer Ebene formierten Konsortiums für das EU-Förderprogramm „HORIZON EUROPE 2025/26 – Climate, Energy and Mobility“. Ziel ist es hierbei, gemeinsam mit führenden

Forschungs- und Industriepartnern innovative Lösungen für nachhaltige urbane Mobilität zu entwickeln und den CityBot in einem europäischen Umfeld weiter zu skalieren.

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 7.720 TEUR (2024: 9.807 TEUR) erbracht. Zusätzlich wurden Entwicklungskosten in Höhe von 205 TEUR (2024: 0 TEUR) aktiviert.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE DATEN 2025

Wachstum Weltwirtschaft:
3,3 Prozent
Wachstum Euroraum:
1,4 Prozent
Wachstum Deutschland:
0,2 Prozent

Rahmenbedingungen und gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Gemäß der letzten Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom 19. Januar 2026 ist die Weltwirtschaft im Jahr 2025 analog zum Vorjahr um rund 3,3 Prozent gewachsen (2024: 3,3 Prozent). Wie aus der Verteilung der Umsatzerlöse nach Kontinenten im Kapitel „Segmentberichterstattung und Erläuterungen“ im Konzernanhang abgeleitet werden kann, ist für EDAG insbesondere die Entwicklung der nachfolgend näher beschriebenen Absatzmärkte relevant:

Nach der ersten Schätzung registrierten die Konjunkturopernden des IWF für **Deutschland** im abgelaufenen Jahr 2025 eine Steigerung der Wirtschaft. Die deutsche Wirtschaftsleistung ist demnach im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozent gestiegen (2024: 0,5 Prozent Rückgang). Für die **Eurozone** registrierte der IWF für das vergangene Jahr eine Steigerung um 1,4 Prozent (2024: Steigerung um 0,9 Prozent).

Die **US-Wirtschaft** ist gemäß dieser Schätzung in 2025 um 2,1 Prozent gewachsen (2024: 2,8 Prozent). **China**, die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt, hat im letzten Jahr analog zum Vorjahr um 5,0 Prozent zugelegt (2024: 5,0 Prozent).

Für die Prognosen für das Jahr 2026 verweisen wir auf das Kapitel 4.2 „Prognose“ im Konzernlagebericht.

Entwicklung relevanter Industrien

Im Jahr 2025 kam es laut VDA (Stand: Januar 2026) zu einer Erhöhung bei den verkauften Neuwagen in Deutschland. Die Zahl lag mit 2,9 Mio. Einheiten 1,4 Prozent leicht über dem Vorjahr und bewegte sich damit annähernd auf Vorjahresniveau. Der weltweite Absatz an Personenkraftwagen (inklusive Light-Vehicle) im Jahr 2025 beläuft sich nach Schätzung des VDA vom 10. Februar 2026 auf 80,8 Mio. Fahrzeuge. Dies entspricht einem Zuwachs von 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Der europäische Automobilmarkt (EU + EFTA + Großbritannien) verzeichnete in 2025 laut VDA eine leichte Zunahme. Die Zahl der Neuzulassungen erhöhte sich um 2,3 Prozent von 13,0 Mio. auf 13,3 Mio. Einheiten. Die fünf größten Einzelmärkte entwickelten sich dabei unterschiedlich: Während die Neuzulassungen im Jahr 2025 in Frankreich (-5,0 Prozent) und Italien (-2,1 Prozent) rückläufig waren, zeigten die Märkte in Deutschland (+1,4 Prozent), im Vereinigten Königreich (+3,5 Prozent) und in Spanien (+12,9 Prozent) höhere Zulassungszahlen. Spanien wuchs damit überproportional im Vergleich zum europäischen Automobilmarkt insgesamt.

In Deutschland wurde im Jahr 2025 bei den Neuzulassungen von Elektro-Pkw ein Anstieg von 49,6 Prozent verzeichnet. Dieses positive Ergebnis im Vergleich zu 2024 ist auf das schwache Vorjahresniveau in Kombination mit weiterhin solide ansteigenden Elektrozulassungen zurückzuführen. Die Neuzulassungszahlen in 2025 bei BEV stiegen um 43,2 Prozent, die bei PHEV (Plug-in Hybrid Electric Vehicles) gegenüber dem Vorjahr um 62,3 Prozent.

Durch den Anstieg der Zulassungszahlen der Elektro-Pkw (BEV und PHEV) stieg deren Anteil in 2025 mit einem Absatz von 856.540 Fahrzeugen (Vorjahr: 572.514) auf 30,0 Prozent (Vorjahr: 20,3 Prozent), bezogen auf die insgesamt abgesetzten Pkw. Ebenso gab es im Berichtsjahr bei den Hybrid-PKW eine Erhöhung auf 816.111 Fahrzeuge (28,6 Prozent) im Vergleich zu 755.493 Fahrzeugen in 2024 (26,8 Prozent). Die Zulassungszahlen für Pkw mit Benzinantrieb hingegen sanken sowohl in den absoluten Verkaufszahlen auf 777.641 Pkw (Vorjahr: 991.948) als auch im Marktanteil auf 27,2 Prozent (Vorjahr: 35,2 Prozent). Die absoluten Verkaufszahlen bei Pkw mit Dieselantrieb haben sich mit 395.022 Fahrzeugen gegenüber dem Vorjahr mit 483.261 Fahrzeugen gleichermaßen reduziert. Der Anteil an den insgesamt abgesetzten Diesel-Pkw belief sich im Jahr 2025 auf 13,8 Prozent (Vorjahr: 17,2 Prozent).

In den USA entwickelte sich das Volumen des Light-Vehicle-Marktes (Pkw und Light Trucks) in 2025 grundsätzlich positiv und stieg, verglichen mit dem Vorjahr, um 2,4 Prozent auf 16,2 Mio. Fahrzeuge. In China stieg die Zahl der abgesetzten Neufahrzeuge in 2025 auf fast 23,9 Mio. Einheiten, was einem Marktwachstum von rund 4,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Ein Anstieg des Marktvolumens lässt sich für 2025 auch in Indien (+5,0 Prozent), Brasilien (+2,6 Prozent) und Japan (+3,0 Prozent) beobachten.

Der Verband der Elektro- und Digitalindustrie (ZVEI e. V.) verzeichnet in der letzten verfügbaren Publikation des ZVEI-Konjunkturbarometers vom 9. Februar 2026 für das gesamte vergangene Jahr 2025 einen Anstieg der Auftragseingänge in der deutschen Elektro- und Digitalindustrie von 6 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert. Bestellungen aus Deutschland stiegen leicht um 0,8 Prozent, der Anstieg bei ausländischen Kunden beläuft sich auf 10,2 Prozent.

Entwicklung des Engineering-Marktes

Die Mobilität befindet sich weiterhin im stetigen Wandel und unterliegt großen strukturellen Veränderungen. Innovationstreiber wie z. B. autonomes und vernetztes Fahren, Digitalisierung, Elektromobilität, Virtual & Augmented Reality, Nachhaltigkeit und die immer weiter fortschreitende Entwicklung im Bereich künstliche Intelligenz entfalten ihre Wirkung weltweit und beeinflussen auch den Markt für Entwicklungsdienstleistungen (EDL). Gleichzeitig kommt es zu veränderten Kundenbedürfnissen und politischen Unwägbarkeiten. Diese Trends sorgen für eine weiterhin hohe Dynamik, welche für den EDL-Markt sowohl Chancen als auch Risiken mit sich bringt. Kurzfristig ergibt sich aufgrund von Budgetverschiebungen und Neupriorisierung von Investitionsentscheidungen auf der Kundenseite ein Marktumfeld, welches durch eine hohe Volatilität geprägt ist. Mittel- und langfristig wird ein Anstieg der Entwicklungsaufwendungen, primär im Bereich Software und Elektrifizierung, erwartet.

Dabei treibt die deutsche Automobilindustrie die klimaneutrale Mobilität, gemäß VDA, mit massiven Investitionen voran. Allein für den Zeitraum der Jahre 2025 bis 2029 wird erwartet, dass die Unternehmen der deutschen Automobilindustrie weltweit rund 320 Mrd. EUR in Forschung und Entwicklung investieren werden, vor allem in die Elektromobilität inklusive Batterietechnik, autonomes Fahren und die Digitalisierung. Hinzu kommen ca. 220 Mrd. EUR Investitionen, die unter anderem in den Aufbau neuer Fabriken, den Umbau von Werken und deren Ausstattung fließen.

Entwicklung des Defence-Marktes

Der europäische Defence Markt befindet sich in einer nachhaltigen strukturellen Wachstumsphase. Geopolitische Entwicklungen und verbindliche NATO Zielsetzungen führen zu langfristig steigenden Verteidigungsausgaben. Deutschland entwickelt sich dabei zu einem der zentralen und planungsrelevantesten Defence Märkte Europas.

Gleichzeitig verändert sich die Nachfragestruktur deutlich. Der Fokus verschiebt sich von einzelnen Plattformen hin zu integrierten, softwaredefinierten und vernetzten Systemen. Schwerpunkte liegen auf digitalen Führungs-, Informations- und Aufklärungssystemen, Cyber Fähigkeiten, autonomen Plattformen sowie auf der Modernisierung und Kampfwertsteigerung bestehender Systeme. Damit steigt die Systemkomplexität, während Innovations- und Upgrade-Zyklen kürzer werden.

Für die Industrie resultiert daraus ein überproportional wachsender Bedarf an Engineering-, Integrations- und Industrialisierungsleistungen über den gesamten Lebenszyklus. Neben Neuentwicklungen gewinnen Modernisierung, Serienanläufe, Produktionsengineering und langfristiger Lifecycle Support weiter an Bedeutung.

Für EDAG stellt der Defence-Markt ein strategisch attraktives Wachstumsfeld dar. Die bestehenden Kernkompetenzen in System- und Fahrzeugentwicklung, Software und E/E, virtueller Entwicklung sowie Produktions- und Industrialisierungsexzellenz sind direkt adressierbar. Der Defence-Markt leistet damit einen relevanten Beitrag zur Portfolio-Diversifikation, zur Erhöhung der Resilienz und zur langfristigen Stabilisierung des Geschäftsmodells.

2.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der EDAG Group

Ertragslage

Entwicklung der EDAG Group

Im Berichtsjahr konnte die EDAG Group einen Auftragseingang in Höhe von 688,5 Mio. EUR erzielen, was gegenüber dem Vorjahr mit 767,9 Mio. EUR einer Reduzierung von 79,4 Mio. EUR entspricht. Der Auftragsbestand belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 336,2 Mio. EUR, verglichen mit 361,4 Mio. EUR per 31. Dezember 2024. Im Auftragsbestand sind potenzielle Abrufe aus Rahmenverträgen sowie potenzielle Abrufe aus Serienaufträgen nicht enthalten.

Der Umsatz reduzierte sich auf 714,0 Mio. EUR und liegt damit um 108,0 Mio. EUR bzw. um 13,1 Prozent unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (2024: 822,0 Mio. EUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die rückläufigen Umsätze im Mobility Bereich bedingt durch die schwächere Nachfrage im Automobilsektor zurückzuführen. Trotz deutlicher Umsatzrückgänge in allen Segmenten konnte ein noch stärkerer Rückgang auf Gruppenebene durch gezielte Gegenmaßnahmen sowie die zunehmende Bedeutung von Projekten außerhalb der Mobilitätsindustrie vermieden werden. Vor dem Hintergrund der Unterauslastung in Teilen des Konzerns und zur nachhaltigen Stärkung von Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit setzte die EDAG Group neben weiteren strategischen Wachstumsinitiativen wie dem beschleunigten Ausbau der Global Delivery Strukturen, insbesondere in Indien, ein umfassendes Restrukturierungsprogramm auf. Dies beinhaltete Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung sowie Kostenoptimierung, die zu Einsparpotenzialen führen werden.

Der Zukauf von Material und Dienstleistungen lag mit 89,1 Mio. EUR (2024: 93,4 Mio. EUR) um 4,6 Prozent unter dem Vorjahresniveau und hat sich damit unterproportional gegenüber dem Umsatzrückgang entwickelt. Die Material- und Dienstleistungsaufwandsquote bewegte sich mit 12,5 Prozent über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (2024: 11,4 Prozent). Der Anteil des Dienstleistungszukaufs am Umsatz lag hierbei mit 7,4 Prozent unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (2024: 8,0 Prozent). Die Materialzukaufquote lag mit 5,1 Prozent projektbedingt über dem Vorjahresniveau (2024: 3,3 Prozent).

Die sonstigen Erträge erhöhten sich im Berichtsjahr, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, um 4,9 Mio. EUR auf 26,0 Mio. EUR (2024: 21,1 Mio. EUR). Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge steht im Wesentlichen in Zusammenhang mit Restrukturierungsrückstellungen, die zum Vorjahresende für im Geschäftsjahr 2024 eingeleitete strategische Maßnahmen der EDAG Group für Wachstum und Erhöhung von Effizienzen und Wettbewerbsfähigkeit gebildet worden waren. Der aus der Anpassung dieser Rückstellungen im Berichtsjahr resultierende Effekt beläuft sich auf 7,0 Mio. EUR.

DATEN ZUR ERTRAGSLAGE DER EDAG GROUP

Auftragseingang:	688,5 Mio. EUR
Umsatz:	714,0 Mio. EUR
Auftragsbestand:	336,2 Mio. EUR
Adjusted EBIT-Marge:	-1,8 Prozent

Der Personalaufwand der EDAG Group reduzierte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 50,8 Mio. EUR respektive 9,0 Prozent auf 512,7 Mio. EUR (2024: 563,5 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die rückläufige Anzahl der Beschäftigten von 9.071 auf 8.656, vor allem in den deutschen Konzerngesellschaften, und die damit einhergehende länderspezifische Mitarbeitendenverteilung zurückzuführen. Die Personalaufwandsquote lag mit 71,8 Prozent leicht über dem Vorjahresniveau (2024: 68,6 Prozent).

Die Abschreibungen beliefen sich auf 40,5 Mio. EUR (2024: 47,3 Mio. EUR). Die Reduzierung um 14,3 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum ist im Wesentlichen auf eine Verringerung der außerplanmäßigen Abschreibungen auf 0,6 Mio. EUR zurückzuführen (Vorjahr: 4,9 Mio. EUR), die im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen stehen.

Die sonstigen Aufwendungen verringerten sich insgesamt um 3,5 Mio. EUR auf 137,3 Mio. EUR (2024: 140,8 Mio. EUR). Hierbei wurden personalbezogene Aufwendungen in Höhe von rund 34,7 Mio. EUR im Rahmen der initiierten Restrukturierungsmaßnahmen in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Bereinigt um die im Berichtsjahr insgesamt angefallenen Restrukturierungsaufwendungen (35,4 Mio. EUR; Vorjahr: 29,6 Mio. EUR) verringerten sich die sonstigen Aufwendungen um 9,4 Mio. EUR. Die Reduktion geht einher mit Einsparmaßnahmen vornehmlich in den Bereichen Instandhaltungs-, Verwaltungs- sowie Reisekosten. Der Anteil der sonstigen Aufwendungen in Relation zum Umsatz lag mit 19,2 Prozent um 2,1 Prozentpunkte über dem Niveau des Vorjahres (2024: 17,1 Prozent). Bereinigt um die in beiden Geschäftsjahren ausgewiesenen Restrukturierungsaufwendungen beläuft sich der Anteil der sonstigen Aufwendungen in Relation zum Umsatz im Berichtsjahr auf 14,3 Prozent und liegt damit leicht über dem Vorjahr mit 13,5 Prozent.

Unter Berücksichtigung der dargestellten Ertragslage reduzierte sich das EBIT im Vergleich zum Vorjahr (2024: -3,4 Mio. EUR) um 38,7 Mio. EUR auf -42,1 Mio. EUR. Die EBIT-Marge beläuft sich auf -5,9 Prozent (2024: -0,4 Prozent).

Bereinigt um die im Berichtsjahr und im Vorjahr erfassten Ergebniseffekte aus Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von insgesamt 29,2 Mio. EUR (2024: 34,5 Mio. EUR) und die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 0,1 Mio. EUR (2024: 0,1 Mio. EUR) betrug das adjusted EBIT für das Berichtsjahr -12,9 Mio. EUR (2024: 31,1 Mio. EUR), was einer adjusted EBIT-Marge von -1,8 Prozent entspricht (2024: 3,8 Prozent).

Das Finanzergebnis betrug für das Berichtsjahr -13,3 Mio. EUR (2024: -14,1 Mio. EUR). Wesentliche Ursache für die Veränderung ist eine im Vorjahr vorgenommene Wertminderung der Anteile an dem at-equity bewerteten Unternehmen in Höhe von -1,0 Mio. EUR.

Im Berichtsjahr wurden Erträge aus Ertragsteuern in Höhe von 11,7 Mio. EUR ausgewiesen (Vorjahr: Erträge in Höhe von 3,1 Mio. EUR). Die Erhöhung der Steuererträge steht im Wesentlichen in Zusammenhang mit Erträgen aus der Aktivierung latenter

Steuern (14,6 Mio. EUR; 2024: 6,6 Mio. EUR), vor allem aufgrund zusätzlicher künftig nutzbarer Verlustvorträge der deutschen Konzerngesellschaften.

Die Geschäftsentwicklung der EDAG Group war im Berichtsjahr mit einem Verlust in Höhe von 43,7 Mio. EUR (2024: Verlust in Höhe von 14,4 Mio. EUR) insgesamt nicht zufriedenstellend. Sowohl der realisierte Umsatz als auch die oben dargestellte adjusted EBIT-Marge bewegen sich in der Bandbreite, die in der letzten Prognose im Lagebericht des dritten Quartals 2025 dargestellt wurde. Gegenüber dem Lagebericht des Geschäftsjahres 2024 (Umsatzrückgang von bis zu rund 8 Prozent sowie adjusted EBIT-Marge mit einem positiven Ergebnisniveau bis zu rund 3 Prozent) wurde die Prognose am 11. August 2025 im Rahmen einer Insiderinformation gemäß Artikel 17 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 angepasst (Umsatz mit einem Rückgang von bis zu rund 15 Prozent und eine adjusted EBIT-Marge in einer Bandbreite von bis zu rund -3 Prozent).

Entwicklung des Segments „Vehicle Engineering“

Der Auftragseingang lag im Berichtsjahr mit einem Wert von 399,3 Mio. EUR deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus (2024: 423,0 Mio. EUR). Der Umsatz reduzierte sich mit 412,5 Mio. EUR um 13,0 Prozent gegenüber dem Vorjahresniveau (2024: 473,9 Mio. EUR). Insgesamt wurde für den Geschäftsbereich Vehicle Engineering im Berichtsjahr ein negatives EBIT von -0,4 Mio. EUR ausgewiesen (2024: 0,1 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag mit -0,1 Prozent (2024: 0,0 Prozent) auf dem Niveau des Vorjahres. Das adjusted EBIT beläuft sich im Berichtsjahr auf 7,9 Mio. EUR (2024: 23,9 Mio. EUR). Die adjusted EBIT-Marge reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr auf 1,9 Prozent (2024: 5,1 Prozent). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Umsatzrückgang im Mobility Bereich zurückzuführen.

DATEN „VEHICLE ENGINEERING“

Umsatz: 412,5 Mio. EUR
EBIT: -0,4 Mio. EUR

Entwicklung des Segments „Electrics/Electronics“

Der Auftragseingang reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr (2024: 224,4 Mio. EUR) um 23,4 Mio. EUR auf 201,0 Mio. EUR. Der Umsatz in Höhe von 204,9 Mio. EUR reduzierte sich um 14,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2024: 238,2 Mio. EUR). Das negative EBIT betrug -13,4 Mio. EUR (2024: -9,0 Mio. EUR). Die negative EBIT-Marge betrug -6,6 Prozent (2024: -3,8 Prozent) und lag damit ebenso wie die negative adjusted EBIT-Marge mit -0,9 Prozent (2024: 0,7 Prozent) unter dem Vorjahresniveau. Das adjusted EBIT ist negativ und beläuft sich im Berichtsjahr auf -1,8 Mio. EUR (2024: 1,6 Mio. EUR). Der Rückgang ist analog des VE-Segments im Wesentlichen auf den Umsatzrückgang im Mobility Bereich zurückzuführen.

DATEN „ELECTRICS/ELECTRONICS“

Umsatz: 204,9 Mio. EUR
EBIT: -13,4 Mio. EUR

Entwicklung des Segments „Production Solutions“

Auch in diesem Segment verringerte sich der Auftragseingang um 35,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2024: 136,1 Mio. EUR) auf 100,8 Mio. EUR, was einem Rückgang von 26,0 Prozent entspricht. Der Umsatz verringerte sich auf 111,5 Mio. EUR (2024: 132,2 Mio. EUR) bzw. um 15,7 Prozent. Insgesamt wurde für das Segment Production Solutions im Berichtsjahr ein negatives EBIT von -28,2 Mio. EUR (2024: 5,5 Mio. EUR) und eine negative EBIT-Marge von -25,3 Prozent (2024: 4,2 Prozent) ausgewiesen. Das negative adjusted EBIT beläuft sich auf -19,0 Mio. EUR (2024: 5,5 Mio. EUR). Die negative adjusted EBIT-Marge lag im Berichtsjahr bei

DATEN „PRODUCTION SOLUTIONS“

Umsatz: 111,5 Mio. EUR
EBIT: -28,2 Mio. EUR

-17,0 Prozent und somit deutlich unter dem Vorjahreswert (2024: 4,2 Prozent). Im negativen adjusted EBIT sind im Wesentlichen zwei Sondereffekte in Höhe von insgesamt 16 Mio. EUR enthalten. Zum einen musste ein Mobility Projekt mit 15 Mio. EUR abgewertet werden. Zum anderen musste eine Einzelwertberichtigung auf Forderungen eines nicht zahlungswilligen Kunden in Höhe von rund 1,0 Mio. EUR vorgenommen werden.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der EDAG Group verringerte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 146,9 Mio. EUR oder 20,0 Prozent auf 587,2 Mio. EUR (31.12.2024: 734,2 Mio. EUR). Das langfristige Vermögen verringerte sich um 42,0 Mio. EUR auf 340,7 Mio. EUR (31.12.2024: 382,7 Mio. EUR). Auch verringerte sich das kurzfristige Vermögen gegenüber dem Vorjahr auf 246,5 Mio. EUR (31.12.2024: 351,4 Mio. EUR). Sowohl im langfristigen als auch im kurzfristigen Vermögen zeigten sich gegenläufige Effekte. So verminderten sich die Nutzungsrechte aus Leasing um 48,9 Mio. EUR auf 116,8 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass sich der Buchwert für die Nutzungsrechte aus Leasing aufgrund einer Neueinschätzung im Hinblick auf die hinreichende Wahrscheinlichkeit der Ausübung von Vertragsverlängerungsoptionen um 48,0 Mio. EUR reduzierte. Gegenläufig erhöhten sich die latenten Steueransprüche, im Wesentlichen in Zusammenhang mit der Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge in Deutschland, um 13,7 Mio. EUR auf 36,2 Mio. EUR.

Im Bereich des kurzfristigen Vermögens gingen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen infolge der aufgrund der zurückhaltenden Auftragslage gesunkenen Umsatzerlöse um 8,1 Mio. EUR auf 106,9 Mio. EUR zurück (-7,0 Prozent). Im gleichen Kontext reduzierten sich Vertragsvermögenswerte im Vergleich zum Vorjahr um 5,9 Mio. EUR auf 61,5 Mio. EUR, vor allem aufgrund höherer aktivisch ausgewiesener Kundenanzahlungen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich gegenüber dem Vorjahr von 125,5 Mio. EUR auf 42,9 Mio. EUR und sind damit weiterhin auf einem guten Niveau zur Deckung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs.

Auf der Passivseite reduzierte sich das Eigenkapital vor allem aufgrund des Verlusts im Berichtsjahr insgesamt um 44,5 Mio. EUR auf 88,6 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote liegt zum Stichtag bei 15,1 Prozent (31.12.2024: 18,1 Prozent).

Das langfristige Fremdkapital reduzierte sich um 90,7 Mio. EUR auf 215,4 Mio. EUR (31.12.2024: 306,1 Mio. EUR). Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus der Laufzeitumgliederung einer Tranche des Schuldscheindarlehnens in Höhe von 51,0 Mio. EUR in das kurzfristige Fremdkapital. Gegenläufig erhöhte sich das langfristige Fremdkapital infolge einer Laufzeitumgliederung des bisher als kurzfristig ausgewiesenen Darlehens gegenüber der VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. in Höhe von 15,1 Mio. EUR. Ferner reduzierten sich die langfristigen Leasingverbindlichkeiten wegen der bereits dargestellten Neueinschätzung zur Nutzung der Vertragsverlängerungsoptionen um 53,1 Mio. EUR auf 115,7 Mio. EUR (31.12.2024: 168,8 Mio. EUR).

DATEN ZUR FINANZLAGE DER EDAG GROUP

Bilanzsumme: 587,2 Mio. EUR
Eigenkapital: 88,6 Mio. EUR
Eigenkapitalquote: 15,1 Prozent

Das kurzfristige Fremdkapital verminderte sich leicht um 11,8 Mio. EUR auf 283,3 Mio. EUR (31.12.2024: 295,0 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf eine Reduktion der kurzfristigen sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 9,2 Mio. EUR auf 50,6 Mio. EUR (31.12.2024: 59,8 Mio. EUR) zurückzuführen. Der Rückgang resultiert vor allem aus einer reduzierten Umsatzsteuerlast und einer Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten verminderten sich um 1,8 Mio. EUR. Höheren Verbindlichkeiten aus der kurzfristig fälligen Tilgung von Tranchen und Verzinsung aus dem Schuldscheindarlehen (+ 14,2 Mio. EUR) sowie höheren kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten (+ 4,8 Mio. EUR) steht infolge der Umgliederung des Darlehens gegenüber der VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. in den mittelfristigen Teil des Fremdkapitals eine Reduktion von 15,8 Mio. EUR gegenüber. Daneben verminderten sich die Vertragsverbindlichkeiten um 5,5 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund von niedrigeren Kundenanzahlungen.

Im Berichtsjahr konnte ein positiver Operating Cash-Flow von 4,5 Mio. EUR erzielt werden, der jedoch vor allem aufgrund der dargestellten Ertragslage deutlich unter dem Niveau des Vorjahres von 94,1 Mio. EUR liegt. Die Verminderung des Operating Cash-Flows ist im Wesentlichen auf eine höhere Kapitalbindung im Trade Working Capital (Aufbau des Trade Working Capital im Berichtszeitraum verglichen mit einem deutlichen Trade Working Capital-Abbau im Vergleichszeitraum) zurückzuführen.

Der Investing Cash-Flow beträgt -13,2 Mio. EUR (2024: -24,0 Mio. EUR). Die darin enthaltenen Bruttoinvestitionen für immaterielles Anlagevermögen sowie Sachanlagen lagen im Berichtsjahr mit 13,1 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (2024: 22,9 Mio. EUR). Im Verhältnis zum Umsatz liegen die Bruttoinvestitionen bei 1,8 Prozent (2024: 2,8 Prozent).

Der Financing Cash-Flow beläuft sich auf -72,9 Mio. EUR (2024: -51,6 Mio. EUR). Darin enthalten sind im Wesentlichen Tilgungszahlungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 20,2 Mio. EUR (2024: 19,3 Mio. EUR) und gezahlte Zinsen in Höhe von 15,5 Mio. EUR (2024: 17,2 Mio. EUR). Ferner erfolgten Rückzahlungen von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 39,9 Mio. EUR.

Zum Berichtsstichtag bestehen in der Gruppe gegenüber Kreditinstituten nicht ausgenutzte, bis auf Weiteres zur Verfügung stehende Kreditlinien in Höhe von 103,6 Mio. EUR (31.12.2024: 107,7 Mio. EUR).

Die gesetzlichen Vertreter haben bereits Maßnahmen in die Wege geleitet, so dass bis Mitte des Jahres 2026 die Kreditlinien langfristig durch eine konsortiale Vereinbarung (syndizierte Kreditvereinbarung) mit einigen Bankhäusern abgesichert werden können. Darüber hinaus soll die Rückzahlung des im Juli 2026 fälligen Teils des Schuldscheindarlehens in Höhe von 51 Mio. EUR ebenfalls über diese konsortiale Vereinbarung refinanziert werden. Die Geschäftsleitung geht auf Basis des bisherigen Refinanzierungsprozesses mit den beteiligten Banken davon aus, dass ein Konsortialkredit bis Ende des ersten Halbjahres 2026 sichergestellt wird.

Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Lage der EDAG Group insgesamt als herausfordernd. Das Unternehmen konnte seinen Zahlungsverpflichtungen im Berichtszeitraum jederzeit nachkommen.

2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der EDAG Engineering Group AG nach Obligationenrecht (OR)

Ertragslage

Gemäß den Statuten der Gesellschaft ist der Zweck der Gesellschaft das Halten und Verwalten von in- und ausländischen Beteiligungen. Die Gesellschaft führt keine operative Geschäftstätigkeit aus und erzielt somit auch keine Umsatzerlöse aus operativem Geschäft.

Im Personalaufwand der EDAG Group AG in Höhe von 1,5 Mio. EUR (2024: 1,5 Mio. EUR) wird das Gehalt der Geschäftsleitung, des Verwaltungsrates und der administrativ Beschäftigten aufgeführt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR (2024: 0,7 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Beratungs- und Prüfungskosten.

Im Berichtsjahr wurde eine Abschreibung des Beteiligungsbuchwerts der EDAG Engineering Holding GmbH, München in Höhe von 205,0 Mio. EUR (2024: 0 Euro) vorgenommen.

Zusammengefasst resultiert im Berichtsjahr ein Jahresverlust in Höhe von 207,3 Mio. EUR (2024: 44,2 Mio. EUR).

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der EDAG Group AG beträgt 271,4 Mio. EUR (2024: 476,3 Mio. EUR). Auf der Aktivseite hat sich die Beteiligung an der EDAG Engineering Holding GmbH um 205,0 Mio. EUR aufgrund einer vorgenommenen Beteiligungsabwertung auf 271,2 Mio. EUR (2024: 476,2 Mio. EUR) reduziert. Auf der Passivseite ist die gesetzliche Kapitalreserve mit 367,1 Mio. EUR (2024: 367,1 Mio. EUR) der wesentliche Posten.

Im Berichtsjahr wurde ein Operating Cash-Flow in Höhe von -2.242 TEUR (2024: -3.654 TEUR) ausgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden Investitionen in Höhe von 10 TEUR getätigt. Der Financing Cash-Flow setzt sich aus Einzahlungen in Verbindung mit der Finanzierungstätigkeit mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 2,3 Mio. EUR zusammen. Dividendenauszahlungen an Aktionäre wurden im Berichtsjahr nicht getätigt (2024: 13.750 TEUR).

Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Lage der EDAG Group AG insgesamt als herausfordernd. Die Eigenkapitalquote ist mit 98,0 Prozent (31.12.2024: 99,3 Prozent) weiterhin auf einem sehr hohem Niveau, und die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen im Berichtszeitraum jederzeit nachkommen.

2.4 Grundsätze des Vergütungssystems der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates

Der Vergütungsbericht erläutert die Grundsätze der Vergütungspolitik der Gesellschaft und liefert Informationen über das Festsetzungsverfahren der Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Zudem enthält er Angaben zu den Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025, zu den Funktionen, welche die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck ausüben sowie zu den von den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung an der Gesellschaft gehaltenen Beteiligungsrechten. Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Gesetzen und Regularien, wie sie per 31. Dezember 2025 in Kraft waren. Er erfüllt die Anforderungen von Artikel 734 ff. des Schweizer Obligationenrechts (OR), der SIX Swiss Exchange Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance, der Prinzipien des Swiss Code of Best Practice von Economie-suisse und beruht auf den Statuten der EDAG Engineering Group AG (kurz: EDAG Group AG).

Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Geschäftsberichts und auf folgender Internetseite veröffentlicht: <https://ir.edag.com/publikationen-events>

2.5 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Beschäftigtenzahlen der EDAG Group

Aufgrund der schwierigen Marktsituation haben wir im Berichtsjahr ein weiteres Restrukturierungsprogramm mit Schwerpunkt in Deutschland auflegen müssen. Daher ist die Beschäftigtenzahl der EDAG Group im Vergleich zum Vorjahresende gesunken. Am 31. Dezember 2025 beschäftigte die EDAG Group weltweit 8.303 Mitarbeitende (31.12.2024: 9.133), davon 346 Auszubildende und dual Studierende (31.12.2024: 411).

In Deutschland waren zum Jahresende 5.205 Beschäftigte (31.12.2024: 6.010) tätig. Die Anzahl der Beschäftigten bei den ausländischen Gesellschaften betrug 3.098 (31.12.2024: 3.123).

Altersstruktur und Betriebszugehörigkeit

EDAG verfolgt neben der Qualifizierung der Beschäftigten auch das Ziel einer diversifizierten Belegschaft. Eine Mischung aus erfahrenen und jungen Beschäftigten ist

DATEN ZUR PERSONAL- STRUKTUR DER EDAG GROUP

Mitarbeitende weltweit: 8.303
Auszubildende/
dual Studierende: 346

ein fester Bestandteil der Personalstrategie. Das Durchschnittsalter der beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 38,6 Jahren (2024: 37,8 Jahren) repräsentiert ein junges und dynamisches Team. Die nach wie vor hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 8,2 Jahren (2024: 7,4 Jahren) ist ein Indiz für deren Zufriedenheit und Identifikation mit dem Unternehmen.

Die freiwillige Fluktuationsrate konnte im Jahr 2025 in Deutschland weiter gesenkt werden und lag bei 7,1 Prozent (2024: 8,0 Prozent). Im Rest der Welt ist sie gestiegen und lag bei 12,7 Prozent (2024: 11,1 Prozent).

Der Anteil der weiblichen Beschäftigten ist konstant geblieben und lag konzernweit bei rund 21,3 Prozent (2024: 21,3 Prozent).

3 Nichtfinanzieller Bericht und Corporate Social Responsibility (CSR)

Nachhaltigkeit hat für EDAG einen besonderen Stellenwert. Sie bedeutet sowohl eine langfristige Geschäftsausrichtung als auch die Integration von ökologischen und sozialen Aspekten in die Managementsysteme und ist Teil unserer Unternehmenskultur, die auf gemeinsamen Werten wie z. B. Vertrauen, Transparenz, Verlässlichkeit und Fairness im Umgang mit unseren Geschäftspartnern beruht. Wir verstehen Nachhaltigkeit auch als Beitrag sowohl zur Zukunftssicherung unseres Unternehmens als auch zur Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft.

Es liegt in unserer Verantwortung, dafür Sorge zu tragen, dass unsere Leistungen in einer Wertekette erbracht werden, die mit internationalen Normen und Prinzipien der unternehmerischen Tätigkeit in Einklang stehen. Wir haben deshalb unsere Anforderungen im Hinblick auf Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Umwelt und Geschäftsethik in unserem EDAG Supplier Code of Conduct zusammengefasst.

Wir erwarten von allen Unternehmen in unserer Lieferkette, von denen wir Produkte oder Dienstleistungen beziehen, dass sie in ihren Aktivitäten den jeweils geltenden nationalen Gesetzen sowie den Prinzipien des United Nations Global Compact und unserem EDAG Supplier Code of Conduct entsprechen. Die Einhaltung dieser Prinzipien ist deshalb für uns eine unabdingbare Voraussetzung für eine dauerhafte Geschäftsbeziehung mit unseren Lieferanten.

Mit dem Bekenntnis zum UN Global Compact hat EDAG es sich zur Aufgabe gemacht, für die Einhaltung der Menschenrechte und anerkannter Arbeitsnormen zu sorgen.

Mit dem Konzernnachhaltigkeitsbericht (spätestens ab dem 30. April 2026 abrufbar unter: <https://ir.edag.com/publikationen-events>) legt EDAG einen Bericht über ihre ökologischen, sozialen und unternehmenspolitischen Aktivitäten vor. Die Zielgruppen des Berichts sind sowohl unsere Beschäftigten, unsere Kunden und Lieferanten als auch Investoren und Analysten, sowie allgemein die interessierte Öffentlichkeit.

Diese Zielgruppen möchten wir über unsere Tätigkeiten informieren, die wir in Bezug auf ein unternehmerisch verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln ergreifen. Die mit den klimabezogenen Aspekten verbundenen Risiken und Chancen für die EDAG Group werden in dem Bericht bewertet und auch im Rahmen der finanziellen Berichterstattung angemessen berücksichtigt.

Kapitalmarktorientierte Unternehmen in Deutschland sind gemäß Ergänzung §§ 289b ff. HGB CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz/CSR-RUG zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet. EDAG kommt dieser Verpflichtung innerhalb des o. g. Berichts nach. Der Berichtszeitraum entspricht dem Geschäftsjahr 2025 (1. Januar bis 31. Dezember). Die Angaben beziehen sich auf den Konsolidierungskreis der EDAG Group AG, der Teil des vorliegenden Geschäftsberichts ist. Etwaige Abweichungen haben wir als solche kenntlich gemacht.

Für das Geschäftsjahr 2024 sollte die Nachhaltigkeitsberichterstattung erstmals durch die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) EU-weit einheitlich geregelt werden.

Durch die weiterhin fehlende Umsetzung des sog. CSRD-Umsetzungsgesetzes (CSRD-UmsG) in Deutschland im Jahr 2025 besteht für die EDAG Group auch für das Geschäftsjahr 2025 keine rechtliche Verpflichtung der Anwendung der CSRD und der ESRS. Daher ist für die EDAG Group der durch das CSR-RUG aus dem Jahr 2017 geschaffene Rechtsrahmen zur nichtfinanziellen (Konzern-)Berichterstattungspflicht für 2025 weiterhin gültig.

Die EDAG Group erstellt die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung für das Jahr 2025 in Anlehnung an die CSRD und die ESRS und wird diese separat bis spätestens 30. April 2026 als Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen. Der Nachhaltigkeitsbericht wird einer freiwilligen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Die EDAG Group kommt mit diesem Nachhaltigkeitsbericht ihren geltenden gesetzlichen Bestimmungen nach deutschem und Schweizer Recht nach. Dies schließt auch die Verpflichtung zur Erstellung eines jährlichen Berichts über nichtfinanzielle Belange gemäß Art. 964a des Schweizer Obligationenrechts mit ein.

4 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Chancen- und Risikobericht

Risikopolitik

Die EDAG Group AG ist ein global aufgestelltes und international operierendes Unternehmen. Jedes unternehmerische Handeln eröffnet neue geschäftliche Chancen, aber auch eine Vielzahl von Risiken. Um Wachstum, Profitabilität, Effizienz und nachhaltiges Handeln auch in Zukunft realisieren zu können, ist die Risikopolitik

der EDAG Group darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und darüber hinaus den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Unternehmerischer Erfolg setzt voraus, dass Chancen wahrgenommen und optimal genutzt werden. Risiken müssen frühzeitig erkannt, bewertet und proaktiv gesteuert werden, sofern damit eine angemessene Wertsteigerung erzielt werden kann. Bestandsgefährdende Risiken sind zu vermeiden.

Unter Risiken verstehen wir alle Ereignisse und mögliche Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens, die sich negativ auf den geplanten wirtschaftlichen Erfolg auswirken können. Risiken, die sich nicht direkt in Zahlen messen lassen, wie z. B. Reputationsrisiken, finden mit dieser Begriffsbestimmung ebenfalls Beachtung.

Als Chancen verstehen wir die Möglichkeiten, aufgrund von Ereignissen, Entwicklungen oder Handlungen positive Abweichungen von den geplanten Zielen zu realisieren.

Risikomanagement und Internes Kontrollsystem

Ein dauerhafter Erfolg unseres Unternehmens hängt ebenfalls davon ab, wie frühzeitig wir Chancen und auch Risiken aus unserer operativen Tätigkeit identifizieren und wie vorausschauend wir diese steuern. Verantwortungsvolles Handeln mit Chancen und Risiken wird in der EDAG Group durch das interne Kontrollsystem und ein umfassendes Risikomanagement-System unterstützt.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (kurz: IKS) ist die Gesamtheit aller systematisch definierten Kontrollen und Überwachungsaktivitäten, die das Ziel haben, die Genauigkeit des Rechnungswesens zu gewährleisten und die Ordnungsmäßigkeit und die Wirksamkeit sicherzustellen.

Die Aufgaben des Rechnungswesens nehmen überwiegend die konsolidierten Gesellschaften eigenverantwortlich wahr. In Deutschland existiert ein zentrales Shared-Service-Center für alle deutschen Gesellschaften innerhalb der EDAG Engineering GmbH. Inhaltlich bildet es Informationen ab, die rechnungslegungsbezogene Daten genauso wie wesentliche Performance-Indikatoren sowie Chancen und Risiken enthalten. Dazu werden monatlich von den Tochtergesellschaften entsprechende Informationen zeitnah und standardisiert angefragt und in den Konzernfachabteilungen plausibilisiert, zusammengefasst und der Geschäftsleitung präsentiert.

Der rechnungslegungsbezogene Teil des Berichtswesens besteht im Wesentlichen aus den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften, die nach dem jeweiligen Landesrecht erstellt und für Zwecke des Konzernabschlusses der EDAG Group AG unter Beachtung der Konzern-, Bewertungs- und Bilanzierungsrichtlinien in IFRS übergeleitet und quartalsweise konsolidiert werden.

Neben der Kommentierung der wirtschaftlichen Geschäftsentwicklung konzentrieren wir uns bei den Performance-Kennzahlen auf zukünftige marktbezogene Informationen sowie auf die Personalentwicklung und -produktivität.

Besondere Anforderungen ergeben sich durch unser Projektgeschäft. Mittels sogenannter Projekt-Lenkungsausschüsse wird diesen Rechnung getragen. Darüber hinaus ist ein Projektannahmeprozess etabliert. Je nach Angebotsvolumen gilt es, bestimmte Abläufe und Regularien einzuhalten, die in entsprechenden Richtlinien beschrieben sind. Sobald maßgebende Bedingungen erfüllt sind, werden vor einer bindenden Angebotsabgabe bzw. dem Vertragsabschluss die kaufmännischen und vertraglichen Inhalte von möglichen Aufträgen detailliert durch Spezialisten unterschiedlicher Fachabteilungen geprüft und der Geschäftsleitung präsentiert. Ziel dieses Vorgehens ist es, die Hereinnahme nicht beherrschbarer Risiken zu vermeiden. Dieses Vorgehen setzt damit bereits vor der Entstehung von Risiken an, indem das Chancen- und Risikoprofil von Angeboten frühzeitig kritisch hinterfragt wird. Bei unangemessenem Chancen- und Risikoprofil wird ein Vertragsabschluss durch die Geschäftsleitung untersagt.

Als unabhängige Kontrollinstanz hilft die interne Revision durch stichprobenartig durchgeführte System- und Funktionsprüfungen, die Ordnungsmäßigkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems zu gewährleisten. Sie unterstützt durch risikoorientierte Prüfungen die Geschäftsleitung und die administrativen Instanzen bei deren Überwachungs- und Risikomanagementaufgaben mit der Zielsetzung, Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit sicherzustellen und vervollständigt in diesem Sinne das IKS.

Risikomanagement-System

Das Risikomanagement-System beinhaltet organisatorische Regelungen und Maßnahmen zur Chancen- und Risikoerkennung und zum Umgang mit den Chancen und Risiken unternehmerischer Betätigung. Durch eine Verankerung des Risikomanagements in das operative und strategische Controlling ist eine in die Planungs- und Reportingprozesse integrierte Ausgestaltung dieses Systems möglich. Ziel des Risikomanagement-Systems ist es, das Chancen- und Risikobewusstsein im Unternehmen zu erhöhen und damit eine Kultur zu etablieren, die uns in die Lage versetzt, Chancen und Risiken frühzeitig zu identifizieren und realistisch einzuschätzen, um Risiken zu minimieren oder vollständig zu vermeiden bzw. Chancen zu nutzen. Ein vorausschauendes Risikomanagement dient zusätzlich den Interessen von Kapitalgebern und anderen Anspruchsgruppen.

Ablauforganisatorische Richtlinien und Anweisungen stellen eine einheitliche Umsetzung des Risikomanagement-Prozesses sicher. Alle operativen Einheiten, die wesentlichen Zentralabteilungen der EDAG Group sowie alle Mitarbeitenden des Unternehmens in sämtlichen Unternehmensbereichen und auf allen Hierarchieebenen sind in diesen Prozess verbindlich einbezogen. Weiterhin werden die Führungskräfte zum Thema Risikomanagement regelmäßig geschult.

Der erste Schritt des Risikomanagement-Prozesses besteht in der Identifikation mit dem Ziel, die wesentlichen Chancen und Risiken des Unternehmens zu erfassen

und zu bewerten. Dies erfolgt auf Basis des Know-hows der operativen Einheiten der Fachbereiche bzw. internationalen Niederlassungen vor Ort, wobei regelmäßig eine enge Abstimmung der Inhalte der Chancen und Risiken sowie der getroffenen Gegenmaßnahmen mit der Geschäftsleitung stattfindet.

Grundlage für die Bewertung einer Chance bzw. eines Risikos ist die potenzielle Auswirkungs- bzw. Schadenshöhe, sprich das Bruttoisiko ohne Berücksichtigung von Maßnahmen zur Reduzierung und Steuerung oder die Bruttochance. Darauf aufbauend erfolgt unter Berücksichtigung der Wirkung von Gegenmaßnahmen die Bewertung des Netto Risikos oder der Nettochance. Aus der Multiplikation der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit mit der Höhe des Netto Risikos bzw. der Nettochance ergibt sich der Schadenserwartungswert eines Risikos oder der Nutzenerwartungswert einer Chance.

Für die Eintrittswahrscheinlichkeiten bestehen folgende Kategorien:

- niedrig: Eintrittswahrscheinlichkeit < 25%
- mittel: $25\% \leq$ Eintrittswahrscheinlichkeit < 50%
- hoch: $50\% \leq$ Eintrittswahrscheinlichkeit < 75%
- sehr hoch: Eintrittswahrscheinlichkeit $\geq 75\%$

Risiken sind von den Fachbereichen und Gesellschaften zu melden, wenn deren ermitteltes Netto Risiko größer gleich 500 TEUR beträgt oder der ermittelte Schadenserwartungswert (SEW) zu einer Ergebnisabweichung führt, die 100 TEUR übersteigt. Für bestehende Chancen liegt die Meldegrenze ebenfalls bei einer Nettochance größer gleich 500 TEUR oder einem Chancenerwartungswert von 100 TEUR.

Aufgrund der Höhe des Erwartungswertes eines Einzelrisikos oder einer -chance wird in folgende Kategorien unterschieden:

- gering entspricht einem Erwartungswert von < 0,50 Mio. EUR
- mittel entspricht einem Erwartungswert von $\geq 0,50$ Mio. EUR und < 1,25 Mio. EUR
- hoch entspricht einem Erwartungswert von $\geq 1,25$ Mio. EUR

Aggregiert wird auf EDAG Konzernebene in A-, B- oder C-Risiken bzw. -Chancen unterschieden:

- A entspricht einem Erwartungswert von $\geq 2,50$ Mio. EUR
- B entspricht einem Erwartungswert von $\geq 1,25$ Mio. EUR und < 2,50 Mio. EUR
- C entspricht einem Erwartungswert von < 1,25 Mio. EUR

Das EDAG Risikomanagement-System umfasst dabei alle vollkonsolidierten Gesellschaften und Segmente der EDAG Group.

Das Risikomanagement-System der EDAG Group umfasst damit alle Chancen und Risiken, die die Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinflussen könnten. Das Chancen- und Risikoprofil der EDAG Group wird regelmäßig aktualisiert und in einem aggregierten Bericht dargestellt, der es der Geschäftsleitung ermöglicht, sich einen Überblick über die Risikosituation der EDAG Group zu verschaffen. Neue Risiken, die

ad hoc auftreten, werden bei entsprechender Bedeutung sofort an die Geschäftsleitung berichtet.

Nachfolgend sind die Chancen und Risiken aufgeführt, denen die EDAG Group aufgrund ihres breiten und internationalen Leistungsangebotes ausgesetzt ist.

Chancen- und Risikoprofil

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Laut der Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom 19. Januar 2026 ist die Weltwirtschaft im Jahr 2025 um 3,3 Prozent gewachsen. Das globale Wachstum wird für 2026 ebenfalls auf 3,3 Prozent und für 2027 auf 3,2 Prozent geschätzt und liegt damit unter dem historischen (2000-2019) Durchschnitt von 3,7 Prozent.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird derzeit von einem ambivalenten Umfeld geprägt. Auf der positiven Seite steht weiterhin ein ausgeprägter Investitionsboom im Bereich der künstlichen Intelligenz, der für zusätzliche Wachstumsimpulse in den Bereichen Mobility Solutions, Industry Solutions und Defence Solutions sorgt und zahlreiche Branchen technologisch wie produktivitätsseitig voranbringt.

Demgegenüber stehen jedoch mehrere Belastungsfaktoren. Eine erneute Verschärfung bestehender Handelskonflikte bleibt ein zentrales Risiko und könnte die weltwirtschaftliche Dynamik merklich dämpfen. Hinzu kommen anhaltende geopolitische Spannungen in verschiedenen Regionen – darunter der Nahe und Mittlerere Osten, die Ukraine und Teile Asiens –, die sowohl Unsicherheiten auf den Rohstoff- und Energiemärkten als auch Störungen im globalen Handel verstärken. Belastend wirkt zudem die hohe Staatsverschuldung in vielen großen Wirtschaftsräumen, die fiskalpolitische Spielräume einschränkt und langfristig das Vertrauen in die Tragfähigkeit öffentlicher Haushalte beeinflussen kann. Schließlich besteht das Risiko einer möglichen Marktberreinigung bei derzeit hoch bewerteten KI Aktien, die im Falle einer Korrektur zu Volatilität an den Finanzmärkten führen und die Investitionsbereitschaft dämpfen könnte.

Insgesamt ergibt sich damit ein gesamtwirtschaftliches Umfeld, das von bedeutenden Chancen, aber ebenso von erheblichen Unsicherheiten geprägt ist.

In Deutschland zeigt sich zur weltweit moderaten Wachstumsprognose eine signifikante Abweichung. Das Wachstum für 2025 betrug lediglich 0,2 Prozent und für 2026 prognostiziert der IWF ein Wachstum von 1,1 Prozent. Das ifo-Institut hingegen veröffentlichte am 11. Dezember 2025 eine Wachstumsprognose von lediglich 0,8 Prozent für Deutschland in 2026. Hauptgründe für die verhaltene Entwicklung sind laut ifo die langsame und kostenintensive Anpassung der deutschen Wirtschaft an den fortschreitenden Strukturwandel, bürokratische Belastungen sowie eine veraltete Infrastruktur. Zusätzlich wirken sich die anhaltenden Belastungen durch die US Zollpolitik dämpfend auf den Export aus, wodurch das Wachstum insbesondere 2025 und 2026 weiter geschmälert wird. Die deutschen Unternehmen profitieren kaum

vom moderaten Wachstum der Weltwirtschaft und verlieren zunehmend an Wettbewerbsfähigkeit.

Laut ifo entfalten diese staatliche Investitionen und Entlastungsmaßnahmen ihre Wirkung nur verzögert, sodass sich die strukturellen Schwächen wie der Rückgang des Arbeitskräftepotenzials, eine schwächelnde Investitionstätigkeit und ein geringes Produktivitätswachstum weiter bemerkbar machen.

Positive Signale zeigen sich im Februar 2026 über verschiedene Indikatoren und über das Barometer für die deutsche Wirtschaft. Das Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung macht einen Sprung und liegt erstmals seit knapp drei Jahren wieder über der neutralen 100-Punkte-Marke, die ein durchschnittliches Wachstum der deutschen Wirtschaft anzeigt. Ebenfalls haben die Auftragseingänge zuletzt kräftig zugelegt und auch das Geschäftsklima hat sich laut ifo-Umfragen verbessert. Dies war auf merklich bessere Urteile zur aktuellen Geschäftslage zurückzuführen. Der Einkaufsmanagerindex für die deutsche Industrie stieg erstmals seit fast vier Jahren wieder über die Expansionsschwelle von 50 Punkten.

Langfristig können die Verhandlungen zu den EU Handelsabkommen mit Mercosur und Indien bedeutende Meilensteine der europäischen Handelspolitik markieren und zugleich substanzielle Chancen für die deutsche Wirtschaft eröffnen. Für europäische – und damit insbesondere deutsche – Industriebranchen wie Automobil, Pharma- und Maschinenbau bietet die geplante Eliminierung von Zöllen ein erhebliches Potenzial. Beide Abkommen können einen strategischen Hebel darstellen, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit der exportstarken deutschen Wirtschaft zu stärken, neue Absatzmärkte zu erschließen, Kostenstrukturen zu optimieren und Lieferketten sowohl breiter als auch resilienter aufzustellen. Die Ratifizierung beider Abkommen steht allerdings noch aus.

Die globale Inflation dürfte weiter zurückgehen, wobei die Gesamtinflation nach IWF-Prognose in 2026 auf 3,8 Prozent und 2027 auf 3,4 Prozent sinken wird. Im Euroraum wird das Ziel der 2 Prozent bereits in 2026 erwartet. Die Divergenz zwischen den Vereinigten Staaten und den meisten anderen Ländern hält an. Da sich die Auswirkungen der höheren Zölle allmählich bemerkbar machen, wird die Kerninflation in den USA voraussichtlich erst im Laufe des Jahres 2027 wieder das 2-Prozent-Ziel des Landes erreichen.

Gesamtwirtschaftlich betrachtet können sich für EDAG aufgrund der prognostizierten Entwicklung sowohl der weltweiten als auch inländischen Wirtschaft Chancen ergeben. Dennoch stellen die aktuell erhöhte politische Unsicherheit und mögliche Handelskonflikte zwischen den großen Volkswirtschaften Risiken für die Weltkonjunktur und für EDAG dar. Außerdem bestehen weiterhin erhebliche Risiken durch geopolitische Eskalationen und Konflikte. Um bei Erfordernis frühzeitig Maßnahmen zur Risikominimierung einleiten zu können, beobachten wir alle länderspezifischen Bedingungen sehr aufmerksam (siehe hierzu auch Kapitel 2.1 „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“).

Wir schätzen die gesamtwirtschaftlichen Chancen und Risiken infolge der weiterhin komplexen Lage als A-Risiko (2024: A-Risiko) mit einer gleichbleibend hohen Eintrittswahrscheinlichkeit (2024: hoch) für unser Geschäft ein.

Branchenrisiken und -chancen

Automotive

Im Jahr 2025 zeigten sich die internationalen Automobilmärkte nach einer Mitteilung des VDA vom 27. Januar 2026 im Wachstum (+3 Prozent). China blieb weiterhin der größte Markt und wächst mit 4,5 Prozent stark, zeigt jedoch in den vergangenen Monaten eine leicht rückläufige Entwicklung. Die USA und Europa gelten als reife Märkte; ihr Wachstum fiel in 2025 mit jeweils 2,4 Prozent moderat, aber stabil aus, wobei das europäische Plus vor allem auf ein schwaches Vorjahresvergleichsniveau zurückzuführen ist. Indien befindet sich für 2025 dagegen deutlich im Aufwärtstrend und wächst um 5 Prozent, wodurch es zum viertgrößten Markt hinter Europa aufsteigt.

In seiner Prognose der Absatzzahlen vom 30. Januar 2026 und 10. Februar 2026 erwartet der VDA für das Jahr 2026 einen nahezu unveränderten Weltmarkt gegenüber 2025. Dabei wird ein gemischtes Bild für die regionalen Märkte gezeichnet. Es wird ein moderater Anstieg von etwa 2 Prozent für den europäischen sowie den deutschen Pkw-Markt erwartet, jedoch ein Rückgang von 4 Prozent für die USA prognostiziert. China hingegen dürfte mit lediglich 1 Prozent nur ein sehr verhaltenes Wachstum aufweisen.

Traditionelle OEMs und Tier-1 stehen vor einer großen Transformationsaufgabe ihres Produktportfolios. Die verstärkte Ausrichtung und Fokussierung auf E-Mobilität zieht aktuell bereits umfassende Restrukturierungen und auch Stellenstreichungen nach sich. Weiterhin müssen sie ihre bisherigen Arbeitsweisen und Prioritäten neu definieren sowie gleichzeitig ihre Kostenstrukturen optimieren, um bei steigendem Innovationsdruck und hartem Wettbewerb mit anderen, zum Teil neuen Wettbewerbern, am Markt zu bestehen. Darüber hinaus wurde die EU-politische Richtungsentscheidung aufgeweicht, ab 2035 mehrheitlich nur noch Zulassungen von Fahrzeugen zu genehmigen, die geringe CO₂-Emissionen vorweisen. Diese Technologie-Offenheit bringt nach wie vor die Unsicherheit mit sich, dass sich das Produktportfolio der OEMs nicht ausschließlich auf E-Fahrzeuge fokussiert, sondern auch Verbrenner mit sogenannten eFuels entwickelt werden, da der politische Zwang auf eine hundertprozentig elektrische Ausrichtung fehlt. Diese Entwicklung ist aber für einen Engineering-Dienstleister wie EDAG nicht unbedingt nachteilig, da Variantenvielfalt eine höhere Entwicklungstätigkeit mit sich bringt.

Nicht zuletzt spielt auch deshalb Nachhaltigkeit in der Automobilindustrie eine immer größere Rolle. Sie ergibt sich zum einen aus den genannten Anforderungen an niedrige CO₂-Emissionen der Produkte in ihrer Anwendung. Zum anderen betrifft die Nachhaltigkeitsthematik auch die Ausrichtung und Ausgestaltung der gesamten Wertschöpfungskette und Unternehmensprozesse. Getrieben wird die Entwicklung von gesetzlichen Vorschriften und Regularien, aber auch von den Anforderungen und dem gestiegenen Nachhaltigkeitsbewusstsein der Bevölkerung, das sich in verändernden Verbraucherpräferenzen widerspiegelt.

Aus den genannten Marktfaktoren ergeben sich für EDAG sowohl Chancen als auch Risiken. Chancen bieten sich für EDAG dadurch, dass sich die OEMs durch den steigenden Kostendruck vermehrt auf ihre Kernkompetenzen fokussieren müssen und somit die Nachfrage nach der Übernahme von Entwicklungsumfängen steigt. Um zusätzlich Kosten zu sparen und um den gesetzlichen Regularien Sorge zu tragen, können die Größe und der Leistungsumfang der Vergabepakete steigen. Die Transformation des Portfolios und der Unternehmensprozesse zu mehr Elektromobilität und Nachhaltigkeit bringt allerdings hohe Investitionsvolumen für die Entwicklung und Infrastruktur bei den OEMs mit sich. Dies führt zu Einsparprogrammen, die Einschnitte bei den Vergabevolumina von Entwicklungsdienstleistungen zur Folge haben können. Ferner ist mittelfristig, aufgrund der weniger komplexen Produktionsprozesse von Elektrofahrzeugen, mit einer weniger arbeitsintensiven Produktion zu rechnen, was sich auch auf die Planung und Realisation der Produktionsstätten auswirkt. Risiken können bei der Transformation der Automobilindustrie für EDAG grundsätzlich entstehen, wenn das eigene Leistungsportfolio nicht schnell genug dem Markttrend angepasst werden kann.

Wir begegnen dieser Konfrontation mit einem konsequenten Kostenmanagement und einem diversifizierten 360-Grad-Entwicklungsportfolio. Standardisierte Entwicklungsumfänge werden kontinuierlich in Länder mit günstigerem Lohnniveau innerhalb der Gruppe verlagert. Die Koordination und Verantwortung der Projekte verbleibt in Kundennähe, sodass die Bedienung des Kunden gewährleistet ist. Nach unserer Einschätzung handelt es sich hierbei um eine dauerhafte Entwicklung, die sich weiter fortsetzen wird. Die strategische Ausrichtung des Personalwachstums ist konkret auf diese Anforderungen im In- und Ausland ausgerichtet und fokussiert auf den Ausbau der bestehenden Global-Delivery-Center. Auch die Erschließung zukünftiger Ressourcenquellen wird fortwährend geprüft. Die Kernkompetenz der selbstständigen Bearbeitung von immer größer werdenden Arbeitspaketen ist von hoher Bedeutung und kann ebenfalls Chancen bieten. Risiken ergeben sich hierbei jedoch auch, sollte das notwendige Know-how nicht in marktgerechtem Umfang, Tempo und in der erforderlichen Qualität aufgebaut werden können.

Im Zuge der Elektromobilität und auch vor dem Hintergrund des autonomen und vernetzten Fahrens drängen vermehrt neue Player auf den Automobilmarkt. Das sind beispielsweise Technologieunternehmen, die durch ihre Expertise in Software, Connectivity und KI auch verstärkt in den automobilen Produktentstehungszyklus eingreifen. Neben diesen neuen branchenfremden Marktteilnehmern zeichnet sich ab, dass insbesondere chinesische OEMs und Start-ups auf den europäischen Markt drängen und weitere Marktanteile einnehmen. Hier ist festzuhalten, dass aktuell gerade das kapitalintensive Start-up-Umfeld unter dem über die letzten Jahre hinweg gestiegenen Zinsniveau zu leiden hat und davon auszugehen ist, dass sich dadurch insbesondere finanziell und strategisch robust aufgestellte und bewährte Unternehmen am Markt halten und durchsetzen können. In den meisten Fällen sind die neuen Marktteilnehmer gezwungen, ein automobiles Partnernetzwerk aufzubauen, welches ihnen erlaubt, in kurzer Zeit wettbewerbsfähige Produkte auf den Markt zu bringen. Gerade hier kann EDAG auf Basis der ganzheitlichen Prozesskette die neuen Kunden vielfältig unterstützen. So konnte EDAG bereits in der Vergangenheit von diesem Trend profitieren und erfolgreich Projekte mit neuen Kunden bewältigen. Durch eine

weiter vorangetriebene globale Streuung der Aktivitäten reduzieren sich Risiken, die sich aus der Konzentration auf nur wenige Teilmärkte ergeben würden. Wir sind uns der terminlichen, technischen und kulturellen Herausforderungen in Bezug auf die neuen Marktteilnehmer bewusst, gehen aber derzeit davon aus, dass sich die hieraus ergebenden Chancen und Risiken im Gleichklang befinden. Der Wettbewerb auf dem Engineering-Dienstleistungsmarkt ist weiterhin hoch, alle Marktteilnehmer sind daher einem erhöhten Effizienz- und Kostendruck ausgesetzt, welchem wir uns, wie bereits zuvor beschrieben, entgegenstellen können.

Auf dem Engineering-Dienstleistungsmarkt rechnen wir weiterhin mit einer Verschiebung der Kundennachfrage hin zu innovativen ganzheitlichen Lösungen im Bereich Fahrsysteme, fortgeschrittene Fahrerassistenzsysteme sowie autonomes Fahren, Energiesysteme, intelligentes Cockpit und E/E im Gesamtfahrzeug. Dies setzt voraus, dass wir uns diesen Themen stellen und entsprechende Kompetenzen weiter ausbauen. Ein wichtiger Aspekt sind die Stärkung und der Ausbau des bestehenden Wissens. In enger Zusammenarbeit mit anderen Technologiepartnern und Forschungseinrichtungen erweitern wir fortlaufend unsere Kompetenzen für zukunftsrelevante Themen. Damit stellen wir sicher, dass wir an Neuerungen im Markt und an technischen Innovationen partizipieren. Nach unserer Einschätzung steigt insbesondere hier der Bedarf an Know-how.

Industry

Neben dem klassischen automobilen Entwicklungsumfeld verzeichnet EDAG verstärkt eine Nachfrage aus dem allgemeinen Industrieumfeld, in das wir unsere ganzheitliche Engineering-Kompetenz einbringen können. Die Diversifizierung unseres Produktportfolios hinsichtlich der Märkte, die wir bedienen können, ist ein weiterer Aspekt zur Verringerung der beschriebenen Risiken, die sich am Automobilmarkt ergeben können.

Der BDI (Bundesverband der Deutschen Industrie) kommuniziert für das Jahr 2025 einen erneuten Rückgang der Produktion im verarbeitenden Gewerbe um 2 Prozent, erwartet jedoch für 2026 eine leichte Erholung von 1 Prozent. Diese Aufhellung zeigt sich bereits im Dezember 2025 mit einem deutlich positiven Trend im Auftragseingangindex des verarbeitenden Gewerbes des Statistischen Bundesamtes.

Trotzdem steht die deutsche Industrie aktuell vor erheblichen Herausforderungen. Eine fortschreitende Deindustrialisierung ist erkennbar, da viele Unternehmen aufgrund hoher Energiepreise, steigender Arbeitskosten, ausgeprägter Bürokratie sowie unzureichender Infrastruktur ihre Produktion zunehmend ins Ausland verlagern. Gleichzeitig führen wirtschaftliche Unsicherheiten und geopolitische Konflikte zu Zurückhaltung bei Investitionen seitens deutscher Industrieunternehmen.

Der Wettbewerb im Industriesektor verschärft sich deutlich, da zahlreiche Engineering-Dienstleister aus anderen Branchen, insbesondere aus dem Automotive Bereich, in den Industriekundenmarkt drängen. Technologisch zeigen sich klare Wachstumstreiber. Das Industrial Metaverse, digitale Zwillinge, Augmented Reality/ Virtual Reality-Lösungen und cloudbasierte Integrationen verändern Produktions- und Wartungsprozesse nachhaltig. Künstliche Intelligenz gewinnt zunehmend an Bedeu-

tung – sowohl in Simulationen als auch in automatisierten Entwicklungsabläufen und der vorausschauenden Wartung. Zusätzlich treiben Smart Factory Konzepte, Automatisierung und Nachhaltigkeitsanforderungen wie CO₂-Reduktion und Kreislaufwirtschaft die Transformation voran.

Für EDAG ergeben sich daraus klare strategische Leitlinien. Unter dem Motto „EDAG goes Industry and stays committed“ verfolgt das Unternehmen das Ziel, den Industriemarkt ganzheitlich zu durchdringen und insbesondere digitale sowie nachhaltige Lösungen konsequent auszubauen. Die Positionierung verschiebt sich vom klassischen Engineering-Dienstleister hin zu einem Digital Solutions Provider, der Kunden mit moderner Technologie, End-to-End Ansätzen und klarer Wertschöpfung unterstützt.

Defence

Die prognostizierte Ausweitung der Verteidigungsinvestitionen in Deutschland und Europa eröffnet Engineering-Dienstleistern erhebliche Wachstumspotenziale. Die Modernisierung der Bundeswehr und die steigenden Budgets aus dem regulären Etat sowie dem Sondervermögen führen zu einer deutlichen Ausweitung technologisch anspruchsvoller Beschaffungsprogramme. Allein der deutsche Verteidigungsetat von über 108 Mrd. Euro ab 2026 schafft eine Vielzahl neuer Bedarfe unter anderem in der Softwareentwicklung, technischen Entwicklung und Prototypenbau, in Produktion und Montage Bereiche, in denen externe technische Expertise zunehmend unverzichtbar wird.

Gleichzeitig steigt auf europäischer Ebene die Nachfrage nach modernen, interoperablen und digital vernetzten Systemen, da die NATO Staaten ihre Verteidigungsausgaben bis 2029 auf jährlich rund 770 Mrd. Euro erhöhen wollen. Bis 2035 werden sich die direkten Verteidigungsinvestitionen der europäischen NATO-Staaten insgesamt auf geschätzt fast 2.200 Mrd. Euro belaufen. Die deutsche Industrie kann aus diesem Etat laut Ernst & Young mit ca. 15 Prozent beauftragt werden. Dies würde, nicht nur die Auftragslage der großen Systemhersteller stabilisieren, sondern auch den Bedarf an spezialisierter technischer Unterstützung durch Engineering-Dienstleister deutlich vergrößern. Da die Industrie ihre Lieferketten ausbaut, um höhere Produktionsvolumina und komplexere Systemanforderungen bewältigen zu können, profitieren Engineering-Dienstleister, indem sie als flexible Kompetenz- und Kapazitätspartner auftreten – etwa in der Fertigungsplanung, Qualitätssicherung, Automatisierung, Dokumentation oder in zertifizierungsrelevanten Bereichen. Die wachsende technologische Breite der Rüstungsprogramme, kombiniert mit der politischen Priorisierung sicherheitsrelevanter Zukunftsfelder, schafft damit ein attraktives und langfristig stabiles Marktumfeld für technische Dienstleister im Inland.

Zur Bestätigung dieser Annahmen für EDAG wurde für die strategische Weiterentwicklung eine externe Strategiestudie beauftragt, die umfassende Marktanalysen und Prognosen der internationalen Rüstungsindustrie beinhaltet. Die Studie bestätigt, dass die Verteidigungsausgaben in den kommenden Jahren voraussichtlich weiter ansteigen werden. Mit diesem Wachstum erhöht sich gleichzeitig das potenzielle Marktvolumen für Engineering-Dienstleister, insbesondere in technologie und entwicklungsintensiven Bereichen.

Für EDAG ergeben sich daraus attraktive Chancen: Durch die bereits angestoßene Anpassung der Marktausrichtung kann das Unternehmen künftig stärker von der positiven Marktdynamik profitieren und seine Kompetenzen gezielt in wachstumsstarken Segmenten positionieren.

Wir schätzen alle Chancen und Risiken dieser Risikoklasse unverändert zum Vorjahr als A-Risiko (2024: A-Risiko) mit einer sehr hohen Eintrittswahrscheinlichkeit (2024: sehr hoch) ein.

Chancen und Risiken aus operativem Geschäft

Die Abwicklung von Projekten ist immer mit Chancen und Risiken verbunden. Dabei stellt die stetige Erweiterung der quantitativen, qualitativen und zeitlichen Projektumfänge einen erhöhten Anspruch an unsere Projektmanagementkompetenzen. In der Regel sind diese Groß-Entwicklungsprojekte hochkomplex und werden standortübergreifend global abgearbeitet. Dabei können Risiken aufgrund von technischen Abweichungen gegenüber zugesicherten Spezifikationen oder wegen unklarer Beauftragungssituationen eintreten. So kann es zu Kostenüberschreitungen, personellen Engpässen, technischen Schwierigkeiten oder Qualitätsproblemen kommen, die unsere Margen negativ beeinflussen. Würde es zu möglichen Vertragsstrafen kommen, könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zusätzlich belastet werden.

Demzufolge schulen wir regelmäßig unsere Mitarbeitenden im Projektmanagement und ermöglichen so, Gefahren im Zusammenhang mit länger laufenden Aufträgen frühzeitig zu erkennen. Eine ganzheitliche Projektbearbeitung beinhaltet neben dem angesprochenen Risikopotenzial jedoch auch die Chance einer flexibleren und schnelleren internationalen Bearbeitung und den sich daraus ergebenden Kostenvorteilen. Regelmäßige Projektbewertungen sowie eine detaillierte Berichterstattung im Rahmen von Projekt-Reviews und Lenkungsausschüssen versetzen EDAG in die Lage, Risiken frühzeitig zu identifizieren und Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Hieraus resultierende Chancen können in der Entstehung erkannt und effektiver genutzt werden. Da die Auftragsvergaben der Kunden von vielen Variablen abhängen, kann es im Beauftragungsprozess zu Verzögerungen oder Abbrüchen kommen. Ist dies nicht direkt mit Substitutionsaufträgen oder direkten Ersatzbeauftragungen gekoppelt, kann dies zu Auslastungsrisiken führen. Durch die weiterhin angespannte Marktlage können wir für 2026 das Risiko von Unterauslastung durch nicht abgerufene Leistungen aus Rahmenverträgen sowie Projektverschiebungen nicht ausschließen. Durch die Reduzierung der Mitarbeitenden im Inland erwarten wir jedoch eine verbesserte Auslastungssituation.

Ein fortlaufendes Ressourcenmanagement hilft, interne Kapazitäten zu steuern und diese im Bedarfsfall an andere Projekte ohne größere Leerlaufzeiten zu vermitteln. Die Akquisition von Projekten mit längeren Laufzeiten und Rahmenverträgen soll zusätzlich eine langfristige Grundauslastung unserer Entwicklungskapazitäten sicherstellen. Weiterhin versuchen wir durch flexible Arbeitszeitkontenregelungen und die Flexibilisierung der Einsatzmöglichkeiten unserer Beschäftigten, die vorübergehenden volatilen Auslastungssituationen möglichst reibungslos zu nivellieren.

Unvollständig genutzte Kapazitäten belasten die Kostenstruktur. Eine sorgfältige Bedarfsplanung und flexibel gestaltete Nutzungskonzepte sind daher entscheidend, um diese Risiken zu minimieren und gleichzeitig wirtschaftliche Stabilität zu gewährleisten. Durch den Abbau von Mitarbeitenden im Inland konnten wir die entstandenen Überhänge von Equipment und Büroflächen optimieren und gegebenenfalls reduzieren.

In allen Geschäftsbereichen nimmt die Bedeutung von elektronisch verarbeiteten Informationen und der Verfügbarkeit der IT-Strukturen durch den stetig wachsenden Einsatz der Informationstechnologie weiter zu. Als Entwicklungsdienstleister sind wir in hohem Maße auf eine funktionsfähige IT und sichere Datenanbindungen zu unseren Kunden angewiesen. Störungen und Angriffe auf die IT-Systeme und Netzwerke können jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden. Ein Ausfall der IT-Systeme oder Datenverluste könnten EDAG folgeschwer beeinträchtigen. Das Risiko besteht vor allem darin, dass streng vertrauliche Informationen, insbesondere im Hinblick auf neue technologische Erkenntnisse oder Partnerschaften im Forschungs- und Entwicklungsbereich, unberechtigterweise an Dritte gelangen. Dies könnte sich negativ auf unsere Marktposition auswirken; hinzu kommt der damit verbundene mögliche Reputationsverlust. Um einen unterbrechungs- sowie störungsfreien Ablauf zu garantieren, legen wir auf die Verfügbarkeit der IT-Ressourcen und -Dienste großen Wert. Unsere IT-Strukturen sind weitestgehend standardisiert. Zum Schutz vertraulicher Informationen haben wir die relevanten Sicherheitsstandards im Einsatz, die regelmäßig auf ihre Wirksamkeit hin überprüft werden. Geltende Sicherheitsrichtlinien werden kontinuierlich aktualisiert und so an die neuesten technischen Veränderungen angepasst; Informationsveranstaltungen und Schulungen zur IT-Sicherheit sorgen für die erforderlichen Kenntnisse bei den Mitarbeitenden. Zur Verbesserung der Reaktion im Fall einer Krise haben wir ein Business Continuity Management nach BSI⁴ Standard implementiert.

⁴ Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)

Um vor allem den steigenden Anforderungen der Rüstungsindustrie gerecht zu werden, sind zusätzliche Investitionen in die digitale Infrastruktur unerlässlich. Moderne Verteidigungs- und Sicherheitssysteme erfordern hochverfügbare, sichere und leistungsfähige IT-Strukturen, die eine reibungslose Datenverarbeitung, vernetzte Entwicklungsprozesse und zuverlässige Kommunikationswege gewährleisten.

Unter Beachtung der getroffenen Vorkehrungen stufen wir im operativen Geschäft die Risiken in die Klasse B ein (2024: Risiko Kategorie B); die Eintrittswahrscheinlichkeit wird unverändert als mittel (2024: mittel) eingestuft.

Personalrisiken und -chancen

Der Erfolg der EDAG Group hängt maßgeblich von engagierten und gut qualifizierten Beschäftigten ab. Es besteht das Risiko, solche Beschäftigte nicht bzw. nicht in vollem Umfang für offene Stellen zu finden. Auch der Verlust kompetenter Beschäftigter, z. B. an den Wettbewerb oder an einen Kunden, kann risikobehaftet sein. Die Wiederbesetzung solcher Positionen ist für die EDAG Group häufig mit erhöhten Rekrutierungs- und Einarbeitungskosten verbunden.

Wir begegnen diesen Risiken, indem wir uns weltweit als attraktiver Arbeitgeber positionieren, unser internationales Netzwerk zur Gewinnung von Talenten einsetzen und eine Bindung der Beschäftigten an den Konzern fördern. Eine Reihe von Maßnahmen, wie z. B. eine vorausschauende Personalplanung, das kontinuierliche Anpassen unserer Rekrutierungsaktivitäten an den Bedarf, die stetige Weiterbildung unseres Personals, Initiativen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Förderung junger Nachwuchskräfte durch ein Talentprogramm sowie ein umfassendes Ausbildungsangebot helfen uns dabei, die Verfügbarkeit des benötigten Know-hows für die Zukunft zu sichern.

Des Weiteren führt EDAG neue Methoden und Tools ein, zum Beispiel zur Unterstützung neuer Formen der Mitarbeitendengespräche sowie der Performance- und Potenzialbewertung, um die Kommunikation und die Bindung der Mitarbeitenden zu erhöhen. Ein Schwerpunkt und eines der größten Personalprojekte ist die Einführung eines Stellensystems. Hier haben wir unter Beachtung der Mitbestimmung Jobfamilien beschrieben und alle vorhandenen Stellen in einem transparenten System in verschiedenen Jobleveln abgebildet. All dies erlebt der Beschäftigte mithilfe einer modernen HR-Software.

Die Employer Value Proposition (EVP) steht für die Arbeitgeberpositionierung von EDAG. Dabei haben wir ermittelt, wofür wir als EDAG heute schon stehen und was unsere Arbeitgeberpersönlichkeit in Zukunft ausmacht. Auch die Anforderungen und Trends des Marktes sind in die Bewertung mit eingeflossen. Das Ergebnis, die EVP, ist sozusagen das Werteversprechen, das EDAG ihren aktuellen und auch zukünftigen Beschäftigten gibt. Daran anknüpfend ist hervorzuheben, dass wir durch das unabhängige internationale Top Employer Institute erneut zu einem der besten Arbeitgeber in Deutschland gekürt wurden und somit unsere Attraktivität als Arbeitgeber gesteigert wird.

Aufgrund der schwierigen Marktsituation mussten wir in den Geschäftsjahren 2024 und 2025 ein Restrukturierungsprogramm mit Schwerpunkt in Deutschland auflegen und im Berichtsjahr in konkrete Maßnahmen überführen, was zu einer erheblichen Reduzierung der Mitarbeitendenzahl geführt hat. Weitere negative Ergebniseffekte hieraus werden im kommenden Jahr nicht erwartet.

Die Personalrisiken schätzen wir in 2025 als C-Risiko (2024: C-Risiko) mit einer gleichbleibenden niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit ein. Eine gesunkene Fluktuation und die aktuelle veränderte Lage am Personalmarkt in Deutschland wirken sich positiv auf das Personalrisiko aus.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit sind wir finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen Ausfallrisiken für Kundenforderungen, Liquiditätsrisiken sowie die Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Identifizierte Risikopotenziale werden durch definierte Richtlinien und Sicherungsmaßnahmen gesteuert; siehe auch Kapitel „Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements“ des Konzernanhangs.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden überwiegend im Rahmen vereinbarter Zahlungsziele von den Kunden beglichen. Zur Minimierung des Risikos von Zahlungsausfällen werden, insbesondere bei Neukunden, Bonitätsprüfungen durchgeführt. Einzelne überfällige Forderungen werden entsprechend festgelegter Regeln bilanziell wertberichtigt, sofern sich das Risiko von Zahlungsausfällen objektiv nachvollziehbar erhöht.

Das Risiko aus Währungsschwankungen für Fremdwährungsforderungen bzw. geplanter Cash-Flows wird zum Teil über Devisentermingeschäfte abgesichert, ist jedoch für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von EDAG von insgesamt untergeordneter Bedeutung. Zum Bilanzstichtag werden zur Risikovermeidung eingesetzte derivative Finanzinstrumente ausschließlich zu Sicherungszwecken und nicht für spekulative Zwecke genutzt.

Die Finanzierung der EDAG Group stützt sich zum Berichtsstichtag im Wesentlichen auf mittelfristige und kurzfristige Schuldscheindarlehen, ein mittelfristiges Darlehen gegenüber der VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. sowie Kreditlinien bei Hausbanken und Kautionsversicherern.

Die Liquidität der EDAG Group wird regelmäßig überwacht und ist aufgrund einer soliden Liquiditätsvorschau und durch die vorhandenen Finanzierungsvolumina (Schuldscheindarlehen und nur geringfügig ausgenutzte Kreditlinien) weiterhin positiv. Die Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Die gesetzlichen Vertreter haben weitere Maßnahmen in die Wege geleitet, um bis Mitte dieses Jahres 2026 die Kontokorrentlinien durch eine mittelfristige konsortiale Vereinbarung (syndizierte Kreditvereinbarung) mit einigen Bankhäusern abzusichern. Zu diesem Zweck haben wir frühzeitig Gespräche mit unseren Hausbanken und einem Debt Advisor aufgenommen, um die Unternehmensfinanzierung neu zu strukturieren.

Die allgemeinen finanzwirtschaftlichen Risiken schätzen wir nun als B-Risiko (Vorjahr: C-Risiko) mit einer mittleren (Vorjahr: niedrigen) Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

Juristische Risiken

Als weltweit tätiges Unternehmen unterliegen wir im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten, behördlichen Verfahren und Inanspruchnahme durch Kunden, Geschäftspartner oder weitere Dritte. Im Hinblick auf das operative Geschäft betrifft dies insbesondere die folgenden Rechtsbereiche: Vertragsrecht, Produkthaftung, Wettbewerbsrecht, das Recht des geistigen Eigentums oder auch allgemeines Zivilrecht. Soweit sich die Risiken verwirklichen, könnte ein finanzieller Schaden drohen und die Reputation von EDAG beschädigt werden. Dies würde sich letztlich nachteilig auf unseren Unternehmenserfolg auswirken.

Um diesen Risiken zu begegnen, hat die Rechtsabteilung unternehmensweite Standards – beispielsweise für allgemeine Geschäftsbedingungen, Vertragsmuster

für verschiedene Anwendungsfälle oder Handlungsvorgaben in Form von Richtlinien – eingeführt. Die Rechtsabteilung entwickelt diese fortlaufend weiter, um für die Gesellschaften der EDAG Group die bestehenden Risiken zu minimieren und neue Risiken zu verhindern. Darüber hinaus führt die Rechtsabteilung Schulungen durch, um die Beschäftigten der EDAG Group entsprechend für Risiken zu sensibilisieren und dadurch zur Risikovermeidung beizutragen. Für den Fall, dass sich Risiken zu verwirklichen drohen, berät die Rechtsabteilung hinsichtlich der Vermeidung von Rechtsstreitigkeiten oder organisiert, so erforderlich, die geeigneten Maßnahmen zur gerichtlichen oder schiedsgerichtlichen Auseinandersetzung. Für Sachverhalte, die sich außerhalb der für das Tagesgeschäft entwickelten Standards bewegen, zieht die Rechtsabteilung auch externe Fachanwälte regelmäßig zu Rate. Dem Trend der sehr dynamischen Regulierung verbunden mit den stetig steigenden Bußgeldrahmen in verschiedenen Bereichen begegnen wir, indem die Rechts- und Complianceabteilung sowohl die Geschäftsleitung als auch die betroffenen Abteilungen oder Tochtergesellschaften über die neuen bzw. geänderten Regelungen informiert, die daraus erwachsenen Verpflichtungen aufzeigt, Handlungsvorgaben in Form von Richtlinien entwickelt, Schulungen abhält und Kontakt zu externen Fachanwälten im In- und Ausland herstellt, um die Einhaltung der entsprechenden Regularien im jeweiligen Land zu ermöglichen. Als Beispiel seien die Vorgaben aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) genannt. Hier wurden ein Prozess und eine Richtlinie entwickelt sowie ein IT-Tool qualifiziert, um die Lieferanten zu prüfen und damit die Sorgfaltspflichten aus dem LkSG umzusetzen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwarten wir aus den hier klassifizierten Risiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Demzufolge schätzen wir dieses Risiko unverändert als C-Risiko mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

Steuerliche Risiken

Die EDAG Group operiert weltweit und unterliegt vielfältigen lokalen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Deren Änderungen können zu höherem Steueraufwand und zu höheren Steuerzahlungen führen. Wir sind auch in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen tätig, die unterschiedlich ausgelegt werden könnten. Künftige Auslegungen bzw. Entwicklungen des Steuersystems könnten die Steuerverbindlichkeiten, die Rentabilität und die Geschäftstätigkeit beeinflussen. Wir lassen uns umfassend rechtlich beraten, sowohl von unseren eigenen Fachleuten als auch fallbezogen von ausgewiesenen externen Spezialisten. Schulungen unterstützen die diesbezügliche Sensibilisierung der Beschäftigten.

Für den Berichtszeitraum sind EDAG keine Steuerrisiken bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage darstellen.

Aggregiert haben wir die Risiken aufgrund länderspezifischer Entwicklungen für das abgelaufene Geschäftsjahr der Kategorie C zugeordnet (2024: A-Risiko). Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird unverändert als niedrig angesehen.

Compliance relevante Risiken

Compliance

Neben den vielfältigen Chancen, die sich für EDAG als global führendem, unabhängigen Engineering-Dienstleister der Mobilitätsindustrie ergeben, müssen wir uns gleichzeitig täglich steigenden Herausforderungen und einer immer größer werdenden Verantwortung gegenüber unseren Geschäftspartnern stellen. So gehört es mehr denn je zu den Grundvoraussetzungen unseres Erfolgs, unternehmerische Tätigkeit mit ethischen Grundsätzen zu verbinden und dabei in jeder Hinsicht verantwortungsvoll zu handeln. Insbesondere die unbedingte Beachtung gesetzlicher Vorschriften ist für unser Unternehmen oberstes Gebot und Bestandteil des EDAG Wertesystems. Diese Grundsätze haben wir in unserem EDAG Verhaltenskodex verankert. Unser Verhaltenskodex bildet für alle Mitarbeitenden von EDAG die verbindliche Grundlage und die Richtschnur für korrektes Handeln.

Mit dem Bekenntnis zum UN Global Compact hat EDAG es sich zur Aufgabe gemacht, für die Einhaltung der Menschenrechte und anerkannter Arbeitsnormen zu sorgen.

Um den steigenden regulatorischen Anforderungen nachkommen zu können, haben wir die organisatorischen Maßnahmen im Unternehmen, die gewährleisten, dass sich die Organe und Mitarbeitenden von EDAG jederzeit regelkonform verhalten, in unserem EDAG Compliance Management System (EDAG CMS) zusammengefasst. Ziel des EDAG CMS ist es, jederzeit regelkonformes Verhalten bei der Ausübung unserer geschäftlichen Aktivitäten sicherzustellen und somit gleichzeitig Schaden vom Unternehmen und jedem einzelnen Mitarbeitenden abzuwenden, welcher sich aus Verstößen gegen geltendes Recht sowie interne Richtlinien ergeben kann. Dabei setzen wir den Schwerpunkt auf Prävention, indem wir mit unserer Compliance-Organisation derartigen Verstößen vorbeugen und die Mitarbeitenden in ihrer Verantwortung beraten und unterstützen. Das EDAG CMS ist in das allgemeine EDAG Risikomanagement-System integriert und somit Bestandteil des risikobasierten Berichtswesens.

Mit unserem elektronischen Hinweisgebersystem steht allen Mitarbeitenden und Stakeholdern des Unternehmens unter dem Link <https://edag.integrityline.com> die Möglichkeit zur Verfügung, Hinweise auf mögliche Regelverstöße unter Wahrung der Anonymität zu melden. In unserer Whistleblower-Richtlinie haben wir die verschiedenen Meldekanäle zur Abgabe von Hinweisen zusammengefasst und informieren gleichzeitig über den Umgang mit derartigen Hinweisen bei EDAG.

Mit dieser Richtlinie wird darüber hinaus sichergestellt, dass Hinweisgeber, die in gutem Glauben und aus einer verantwortungsvollen Motivation heraus auf Fehlverhalten oder Missstände innerhalb der EDAG aufmerksam machen wollen, keinerlei Benachteiligungen erfahren. Damit dient die Richtlinie nicht nur der Aufdeckung von regelwidrigem Verhalten, sondern insbesondere auch dem Schutz der Hinweisgeber. Mit dieser Richtlinie haben wir die einheitlichen Standards der EU-Whistleblower-Richtlinie sowie des Hinweisgeberschutzgesetzes zum Schutz von Hinweisgebern in das EDAG Regelwerk integriert.

Rechtsstreitigkeiten aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Verstößen gegen das Kartell- und Monopolrecht, bei denen EDAG eine beteiligte Partei ist, sind während des Berichtszeitraums nicht anhängig gewesen.

Umwelt-Compliance

Eine Vielzahl an Stabsstellen und Funktionsträgern gewährleisten durch spezifische Kontroll- und Aufsichtspflichten den umweltregelkonformen Betrieb. Dazu zählen der Umweltmanagement- und Nachhaltigkeitsbeauftragte, der Arbeitsschutzmanagementbeauftragte, die Fachkräfte für Arbeitssicherheit, der Gefahrgutbeauftragte, der Betriebsbeauftragte für Abfall, der Wasserstoffbeauftragte, die Brandschutzbeauftragten und die Sicherheitsbeauftragten sowie der Beauftragte für Energiemanagement. EDAG hat ein Umweltmanagementsystem eingeführt und ist an wesentlichen Standorten in Deutschland gemäß ISO 14001:2015 zertifiziert. Die Zertifikate sind einsehbar unter <https://www.edag.com/de/edag-group/das-unternehmen/zertifikate>.

Im Berichtszeitraum wurden keine Regelverstöße festgestellt. Aufgrund unserer Aktivitäten und des bestehenden Umweltmanagementsystems stufen wir Umweltrisiken als gering ein.

Sozioökonomische Compliance

Im Berichtszeitraum wurden weder Bußgelder noch sonstige nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich gegen die EDAG verhängt.

Einhaltung der Menschenrechte, Arbeitsnormen und Minderheitenschutz in der EDAG Group

Als international tätiges Unternehmen gehört es zum Wertesystem von EDAG dazu, für die Einhaltung der Menschenrechte sowie für die Achtung anerkannter nationaler und internationaler Arbeitsnormen an unseren zahlreichen Standorten weltweit zu sorgen.

Mit dem EDAG Code of Ethics bekennt sich EDAG zur nachhaltigen Unterstützung der zehn Prinzipien des UN Global Compact und zur stetigen Verbesserung bei deren Umsetzung. Der EDAG Code of Ethics ist unter <https://www.edag.com/de/edag-group/das-unternehmen/corporate-governance> abrufbar. Darin ist u. a. festgeschrieben, dass EDAG den Schutz der international anerkannten Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützt, achtet und sicherstellt sowie dass EDAG sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig macht.

EDAG bekennt sich mit weltweiter Wirksamkeit dazu, für ihre Mitarbeitenden ein Arbeitsumfeld zu schaffen, welches sowohl bei der Rekrutierung und Anstellung als auch bei Beschäftigung frei von Diskriminierung sowie Belästigung ist und in welchem Vereinigungsfreiheit besteht. Das Recht auf Kollektivverhandlungen wird wirksam anerkannt. EDAG lehnt Kinder- und alle Formen der Zwangsarbeit strikt ab.

Das Recht auf Privatsphäre unserer Mitarbeitenden wird vollumfänglich geachtet.

EDAG bekennt sich als international tätiges Unternehmen eindeutig zu Diversität und allgemeiner Gleichbehandlung. Dies bezieht sich explizit nicht nur auf unterschiedliche Geschlechter, sondern ebenso auf Alter, sexuelle Orientierung, religiöse Zugehörigkeit, ethnische Herkunft, Zugehörigkeit zu Minderheiten oder indigenen Völkern, Behinderungen sowie sonstige personenbezogene Merkmale unserer Mitarbeitenden.

Einhaltung der Menschenrechte und Umweltschutznormen in der Lieferkette

Die Achtung international anerkannter Menschenrechte und die Schonung von Umwelt und natürlichen Ressourcen bilden das Fundament jeder modernen Gesellschaft. Wir kommen unserer gesellschaftlichen Verantwortung dadurch nach, indem wir menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken und Verletzungen auch entlang unserer Lieferketten erkennen, ihnen vorbeugen und sie beenden.

Zur Sicherstellung dieser Grundsätze haben wir ein umfangreiches Maßnahmenpaket implementiert, zu dem unter anderem die Einrichtung eines angemessenen Risikomanagements, die Durchführung einer regelmäßigen Risikoanalyse sämtlicher Lieferanten der EDAG Group sowie die Festlegung der notwendigen Präventionsmaßnahmen und der bei festgestellten Verstößen zu ergreifenden Abhilfemaßnahmen gehören.

Einen wesentlichen Bestandteil des eingerichteten Risikomanagements bildet dabei die Einhaltung der EDAG Richtlinie zur Umsetzung der Sorgfaltspflichten gemäß dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), welche durch die Ernennung eines Menschenrechtsbeauftragten sowie die Einrichtung eines Beschwerdeverfahrens durch gesetzeskonforme Erweiterung unseres bestehenden Hinweisgeber-systems ergänzt wurde.

Diese umfangreichen Regelungen gelten innerhalb der EDAG Group als verbindliche Richtlinien entlang der gesamten Lieferkette und beziehen sich auf alle Produkte und Dienstleistungen der EDAG Group, inklusive dem eigenen Geschäftsbereich, den unmittelbaren Zulieferern sowie den mittelbaren Zulieferern, wenn bei diesen tatsächliche Anhaltspunkte einer Pflichtverletzung vorliegen. All diese Maßnahmen verfolgen das erklärte Ziel der EDAG Group, die Verletzung von Menschenrechten oder umweltbezogene Risiken in unserer Lieferkette zu minimieren oder gar auszuschließen. Festgestellte Verstöße oder Pflichtverletzungen werden nicht geduldet.

Anti-Korruption

EDAG setzt auf Leistung, Kundenorientierung sowie Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen. Der Erfolg von EDAG gründet sich auf dem Ruf unseres Unternehmens, den wir uns auf dem Weg zu einem der weltweit führenden unabhängigen Engineering-Dienstleister erarbeitet haben. Wir lehnen Dienstleistungen, die auf rechtswidrigen oder ethisch fragwürdigen Verhaltensweisen beruhen, entschieden ab. Geschäftliche Entscheidungen mit Bestechungsversuchen oder sogar Bestechungsleistungen zu beeinflussen, sind für uns unzulässige Praktiken. EDAG erwartet deshalb von allen Mitarbeitenden und Geschäftspartnern, dass sie korruptes Verhalten, in welcher Form auch immer, unterlassen. Eine Überprüfung einzelner

Betriebsstätten auf Korruptionsrisiken ist im EDAG CMS nicht vorgesehen. Wir setzen vielmehr durch ein globales Schulungsprogramm auf Prävention und Aufklärung.

Mit unserer Richtlinie zur Korruptionsprävention bekräftigen wir unser Verständnis, unternehmerische Tätigkeit mit ethischen Grundsätzen zu verbinden. Die Richtlinie soll dazu beitragen, Korruptionsvorfälle bei EDAG zu vermeiden. Handlungsempfehlungen und konkrete Verhaltensregeln für den praktischen Einzelfall helfen, Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung bei EDAG dauerhaft zu etablieren. Die Richtlinie klärt über die verschiedenen Erscheinungsformen von Korruption und deren Folgen auf, weist auf Korruptionsgefahren hin und definiert das Vorgehen bei Verdacht auf mögliche Korruptionsfälle. Sie trägt damit als weiteres Instrument des EDAG CMS wesentlich zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung bei EDAG bei. Um die Inhalte dieser Richtlinie und damit unsere Vorgaben zur Vermeidung von Korruption unseren Mitarbeitenden wirksam zu vermitteln, werden regelmäßig Schulungsmaßnahmen zum Thema Anti-Korruption durchgeführt. Im Berichtsjahr wurden diese themenbezogenen Compliance-Schulungen vorrangig als Präsenzmaßnahmen durchgeführt.

Für ein wirkungsvolles Compliance Management System ist es unabdingbar, dass die Mitarbeitenden des Unternehmens für das Thema Compliance kontinuierlich sensibilisiert werden und somit das Bewusstsein für kritische Sachverhalte im täglichen Arbeitsumfeld entwickeln. Dieses Verständnis für Compliance lässt sich insbesondere durch geeignete Trainingsprogramme erreichen. Wir haben deshalb auch im abgelaufenen Geschäftsjahr das Compliance-Schulungsprogramm als zentralen Bestandteil unseres CMS weiter ausgebaut und das webbasierte Compliance-Training als obligatorische Weiterbildungsmaßnahme für alle Mitarbeitenden der EDAG Group fortgeführt. Mit der Vermittlung von praxisnahen Fallbeispielen stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeitenden stets in der Lage sind zu beurteilen, welche Zuwendungen angemessen sind und den üblichen Geschäftsgepflogenheiten entsprechen und wann dies nicht der Fall ist. Zur Verbesserung der Wirksamkeitskontrolle enthält die für alle Mitarbeitenden obligatorische Compliance-Schulung einen Testteil, mit dem wir den Erfolg unserer Schulungsmaßnahme noch besser sicherstellen können. Gleichzeitig haben die Mitarbeitenden die Gelegenheit, ihr erworbenes Wissen zu überprüfen. Im Berichtsjahr sind keine bestätigten Korruptionsvorfälle in der EDAG Group aufgetreten.

Aufgrund unseres existierenden EDAG CMS halten wir den Eintritt von Compliance relevanten Risiken für unwahrscheinlich, können jedoch negative Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung nicht vollständig ausschließen. Das Risiko stufen wir unverändert gegenüber dem Vorjahr für den Konzern in der Kategorie C mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

Risiken in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die wesentlichen durch die EDAG Group verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der EDAG Group. Die EDAG Group verfügt

über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus ihrer Geschäftstätigkeit resultieren.

Die EDAG Group ist Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management. Das Management stellt sicher, dass die mit Finanzrisiken verbundenen Tätigkeiten der EDAG Group in Übereinstimmung mit den entsprechenden Handlungsanweisungen durchgeführt und dass Finanzrisiken entsprechend diesen Richtlinien und unter Berücksichtigung der Risikobereitschaft des Unternehmens identifiziert, bewertet und gesteuert werden. Beim EDAG Risikomanagement werden auch Risikokonzentrationen über einzelne Geschäftsvorfälle oder Gruppenunternehmen berücksichtigt.

Mit dem weit überwiegenden Teil der Schuldscheindarlehen und dem Darlehen der VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. unterliegt ein Großteil der Konzernfinanzierung aktuell einer festen Verzinsung. Die variabel verzinslichen Kontokorrentkreditlinien wurden im abgelaufenen Berichtsjahr nur moderat in Anspruch genommen. Das Risiko aus Schwankungen der Marktzinssätze erachten wir daher als gering.

Die Schuldscheindarlehen in Höhe von 101 Mio. EUR haben mehrere Tranchen mit Restlaufzeiten zum Berichtsstichtag zwischen 0,5 und 4,5 Jahren. Im Juli 2026 ist eine Tranche von 51 Mio. EUR fällig.

Ein weiterer wichtiger Finanzierungsanker neben den Schuldscheindarlehen war und ist ein mittelfristiges Darlehen der VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. in Höhe von 15,1 Mio. EUR.

Zur Absicherung von kurzfristigen Finanzierungsbedarfen stehen der EDAG Engineering GmbH als wesentlicher finanzierender Gesellschaft im Konzern bislang bis auf Weiteres zugesagte Kontokorrentlinien bei ihren Hausbanken (Volumen 100 Mio. EUR, davon 11,7 Mio. EUR zum 31.12.2025 in Anspruch genommen) zur Verfügung, darüber hinaus Avale mit Kreditversicherern (Volumen: 17,5 Mio. EUR, davon 7,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2025 in Anspruch genommen) sowie weitere Linien im Konzernverbund in Höhe von 4,8 Mio. EUR.

Die gesetzlichen Vertreter der EDAG Engineering GmbH haben Maßnahmen in die Wege geleitet, um bis Mitte des Jahres 2026 die Kontokorrentlinien mittelfristig durch eine konsortiale Vereinbarung (syndizierte Kreditvereinbarung) mit einigen Bankhäusern abzusichern. Die Rückzahlung einer Tranche des Schuldscheindarlehens in Höhe von 51 Mio. EUR ist für Juli 2026 vereinbart und als Backup zu den oben genannten Refinanzierungsbemühungen sowie den Kontokorrentlinien bei Bedarf bereits jetzt durch zugesagte ausreichende alternative Finanzierungsmöglichkeiten sichergestellt.

Die Geschäftsleitung geht auf Basis des bisherigen Finanzierungsprozesses mit allen Beteiligten davon aus, dass ein Konsortialkredit bis Ende des ersten Halbjahres 2026 sichergestellt wird.

Aufgrund der aktuellen allgemeinen wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen schätzen wir das allgemeine Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko für die EDAG Group als mittel (Vorjahr: gering) ein.

Den Leasingverbindlichkeiten stehen entsprechende Vermögenswerte gegenüber. Die Fristigkeit der finanziellen Verbindlichkeiten ist im Konzernanhang dargestellt. Die Geschäftsleitung analysiert die Laufzeit bestimmter Finanzierungsinstrumente und sorgt für eine rechtzeitige Verlängerung, soweit diese Mittel auch weiterhin benötigt werden.

Die Währungskursrisiken der EDAG Group resultieren aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Risiken aus Fremdwährungen werden grundsätzlich gesichert, soweit sie die Cash-Flows des Konzerns wesentlich beeinflussen. Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung und aus Darlehen in Fremdwährung. Das Treasury sichert diese Risiken ab. Zur Umwandlung von auf fremde Währung lautenden finanziellen Verpflichtungen und konzerninternen Darlehen in die funktionalen Währungen der Konzernunternehmen werden Devisenderivate eingesetzt.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen der EDAG Group ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko aus der laufenden operativen Tätigkeit als moderat eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Auch hier setzt EDAG Devisenderivate zur Sicherung ein. Die EDAG Group war aufgrund dieser Sicherungsaktivitäten zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungskursrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Sonstige Chancen und Risiken

Haftungsrisiken bestehen nach Gesetz für jeglichen Schaden, den das Unternehmen beim Kunden aufgrund mangelhafter oder verspäteter Leistung verursacht. Dies kann im Extremfall, zum Beispiel bei großangelegten Rückrufaktionen von Automobilherstellern, die auf eine fehlerhafte Konstruktion oder Leistung von Gesellschaften der EDAG Group zurückzuführen sind, existenzbedrohend sein.

Bei internationalen Projekten gelten häufig die – in Deutschland weitgehend unbekannt – nationalen Rechtsnormen am Sitz des ausländischen Kunden. Ferner erhöhen vertragliche Garantierisiken aus getätigten Unternehmensverkäufen sowie kundenindividuelle Haftungsbeschränkungen, die nicht immer vollständig an Unterlieferanten weitergegeben werden können, das Risiko.

Diesen Risiken begegnet die EDAG Group durch die Sicherstellung einer hohen Qualität ihrer Leistungen, die Einschaltung international erfahrener Rechtsanwälte sowie ergänzend durch den Rückgriff auf die abgeschlossene Haftpflichtversicherung.

Durch die Zunahme von Vernetzung, Digitalisierung sowie den wachsenden Einsatz von Informationstechnologien erweitert sich die Angriffsfläche und das Risiko für

Cyber-Bedrohungen. Dieser Gefährdung begegnet EDAG durch eine umfangreiche und unternehmensweit implementierte Cyber Security, welche alle relevanten Sicherheitsstandards beinhaltet. Im Fall eines Cyber-Angriffs greift das EDAG Notfallprotokoll mit umfangreichen Maßnahmen zur Abwehr, unter Einbezug des CERT (Computer Emergency Response Team) und Berücksichtigung aller gesetzlichen Vorgaben. Es finden stetig Ermittlungen zur Wirksamkeit aller Sicherheitsmaßnahmen statt, und etwaige Verbesserungen auf die neuesten technischen Standards werden umgesetzt.

Ferner können sich klimabezogene Chancen und Risiken ergeben und sich damit einhergehend Klimaveränderungen auch auf das EDAG Geschäftsmodell auswirken. Deshalb analysiert das Unternehmen unterschiedliche klimabezogene Chancen und Risiken und ergreift, falls erforderlich, entsprechende Maßnahmen. Kurz- und mittelfristig kommen hierbei, wenn überhaupt, transitorische klimabezogene Chancen und Risiken in Betracht. Transitorische Klimarisiken und -chancen entstehen aus der für die Begrenzung des Klimawandels notwendigen Transformation hin zu einer emissionsarmen Wirtschaft über alle Sektoren hinweg. Sie sind insbesondere dann spürbar, wenn sich Rahmenbedingungen schneller und/oder anders verändern als erwartet. Die Rahmenbedingungen aus wesentlichen kurzfristigen klimabezogenen Chancen und Risiken zeigen mögliche Herausforderungen für EDAG auf. EDAG setzt sich mit diesen Risiken sowie den entsprechenden Chancen aktiv auseinander und berücksichtigt diese, wenn wesentliche Sachverhalte identifiziert wurden, in den Entscheidungs- und Planungsprozessen.

Durch geschäftliche Tätigkeiten können in allen Bereichen unerwartete Chancen für das Unternehmen entstehen. Durch das implementierte Risikomanagement werden sich ergebende Chancen in der Entstehung frühzeitig erkannt und können somit effizient genutzt werden.

Wir haben die Risiken gleichbleibend der Kategorie A zugeordnet, verbunden mit einer unverändert niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Gesamteinschätzung

Das implementierte Risikomanagement-System bildet die Grundlage für die Einschätzung unseres Gesamtrisikos. Es fasst alle wesentlichen Chancen und Risiken zusammen, die von den Geschäftsbereichen, den Tochtergesellschaften und den administrativen Bereichen gemeldet werden. Es wird regelmäßig von der Geschäftsleitung sowie vom Verwaltungsrat auf Ebene der EDAG Group AG überprüft.

Die Weltwirtschaft geht robust in das Jahr 2026. Risiken aus geopolitischen Konflikten sowie aus Handelskonflikten verbleiben. Ebenfalls liegen die Wachstumsaussichten für Deutschland und Europa deutlich unter der globalen Prognose.

Die für die Automobilbranche prognostizierte Entwicklung ist weniger positiv als für die Gesamtwirtschaft, und auch hier liegt der Wirtschaftsstandort Deutschland nochmals unterhalb der globalen Erwartungen. Durch die bereits angestoßene Anpassung der Marktausrichtung ergänzt um Industry und Defence kann das Unternehmen

künftig stärker von der positiven Marktdynamik profitieren und seine Kompetenzen gezielt in wachstumsstarken Segmenten positionieren.

Die prognostizierte weltweite gesamtwirtschaftliche Erholung bietet unserem Geschäft grundsätzlich Chancen. Da jedoch vor allem der Ausblick in der Automobilbranche mit einigen Herausforderungen versehen ist und darüber hinaus auch die Entwicklung Deutschlands deutliche Defizite im globalen Vergleich aufweist, ist ein Anstieg der Risiken und eine Verschlechterung des Chancen- und Risikoprofils möglich.

Hinsichtlich der oben dargestellten Risiken der Finanzierung haben wir entsprechende Maßnahmen vorgesehen bzw. eingeleitet.

Als bestandsgefährdend sieht die Geschäftsleitung derzeit keines der in diesem Risikobericht aufgeführten und bewerteten Risiken an. Wir erachten sowohl unsere strategische und finanzielle Ausrichtung als auch unsere Marktpositionierung und die getroffenen Maßnahmen als gute Grundlage, um die bestehenden Risiken und deren Herausforderungen erfolgreich bewältigen zu können.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement-System bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bei der EDAG Group bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagement-Systems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Die EDAG Group zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus.
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme.
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet.
- Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Im Bereich der Finanzsysteme wird überwiegend den Bedürfnissen der Gesellschaft angepasste Standardsoftware eingesetzt.
- Ein internes Richtlinienwesen (u. a. bestehend aus einer konzernweit gültigen Risikomanagement-Richtlinie) ist eingerichtet, welches bei Bedarf angepasst wird.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen.
- Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden durch das eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und das interne Berichtswesen sichergestellt sowie vorrangig durch Plausibilitätsanalysen überprüft. Die interne Revision stellt zudem stichprobenartig durch System- und Funktionsprüfungen die Ordnungsmäßigkeit des eingerichteten rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sicher.

- Das bestehende konzernweite Risikomanagement-System wird kontinuierlich an aktuelle Entwicklungen angepasst und fortlaufend auf seine Funktionsfähigkeit überprüft.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen werden grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung beachtet.
- Der Verwaltungsrat befasst sich regelmäßig u. a. mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrages und seinen Schwerpunkten.

Das interne Kontroll- und Risikomanagement-System im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt und so in die externe Rechnungslegung übernommen werden. Die klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur sowie die hinreichende Ausstattung des Rechnungswesens in personeller und materieller Hinsicht stellen die Grundlage für ein effizientes Arbeiten der an der Rechnungslegung beteiligten Bereiche dar. Klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben und Leitlinien sorgen für einen einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess. Die Risikoerkennung durch das Risikomanagement gewährleistet eine ordnungsgemäße Rechnungslegung. Das interne Kontroll- und Risikomanagement-System der EDAG Group stellt sicher, dass die Rechnungslegung bei der Gesellschaft sowie bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einheitlich und im Einklang mit den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sowie internen Leitlinien steht. Insbesondere hat das konzern einheitliche Risikomanagement-System, das den gesetzlichen Anforderungen entspricht, die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren. Dadurch werden die Berichtsadressaten zeitnah informiert.

4.2 Prognose

Für Deutschland wird nach letzter Schätzung des IWF vom 19. Januar 2026 mit einem Wachstum der Wirtschaftsleistung für 2026 von 1,1 Prozent gerechnet; 2027 soll sich das Wachstum mit einer Wachstumsrate von 1,5 Prozent verbessern. Innerhalb der Eurozone geht der IWF von einem Wachstum in 2026 um 1,3 Prozent und in 2027 um 1,4 Prozent aus. Das Wachstum der US-Wirtschaft wird sich in 2026 voraussichtlich auf 2,4 Prozent belaufen, während in 2027 mit einem Wachstum von 2,0 Prozent gerechnet wird. Nach letzter Schätzung bleibt China mit einem prognostizierten Anstieg der Wirtschaftsleistung um 4,5 Prozent in 2026 und 4,0 Prozent in 2027 weiterhin einer der Wachstumsmotoren der Weltwirtschaft. Übertroffen wird dieses erwartete Wachstum mit einer prognostizierten Zunahme der Wirtschaftsleistung von 6,4 Prozent sowohl für 2026 und 2027 von Indien. China und Indien sind damit weiterhin die Staaten mit der am stärksten wachsenden Wirtschaftsleistung sowohl in 2026 als auch in 2027.

Auf großen internationalen Automärkten ist das Geschäftsumfeld der Automobilbranche für das Jahr 2026 herausfordernd. Geopolitische und gesamtwirtschaftliche Unsicherheiten sowie drohende protektionistische Handelsbeschränkungen und weiterhin hohe Energie- und Verbrauchspreise belasten die zukünftige Entwicklung.

Der VDA geht daher in seiner Prognose vom 27. Februar 2026 lediglich von einem leichten Wachstum der Zulassungszahlen auf den Pkw-/Light-Vehicle-Märkten in Europa (2 Prozent) und einem Sinken in den USA (4 Prozent) für 2026 aus.

Laut Prognosen des VDA liegt die Wachstumsrate des chinesischen Marktes in 2026 mit 1 Prozent unter dem Zuwachs des Berichtsjahres (4 Prozent). Die abnehmende Dynamik ist unter anderem damit zu begründen, dass nach einem relativ hohen Wachstum bereits in 2024 in 2025 erneut ein historisch hohes Marktvolumen erreicht wurde.

In seiner Jahrespressekonferenz vom 10. Februar 2026 geht der VDA für den Weltmarkt insgesamt von 81,2 Millionen zugelassenen Fahrzeugen (PKW und Light-Vehicle) für 2026 aus. Dies entspricht einer annähernden Stagnation gegenüber dem Jahr 2025.

Neben den Absatzzahlen haben jedoch technologische und digitale Trends einen enormen Einfluss sowohl auf unser Geschäftsmodell als auch auf das der OEMs. Insbesondere viele Automotive Start-ups sehen eine Chance, die Mobilität der Zukunft neu zu gestalten. Die aktuellen Emissionsvorschriften und weitreichenden Regularien im Hinblick auf Nachhaltigkeit forcieren die Weiterentwicklung klassischer Antriebsarten und fördern die Integration alternativer Antriebe. Eine zunehmende Bedeutung liegt auf den BEV/PHEV⁵ Technologien. Zusätzlich bieten aber auch E-Fuels und die wasserstoffbasierte Brennstoffzelle vielfältige Chancen für hochtechnologische Entwicklungsdienstleister. Zusätzliche Herausforderungen für alle Marktteilnehmer entstehen durch die Zukunftsthemen Software, Sensorik sowie autonomes, vernetztes Fahren und die Entwicklung künstlicher Intelligenz. Die Erschließung neuer digitaler Geschäftsfelder und Mobilitätsdienstleistungen erfordert zusätzliche Entwicklungs- und Kapazitätsbedarfe, woraus sich weiterhin neue Wachstumsmöglichkeiten für den Engineering-Dienstleistungsmarkt ergeben können. Eine weitere Konsolidierung der EDL-Anbieter sowie veränderte Verantwortungsmodelle bei der Werkvertragsgestaltung führen ebenso zu einer nachhaltigen Veränderung innerhalb des Sektors.

⁵ Battery Electric Vehicle (BEV)/
Plug-In-Hybrid Electric Vehicle
(PHEV)

Als Partner unserer Kunden auf globaler Ebene wollen wir als EDAG erfolgreich agieren und wieder profitabel wachsen. Innerhalb des Automotive-Sektors gehört EDAG zu den Top-Entwicklungsdienstleistern und ist gut positioniert für die Veränderungen im Markt hin zu immer größeren und komplexeren Projekten mit steigender Entwicklungsverantwortung. Unsere internationale Marktstellung für ganzheitliche Fahrzeugentwicklungen und größer werdende Modulpakete konnte durch gezielte Investitionen und klaren Fokus auf unser Leistungs- und Technologiespektrum gefestigt werden. Durch das Zusammenspiel eines flexiblen und mobilen Know-how-Einsatzes, einer Einbindung unserer konzerninternen Best-Cost-Country-Ressourcen sowie eines internationalen Projektmanagements sind wir bestrebt, die Erwartungen unserer Kunden auf weltweiter Ebene zu erfüllen.

Essenziell für die Umsetzung unserer Strategie sind qualifizierte und engagierte Beschäftigte. EDAG bietet gezielte Weiterbildungsmaßnahmen und eine auf hohem Niveau stattfindende Ausbildung zur Abdeckung der hohen Kundenanforderungen und zur Erreichung unseres angestrebten Wachstumspfades. Maßnahmen und

Weiterbildungen existieren sowohl für erfahrene Fachkräfte als auch für berufliche Neueinsteiger.

Der Markt für Engineering-Dienstleistungen ist weiterhin von einer hohen Dynamik geprägt. Mit einem wachsenden Fokus auf eine CO₂-Reduzierung wird die Entwicklung alternativer Antriebsformen massiv beschleunigt. Trendthemen wie hochautomatisiertes Fahren und datenbasierte Geschäftsmodelle machen vollkommen neue Fahrzeugarchitekturen erforderlich und führen vermehrt zu einer Trennung von Hard- und Software in der Entwicklung. Die Vielzahl an Antriebsvarianten wird flexible und vernetzte Smart Factorys unabdingbar machen. All diese Entwicklungen treiben die Nachfrage nach Entwicklungsdienstleistungen und führen mittel- und langfristig zu erheblichen Chancen. Der VDA geht von einem Investitionsvolumen in Höhe von 320 Mrd. EUR in Forschung und Entwicklung im Zeitraum von 2025 bis 2029 in der Automobilindustrie aus; hinzu kommen noch Sachinvestitionen in Höhe von etwa 220 Mrd. EUR für den Um- und Neubau von Werken. Wir gehen davon aus, dass insbesondere der Defence Sektor in 2026 eine hohe Investitionsbereitschaft sowie attraktive mittel- bis langfristige Wachstumsperspektiven aufweisen wird.

Zum momentanen Zeitpunkt sehen wir in den geopolitischen Konflikten und den auf einem weiterhin hohen Niveau befindlichen Kosten für Energie und Personal sowie in der allgemeinen Kaufzurückhaltung kein bestandsgefährdendes, jedoch ein entwicklungsbeeinträchtigendes Risiko. Die weiterhin dynamische Situation im Zusammenhang mit den geopolitischen Auseinandersetzungen und teilweise protektionistischen wirtschaftspolitischen Maßnahmen im globalen Umfeld birgt Unsicherheiten, deren Entwicklung nicht absehbar ist. Ein verlässlicher Ausblick im Hinblick auf die damit einhergehenden Konsequenzen auf Lieferketten und die Verfügbarkeiten von Vorprodukten und Rohstoffen in den für uns relevanten Industrien ist schwierig. Die daraus resultierenden außergewöhnlichen Unsicherheiten stellen Unternehmen bei der Vorhersage der wirtschaftlichen Entwicklung und der Herleitung einer verlässlichen und belastbaren quantitativen Prognose branchenübergreifend vor erhebliche Herausforderungen. Zum Berichtsstichtag bestehen in der Gruppe bei Kreditinstituten derzeit nicht ausgenutzte Kreditlinien bei Kreditinstituten in Höhe von 103,6 Mio. EUR. Ferner werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 42,9 Mio. EUR ausgewiesen, so dass wir uns damit weiterhin auf einem guten Niveau zur Deckung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs befinden. Es wird auf die Ausführungen im Chancen- und Risikobericht verwiesen. Die Liquidität hat sich bis zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung im Geschäftsjahr 2026 positiv über Plan entwickelt.

Verzögerungen in der Auftragsvergabe, Projektstornierungen, eine heterogene Auslastung in unterschiedlichen Bereichen und Standorten sowie ein anhaltender Preisdruck stellen weiterhin wesentliche Risiken für die Entwicklungsdienstleister dar.

Für das Geschäftsjahr 2026 prognostiziert EDAG eine Umsatzentwicklung im Korridor von rund +/- 5 Prozent und eine adjusted EBIT-Marge, die sich nach den aktuellen Einschätzungen auf einem positiven Ergebnisniveau bis rund 3 Prozent bewegen wird. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Investitionsquote voraussichtlich bei rund 2 bis 3 Prozent bewegen wird.

Die dargestellten Einschätzungen hängen jedoch weiterhin maßgeblich von den oben dargestellten Unsicherheiten ab.

Einen Überblick über die jeweilige Prognose für 2026 beinhaltet die folgende tabellarische Übersicht:

in Mio. EUR	2025	Prognose 2026
Konzern		
Umsatz	714,0	Veränderung von rund +/-5 Prozent
adjusted EBIT-Marge	-1,8%	Positives Ergebnisniveau bis zu rund 3 Prozent
Investitionsquote	1,8%	Rund 2 bis 3 Prozent

5 Sonstige Angaben

5.1 Konzernerklärung zur Unternehmensführung

Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat der EDAG Group AG haben innerhalb des Geschäftsberichtes diverse Erklärungen zur Unternehmensführung nach § 315d i.V.m. § 289f Abs. 2 HGB abgegeben (siehe Punkte 1–3). Weitere Erklärungen zur Unternehmensführung wurden für die EDAG Group AG sowie für einige deutsche Gesellschaften am 20. März 2026 gemäß § 315d i.V.m. § 289f Abs. 1 S. 2 HGB im Internet bzw. den nachfolgenden Stellen in diesem Geschäftsbericht veröffentlicht:

1. Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex
(siehe Kapitel: Corporate Governance Bericht, Punkt „Grundsätze der Corporate Governance“)
2. Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken
(siehe Kapitel: Corporate Governance Bericht)
3. Beschreibung der Arbeitsweise von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse
(siehe Kapitel: Corporate Governance Bericht, Punkte 3. „Verwaltungsrat“ und 4. „Konzerngeschäftsleitung“)
4. Zielgrößen für die Gleichbehandlung von Frauen und Männern in Führungspositionen in Anlehnung an die §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG sowie die §§ 36 und 52 Abs. 2 GmbHG
(siehe unter: <https://www.edag.com/de/edag-group/das-unternehmen/corporate-governance>)
5. Da das deutsche Aktienrecht nicht auf die EDAG Group AG anwendbar ist, kann die Angabe zu Mindestanteilen der Frauenquote im Aufsichtsrat entfallen.
6. Diversitätskonzept
(siehe unter: <https://www.edag.com/de/edag-group/das-unternehmen/corporate-governance>)

In Bezug auf die Vorschriften zur EU-Offenlegungsverordnung (EU) 2021/2178 Anhang II in Verbindung mit der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2486 verweisen wir auf unseren Nachhaltigkeitsbericht 2025, der bis spätestens 30. April 2026 unter <https://ir.edag.com/publikationen-events#finanzbericht> abrufbar ist.

5.2 Übernahmerelevante Angaben [gemäß § 289a und § 315a HGB und erläuternder Bericht]

Das zum 31. Dezember 2025 voll eingezahlte gezeichnete Kapital der EDAG Group AG in Höhe von 920 TEUR ist in 25 Mio. EUR auf den Inhaber lautende Aktien (Inhaberaktien) mit einem Nennbetrag von CHF 0,04 unterlegt. Die Aktien sind in Schweizer Franken denominiert. Die funktionale Währung ist der Euro, und die Aktien werden in Euro gehandelt. Die Aktien der Gesellschaft sind in einer Globalurkunde verbrieft und bei Clearstream hinterlegt. Jede Aktie der Gesellschaft gewährt in der Generalversammlung der Gesellschaft eine Stimme.

⁶ Für nähere Informationen zur Aktionärsstruktur siehe Kapitel „EDAG am Kapitalmarkt“

Größter Einzelaktionär der EDAG Group AG ist die ATON Austria Holding GmbH mit 74,66 Prozent⁶. Die Aktien der Gesellschaft sind für das zum 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr voll gewinnanteilberechtigt.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Verwaltungsrates richtet sich nach Artikel 698 Abs. 2 Nr. 2 OR in Verbindung mit Artikel 15 der Statuten der EDAG Group AG und obliegt der Generalversammlung. Die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsleitung betrauten Personen obliegt gemäß Artikel 17 der Statuten dem Verwaltungsrat.

5.3 Stimmrechtsmitteilungen und Directors' Dealings

Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach Art. 19 MAR können unter <https://ir.edag.com/finanznachrichten> eingesehen werden.

Weiterhin sind auf dieser Seite in der Rubrik „Finanznachrichten“ die Meldungen des Berichtsjahres gemäß §§ 33 ff. WpHG abrufbar.

6 Disclaimer

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers (Lagebericht)

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
an den Verwaltungsrat der
EDAG Engineering Group AG
Arbon

Bericht zur Prüfung des zusammengefassten Lageberichtes

Prüfungsurteile

Wir haben den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der EDAG Engineering Group AG, Arbon/Schweiz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB zusammengefasste Konzern-erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d, auf die im zusammengefassten Lagebericht verwiesen wird, sowie den Inhalt der in Kapitel 3 "Nichtfinanzieller Bericht und Corporate Social Responsibility (CSR)" des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen nichtfinanziellen Konzern-erklärung sowie den Inhalt der in Kapitel 5 "Sonstige Angaben" bzw. Kapitel 6 "Disclaimer" des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Angaben haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit der Konzernrechnung, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB zusammengefassten Konzern-erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB, auf die im zusammengefassten Lagebericht verwiesen wird, auf den Inhalt der in Kapitel 3 "Nichtfinanzieller Bericht und Corporate Social Responsibility (CSR)" des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen nichtfinanziellen Konzern-erklärung sowie auf den Inhalt der in Kapitel 5 "Sonstige Angaben" bzw. Kapitel 6 "Disclaimer" des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Angaben.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmässiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Unterlagen:

- die mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB zusammengefasste Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d, auf die im zusammengefassten Lagebericht verwiesen wird,
- die in Abschnitt 3 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nicht-finanzielle Konzernklärung nach §§ 315b und 315c HGB,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB bzw. § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht die Konzernrechnung, die statutarische Jahresrechnung, den Vergütungsbericht gemäss Art. 734a-734f OR und nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unsere dazugehörigen Bestätigungsvermerke.

Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, auf die im zusammengefassten Lagebericht verwiesen wird, sind die gesetzlichen Vertreter und der Verwaltungsrat verantwortlich. Im Übrigen ist der Verwaltungsrat für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für den zusammengefassten Lagebericht

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit der Konzernrechnung in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Verwaltungsrat verantwortlich für die Vorkehrungen und Massnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichend geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für den zusammengefassten Lagebericht

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit der Konzernrechnung sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage der Konzernrechnung und des zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- stellen wir sicher, dass die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts in die Prüfung der Konzernrechnung integriert ist.
- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Massnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- planen wir die Prüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung des Prüfungsurteils zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Prüfung des zusammengefassten Lageberichts durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unser Prüfungsurteil.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit der Konzernrechnung, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Verwaltungsrat dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Verwaltungsrat zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- geben wir zu den einzelnen Angaben im zusammengefassten Lagebericht ebenfalls kein eigenständiges Prüfungsurteil ab, sondern ein Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht als Ganzes.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Deloitte AG



Chris Krämer
Partner



Mario Sosic
Director

Zürich, 25. März 2026

EDAC

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	120
Konzern-Bilanz	122
Konzern-Kapitalflussrechnung	124
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	126
Konzernanhang	128
Allgemeine Angaben	128
Grundlagen und Methoden	129
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	158
Erläuterungen zur Bilanz	172
Segmentberichterstattung und Erläuterungen	201
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	206
Sonstige Erläuterungen	207
Anteilsbesitzliste	232
Bericht der Revisionsstelle (Konzern)	236

1 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	Anhang	01.01.2025 – 31.12.2025	01.01.2024 – 31.12.2024
Gewinn oder Verlust			
Umsatzerlöse und Bestandsveränderung der Erzeugnisse ¹		713.991	821.993
Umsatzerlöse	[1]	713.601	821.907
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	[2]	390	86
Sonstige Erträge	[3]	26.039	21.094
Materialaufwand	[4]	- 89.093	- 93.431
Rohertrag		650.937	749.656
Personalaufwand	[5]	- 512.711	- 563.542
Abschreibungen	[6]	- 40.477	- 47.292
Nettoergebnis aus Wertminderung/-aufholung von finanziellen Vermögenswerten	[7]	- 2.531	- 1.445
Sonstige Aufwendungen	[8]	- 137.317	- 140.805
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	[9]	- 42.099	- 3.428
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	[10]	1.150	58
Finanzierungserträge	[11]	2.013	3.731
Finanzierungsaufwendungen	[12]	- 16.475	- 17.892
Finanzergebnis		- 13.312	- 14.103
Ergebnis vor Steuern		- 55.411	- 17.531
Ertragsteuern	[13]	11.731	3.117
Gewinn oder Verlust		- 43.680	- 14.414

¹ Im Folgenden vereinfachend als Umsatz beschrieben.

in TEUR	Anhang	01.01.2025 – 31.12.2025	01.01.2024 – 31.12.2024
Gewinn oder Verlust		- 43.680	- 14.414
Sonstiges Ergebnis			
Unter gewissen Bedingungen reklassifizierbare Gewinne/Verluste			
Währungsumrechnungsdifferenzen			
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnungsdifferenzen		- 1.756	- 686
Summe der unter gewissen Bedingungen reklassifizierbaren Gewinne/Verluste		- 1.756	- 686
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen vor Steuern	[27]	1.657	- 744
Latente Steuern auf leistungsorientierte Versorgungspläne		- 718	153
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus at-equity bewerteten Anteilen nach Steuern		20	- 18
Summe nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste		959	- 609
Summe sonstiges Ergebnis vor Steuern		- 79	- 1.448
Summe latente Steuern auf das sonstige Ergebnis		- 718	153
Summe sonstiges Ergebnis		- 797	- 1.295
Gesamtergebnis		- 44.477	- 15.709
Von dem Gewinn oder Verlust entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		- 43.598	- 14.362
Nicht beherrschende Anteile		- 82	- 52
Von dem Gesamtergebnis entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		- 44.423	- 15.650
Nicht beherrschende Anteile	[14]	- 54	- 59
Ergebnis je Aktie der Aktionäre der EDAG Group AG [verwässert und unverwässert in EUR]			
Ergebnis je Aktie	[15]	- 1,74	- 0,57

2 Konzern-Bilanz

in TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva			
Geschäfts- oder Firmenwert	[16]	75.933	76.421
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	[16]	3.532	5.179
Sachanlagen	[17]	86.897	92.175
Nutzungsrechte aus Leasing	[18]	116.798	165.695
Finanzanlagen	[19]	186	140
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	[20]	19.546	18.930
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	[19]	548	506
Langfristige sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	[23]	1.112	1.185
Latente Steueransprüche	[24]	36.167	22.510
Langfristiges Vermögen		340.719	382.741
Vorräte	[25]	5.217	4.673
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	[21]	61.503	67.430
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[22]	106.942	115.039
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	[19]	2.540	2.043
Kurzfristige Finanzforderungen	[19]	48	29
Kurzfristige sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	[23]	23.437	19.833
Ertragsteuererstattungsansprüche	[24]	3.892	16.898
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[26]	42.931	125.469
Kurzfristiges Vermögen		246.510	351.414
Aktiva		587.229	734.155

in TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		920	920
Kapitalrücklage		40.000	40.000
Gewinnrücklagen		58.658	102.256
Rücklagen aus ergebnisneutral erfassten Gewinnen und Verlusten		- 4.377	- 5.351
Währungsumrechnungsdifferenzen		- 6.741	- 4.942
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		88.460	132.883
Nicht beherrschende Anteile	[14]	133	187
Eigenkapital	[27]	88.593	133.070
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[28]	32.141	32.159
Sonstige langfristige Rückstellungen	[29]	2.216	3.418
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	[30]	65.144	101.005
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	[31]	115.725	168.789
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[34]	110	220
Langfristige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	[35]	27	422
Latente Steuerschulden	[36]	9	53
Langfristiges Fremdkapital		215.372	306.066
Kurzfristige Rückstellungen	[29]	57.813	59.747
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	[30]	55.875	57.698
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	[31]	22.524	17.686
Kurzfristige Verbindlichkeiten	[32]	63.754	69.295
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[33]	26.722	24.372
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[34]	3.633	3.803
Kurzfristige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	[35]	50.603	59.753
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	[36]	2.340	2.665
Kurzfristiges Fremdkapital		283.264	295.019
Passiva		587.229	734.155

3 Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR		01.01.2025 – 31.12.2025	01.01.2024 – 31.12.2024
	Gewinn oder Verlust	- 43.680	- 14.414
+/-	Aufwendungen/Erträge aus Ertragsteuern	- 11.731	- 3.117
-	Gezahlte Ertragsteuern	10.386	- 16.633
+	Finanzergebnis	13.313	14.103
+	Erhaltene Zinsen	2.204	3.731
+	Erhaltene Dividenden	555	680
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	40.477	47.291
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	2.152	102
+/-	Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	- 944	2.230
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 97	- 117
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte	- 1.143	- 1.348
-/+	Zunahme/Abnahme der Vertragsvermögenswerte, der Forderungen und sonstiger Vermögenswerte sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.620	32.643
+/-	Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	- 2.611	30.024
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 11.044	- 1.097
=	Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit/Operating Cash-Flow	4.457	94.078
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	155	385
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 11.889	- 21.727
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	89	-
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 1.237	- 1.145
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	15	4
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 58	- 24
-	Auszahlungen für Investitionen in Anteile voll konsolidierter Gesellschaften/Geschäftsbereiche/Business Combinations	- 280	- 1.447
=	Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit/Investing Cash-Flow	- 13.205	- 23.954

in TEUR		01.01.2025 – 31.12.2025	01.01.2024 – 31.12.2024
-	Auszahlungen an Aktionäre/Gesellschafter (Dividenden für das Vorjahr)	-	- 13.750
-	Gezahlte Zinsen	- 15.477	- 17.213
+	Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	2.730	2
-	Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	- 39.945	- 1.315
-	Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	- 20.180	- 19.305
-	Rückzahlung/Anlage von Finanzforderungen	- 20	-
=	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit/Financing Cash-Flow	- 72.892	- 51.581
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	- 81.640	18.543
-/+	Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestands	- 898	- 340
+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	125.469	107.266
=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode [Zahlungsmittel und -äquivalente]	42.931	125.469
=	Free Cash-Flow (FCF) – Equity Approach	- 8.748	70.124

Nähere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung siehe Kapitel „Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung“.

4 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnung
Stand 31.12.2024	920	40.000	102.256	- 4.942
Gewinn oder Verlust	-	-	- 43.598	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	- 1.799
Gesamtergebnis	-	-	- 43.598	- 1.799
Stand 31.12.2025	920	40.000	58.658	- 6.741

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnung
Stand 31.12.2023	920	40.000	130.531	- 4.181
Gewinn oder Verlust	-	-	- 14.362	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	- 676
Gesamtergebnis	-	-	- 14.362	- 676
Transaktion unter Anteilseignern	-	-	- 163	- 85
Dividenden	-	-	- 13.750	-
Stand 31.12.2024	920	40.000	102.256	- 4.942

Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Kapitel „[27] Eigenkapital“.

in TEUR	Neubewertung aus Pensionsplänen	At-Equity bewertete Anteile	Eigenkapital entfallend auf Mehrheitsgesellschafter	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 31.12.2024	- 5.382	31	132.883	187	133.070
Gewinn oder Verlust	-	-	- 43.598	- 82	- 43.680
Sonstiges Ergebnis	954	20	- 825	28	- 797
Gesamtergebnis	954	20	- 44.423	- 54	- 44.477
Stand 31.12.2025	- 4.428	51	88.460	133	88.593

in TEUR	Neubewertung aus Pensionsplänen	At-Equity bewertete Anteile	Eigenkapital entfallend auf Mehrheitsgesellschafter	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 31.12.2023	- 4.790	49	162.529	-	162.529
Gewinn oder Verlust	-	-	- 14.362	- 52	- 14.414
Sonstiges Ergebnis	- 594	- 18	- 1.288	- 7	- 1.295
Gesamtergebnis	- 594	- 18	- 15.650	- 59	- 15.709
Transaktion unter Anteilseignern	2	-	- 246	246	-
Dividenden	-	-	- 13.750	-	- 13.750
Stand 31.12.2024	- 5.382	31	132.883	187	133.070

5 Konzernanhang

5.1 Allgemeine Angaben

Die EDAG Group ist einer der größten unabhängigen Engineering-Dienstleister und realisiert Projekte in den Bereichen Mobility Solutions, Industry Solutions und Public Solutions, die in den Segmenten Vehicle Engineering, Electrics/Electronics sowie Production Solutions bearbeitet werden.

Muttergesellschaft der EDAG Group ist die EDAG Engineering Group AG (kurz: EDAG Group AG). Die EDAG Group AG wurde am 2. November 2015 gegründet und am 3. November 2015 als Aktiengesellschaft ins Handelsregister des Kantons Thurgau, Schweiz, eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist: Schlossgasse 2, 9320 Arbon, Schweiz.

Größter Einzelaktionär der EDAG Group AG ist die ATON Austria Holding GmbH mit 74,66 Prozent. Die oberste Muttergesellschaft, ATON 2 GmbH, Leopoldstraße 53, 80802 München, stellt den im Unternehmensregister zu veröffentlichenden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf.

Seit dem 2. Dezember 2015 ist die Gesellschaft zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) gelistet:

International Securities Identification Number (ISIN):	CH0303692047
Wertpapierkennnummer (WKN):	A143NB
Handelssymbol:	ED4

Die Aktien sind in Schweizer Franken denominiert. Die funktionale Währung der EDAG Group AG ist der Euro, und die Aktien werden in Euro gehandelt. Die Aktien der Gesellschaft sind in einer Globalurkunde verbrieft und bei Clearstream hinterlegt. Jede Aktie der Gesellschaft gewährt in der Generalversammlung der Gesellschaft eine Stimme.

Die Geschäftsleitung der EDAG Group AG stellte den Konzernabschluss am 25. März 2026 auf. In seiner Sitzung vom 24. März 2026 befasste sich der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates der EDAG Group AG mit dem Konzernabschluss. Der Verwaltungsrat billigte den Konzernabschluss in seiner Sitzung vom 25. März 2026.

Die Aktien der Gesellschaft sind für das zum 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr voll gewinnanteilberechtigt.

Der Jahresabschluss der EDAG Group AG sowie der Konzernabschluss der EDAG Group AG werden von der Deloitte AG, Zürich, Schweiz, mit jeweils einem uneingeschränkten Prüfungstestat versehen und anschließend beim Betreiber des elektronischen Unternehmensregisters in Deutschland eingereicht.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag der EDAG Group AG (31. Dezember) aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in der Berichtswährung Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, sofern nicht anders dargestellt, in tausend Euro (TEUR) angegeben. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Um die Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zu verbessern, werden sowohl in der Bilanz als auch in der Gesamtergebnisrechnung, der Kapitalflussrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden aufgeteilt. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus des Unternehmens bzw. Konzerns fällig sind oder veräußert werden sollen. Entsprechend IAS 12 werden latente Steuern als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen. Pensionsrückstellungen werden ebenfalls als langfristig dargestellt.

Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Geschäftsführung hat zum Zeitpunkt der Genehmigung des Konzernabschlusses die gerechtfertigte Erwartung, dass der Konzern über ausreichende Ressourcen verfügt, um in absehbarer Zukunft operativ weiter bestehen zu können. Daher wurde der Konzernabschluss weiterhin unter Zugrundelegung der Fortführungsannahme aufgestellt.

5.2 Grundlagen und Methoden

Grundlagen der Bilanzierung

Der Konzernabschluss der EDAG Group AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2025 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der EU anzuwenden sind. Die Bezeichnung IFRS umfasst neben den International Financial Reporting Standards auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS), die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) sowie die des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC). Es wurden die Anforderungen aller bis zum 31. Dezember 2025 verabschiedeten und durch die Europäische Kommission in nationales Recht übernommenen Bilanzierungsstandards und Interpretationen erfüllt. Wir verweisen auch auf das Kapitel 5.2 „c) Synoptische Darstellung der wesentlichen Unterschiede IFRS-IASB und IFRS-EU“.

Neben der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung beinhaltet der IFRS-Konzernabschluss als weitere Komponenten die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung und den Anhang.

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard, werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen bei der Erläuterung der entsprechenden Position im Folgenden ausführlich dargestellt.

Die aus den globalen Krisen resultierenden Risiken für die EDAG Group unterliegen einer fortlaufenden Analyse und Bewertung, auch im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Ferner werden die mit den klimabezogenen Aspekten einhergehenden Risiken und Chancen regelmäßig in unserem Nachhaltigkeits- und CSR-Bericht bewertet und auch im Rahmen unserer finanziellen Berichterstattung einschließlich der Prognosen der erwarteten Geschäftsentwicklung angemessen berücksichtigt. Derzeit gehen wir davon aus, dass sich aus der Klimakrise keine wesentlichen Änderungen unserer Erwartungen im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Neue, geänderte bzw. überarbeitete Rechnungslegungsvorschriften

a) Neue und geänderte Standards, die im Jahr 2025 Anwendung finden

Die EDAG Group AG hat die nachfolgenden, von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2025 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt, ohne dass diese wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EDAG Group im Konzernabschluss hatten:

- **IAS 21 – Bilanzierung bei fehlender Umtauschbarkeit einer Währung**
(IASB-Veröffentlichung: 15. August 2024; EU-Endorsement: 12. November 2024)

b) Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die in 2025 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom Konzern nicht vorzeitig angewandt wurden

Diese neuen, geänderten bzw. überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften werden ausnahmslos ab dem Zeitpunkt angewendet, ab dem die Anwendung jeweils verpflichtend vorgeschrieben ist.

	Standard/Interpretation¹	Veröffentlicht durch den IASB	Anwendungs-pflicht	Endorsement durch EU-Kommission	Voraus-sichtliche Auswirkungen
IFRS 9, IFRS 7	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstru- menten	30.05.2024	01.01.2026	27.05.2025	Auswirkungen werden noch geprüft
IFRS 9, IFRS 7	Verträge über naturabhängige Stromversorgung	18.12.2024	01.01.2026	30.06.2025	Auswirkungen werden noch geprüft
	Jährliche Verbesserungen der IFRS Accounting Standards – Volume 11	18.07.2024	01.01.2026	09.07.2025	Auswirkungen werden noch geprüft
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechen- schaftspflicht – Angaben	09.05.2024	01.01.2027	ausstehend	Auswirkungen werden noch geprüft
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	09.04.2024	01.01.2027	13.02.2026	Siehe nachfolgen- de Ausführungen
IFRS 19	Änderungen an IFRS 19 – Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	21.08.2025	01.01.2027	ausstehend	Auswirkungen werden noch geprüft
IAS 21	Änderungen an IAS 21 – Die Auswirkungen von Wechselkursänderungen: Umrechnung in eine hyperinflationäre Darstellungswährung	13.11.2025	01.01.2027	ausstehend	Auswirkungen werden noch geprüft

¹ Bis zum 31.12.2025

IFRS 18 (Darstellung und Angaben im Abschluss) wird IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) ersetzen und gilt für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen.

Der neue IFRS 18 Standard führt die folgenden wesentlichen neuen Anforderungen ein. Die Unternehmen müssen alle Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in spezifizierte Kategorien unterteilen und neu definierte Zwischensummen ausweisen. Die vom Management definierten Leistungskennzahlen (sog. „Management-defined performance measures“, „MPMs“) werden in einer einzigen Anhangangabe im Abschluss offengelegt. Es werden erweiterte Leitlinien für die Gruppierung von Informationen im Abschluss bereitgestellt. Darüber hinaus sind alle Unternehmen verpflichtet, die Zwischensumme des Betriebsergebnisses als Ausgangspunkt für die Kapitalflussrechnung zu verwenden, wenn diese den operativen Cash-Flow nach der indirekten Methode darstellt.

Die EDAG Group ist noch dabei, die Auswirkungen des neuen Standards IFRS 18 zu bewerten, insbesondere in Hinblick auf die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns, die Kapitalflussrechnung und die zusätzlichen Angaben, die für die MPMs erforderlich sind.

c) Synoptische Darstellung der wesentlichen Unterschiede IFRS-IASB und IFRS-EU

Bei Anwendung der Full IFRS-IASB im Vergleich zu IFRS-EU würden sich keine signifikanten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Basis für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die Einzelabschlüsse der EDAG Group AG und ihrer Tochterunternehmen, die gemäß IFRS 10 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt werden. Alle einbezogenen Unternehmen – mit Ausnahme der EDAG Production Solutions India Private Limited, Neu Delhi/Indien, und der EDAG Technologies India Private Limited, Neu Delhi/Indien, – haben das Kalenderjahr als Geschäftsjahr. Die landesspezifischen Abschlüsse der indischen Gesellschaften werden zum 31. März aufgestellt. Jedoch werden zum Bilanzstichtag 31. Dezember Zwischenabschlüsse nach den Regularien der IFRS aufgestellt.

Der Erwerb von Tochterunternehmen wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zur Bestimmung des anteiligen Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt erfolgt eine Bewertung aller identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens einschließlich derer, die das erworbene Unternehmen nicht angesetzt hat, zu ihren zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten. Langfristige Vermögenswerte, die gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind, werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zunächst als der Überschuss aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag der erfassten nicht beherrschenden Anteile und dem beizulegenden Zeitwert des zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils am Erwerber über den beizulegenden Zeitwert der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden angesetzt. Mindestens einmal jährlich – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch zwischenzeitlich – erfolgt im Rahmen eines sogenannten Impairment-Tests eine Überprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes auf Werthaltigkeit. Im Falle einer Wertminderung wird außerplanmäßig abgeschrieben. Im Falle der Veräußerung eines Tochterunternehmens oder eines Teils einer goodwilltragenden CGU wird der zurechenbare Anteil des Geschäfts- oder Firmenwertes bei der Ermittlung des Veräußerungsergebnisses berücksichtigt.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist. Nicht beherrschende Anteile werden bei Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens bewertet. Dieses Wahlrecht kann bei jedem Unternehmenszusammenschluss neu ausgeübt werden. Nach dem Erwerbszeitpunkt werden nicht beherrschende Anteile in der Konzernbilanz separat vom Eigenkapital des Mutterunternehmens dargestellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen wurden aufgerechnet. Aus der Zwischenergebniseliminierung ergeben sich unter Berücksichtigung latenter Steuern keine wesentlichen Effekte.

Die erstmalige Bewertung von assoziierten Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten. Für die Folgebewertung wird der Anteil an den nach dem Erwerb erwirtschafteten Gewinnen und Verlusten des at-equity bewerteten Unternehmens ergebniswirksam erfasst und der Beteiligungsansatz entsprechend erhöht oder vermindert. Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital angesetzt. Die Gesamtergebnisrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und – sofern zutreffend – in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert. Der Bilanzstichtag und die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für ähnliche Geschäftsvorfälle und Ereignisse unter vergleichbaren Umständen des assoziierten Unternehmens und des Konzerns stimmen überein.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der EDAG Group AG alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die die EDAG Group AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht.

Eine Beherrschung besteht dann, wenn eine Muttergesellschaft schwankenden Renditen aus ihrem Engagement mit dem Tochterunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und über bestehende Rechte (Satzung, Unternehmensvertrag oder vertragliche Vereinbarung) verfügt, die ihr die Möglichkeit einräumen, die Tätigkeiten, die die Rendite des Tochterunternehmens maßgeblich beeinflussen, zu bestimmen.

Dies beruht bei allen derartigen Beteiligungen auf der Mehrheit der Stimmrechte, die das Mutterunternehmen direkt oder indirekt hält. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden im Wege der Konsolidierung vom Tag der Erlangung der Kontrolle bis zur Beendigung der Kontrolle in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konzernabschluss umfasst neben der EDAG Group AG die im Anhang aufgelisteten Unternehmen, die nach IFRS 10 vollkonsolidiert werden.

Da die Einbeziehung einiger Unternehmen im Einzelnen und insgesamt für die Verpflichtung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist, wird darauf verzichtet. Diese Tochterunternehmen werden zu Anschaffungskosten gemäß IFRS 9 geführt (siehe Kapitel 5.8 „Anteilsbesitzliste“ des Konzernanhangs).

Die folgenden nach IFRS 10 beherrschten deutschen Kapital- bzw. Personengesellschaften wurden gemäß den Bestimmungen des § 292 Abs. 1 HGB i.V.m. § 291 Abs. 1 HGB in den Konzernabschluss und Konzernlagebericht der EDAG Group AG, Arbon, Schweiz, einbezogen. Die Voraussetzungen für die Befreiung von der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses sind erfüllt:

- EDAG Engineering Holding GmbH, München
- EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden
- EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG, Fulda

Gesellschaften, auf die die EDAG Group AG durch Mitwirkung an deren Finanz- und Geschäftspolitik einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Unternehmen), werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Stimmrechtsanteil von 20 Prozent bis 50 Prozent gegeben ist. Die Bestimmung der Zeitpunkte, zu denen assoziierte Unternehmen in den Kreis der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen aufgenommen werden oder aus ihm ausscheiden, erfolgt analog zu den für Tochterunternehmen geltenden Grundsätzen.

Der Konsolidierungskreis hat sich im abgelaufenen Berichtsjahr 2025 im Vergleich zum 31. Dezember 2024 verändert; er setzt sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt zusammen:

	Schweiz	Deutschland	Übrige	Gesamt
Vollkonsolidierte Gesellschaften				
Einbezogen zum 01.01.2025	2	5	21	28
Erstmals einbezogen im lfd. Geschäftsjahr	-	-	-	-
Ausgeschieden im lfd. Geschäftsjahr	-	-	1	1
Einbezogen zum 31.12.2025	2	5	20	27
At-equity bewertete Gesellschaften				
Einbezogen zum 01.01.2025	-	1	-	1
Erstmals einbezogen im lfd. Geschäftsjahr	-	-	-	-
Ausgeschieden im lfd. Geschäftsjahr	-	-	-	-
Einbezogen zum 31.12.2025	-	1	-	1

	Schweiz	Deutschland	Übrige	Gesamt
Zu Anschaffungskosten einbezogene Gesellschaften [nicht im Konsolidierungskreis enthalten]				
Einbezogen zum 01.01.2025	-	3	-	3
Erstmals einbezogen im lfd. Geschäftsjahr	-	1	-	1
Ausgeschieden im lfd. Geschäftsjahr	-	-	-	-
Einbezogen zum 31.12.2025	-	4	-	4

Die zu Anschaffungskosten einbezogenen Gesellschaften sind im Wesentlichen nicht-operativ tätige Gesellschaften sowie Komplementärgesellschaften und sind nicht im Konsolidierungskreis enthalten. Die einbezogene at-equity bewertete Gesellschaft ist ein assoziiertes Unternehmen.

Mit Eintragung vom 3. April 2025 wurde die HYKONIS GmbH, Stuhr, gegründet. Die EDAG Engineering GmbH hält 100 Prozent der Anteile. Die Gesellschaft wird zu Anschaffungskosten einbezogen.

Mit Wirkung zum 11. Dezember 2025 wurde die HRM Engineering AB, Göteborg, auf die EDAG Engineering Scandinavia AB, Göteborg, verschmolzen.

Währungsumrechnung

Fremdwährungstransaktionen in den Einzelabschlüssen der einbezogenen Konzerngesellschaften werden beim erstmaligen Ansatz mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen sowie Verbindlichkeiten) werden am Bilanzstichtag zum Stichtagskurs bewertet. Die sich aus der Bewertung oder Abwicklung der monetären Posten ergebenden Kursgewinne oder Kursverluste werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Das Eigenkapital sowie nicht monetäre Posten werden mit historischen Kursen angesetzt.

Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebende Währungsunterschied wird in einem gesonderten Posten im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Die Umrechnungsdifferenzen, die aus abweichenden Umrechnungskursen zwischen der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung resultieren, werden ebenfalls im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei Abgängen von Tochtergesellschaften werden die im Eigenkapital während der Konzernzugehörigkeit erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

Land	Währung 1 EUR = LW	31.12.2025	2025	31.12.2024	2024
		Stichtags- kurs	Ø Kurs	Stichtags- kurs	Ø Kurs
Großbritannien	GBP	0,8726	0,8566	0,8292	0,8466
Brasilien	BRL	6,4364	6,3059	6,4253	5,8271
USA	USD	1,1750	1,1294	1,0389	1,0820
Malaysia	MYR	4,7682	4,8323	4,6454	4,9507
Ungarn	HUF	385,1500	397,7839	411,3500	395,4233
Indien	INR	105,5965	98,4622	88,9335	90,5266
China	CNY	8,2262	8,1150	7,5833	7,7862
Mexiko	MXN	21,1180	21,6730	21,5504	19,8246
Tschechische Republik	CZK	24,2370	24,6920	25,1850	25,1187
Schweiz	CHF	0,9314	0,9371	0,9412	0,9526
Polen	PLN	4,2210	4,2391	4,2750	4,3058
Schweden	SEK	10,8215	11,0645	11,4590	11,4311
Japan	JPY	184,0900	168,9429	163,0600	163,8220
Türkei	TRY	50,4838	50,4838	36,7372	36,7372

Hochinflation

Das Land Türkei wird seit dem zweiten Quartal 2022 entsprechend IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationärländern“ als hochinflationäre Volkswirtschaft klassifiziert. Die dortigen Aktivitäten werden daher nicht auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert, sondern bereinigt um die Einflüsse der Inflation dargestellt. Hier wird der Preisindex für Konsumgüter des Internationalen Währungsfonds (IWF) verwendet (Inflation Türkei 2025: 31,0 Prozent; 2024: 43,0 Prozent). Gewinne und Verluste aus Hochinflation sind im Eigenkapital in der Rücklage aus Währungsumrechnungsdifferenzen enthalten.

Nach der Anpassung der Zahlen um die Einflüsse der Inflation erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten sowie der Aufwendungen und Erträge in die Berichtswährung Euro in Übereinstimmung mit IAS 21.42 zum Stichtagskurs. Dadurch ergaben sich keine wesentlichen Effekte. Die Vorjahreswerte werden gemäß den Vorgaben in IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ für Abschlüsse in nicht hochinflationären Berichtswährungen nicht angepasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde auf Basis der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt. Eine Ausnahme bilden bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2025 wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie bei der Ermittlung der Vergleichszahlen.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung abzüglich der vom Unternehmen gewährten Skonti, Preisnachlässe und Mengenrabatte bemessen. Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Zinserträge und -aufwendungen werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Verträge mit Kunden

Verträge mit Kunden werden nach IFRS 15 bilanziert. Demnach sind Umsatzerlöse aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit dann zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Weitere Voraussetzung zur Erlöserfassung ist, dass EDAG die Gegenleistung wahrscheinlich erhalten wird. Die Umsatzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung zu bewerten, die das Unternehmen erwartet, zu erhalten. Das Modell sieht zur Ermittlung der Umsatzrealisierung ein fünfstufiges Schema vor, wonach zunächst der Kundenvertrag und die darin enthaltenen Leistungsverpflichtungen zu identifizieren sind. Sofern in einem Vertrag mehrere Leistungsverpflichtungen identifizierbar sind (Mehrkomponentenverträge), werden diese getrennt bewertet. Anschließend ist der Transaktionspreis des Kundenvertrags zu ermitteln und den einzelnen Leistungsverpflichtungen auf Basis eines relativen Einzelveräußerungspreises zuzuordnen. Abschließend ist nach dem Modell für jede Leistungsverpflichtung Umsatz in Höhe des zugeordneten anteiligen Transaktionspreises zu realisieren, sobald die vereinbarte Leistung erbracht wurde bzw. der Kunde die Verfügungsmacht daran erlangt hat (Control Model). EDAG realisiert den Umsatz zeitraumbezogen, wenn eines der folgenden drei Kriterien erfüllt ist:

- a) Dem Kunden fließt der Nutzen aus der Leistung des Unternehmens zu und er nutzt gleichzeitig die Leistung, während diese erbracht wird (IFRS 15.35(a)).

- b) Durch die Leistung des Unternehmens wird ein Vermögenswert erstellt oder verbessert (z. B. unfertige Leistung) und der Kunde erlangt die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert, während dieser erstellt oder verbessert wird (IFRS 15.35(b)).
- c) Durch die Leistung des Unternehmens wird ein Vermögenswert erstellt, der keine alternativen Nutzungsmöglichkeiten für das Unternehmen aufweist, und das Unternehmen hat einen Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen (IFRS 15.35(c)).

Leistungsverpflichtungen

Die Leistungsverpflichtungen bei EDAG bestehen in der Erbringung von Dienstleistungen und weit überwiegend in sogenannten kundenspezifischen Fertigungsaufträgen (Projektgeschäft) im Rahmen von Werkvertragsverhältnissen. Zu umfangreichen Erläuterungen zur Art der Dienstleistungen siehe Kapitel „Geschäftsmodell“ des Konzernlageberichts. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtungen wird regelmäßig zeitraumbezogen über die Projektlaufzeit nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades als Erlös erfasst. Dies ist dann der Fall, wenn EDAG sowohl die Höhe der Erlöse als auch den Leistungsfortschritt im Hinblick auf die vollständige Erfüllung der Leistungsverpflichtung angemessen messen kann (Percentage of Completion Methode, PoC Methode). EDAG wendet zur Messung des Fertigstellungsgrades bzw. Leistungsfortschritts ein inputorientiertes Verfahren (cost-to-cost) an, welches die bis zum Bilanzstichtag angefallenen und bis zur vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten in Relation setzt. Entscheidend ist dabei, ob EDAG bei der jeweiligen Leistungsverpflichtung im Falle einer vorzeitigen Vertragsbeendigung einen durchsetzbaren Zahlungsanspruch auf einen Betrag hat, der die bis zum Bilanzstichtag erbrachte Leistung und somit die entstandenen Kosten zuzüglich einer angemessenen Gewinnmarge vergütet. In den für EDAG wesentlichen Absatzländern ist das der Fall. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt anhand der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Kosten als Prozentsatz der für das jeweilige Projekt insgesamt geschätzten Gesamtkosten. Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich schätzbar, werden Erträge nur in dem Ausmaß erfasst, in dem die angefallenen Aufwendungen wiedererlangt werden können (Zero-Profit-Methode).

Dienstleistungsverträge gemäß § 611 ff. BGB im Sinne von IFRS 15.35(a) sowie Lieferungen nach § 433 BGB spielen im EDAG Konzern nur eine untergeordnete Rolle, da der Umfang solcher Vertragskonstellationen gering ist. EDAG bearbeitet größtenteils Fertigungsaufträge im Sinne von IFRS 15.35(c) und steht folglich mit Kunden zumeist in einem Werkvertragsverhältnis gemäß § 631 ff. BGB.

Die Transaktionspreise für die Leistungsverpflichtungen im Rahmen von Werkvertragsverhältnissen bestehen regelmäßig in fixen Vergütungen. Die Zahlungsbedingungen entsprechen im Wesentlichen den Gepflogenheiten der Automobilindustrie (Zahlung zum 25. des der Rechnung folgenden Monats), was im Durchschnitt ein Zahlungsziel von ca. 40 Tagen bedeutet. Kennzeichnend für Werkvertragsverhältnisse sind längere Projektlaufzeiten, dementsprechend sind individuelle Zahlungsvereinbarungen in Form von Zahlungsplänen in der Regel auf Basis von Meilensteinen Bestandteil dieser Verträge.

Bei Dienstleistungsverträgen besteht der Transaktionspreis in einer fixen Vergütung in der Regel pro Zeiteinheit. Auch bei den Dienstleistungsverträgen kommen analog den oben beschriebenen Werkverträgen die Gepflogenheiten der Automobilindustrie zum Tragen. Kennzeichnend für die Dienstleistungsverträge sind Laufzeiten kleiner ein Jahr.

Charakteristisch für die kundenspezifischen Leistungsverpflichtungen ist eine enge Zusammenarbeit/Abstimmung mit den Kunden innerhalb der einzelnen Projekte. Mit Fertigstellung sowie Verschaffung der Verfügungsmacht erfolgt bei Werkverträgen eine Endabnahme und bei Dienstleistungsverträgen eine Gegenzeichnung der Stundennachweise durch den Kunden. Rücknahme-, Erstattungs- und ähnliche Verpflichtungen sowie mit der Leistungsverpflichtung verbundene Garantien bestehen nach Endabnahme durch den Kunden grundsätzlich nicht.

Die zum Bilanzstichtag verbleibenden Leistungsverpflichtungen (Auftragsbestand) entsprechen einem Transaktionspreis in Höhe von 336,2 Mio. EUR (31.12.2024: 361,4 Mio. EUR) und enthalten sowohl Leistungsverpflichtungen aus Werk-, und Dienstleistungs- als auch Kaufverträgen.

Die folgende Übersicht zeigt die geplante Erlösrealisierung:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Folgejahr	236.874	246.954
Folgejahr +1 bis n Jahre	99.352	114.446
Summe Auftragsbestand	336.226	361.400

Aufgrund der Komplexität der von EDAG zu erbringenden kundenspezifischen Leistungsverpflichtungen kann die tatsächliche Erlösrealisierung von der dargestellten geplanten Erlösrealisierung abweichen, insbesondere durch Terminverschiebungen seitens des Kunden.

Vertragssalden

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten entstehen durch auf Vertragsebene bestehenden Leistungsüberschüssen oder -verpflichtungen.

Dabei werden in den Vertragsvermögenswerten die nach PoC im Umsatz erfassten Leistungsverpflichtungen sowohl für Dienstleistungen als auch für kundenspezifische Fertigungsaufträge nach Abzug erhaltener Anzahlungen erfasst. Sollten die erhaltenen Anzahlungen bezogen auf die einzelne Leistungsverpflichtung höher sein als die nach PoC ertragswirksam erfasste Leistungsverpflichtung, dann findet ein Ausweis unter den „Vertragsverbindlichkeiten“ statt. Erwartete Verluste aus Leistungsverpflichtungen werden in voller Höhe als Drohverlust bilanziert.

Das Projektgeschäft als Kerngeschäft der EDAG Group ist naturgemäß mit Chancen und Risiken verbunden und unterliegt aufgrund der kundenspezifischen Leistungs-

verpflichtungen einer Vielzahl von Einflussfaktoren. Insbesondere Großprojekte sind in der Regel hochkomplex und werden oftmals parallel in verschiedenen Ländern abgearbeitet. Das kontinuierliche Projektmanagement und die regelmäßigen Projektbewertungen haben entsprechenden Einfluss auf die Vertragssalden.

Je nachdem ob der Kunde zum Stichtag die Verfügungsmacht über die vereinbarte Leistungsverpflichtung erlangt hat oder der Kunde aufgrund eines vereinbarten Anzahlungsplans die Zahlung geleistet hat, hat dies entsprechende Auswirkung auf die Höhe der ausgewiesenen Vertragssalden.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Für die Zwecke der Rechnungslegung werden Forschungsaufwendungen als Kosten im Zusammenhang mit zielgerichteten Untersuchungen definiert, die neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse und Einsichten liefern sollen. Entwicklungsaufwendungen werden als Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen oder Fachkenntnissen in der Produktion, den Produktionsverfahren, den Leistungen oder Waren vor Beginn der kommerziellen Produktion oder Verwendung definiert.

Aufwendungen für Forschung werden sofort ergebniswirksam erfasst. Aufwendungen für Entwicklung werden aktiviert, sofern sie bestimmte, genau bezeichnete Ansatzkriterien erfüllen (IAS 38.57). Eine Aktivierung erfolgt, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken.

Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch direkt zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie gegebenenfalls anteilige Fremdkapitalzinsen.

Die Abschreibung beginnt nach Abschluss der Entwicklung, wenn der Vermögenswert zur Nutzung zur Verfügung steht. Die Abschreibung erfolgt linear über den Zeitraum, über den Umsätze zu erwarten sind. Während der Entwicklungsperiode, in welcher der Vermögenswert noch nicht zur Nutzung bereit ist, wird er jährlich auf Werthaltigkeit überprüft.

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 7.720 TEUR (2024: 9.807 TEUR) angefallen. Zusätzlich wurden Entwicklungskosten in Höhe von 205 TEUR (2024: 0 TEUR) aktiviert

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ aktiviert, wenn (a) der immaterielle Vermögenswert identifizierbar ist (d. h., er ist trennbar oder resultiert aus vertraglichen oder anderen Rechten), (b) es wahrscheinlich ist, dass der zukünftige wirtschaftliche Nutzen (z. B. liquide Mittel oder andere Vorteile wie Kostenersparnisse), der aus dem Vermögenswert resultiert, dem Unternehmen zufließen wird und (c) die Kosten des immateriellen Vermögenswerts verlässlich gemessen werden können. Immaterielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Von der ebenfalls zulässigen

Möglichkeit, diese zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen, wird kein Gebrauch gemacht. Die immateriellen Vermögenswerte der EDAG Group umfassen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, EDV-Software und aktivierte Entwicklungskosten.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt grundsätzlich linear über den folgenden Zeitraum:

	Jahre
Kundenbeziehung	8–10
Aktivierte Entwicklungsleistungen	3–5
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4–10
EDV-Software	3–8

Die Abschreibung beginnt, sobald der Vermögenswert verwendet werden kann, d. h. betriebsbereiten Zustand befindet. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen auf den erzielbaren Betrag vorgenommen, die die fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigen dürfen.

Entwicklungskosten eines Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn sowohl die technische Realisierung als auch die Absicht der Fertigstellung sowie die Nutzung oder der Verkauf des immateriellen Vermögenswerts nachgewiesen werden können. Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt zuzurechnenden Kosten sowie im Falle von qualifizierten Vermögenswerten nach IAS 23 die auf den Herstellungszeitraum entfallenden Fremdkapitalkosten.

In den Fällen, in denen kein eigenerstellter immaterieller Vermögenswert erfasst werden kann, werden die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie entstanden sind.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung häufiger durchzuführen. Weitere Einzelheiten zur Vorgehensweise der jährlichen Werthaltigkeitstests sind im Kapitel „Wertminderungen“ erläutert.

Wertminderungen

Zu jedem Bilanzstichtag bzw. bei Vorliegen entsprechender Ereignisse auch häufiger überprüft der Konzern die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt und mit dessen Buchwert verglichen, um so den Umfang

einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (Cash Generating Unit, CGU) bestimmt, die Zahlungsmittel generiert und welcher der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann. Im Rahmen des Goodwill Impairment Tests hat die EDAG Group die Segmente als CGUs definiert.

Bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Eine Zuschreibung wird nur dann vorgenommen, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurde. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht, höchstens jedoch bis auf die fortgeführten Anschaffungskosten ohne Berücksichtigung eines Wertminderungsaufwands. Außerplanmäßig abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht wieder durch Zuschreibungen berichtigt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen bzw. Zuschreibungen werden in der Gesamtergebnisrechnung im operativen Ergebnis ausgewiesen, sofern es sich um fortgeführte Geschäftsbereiche handelt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in einzelne Teilfirmenwerte zerlegt, die den CGUs zugewiesen werden, und auf dieser Ebene auf Werthaltigkeit überprüft. Dabei wird der Buchwert (Carrying Amount) der CGU mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag, d. h. dem höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert, verglichen. Der Nettoveräußerungspreis ist der durch den Verkauf eines Vermögenswerts erzielbare Erlös in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien (beizulegender Zeitwert) nach Abzug der Veräußerungskosten. Die EDAG Group ermittelt im Rahmen des Wertminderungstests zuerst den Nutzungswert je Segment. Sollte dieser niedriger als der Buchwert sein, wird der Nettoveräußerungswert nach Abzug der Veräußerungskosten ermittelt. Der Nutzungswert des Segments entspricht dem Barwert der erwarteten Cash-Flows, die aufgrund der fortlaufenden Nutzung der strategischen Geschäftseinheit und deren Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Die Prognose der Zahlungen stützt sich auf die aktuellen längerfristigen Planungen der EDAG Group. Der Planungszeitraum beträgt fünf Jahre, wobei den ersten drei Jahren eine Detailplanung zugrunde liegt und die daran anschließenden beiden Jahre auf Segmentebene fortgeschrieben wurden. Die Kapitalkosten werden bei EDAG als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet, wobei die jeweiligen Anteile am Gesamtkapital ausschlaggebend sind und länderspezifische Parameter berücksichtigt wurden. Der Eigenkapitalkostensatz wird entsprechend dem Capital-Asset-Pricing-Modell (CAPM) aus einem Zerobond-Zinssatz mit einer Restlaufzeit von 30 Jahren zuzüglich einer den einzelnen CGUs entsprechenden Risikoprämie bestimmt. Sowohl die Eigen- als auch die Fremdkapitalkosten werden aus Kapitalmarktinformationen abgeleitet und stellen einen Zinssatz vor Steuern dar.

Die Planung auf Basis der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten basiert auf Erwartungen im Hinblick auf die zukünftige weltwirtschaftliche Entwicklung sowie die daraus abgeleiteten Annahmen aus der Entwicklung des Engineering-Marktes und konkreter Kundenzusagen zu einzelnen Projekten. Für die ewige Rente ist analog zum Vorjahr ein Wachstumsfaktor von 1 Prozent berücksichtigt.

In den Fällen, in denen der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. In Höhe der so ermittelten aufwandswirksamen Wertberichtigung wird im ersten Schritt der Geschäfts- oder Firmenwert der betroffenen strategischen Geschäftseinheit (Segment) abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit verteilt. Aus der folgenden Übersicht sind die Segmente der EDAG Group mit den zugehörigen Geschäfts- oder Firmenwerten ersichtlich.

in TEUR	2025	2024
Vehicle Engineering	50.081	49.948
Electrics/Electronics	20.588	20.587
Production Solutions	5.264	5.886
Summe	75.933	76.421

Wie in der Vergleichsperiode mussten keine Wertberichtigungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen werden. Ein Wertberichtigungsbedarf der Cash Generating Units ergibt sich auch dann noch nicht, wenn man den Eigenkapitalkostensatz um 100 Basispunkte erhöht. Gleiches gilt für ein Absenken der ewigen Rente um 100 Basispunkte.

Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 bilanziert und dementsprechend aktiviert, wenn es (a) wahrscheinlich ist, dass ein mit der Sachanlage verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließen wird, und (b) die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlage verlässlich bewertet werden können.

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei Vorliegen von Wertminderungen. Gemäß IAS 36 (Impairment of Assets) werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten zukünftigen Cash Flows der zugehörigen CGU ermittelt.

Für die planmäßigen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
Gebäude	10–50
Technische Anlagen	12–25
Maschinen	8–25
Fuhrpark	5
Hardware	3–4
weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–20

Bauten und Einbauten auf fremden Grundstücken werden entsprechend der Laufzeit der Mietverträge bzw. entsprechend einer niedrigeren Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten setzen sich aus dem Anschaffungspreis, den Anschaffungsnebenkosten und nachträglichen Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen zusammen. Besteht eine Verpflichtung, einen Vermögenswert des Sachanlagevermögens zum Ende der Nutzungsdauer stillzulegen oder rückzubauen oder einen Standort wiederherzustellen, erhöhen die geschätzten Kosten hierfür die Anschaffungskosten des Vermögenswerts, denen eine erfolgsneutral zu passivierende Rückstellung gegenübersteht.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch direkt zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die allgemeinen Verwaltungskosten der mit der Anlagenerrichtung befassten Bereiche. Werkzeuge, die sich im wirtschaftlichen Eigentum des Konzerns befinden, werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert.

Investitionszuschüsse und -zulagen werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die mit der Sachanlage verbundenen Kosten künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird. Instandhaltungen und Reparaturen werden aufwandswirksam erfasst.

Sachanlagen werden auf der niedrigsten Ebene in Komponenten aufgeteilt, sofern diese Komponenten wesentlich voneinander abweichende Nutzungsdauern haben und ein Ersatz bzw. eine Überholung dieser Komponenten während der Gesamtdauer der Anlage wahrscheinlich ist.

Gewinne oder Verluste aus Anlagenabgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst. Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang, oder wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird, ausgebucht.

Sachanlagen werden in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Von der ebenfalls zulässigen Möglichkeit, diese zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen, wird kein Gebrauch gemacht.

Leasing

Die Bilanzierung von Leasingverhältnissen im Konzern richtet sich grundsätzlich nach den Vorschriften des IFRS 16. Voraussetzung ist, dass die Prüfung bei Abschluss eines Vertrages ergibt, dass die getroffene Vereinbarung eine Leasingkomponente enthält. Dies ist nur dann der Fall, wenn der Leistungsberechtigte über die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts bestimmt und so gut wie allen ökonomischen Nutzen daraus erhält. EDAG tritt mit ihren Gesellschaften sowohl als Leasingnehmer als auch als Leasinggeber auf.

Konzern als Leasingnehmer

Die Abbildung von Leasingnehmerverträgen fällt fast ausschließlich unter den Anwendungsbereich des IFRS 16. Ausgenommen hiervon sind Leasingverträge über Nutzungsvereinbarungen von immateriellem Vermögen, für die stattdessen die Vorschriften des IAS 38 Anwendung finden (Verzicht auf das Wahlrecht nach IFRS 16.4).

Gemäß IFRS 16 werden für fast alle Leasingnehmerverträge bei Nutzungsbeginn sowohl ein Nutzungsrecht (right-of-use-asset) als auch eine Leasingverbindlichkeit in der Bilanz angesetzt. EDAG hat das unter IFRS 16.5 beschriebene Erleichterungswahlrecht in Anspruch genommen, welches es ermöglicht, bei kurzfristigen Leasingverträgen mit einer Laufzeit von einem Jahr oder weniger sowie bei Leasingverträgen über Vermögenswerte von geringem Wert (5 TEUR) auf einen Bilanzansatz zu verzichten. Stattdessen werden die hieraus entstehenden Leasingzahlungen grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Mietaufwand erfasst. Des Weiteren wird der praktische Behelf gemäß IFRS 16.15 zum Verzicht auf die Trennung von Nichtleasing- und Leasingkomponenten in Bezug auf Leasingverhältnisse über IT-Hardware, technische Anlagen und Maschinen von EDAG in Anspruch genommen.

Für die Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit bei Nutzungsbeginn wird der Barwert der über die Laufzeit zu leistenden Zahlungen (Mindestleasingzahlungen) unter Verwendung des dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatzes herangezogen. Insofern dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann, zieht EDAG für die Diskontierung stattdessen ihren Grenzfremdkapitalzinssatz heran. Die der Bewertung der Leasingverbindlichkeit zugrunde liegenden Mindestleasingzahlungen setzen sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Fest vereinbarte Zahlungen;
- Quasi-fixe Zahlungen (faktisch fixe Zahlungen);
- Variable Zahlungen, deren Höhe an die Entwicklung eines Index oder Kurses geknüpft ist (bemessen mit dem Index oder Kurs zu Beginn des Leasingverhältnisses);
- Erwartete Zahlungen aus seitens des Leasingnehmers abgegebenen Restwertgarantien;
- Ausübungspreise von in der Ausübung hinreichend sicheren Kaufoptionen;
- Zahlungen aus der Beendigung des Leasingverhältnisses, wenn diese in der Leasinglaufzeit berücksichtigt wurden.

Dagegen werden bestehende Ansprüche auf vom Leasinggeber geschuldete Anreize (lease incentive receivables) von der Summe der Mindestleasingzahlungen abgezogen.

Die Leasingverbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz als separater Posten ausgewiesen.

Die Bestimmung der Leasinglaufzeit erfordert neben der Einbeziehung der unkündbaren Grundmietzeit auch die Berücksichtigung des Zeitraums von Verlängerungsoptionen, insofern deren Ausübung hinreichend sicher ist. Daneben sind auch Kündigungsoptionen in die Bestimmung der Laufzeit miteinzubeziehen, insofern das Kriterium der hinreichenden Sicherheit für ihre Ausübung gegeben ist. Sowohl in die Bestimmung der Laufzeit als auch in die Bestimmung der Leasingzahlungen sind somit optionale Vertragsbestandteile einzubeziehen, falls deren Ausübung in einem bestimmten Maße wahrscheinlich ist.

Das zu bilanzierende Nutzungsrecht ist mit den Anschaffungskosten zum Nutzungsbeginn anzusetzen. Diese umfassen grundsätzlich den Zugangswert der Leasingverbindlichkeit. Zusätzlich sind Initialkosten hinzuzurechnen, die vom Leasingnehmer bereits vor oder bei Beginn geleistet wurden. Des Weiteren werden auch Vorauszahlungen von Leasingraten sowie geschätzte Rückbaukosten aus Rückbauverpflichtungen dem Nutzungsrecht hinzugerechnet. In Abzug gebracht werden hingegen bereits zu Beginn vom Leasinggeber erhaltene Anreizzahlungen. Die Nutzungsrechte werden in der Konzernbilanz als separater Posten ausgewiesen.

Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit umfasst neben der Reduzierung um die geleisteten Leasingzahlungen die Aufzinsung des am jeweiligen Bilanzstichtag ausstehenden Buchwerts der Verbindlichkeit unter Verwendung des bei der Barwertberechnung zugrunde gelegten Diskontierungszinssatzes (Effektivzinsmethode).

Die Folgebewertung des Nutzungsrechts erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels Erfassung von linear verteilten Abschreibungen über den Zeitraum der erwarteten Nutzung. Der Zeitraum der erwarteten Nutzung entspricht dabei regelmäßig der Vertragslaufzeit. Unterschreitet hingegen der Zeitraum des wirtschaftlichen Nutzens die Vertragslaufzeit, so ist auf den kürzeren Zeitraum abzustellen. Daneben erstreckt sich der Zeitraum der erwarteten Nutzung bei Leasingverhältnissen mit automatischem Eigentumsübergang oder einer hinreichend sicheren Kaufoption auf die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts. Des Weiteren unterliegen die Nutzungsrechte der Prüfung zur Notwendigkeit einer Wertberichtigung im Rahmen des IAS 36 (Impairment of Assets). Sich hieraus ergebende Wertberichtigungen werden als außerplanmäßige Abschreibungen erfasst.

Während der Laufzeit eines Leasingverhältnisses können Neubeurteilungsszenarien auftreten. Hierbei handelt es sich um die Änderung von zu Beginn des Leasingverhältnisses getroffenen Einschätzungen hinsichtlich der Höhe der Leasingzahlungen oder der betrachteten wahrscheinlichen Leasinglaufzeit.

- Eine geänderte Einschätzung der Höhe der Leasingraten wegen der Entwicklung eines Index oder Kurses oder einer geänderten Einschätzung betreffend die Verpflichtung aus einer Restwertgarantie führt zu einer Neubewertung von Leasingverbindlichkeit und Nutzungsrecht. Hierbei wird der ursprünglich dem Leasingverhältnis zugrunde gelegte Diskontierungszinssatz verwendet, und Nutzungsrecht und Verbindlichkeit werden in gleicher Höhe erfolgsneutral angepasst.
- Änderungen von variablen Leasingzahlungen werden hingegen direkt erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.
- Änderungen der Einschätzung zur Ausübung von Verlängerungs-, Kündigungs-, oder Kaufoptionen führen unter Voraussetzung des Auftretens eines auslösenden Ereignisses („triggering event“) zu einer erfolgsneutralen Anpassung von Nutzungsrecht und Verbindlichkeit. Bei der Neubewertung kommt es zur Verwendung des aktuellen Diskontierungszinssatzes bezogen auf die verbleibende Laufzeit. Ein auslösendes Ereignis ist eine wesentliche Veränderung der Umstände und Fakten, die im Einflussbereich von EDAG liegt und direkt Rückwirkung auf das Ausübungsverhalten einer bestehenden Option hat.

Daneben können Vertragsmodifikationen auftreten, welche dadurch gekennzeichnet sind, dass zwischen EDAG und dem Leasinggeber eine nachträgliche Vereinbarung getroffen wurde, die die Höhe der Leasingraten oder den Umfang des Leasingverhältnisses verändern. Vertragsmodifikationen haben eine Neubewertung des Nutzungsrechts und der Verbindlichkeit zur Folge. Dies passiert jeweils unter Verwendung des aktuellen Diskontierungszinssatzes bezogen auf die verbleibende Laufzeit. Je nach Art der Änderung (Erweiterung – Verringerung / mengenmäßig – zeitlich / ursprüngliche Konditionen – aktuelle marktübliche Konditionen) kann die Anpassung aus einer erfolgsneutralen oder einer prozentualen erfolgswirksamen Anpassung von Nutzungsrecht und Verbindlichkeit oder aus der Bilanzierung eines neuen Leasingverhältnisses bestehen.

Konzern als Leasinggeber

Leasinggeberverträge werden gemäß IFRS 16 weiterhin zu Beginn des Leasingverhältnisses aufgrund ihres wirtschaftlichen Gehalts als Operating- oder Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert. Werden im Wesentlichen alle Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen, so wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing klassifiziert. Folglich hat die Ausbuchung des zugrunde liegenden Leasingobjekts und die Erfassung einer Leasingforderung zu erfolgen. Die Leasingforderung ist mit dem Nettoinvestitionswert anzusetzen. In der Folgebewertung werden die Leasingzahlungen in einen Zins- und einen Tilgungsanteil zerlegt und somit nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben.

Für den Fall, dass im Wesentlichen nicht alle Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, wird das Leasingverhältnis als Operating-Leasing klassifiziert. Das Leasingobjekt verbleibt in der Konzernbilanz und es erfolgt eine lineare Erfassung von Mieterträgen in der Gesamtergebnisrechnung. Zusätzlich erfolgt die Erfassung planmäßiger Abschreibungen des Leasingobjekts entsprechend den Vorgaben des (Sach-)Anlagevermögens.

Nach IFRS 16.63 wird ein Leasingvertrag regelmäßig als Finanzierungsleasingverhältnis eingestuft, wenn zu Beginn des Leasingverhältnisses mindestens eines von fünf Kriterien erfüllt ist. Hierbei handelt es sich um die Eigentumsübertragung am Ende der Laufzeit, das Bestehen einer günstigen Kaufoption, die spezielle Beschaffenheit eines Leasinggegenstands sowie insbesondere das Barwertkriterium und das Mietzeitkriterium.

Für den Fall, dass es sich bei der getroffenen Nutzungsvereinbarung um ein Unterleasingverhältnis handelt, bei dem EDAG als zwischengeschalteter Leasinggeber auftritt, ergeben sich zwei Möglichkeiten:

- Falls das Hauptleasingverhältnis als kurzfristiges Leasingverhältnis eingestuft wurde und gemäß IFRS 16.6 bilanziert wird, stuft EDAG die Untervermietung als Operating-Leasingverhältnis ein.
- In allen anderen Fällen wendet EDAG die Klassifikationskriterien auf Grundlage des Nutzungsrechts aus dem Hauptleasingverhältnis und nicht auf Grundlage des zugrunde liegenden Vermögenswerts an.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind und die Zuwendungen gewährt werden.

Steuerpflichtige und steuerfreie staatliche Zuschüsse zum Erwerb bestimmter langfristiger Vermögenswerte werden als Minderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten für die erworbenen und selbst hergestellten Vermögenswerte gebucht. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden grundsätzlich ertragswirksam in den Perioden erfasst, in denen die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen. Abweichend davon werden Zuschüsse zum Kurzarbeitergeld nach der Nettomethode dargestellt.

Vorräte

Unter den Vorräten werden gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse und Leistungen) oder die im Rahmen der Herstellung von Produkten oder der Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten. In die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten werden alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten einbezogen, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten sowie produktionsbezogene Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf produktionsgebundenes Anlagevermögen. Bestandsrisiken, die sich durch eingeschränkte Verwertbarkeit oder eine erhebliche

Lagerdauer ergeben, werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind.

Finanzinstrumente

Allgemeine Angaben

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Im Sinne von IFRS 9 werden finanzielle Vermögenswerte, entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten [AC], erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert [FVtOCI] oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert [FVtPL] bewertet. Dazu gehören insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie derivative finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Diese umfassen im Sinne von IFRS 9 finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert [FVtPL] bewertet werden, sowie finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten [AC] bewertet werden. Dazu gehören insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und derivative Finanzverbindlichkeiten sowie Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten.

Beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten werden diese mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen.

Finanzinstrumente werden grundsätzlich angesetzt, sobald die EDAG Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird (Handelstag). Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen; sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet. Dazu werden die bereits fixierten oder unter Anwendung der aktuellen Zinsstrukturkurve über Forward Rates ermittelten Cash Flows mit den aus der am Stichtag gültigen Zinsstrukturkurve bestimmten Diskontfaktoren auf den Bewertungsstichtag diskontiert. Zur Anwendung kommen die Mittelkurse.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte (Finanzinstrumente), die keine Eigenkapitalinstrumente sind, hängt vom Geschäftsmodell, unter dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, sowie den Zahlungsstrombedingungen des Instruments ab. Diese beiden Faktoren sind grundsätzlich bei Zugang eines Finanzinstruments (und im Fall der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 bei Übergang) zu prüfen. Sofern die Zahlungsströme des Instruments lediglich aus Zinszahlungen auf den Nominalbetrag und Tilgungen bestehen (Zahlungsstromkriterium) und das Instrument mit dem Zweck gehalten wird, die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu realisieren (Geschäftsmodell „Halten“), erfolgt dessen Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten [AC]. Ist das Zahlungsstromkriterium erfüllt und wird das Instrument unter einem Geschäftsmodell gehalten, welches die Zahlungsströme aus dem Instrument durch das Halten bis zur Endfälligkeit und durch Verkäufe realisiert (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“), erfolgt eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert [FVtOCI]. Sofern das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt ist bzw. bei allen Geschäftsmodellen, die nicht auf „Halten oder Verkaufen“ abstellen, ist das Instrument erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert [FVtPL] zu bewerten.

Eine Umklassifizierung eines finanziellen Vermögenswerts zwischen den Bewertungskategorien des IFRS 9 ist nur unter der Voraussetzung einer Änderung des Geschäftsmodells für die jeweilige Gruppe von Instrumenten zulässig. Der tatsächliche Eintritt einer solchen Änderung wird in der Praxis sehr selten vorkommen und muss: 1) durch den Vorstand als Ergebnis externer oder interner Änderungen festgelegt werden, 2) signifikant sein für die operative Tätigkeit und 3) nachweisbar sein gegenüber externen Parteien.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel in der Bilanz beinhalten Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz beinhalten kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Finanzmittelfonds in der Konzern Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Forderungen erfüllen das Zahlungsstromkriterium und werden in einem Geschäftsmodell gehalten, welches auf die Realisierung der Zahlungsströme durch das Halten der Instrumente bis zur Endfälligkeit abzielt. Sie werden daher – ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode (Nettomethode) – mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Wertberichtigungen tragen den Ausfallrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Die Systematik zur Vornahme von Wertberichtigungen nach dem Expected Credit Loss Modell unter IFRS 9 ist unter dem Punkt „Wertminderungen“ in diesem Kapitel detailliert beschrieben. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie

sonstigen Forderungen werden grundsätzlich unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Aufgrund unterschiedlicher Geschäftsfelder sowie unterschiedlicher regionaler Rahmenbedingungen obliegt die finale Beurteilung den einzelnen Divisionsverantwortlichen.

Sonstige langfristige Forderungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Ausleihungen

Begebene Darlehen werden ebenso wie Forderungen mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie erfüllen gleichermaßen die Zahlungsstrombedingung und werden mit dem Zweck gehalten, die vertraglichen Zahlungsströme zu realisieren.

Beteiligungen und Wertpapiere

Sonstige Beteiligungen und Wertpapiere (Investitionen in Eigenkapitalinstrumente) erfüllen die Zahlungsstrombedingung aufgrund der Hebelwirkung von immanenten Kursschwankungen grundsätzlich nicht und sind daher erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente wie sonstige Beteiligungen (z. B. nichtoperativ tätige Gesellschaften) wird von der Ausnahmeregelung Gebrauch gemacht, diese mit den Anschaffungskosten (ggf. abzüglich Wertminderungen) als angemessene Schätzung für den beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Erhaltene oder gezahlte Zinsen aus Finanzinvestitionen werden als Zinserträge oder Zinsaufwendungen ausgewiesen. Es wird die Effektivzinsmethode angewandt. Dividenden aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf die Zahlung erfolgswirksam als „erhaltene Dividenden“ erfasst.

Wertminderungen

Finanzielle Vermögenswerte unterliegen Ausfallrisiken, welche durch die Bilanzierung einer Risikovorsorge oder bei bereits eingetretenen Verlusten durch Erfassung einer Einzelwertberichtigung berücksichtigt werden. Kreditausfallrisiken sind für sämtliche finanzielle Vermögenswerte zu betrachten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sowie für Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15 und Forderungen aus Leasingverträgen, die unter IFRS 16 fallen. Dem Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von Vertragsvermögenswerten gemäß IFRS 15 wird im Rahmen des vereinfachten Wertminderungsmodells durch die Bildung von portfoliobasierten Wertberichtigungen (Risikovorsorge) Rechnung getragen. Für diese finanziellen Vermögenswerte wird nach konzerneinheitlichen Maßstäben eine Risikovorsorge in Höhe des über die Laufzeit erwarteten Verlusts (Expected Credit Loss; Stufe 2 des Wertminderungsmodells) gebildet. Für die Ermittlung portfoliobasierter Wertberichtigungen werden Forderungen anhand vergleichbarer Kreditrisikomerkmale zu homogenen Portfolios zusammengefasst und nach Risikoklassen aufgeteilt. Für die Ermittlung der Wertminderungshöhe werden historische Ausfallwahrscheinlichkeiten basierend auf den durchschnittlichen Forderungs-

ausfällen in den letzten Jahren in Verbindung mit zukunftsbezogenen Parametern des jeweiligen Portfolios herangezogen. Die EDAG Group überprüft zu jedem Stichtag, ob objektive Hinweise, wie beispielsweise ein Insolvenzverfahren, für eine Wertminderung vorliegen. Ist dies der Fall, wird dem Ausfallrisiko mittels Erfassung einer Einzelwertberichtigung Rechnung getragen (Stufe 3 des Wertminderungsmodells).

Für sonstige Forderungen und Ausleihungen sowie Forderungen aus Leasingverträgen, die unter IFRS 16 fallen, wird bei Zugang und in der Folgebewertung zunächst der erwartete Kreditverlust für die nächsten zwölf Monate ermittelt (Stufe 1 des Wertminderungsmodells). Im Falle einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos erfolgt eine Umklassifizierung in die Stufe 2 des Wertminderungsmodells. Hierbei werden die über die jeweilige Laufzeit des Vermögenswerts erwarteten Kreditverluste berücksichtigt. Eine signifikante Erhöhung kann beispielsweise dann vorliegen, wenn die Fähigkeit des Kreditnehmers, seiner vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtung nachzukommen, durch nachteilige Veränderungen von geschäftlichen, finanziellen oder wirtschaftlichen Bedingungen beeinflusst wird. Bestehen objektive Hinweise auf eine Wertminderung, erfolgt eine Einzelwertberichtigung (Stufe 3 des Wertminderungsmodells).

Erwartete Kreditverluste und deren Veränderungen weist der Konzern in einer separaten Position in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung aus.

Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cash-Flows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IFRS 9.3.2.5 erfüllt („pass-through arrangement“), und dabei im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cash Flows aus einem Vermögenswert überträgt, aber im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, nicht überträgt und auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der

Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, wie z. B. bedingte Gegenleistungen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Die EDAG setzt derivative Finanzinstrumente, wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Zinsswaps, zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten, Finanztransaktionen und Finanzierung resultierenden Zins- und Währungsrisiken ein. Zu Spekulationszwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben.

Die derivativen Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Zeitwerte sind auch für die Folgebewertungen relevant. Der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente entspricht dem Marktwert. Dieser Wert kann positiv oder negativ sein. Liegen keine Marktwerte vor, müssen die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet werden.

Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den die EDAG bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Dieser wird unter Anwendung der zum

Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse und Zinssätze berechnet. Für die Berechnungen werden Mittelkurse verwendet.

Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten wird unter Bezugnahme auf die aktuellen Devisenterminkurse für Kontrakte mit ähnlichen Fälligkeitsstrukturen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswapkontrakten wird unter Verwendung von Bewertungsmodellen ermittelt. In diese fließen beobachtbare Marktparameter ähnlicher Instrumente ein.

Rückstellungen

Eine Rückstellung (Schuld, die bezüglich ihrer Fälligkeit und/oder ihrer Höhe ungewiss ist) wird nach IAS 37 gebildet, soweit eine aus vergangenen Ereignissen resultierende gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, es darüber hinaus wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann.

Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Rückstellungen, denen eine große Zahl gleichartiger Ereignisse zugrunde liegt, werden mit ihrem Erwartungswert bilanziert. Alle langfristigen Rückstellungen (mit einer Laufzeit von über einem Jahr) werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Fall der gesetzlichen Gewährleistung – wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen werden erfasst, wenn der Konzern einen detaillierten, formalen Restrukturierungsplan aufgestellt hat, der bei den Betroffenen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile eine gerechtfertigte Erwartung geweckt hat, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Bei der Bewertung einer Restrukturierungsrückstellung finden nur die direkten Aufwendungen für die Restrukturierung Eingang. Es handelt sich somit nur um die Beträge, welche durch die Restrukturierung verursacht wurden und nicht im Zusammenhang mit den fortgeführten Geschäftstätigkeiten des Konzerns stehen.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Im Konzern existieren sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche

Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Beschäftigten aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Im Gegensatz hierzu schreiben leistungsorientierte Pläne typischerweise einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation [DBO]) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (project unit credit method) berechnet. Der bilanziellen Bewertung der Verpflichtung liegen verschiedene Schätzannahmen zugrunde. Dabei sind insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Rentenentwicklungstrend sowie die durchschnittliche Lebenserwartung zu treffen. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend stützen sich auf in der Vergangenheit beobachtete Entwicklungen, berücksichtigen das länderspezifische Zins- und Inflationsniveau und die jeweiligen Arbeitsmarktentwicklungen. Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartung bilden anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen. Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz ist aus währungs- und fristenkongruenten hochwertigen Unternehmensanleihen abgeleitet.

Neubewertungen, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Pensionsaufwendungen werden mit Ausnahme der Zinskomponenten, die im Finanzergebnis erfasst werden, unter den Personalkosten berücksichtigt.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen wird oder wenn eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Beschäftigten entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden

oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Beschäftigte zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

Ertragsteuern

Ertragsteuern umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern. Die laufenden Steuern betreffen sämtliche Steuern, die auf den steuerpflichtigen Gewinn der Konzerngesellschaften erhoben werden.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“ für temporäre Bewertungsunterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften sowie für ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet. Die latenten Steueransprüche umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Latente Steueransprüche sind nur insoweit auszuweisen, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen gegen Steuergutschriften und Verlustvorträge verrechnet werden kann. Grundsätzlich wird hier analog der Unternehmensplanung, wie sie auch für den Impairmenttest verwendet wird, eine Planungsperiode von 5 Jahren zugrunde gelegt.

Zur Berechnung latenter Steuern werden die zum Bilanzstichtag geltenden oder die zukünftig geltenden Steuersätze herangezogen, soweit diese bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist. Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das sonstige Ergebnis gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Schätzungen (Annahmen) und Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung qualifizierte Schätzungen sowie die Ausübung von Ermessensentscheidungen vorzunehmen, die einen erheblichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EDAG Group haben können. Die tatsächlich realisierten Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Hauptanwendungsbereiche für Schätzungen sowie die Ausübung von Ermessensspielräumen liegen in der Bestimmung der Nutzungsdauer des abnutzbaren Sachanlagevermögens oder immaterieller Vermögenswerte, in der die Bemessung von Rückstellungen und dem Wertansatz von Beteiligungen und von anderen Vermögenswerten oder Verpflichtungen. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt, jedoch können tatsächliche Ergebnisse von den Schätzungen abweichen.

Bei folgenden Sachverhalten sind die zum Bilanzstichtag getroffenen Annahmen von besonderer Bedeutung:

Die Schätzung der **Auftragskosten und -erlöse** ist für die Gewinnrealisierung nach Leistungsfortschritt gemäß IFRS 15 ein wichtiges Kriterium. Das Ergebnis eines

Fertigungsauftrages kann nur dann verlässlich geschätzt werden, wenn die wirtschaftlichen Vorteile aus dem Vertrag dem Unternehmen wahrscheinlich zufließen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit sind auch Annahmen zugrunde zu legen. Das Management überprüft kontinuierlich alle Schätzungen, die im Rahmen der Fertigungsaufträge erforderlich sind, und passt diese gegebenenfalls an.

Latente Steueransprüche werden auch für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Ihre Realisierbarkeit hängt von künftigen steuerpflichtigen Ergebnissen der jeweiligen Konzerngesellschaft ab. Wenn Zweifel an der Realisierung der Verlustvorträge bestehen, werden entsprechend keine latenten Steueransprüche eingebucht.

Pensionsrückstellungen werden durch Annahmen über die künftige Entwicklung der Löhne und Gehälter oder Renten sowie der Zinsen beziehungsweise durch die Portfoliostruktur und erwartete Wertentwicklung des Planvermögens von Pensionsfonds beeinflusst. Wenn die getroffenen Annahmen nicht eintreffen, führt dies zu einer versicherungsmathematischen Über- oder Unterdeckung, die ergebnisneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet wird.

Sonstige Rückstellungen decken auch Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren ab. Zur Beurteilung der Rückstellungshöhe werden neben der Sachverhaltsbeurteilung und den geltend gemachten Ansprüchen im Einzelfall auch die Ergebnisse vergleichbarer Verfahren und unabhängige Rechtsgutachten herangezogen sowie Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen getroffen. Die tatsächlichen Belastungen können von diesen Einschätzungen abweichen. Bei der Abzinsung langfristiger Rückstellungen sind Annahmen hinsichtlich des zu verwendenden Zinssatzes zu treffen.

Außerplanmäßige Abschreibungen (Impairments) auf Vermögenswerte werden bei Vorliegen einer Wertminderung vorgenommen. Ein Impairment-Test wird durchgeführt, wenn bestimmte Ereignisse auf eine mögliche Wertminderung hinweisen oder mindestens einmal jährlich für die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Beim Impairment-Test werden die fortgeführten Buchwerte der Vermögenswerte mit dem erzielbaren Betrag der Vermögenswerte verglichen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert des Vermögenswerts. Zur Ermittlung des Nutzungswertes ist die Schätzung und Diskontierung von Cash-Flows notwendig. Die Schätzung der Cash-Flows und die getroffenen Annahmen basieren auf den jeweils zum Bilanzstichtag verfügbaren Informationen und können von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen. Diese Vorgehensweise wird sowohl für Geschäfts- oder Firmenwerte als auch für nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen angewendet.

Die Festlegung der **Nutzungsdauern** für abnutzbare Vermögenswerte erfolgt anhand der voraussichtlichen Nutzbarkeit der Vermögenswerte und beruht auf Schätzungen. Zur Orientierung werden Erfahrungswerte mit vergleichbaren Vermögenswerten zugrunde gelegt. Die geschätzten Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden zum Ende des Geschäftsjahres geprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Bemessung der **Risikovorsorge** in Übereinstimmung mit IFRS 9 ist mit Schätzungen und Unsicherheiten verbunden. Im vereinfachten Modell werden die Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis von Erfahrungswerten ermittelt und um zukunftsbezogene Informationen angepasst.

Die Bewertung von **Leasingverhältnissen** nach IFRS 16 ist mit Schätzungen hinsichtlich der Berücksichtigung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen sowie der Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes verbunden.

5.3 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

[1] Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden dann realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Der Ausweis erfolgt exklusive Umsatzsteuer sowie abzüglich sämtlicher Skonti und Boni. Weiterhin werden nach der PoC-Methode bewertete Leistungen als Umsatzerlöse ausgewiesen.

Die in der Berichtsperiode erfassten Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt oder teilweise erfüllt worden sind, können nicht separat ausgewiesen werden, da Änderungen des Transaktionspreises in der Regel auch Änderungen im Leistungsumfang der Projekte in der aktuellen Berichtsperiode bedeuten.

Für nähere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen und deren Zusammensetzung verweisen wir auf die Anhangangaben zur Segmentberichterstattung.

[2] Bestandsveränderungen

Hierunter wird die Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen, die auf Basis der Anschaffungskostenmethode ermittelt wurde, ausgewiesen. Der Bestand an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen erhöhte sich im Berichtsjahr 2025 um 390 TEUR (2024: Erhöhung um 86 TEUR).

[3] Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2025	2024
Betriebliche Erträge		
Geldwerter Vorteil Pkw-Überlassung	3.760	4.091
Erträge aus Weiterberechnung	2.392	3.446
Erträge aus Währungskursgewinnen	2.165	2.059
Erträge aus Untermietverhältnissen	1.842	1.788
Erträge aus Schadensersatzleistungen	414	149
Erträge aus Eigentumsvermietung	330	255
Erträge aus Kurssicherungsgeschäften	198	-
Erträge aus Recycling/Verschrottung	26	57
Übrige betriebliche Erträge	1.501	1.459
Summe betriebliche Erträge	12.628	13.304
Neutrale Erträge		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9.259	1.060
Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.913	4.288
Erträge aus Abgang/Nachaktivierung von Anlagengegenständen	294	241
Erträge aus Abgang von Nutzungsrechten	251	86
Übrige neutrale Erträge	694	2.115
Summe neutrale Erträge	13.411	7.790
Summe sonstige Erträge	26.039	21.094

Die Erträge aus Untermietverhältnissen in Höhe von 1.842 TEUR (2024: 1.788 TEUR) umfassen Leasingzahlungen für vermietete Flächen aus Operating-Leasingverhältnissen sowie Nebenkosten aus Finanzierungsleasingverhältnissen, die zuvor von EDAG ihrerseits angemietet wurden.

Die Erträge aus Eigentumsvermietung in Höhe von 330 TEUR (2024: 255 TEUR) beinhalten Leasingzahlungen für vermietete Flächen aus Operating-Leasingverhältnissen, die sich zum Zeitpunkt der Ertragsrealisierung im Eigentum der EDAG befanden.

Im Berichtsjahr sind, wie im Vorjahr, keine Erträge aus variablen Leasingzahlungen generiert worden, die nicht bei der Bewertung der Nettoinvestition im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen einbezogen wurden.

Im Berichtsjahr sind Leasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von 2.172 TEUR (2024: 2.043 TEUR) erfasst worden. Aus Operating-Leasingverhältnissen sind im Berichtsjahr, wie im Vorjahr, keine Erträge aus variablen Leasingzahlungen, die nicht von einem Index oder (Zins-)Satz abhängen, realisiert worden.

Im Berichtsjahr wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 2.913 TEUR (2024: 4.288 TEUR) erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Bei diesen Zuwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Forschungs- und Entwicklungszuwendungen der öffentlichen Hand. Im Zusammenhang mit diesen Beihilfen bestehen keine unerfüllten Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 9.259 TEUR (2024: 1.060 TEUR) setzen sich im Wesentlichen aus der Auflösung der Rückstellungen für Restrukturierung in Höhe von 7.000 TEUR (2024: 0 TEUR) zusammen. Daneben sind Auflösungen aus sonstigen Rückstellungen für Personal, den Rückstellungen für Rechtstreitigkeiten sowie den Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen vorgenommen worden. In anderen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Wesentlichen Auflösungen der Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 1.847 TEUR (2024: 3.154 TEUR) erfasst (siehe Kapitel „[29] Sonstige Rückstellungen“).

Im Berichtsjahr sind in den Erträgen aus Weiterberechnung keine periodenfremden Erträge enthalten (2024: 1.219 TEUR).

[4] Materialaufwand

in TEUR	2025	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	36.069	27.405
Aufwendungen für bezogene Leistungen	53.024	66.026
Summe	89.093	93.431

Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren handelt es sich vorwiegend um Aufwendungen für erworbene Modelle und Klein-teile. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen neben den Kosten für Subunternehmer und sonstige empfangene Leistungen auch entstandene Aufwendungen für drohende Verluste.

[5] Personalaufwand

in TEUR	2025	2024
Löhne und Gehälter	419.254	466.448
Soziale Abgaben	90.105	93.082
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.872	3.447
Lohn- und gehaltssummenabhängige Steuern	480	565
Summe	512.711	563.542

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten unter anderem den Aufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen. Der Zinsanteil aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wird dem Finanzierungscharakter entsprechend als Finanzaufwand erfasst. Die erwarteten Erträge aus dem zugehörigen Fondsvermögen werden als Finanzerträge ausgewiesen. Die Darstellung der Pensionszusagen wird detailliert unter Kapitel „[28] Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses“ erläutert.

Im Personalaufwand sind Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand aus Kurzarbeitergeld mit den Aufwendungen für Löhne und Gehälter in Höhe von 4.287 TEUR (2024: 661 TEUR) verrechnet worden. Voraussetzung für diese Zuwendungen ist das Vermindern der effektiven Arbeitszeit pro betroffenem Bereich sowie der Verbrauch der Alturlaubsbestände und der Zeitkonten.

In den Löhnen und Gehältern sind Aufwendungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von 1.250 TEUR (2024: 1.440 TEUR) enthalten. Im Rahmen des verabschiedeten Restrukturierungsprogramms werden weitere Aufwendungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe 34,7 Mio. EUR (2024: 28,0 Mio. EUR) in den neutralen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Berichtsjahr sind in den Löhnen und Gehältern sowie den sozialen Abgaben periodenfremde Erträge in Höhe von 7.000 TEUR enthalten (2024: 1.171 TEUR).

In der EDAG Group waren im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025 durchschnittlich 8.656 Beschäftigte (2024: 9.071 Beschäftigte) beschäftigt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen detaillierten Überblick:

	2025	2024
Aufgliederung nach Vertragsverhältnis		
Angestellte	8.293	8.716
Auszubildende	363	355
Summe	8.656	9.071
	2025	2024
Geografische Aufgliederung		
Deutschland	5.579	6.070
Übriges Europa	1.303	1.412
Nordamerika	348	348
Südamerika	344	326
Asien	1.082	915
Summe	8.656	9.071

[6] Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Anlagevermögen in Höhe von 40.477 TEUR (2024: 47.292 TEUR) enthalten sowohl Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte als auch Abschreibungen auf Sachanlagen.

Neben den planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 18.770 TEUR (2024: 21.507 TEUR) und den planmäßigen Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasing in Höhe von 21.048 TEUR (2024: 20.837 TEUR) umfassen sie Abschreibungen aus Kaufpreisallokation in Höhe von 50 TEUR (2024: 50 TEUR), die im adjusted EBIT bereinigt wurden. Daneben umfassen sie außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechte aus Leasing von Bauten in Höhe von 609 TEUR (2024: 4.898 TEUR), wobei letztere aus Leerstandsflächen resultieren. Die außerplanmäßigen Abschreibungen werden im Wesentlichen den Segmenten Vehicle Engineering und Electrics/Electronics zugeordnet. Sie resultieren im Berichtsjahr aus Restrukturierungsmaßnahmen und stellen Aufwendungen dar, die im adjusted EBIT bereinigt werden.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den Erläuterungen zur Bilanzierung und Bewertung aufgeführten konzerneinheitlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde.

[7] Nettoergebnis aus Wertminderung/-aufholung von finanziellen Vermögenswerten

Das Nettoergebnis aus Wertminderung (-) bzw. Wertaufholung (+) von finanziellen Vermögenswerten beläuft sich im abgelaufenen Berichtsjahr auf -2.531 TEUR (2024: -1.445 TEUR). Für die Entwicklung der Risikovorsorge, die im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrifft, verweisen wir auf das Kapitel „Finanzinstrumente“ im Konzernanhang.

[8] Sonstige Aufwendungen

Die Aufgliederung der sonstigen Aufwendungen ergibt:

in TEUR	2025	2024
Betriebliche Aufwendungen		
Andere Aufwendungen aus Leasingverträgen	23.617	20.242
Instandhaltungen	17.835	20.516
Reisekosten	10.448	11.687
Sonstige Personalnebenkosten	8.528	9.445
Beratung, Beiträge und Gebühren	6.695	8.508
Mieten, Pachten, Leasing aus low value Leasingverhältnissen	4.467	5.573
Vertriebs- und Marketingkosten	3.863	4.779
Allgemeine Verwaltungskosten	3.550	4.330
Versicherungen	3.352	3.171
Mieten, Pachten, Leasing aus short term Leasingverhältnissen	2.718	3.472
Aufwendungen aus Weiterberechnung	2.357	3.412
Kfz-Treibstoffe/sonstige Kfz-Kosten	2.321	2.414
Fort- und Weiterbildungskosten	2.264	3.520
Aufwand aus Währungskursverlusten	2.105	2.426
Garantieverbindlichkeiten	1.672	3
Bewachungs- und Sicherheitskosten	1.139	1.162
Sonstige Steuern und Abgaben	1.035	1.234
Aufwand aus Kurssicherungsgeschäften	-	198
Übrige betriebliche Aufwendungen	3.461	4.668
Summe betriebliche Aufwendungen	101.427	110.760

in TEUR	2025	2024
Neutrale Aufwendungen		
Aufwendungen aus Restrukturierung	35.440	29.548
Aufwendungen aus Forderungsverlusten	68	242
Aufwendungen aus Anlagenabgang/Verschrottung	197	124
Aufwendungen aus Abgang von Nutzungsrechten	26	-
Übrige neutrale Aufwendungen	159	131
Summe neutrale Aufwendungen	35.890	30.045
Summe sonstige Aufwendungen	137.317	140.805

In den Aufwendungen aus Weiterberechnung sind im Berichtsjahr keine periodenfremden Aufwendungen enthalten (2024: 1.219 TEUR).

Die Aufwendungen aus Restrukturierung in Höhe von 35.440 TEUR (2024: 29.548 TEUR) sind neben den laufenden während des Berichtsjahres bereits abgeschlossenen Maßnahmen im Wesentlichen unter Zuführung der Rückstellungen für Restrukturierungen erfasst (siehe Kapitel „[29] Sonstige Rückstellungen“).

Die anderen Aufwendungen aus Leasingverträgen beinhalten die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Nebenkostenbestandteile von Leasingverträgen, für deren Leasingkomponenten gemäß IFRS 16 ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit angesetzt wurden und für die der praktische Behelf gemäß IFRS 16.15 nicht in Anspruch genommen wurde. Des Weiteren umfassen sie Mietaufwendungen aus Leasingverhältnissen von immateriellen Vermögenswerten (Software), für die die Vorschriften des IFRS 16 nicht angewendet werden. In den betrieblichen Aufwendungen sind, wie im Vorjahr, keine Aufwendungen für variable Leasingzahlungen enthalten, die nicht in die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten einbezogen wurden.

[9] Herleitung bereinigtes operatives Ergebnis (adjusted EBIT)

Zusätzlich zu den nach IFRS geforderten Angaben wird in der Segmentberichterstattung zum bereinigten Ergebnis (adjusted EBIT) übergeleitet. Unter den Bereinigungen werden Erst- und Entkonsolidierungserfolge, Restrukturierungen, sämtliche Effekte aus Kaufpreisallokationen sowie Sondereffekte im Zusammenhang mit außerordentlichen Ereignissen auf das EBIT gezeigt.

in TEUR	Anhang	2025	2024
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		- 42.099	- 3.428
Bereinigungen:			
Aufwendungen (+) Personalmaßnahmen aus Restrukturierung	[8]	34.661	28.016
Aufwendungen (+) Impairments aus Restrukturierung	[6]	675	4.898
Aufwendungen (+) Sonstige Maßnahmen aus Restrukturierung	[8]	779	1.531
Aufwendungen (+) aus Kaufpreisallokation	[6]	50	50
Erträge (-) aus der Auflösung von Rückstellungen für Restrukturierung aus Vorjahren	[3]	- 7.000	-
Summe der Bereinigungen		29.165	34.495
Bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (adjusted EBIT)		- 12.934	31.067

Die „Aufwendungen (+) Personalmaßnahmen aus Restrukturierung“ und die „Aufwendungen (+) Sonstige Maßnahmen aus Restrukturierung“ sind in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Die „Aufwendungen (+) aus Kaufpreisallokation“ sowie die „Aufwendungen (+) Impairments aus Restrukturierung“ sind unter den Abschreibungen aufgeführt.

[10] Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen

Das Equity-Ergebnis in Höhe von 1.150 TEUR im Geschäftsjahr 2025 (2024: 58 TEUR) enthält das anteilige Ergebnis, jeweils 49 Prozent aus der FFT Werkzeug + Karosserie GmbH, Fulda. Im Vorjahr wurde eine Wertminderung als Ergebnis des jährlichen Wertminderungstests in Höhe von 1.000 TEUR auf den Buchwert der Beteiligung an der FFT Werkzeug + Karosserie GmbH, Fulda, erfasst.

Der Konzernanteil an den einzelnen Posten der Gesamtergebnisrechnung ist in Kapitel „[20] Anteile an at equity bewerteten Beteiligungen“ ersichtlich.

[11] Finanzierungserträge

in TEUR	2025	2024
Zinsen und ähnliche Erträge	2.013	3.730
Gewinne aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	-	1
Summe	2.013	3.731

[12] Finanzierungsaufwendungen

in TEUR	2025	2024
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	9.014	9.448
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.437	8.409
Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Wert	1	-
Sonstige finanzielle Aufwendungen	23	35
Summe	16.475	17.892

[13] Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten tatsächlichen Steuern auf das Einkommen und den Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2025 und 2024 setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand/-ertrag [+/-]	2.445	3.374
Anpassungen für periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	405	146
Latenter Steueraufwand/-ertrag [+/-]		
aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Differenzen	- 1.160	- 6.774
aus Verlustvorträgen	- 13.421	137
Ertragsteuern	- 11.731	- 3.117

Die tatsächlichen Ertragsteuern für das laufende Geschäftsjahr enthalten die in Deutschland anfallende Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag, die Gewerbesteuer sowie sonstige im übrigen Ausland angefallene Ertragsteuern.

Die **Ertragsteuern** in Höhe von -11.731 TEUR (2024: -3.117 TEUR) leiten sich wie folgt von einem „erwarteten“ Ertragsteueraufwand ab, der sich bei Anwendung des für die EDAG Group durchschnittlich zu erwartenden Ertragsteuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem gewichteten durchschnittlichen Mischsteuersatz in Höhe von 28,77 Prozent (2024: 23,96 Prozent) multipliziert. Aufgrund der Entwicklung der Ergebnisse der Gesellschaften in unterschiedlichen Steuerrechtskreisen hat sich der gewichtete durchschnittliche Mischsteuersatz für die EDAG Group AG gegenüber dem Vorjahr erhöht.

	2025		2024	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Ergebnis vor Steuern	- 55.411		- 17.531	
Erwarteter Steuersatz	-	28,77%	-	23,96%
Erwarteter Steueraufwand	- 15.942		- 4.200	
Impairment-Abschreibung einer at-Equity Beteiligung	-	0,00%	330	- 1,88%
Steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Ausgaben	1.974	- 3,56%	1.730	- 9,87%
Steuereffekte aus Equity Investments	- 331	0,60%	- 14	0,08%
Steuersatzabweichungen	- 762	1,38%	- 1.291	7,36%
Steuersatzänderungen	1.750	- 3,16%	-	0,00%
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	901	- 1,63%	- 341	1,95%
Steuern Vorjahre	405	- 0,73%	146	- 0,83%
Sonstige Steuereffekte	274	- 0,49%	523	- 2,98%
Ausgewiesener Steueraufwand	- 11.731		- 3.117	
Effektive Steuerbelastung		21,17%		17,78%

Die **latenten Steuern** entwickelten sich wie folgt in der Konzernbilanz:

in TEUR	2025	2024
Aktive latente Steuern	36.167	22.510
Passive latente Steuern	- 9	- 53
Netto	36.158	22.457
Unterschied zum Vorjahr	13.701	6.701
Erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung	14.582	6.637
Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	- 713	153
Währungsdifferenzen	- 168	- 89

Die latenten Steuern entfallen auf folgende wesentliche Bilanzpositionen, Verlustvorträge und Steuergutschriften:

in TEUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Aktiva				
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-	- 486	-	- 744
Sachanlagen	232	- 3.175	256	- 1.387
Nutzungsrechte	-	- 33.872	-	- 48.052
Finanzanlagen	-	- 177	-	- 174
Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7.609	- 23.036	7.095	- 26.854
Passiva				
Rückstellungen	15.644	- 1.723	17.288	- 1.662
Verbindlichkeiten	18.237	- 759	19.401	- 1.025
Leasingverbindlichkeiten	40.092	-	54.079	-
Steuerliche Verlustvorträge	17.572	-	4.236	-
Bruttobetrag	99.386	- 63.228	102.355	- 79.898
Saldierungen	- 63.219	63.219	- 79.845	79.845
Bilanzansatz	36.167	- 9	22.510	- 53

Die latenten Steuern werden regelmäßig bewertet. Die Fähigkeit zur Realisierung von Steuererträgen aus latenten Steuern hängt von der Möglichkeit ab, in der Zukunft steuerliche Einkünfte zu erzielen sowie steuerliche Verlustvorträge vor Eintritt der Verjährung zu nutzen. Aktive latente Steuern werden nur insoweit gebildet, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können, und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in Zukunft umkehren werden. Im Jahr 2025 bestanden in Tochtergesellschaften, die im laufenden Jahr oder im Vorjahr Verluste erwirtschafteten, latente Steuerforderungsüberhänge aus temporären Differenzen und aus Verlustvorträgen in Höhe von 34.046 TEUR (2024: 2.168 TEUR). Aktive latente Steuern wurden gebildet, da die Planung erwarten lässt, dass sich die temporären Differenzen oder Verlustvorträge künftig verwerten lassen.

Eine Verrechnung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt, wenn eine Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden einklagbar ist. Ferner müssen sich die Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern desselben Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 700 TEUR (31.12.2024: 400 TEUR) wurde in der Bilanz kein latenter Steueranspruch erfasst, da mit einer Steuerentlastung nicht zu rechnen ist. Auf temporäre Unterschiede in Höhe von 1.048 TEUR (2024: 1.411 TEUR) zwischen dem im Konzernabschluss angesetzten Nettovermögen von Konzerngesellschaften und der steuerlichen Basis der Anteile an diesen Konzerngesellschaften („Outside Basis Differences“) wurden keine latenten Steuern gebildet, da die EDAG Group in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern, und die Veräußerung von Beteiligungen auf unbestimmte Zeit nicht vorgesehen ist.

Die körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge betragen zum 31. Dezember 2025 65.933 TEUR (31.12.2024: 13.492 TEUR).

Latente Steueransprüche auf die Verlustvorträge wurden nicht in voller Höhe angesetzt, da von einer Realisierung der Steueransprüche bei einigen Gesellschaften in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist. Die nicht angesetzten latenten Steuern resultierend aus körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Verlustvorträge Körperschaftsteuer (nicht nutzbar)	12.390	7.805
Verfallszeitpunkt innerhalb von		
1 Jahr	-	-
2 – 3 Jahren	-	-
4 – 5 Jahren	813	-
6 – 10 Jahren	7.712	1.876
über 10 Jahre	-	3.104
unbegrenzt vortragsfähig	3.865	2.825

In der EDAG Group waren neben den in der Tabelle dargestellten Verlustvorträgen weitere Verlustvorträge in der Schweizer Holdinggesellschaft EDAG Group AG, Arbon, entstanden, die die direkte Bundessteuer sowie die Staats- und Gemeindesteuern des Kantons Thurgau betreffen. Die zum 31. Dezember 2025 aufgelaufenen Verlustvorträge in Höhe von 2.256 TEUR (31.12.2024: 0 TEUR) können mit Gewinnen der jeweils nächsten sieben Jahre verrechnet werden. Da von einer ertragsteuermindernden Realisierung der Verlustvorträge zum Bilanzstichtag in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist, wurde kein latenter Steueranspruch angesetzt.

In Deutschland wurden latente Steuern auf gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 68.911 TEUR (31.12.2024: 21.585 TEUR) berechnet und angesetzt. Die gewerbsteuerlichen Verlustvorträge sind unbegrenzt vortragsfähig.

In den USA existieren Verlustvorträge für State Income Taxes in Höhe von 2.336 TEUR (31.12.2024: 3.099 TEUR). Für diese Verlustvorträge wurden keine latenten Steueransprüche angesetzt.

Am 22. Dezember 2023 beschloss der Schweizer Bundesrat die schrittweise Umsetzung der globalen Mindestbesteuerung, beginnend mit der Einführung der nationalen Ergänzungssteuer (Qualified Domestic Minimum Top-up Tax, QDMTT) zum 1. Januar 2024. Ergänzend hierzu wird die Income Inclusion Rule (IIR) ab dem 1. Januar 2025 wirksam, während die Anwendung der Undertaxed Profits Rule (UTPR) weiterhin ausgesetzt bleibt. In Deutschland wurde mit dem Gesetz zur Umsetzung der EU Richtlinie (EU) 2022/2523 ebenfalls ein Regelwerk zur Sicherstellung der globalen Mindestbesteuerung geschaffen, das eine Besteuerung auf mindestens 15 Prozent gewährleistet.

EDAG wendet weiterhin die verpflichtende Ausnahme von der Ermittlung und Offenlegung latenter Steuern im Zusammenhang mit der globalen Mindestbesteuerung an. Obwohl sich die maßgeblichen Regelungen auf die oberste Muttergesellschaft ATON 2 GmbH beziehen und je nach Jurisdiktion Ergänzungssteuern anfallen können, werden nach heutigem Kenntnisstand keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der EDAG Group AG erwartet. Für das Geschäftsjahr 2025 sind bei der EDAG Group keine Pillar-II-Ertragsteuern angefallen.

[14] Nicht beherrschende Anteile

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter umfassen Anteile Dritter am bezahlten und erwirtschafteten Eigenkapital der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften.

Im Vorjahr wurden 40 Prozent der Anteile an der vollkonsolidierten Tochtergesellschaft CAXSOL Tech Private Limited [ehemals: EDAG Technologies India Priv. Ltd.], Neu Delhi im Rahmen eines Asset for Share Exchanges an nicht beherrschende Gesellschafter transferiert. Zum Abschlussstichtag beträgt der Effekt auf das den Mehrheitsgesellschaftern zuzuordnende Eigenkapital der EDAG Group -133 TEUR (2024: -187 TEUR).

Hierin enthalten ist das im Geschäftsjahr anderen Gesellschaftern zuzurechnende Ergebnis in Höhe von -82 TEUR (2024: -52 TEUR).

[15] Ergebnis je Aktie

Mit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie (engl. Basic Earnings per Share, EPS, Quotient aus Ergebnis nach Steuern entfallend auf die Aktionäre der EDAG Group AG und dem gewichteten Durchschnitt in Umlauf befindlicher Aktien, unverwässert) verwenden wir eine Steuerungsgröße, die sich direkt aus dem Ergebnis nach Steuern ableitet. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie zeigt das entsprechende auf die Aktionäre der EDAG Group AG entfallende anteilsbezogene Periodenergebnis und ist damit ein Gradmesser für die Ertragskraft von EDAG, insbesondere aus Sicht unserer Anteilseigner.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr hat keine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie stattgefunden. Für den Vorjahresvergleich wurde die gleiche durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien wie im Berichtsjahr zugrunde gelegt.

in TEUR	2025	2024
Ergebnis je Aktie (EPS) unverwässert		
Ergebnis nach Steuern	- 43.680	- 14.414
abzüglich Anteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	82	52
Ergebnis nach Steuern, das auf Aktionäre der EDAG Group AG entfällt	- 43.598	- 14.362
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern, das auf Aktionäre der EDAG Group AG entfällt	- 43.598	- 14.362
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert; in tausend Stück)	25.000	25.000
Effekt aus verwässernd wirkenden Eigenkapitalinstrumenten (in tausend Stück)	-	-
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien (verwässert; in tausend Stück)	25.000	25.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	- 1,74	-0,57
Verwässertes Ergebnis je Aktie	- 1,74	-0,57

5.4 Erläuterungen zur Bilanz

[16] Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte	EDV- Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögens- werte	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand 31.12.2023/01.01.2024	30	53.406	74.358	-	4.557	132.351
Währungsumrechnungs- differenzen	-	- 156	66	-	- 3	- 93
Zugänge	27	1.056	1.997	92	-	3.172
Abgänge	-	- 2.854	-	-	-	- 2.854
Stand 31.12.2024/01.01.2025	57	51.452	76.421	92	4.554	132.576
Währungsumrechnungs- differenzen	-	- 423	- 488	-	6	- 905
Zugänge	-	1.124	-	87	114	1.325
Abgänge	-	- 731	-	-	-	- 731
Umbuchungen	-	-	-	- 92	92	-
Stand 31.12.2025	57	51.422	75.933	87	4.766	132.265

in TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte	EDV- Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögens- werte	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Summe
Kumulierte Abschreibungen (AfA) und Wertminderungen						
Stand 31.12.2023/01.01.2024	- 30	- 44.972	-	-	- 4.557	- 49.559
Währungsumrechnungs- differenzen	-	154	-	-	3	157
Zugänge (planmäßige AfA)	- 3	- 4.267	-	-	-	- 4.270
Zugänge (außerplanmäßige AfA)	-	- 56	-	-	-	- 56
Abgänge	-	2.752	-	-	-	2.752
Stand 31.12.2024/01.01.2025	- 33	- 46.389	-	-	- 4.554	- 50.976
Währungsumrechnungs- differenzen	-	389	-	-	- 6	383
Zugänge (planmäßige AfA)	- 2	- 2.843	-	-	- 42	- 2.887
Abgänge	-	680	-	-	-	680
Stand 31.12.2025	- 35	- 48.163	-	-	- 4.602	- 52.800
Buchwert 31.12.2024	24	5.063	76.421	92	-	81.600
Buchwert 31.12.2025	22	3.259	75.933	87	164	79.465

Im Vorjahr hat die EDAG Production Solutions India Pvt. Ltd. zum 1. Oktober 2024 den Geschäftsbetrieb der IWOVS Pvt. Ltd., Indien, im Rahmen eines Asset Deals übernommen. Des Weiteren hat die EDAG Technologies India Priv.Ltd. zum 1. Oktober 2024 den Geschäftsbetrieb der CAXSOL Pvt. Ltd., Indien, im Rahmen eines Asset for Share Exchanges übernommen. Das erwartete Transaktionsvolumen belief sich dabei auf 1,8 Mio. EUR (IWOVS Pvt. Ltd.) und auf 0,5 Mio. EUR (CAXSOL Pvt. Ltd.). Der aus der Übernahme des Geschäftsbetriebs der IWOVS Pvt. Ltd. resultierende Goodwill beläuft sich auf 1,5 Mio. EUR und wurde dem Segment VE zugeordnet. Der aus der Übernahme des Geschäftsbetriebs der CAXSOL Pvt. Ltd. entstandene Goodwill beläuft sich auf 0,3 Mio. EUR und wurde dem Segment E/E zugeordnet.

Ferner übernahm die EDAG Italia S.R.L. zum 15. Juli 2024 im Rahmen eines Asset Deals den Geschäftsbetrieb der Anyma S.r.l., Italien. Der aus dieser Transaktion resultierende Goodwill beläuft sich auf 0,2 Mio. EUR und wurde dem Segment VE zugeordnet.

Es bestehen keine Eigentumsbeschränkungen auf immaterielle Vermögenswerte.

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Zuwendungen der öffentlichen Hand von den Anschaffungskosten der immateriellen Vermögenswerte abgesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr wurden im Berichtsjahr segmentspezifische Kapitalisierungszinssätze ermittelt. Aus diesem Grund ergibt sich für die Angaben der Kapitalkosten im Berichtsjahr eine Angabe als Bandbreite. Die im Rahmen des Wertminderungstests des Geschäfts- oder Firmenwerts verwendeten Eigenkapitalkosten vor Steuern liegen im Berichtsjahr zwischen 11,87 Prozent und 12,66 Prozent (2024: 13,82 Prozent). Die verwendeten Fremdkapitalkosten in Höhe von 4,70 Prozent (2024: 4,26 Prozent) stellen die langfristigen Finanzierungsbedingungen auf Basis von Vergleichsunternehmen dar. Die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten vor Steuern liegen im Berichtsjahr zwischen 10,57 Prozent und 11,22 Prozent (2024: 12,43 Prozent).

[17] Sachanlagen

Wie im Vorjahr bestehen zum Berichtsstichtag keine Eigentumsbeschränkungen auf das Sachanlagevermögen.

Im Berichtsjahr wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 204 TEUR von den Anschaffungskosten der Sachanlagen abgesetzt (2024: 33 TEUR).

Im Sachanlagevermögen sind Vermögenswerte enthalten, die Gegenstand von Operating-Leasingverhältnissen sind, in denen EDAG als Leasinggeber auftritt.

Zum 31. Dezember 2025 wie auch zum 31. Dezember 2024 wurden keine Immobilien als Finanzinvestition gehalten.

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	Geleistete An- zahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand 31.12.2023/01.01.2024	41.651	78.725	90.983	17.332	228.691
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 337	- 706	- 398	-	- 1.441
Zugänge	7.533	5.581	7.161	1.437	21.712
Abgänge	- 183	- 1.045	- 3.796	-	- 5.024
Umbuchungen	4.487	9.909	2.912	- 17.308	-
Stand 31.12.2024/01.01.2025	53.151	92.464	96.862	1.461	243.938
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 93	77	- 777	-	- 793
Zugänge	2.119	1.554	5.822	2.352	11.847
Abgänge	- 2.236	- 2.250	- 4.982	-	- 9.468
Umbuchungen	194	465	66	- 726	- 1
Stand 31.12.2025	53.135	92.310	96.991	3.087	245.523

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	Geleistete An- zahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
Kumulierte Abschreibungen (AfA) und Wertminderungen					
Stand 31.12.2023/01.01.2024	- 20.262	- 51.867	- 64.407	-	- 136.536
Währungsumrechnungsdifferenzen	139	533	304	-	976
Zugänge (planmäßige AfA)	- 2.760	- 5.829	- 8.699	-	- 17.288
Zugänge (außerplanmäßige AfA)	- 520	- 2.709	- 326	-	- 3.555
Abgänge	171	1.031	3.438	-	4.640
Umbuchungen	-	27	- 27	-	-
Stand 31.12.2024/01.01.2025	- 23.232	- 58.814	- 69.717	-	- 151.763
Währungsumrechnungsdifferenzen	105	- 64	444	-	485
Zugänge (planmäßige AfA)	- 2.551	- 5.642	- 7.739	-	- 15.932
Zugänge (außerplanmäßige AfA)	-	- 406	- 12	-	- 418
Abgänge	2.208	2.020	4.774	-	9.002
Umbuchungen	-	- 14	14	-	-
Stand 31.12.2025	- 23.470	- 62.920	- 72.236	-	- 158.626
Buchwert 31.12.2024	29.919	33.650	27.145	1.461	92.175
Buchwert 31.12.2025	29.665	29.390	24.755	3.087	86.897

Für nähere Erläuterungen der außerplanmäßigen Abschreibung verweisen wir auf das Kapitel „[6] Abschreibungen“.

[18] Nutzungsrechte aus Leasing

Die Nutzungsrechte aus Leasing haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Nutzungsrecht Grundstücke	Nutzungsrecht Bauten	Nutzungsrecht andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe Nutzungsrechte aus Leasing
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 31.12.2023/01.01.2024	1.925	253.332	13.826	269.083
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	- 112	- 4	- 116
Zugänge	618	20.055	5.145	25.818
Abgänge	- 43	- 14.693	- 3.142	- 17.878
Stand 31.12.2024/01.01.2025	2.500	258.582	15.825	276.907
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	- 722	- 20	- 742
Zugänge	27	18.862	3.461	22.350
Abgänge	- 287	- 62.650	- 2.513	- 65.450
Stand 31.12.2025	2.240	214.072	16.753	233.065

in TEUR	Nutzungsrecht Grundstücke	Nutzungsrecht Bauten	Nutzungsrecht andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe Nutzungsrechte aus Leasing
Kumulierte Abschreibungen (AfA) und Wertminderungen				
Stand 31.12.2023/01.01.2024	- 1.439	- 96.195	- 5.942	- 103.576
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	252	5	257
Zugänge (planmäßige AfA)	- 121	- 17.205	- 3.509	- 20.835
Zugänge (außerplanmäßige AfA)	-	- 1.288	-	- 1.288
Abgänge	43	11.057	3.130	14.230
Stand 31.12.2024/01.01.2025	- 1.517	- 103.379	- 6.316	- 111.212
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	293	7	300
Zugänge (planmäßige AfA)	- 84	- 16.948	- 4.017	- 21.049
Zugänge (außerplanmäßige AfA)	-	- 190	-	- 190
Abgänge	287	13.087	2.510	15.884
Stand 31.12.2025	- 1.314	- 107.137	- 7.816	- 116.267
Buchwert 31.12.2024	983	155.203	9.509	165.695
Buchwert 31.12.2025	926	106.935	8.937	116.798

[19] Finanzanlagen, Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2025			31.12.2024		
	kurz- fristig	lang- fristig	Gesamt	kurz- fristig	lang- fristig	Gesamt
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	105	105	-	80	80
Ausleihungen	-	81	81	-	60	60
Wertpapiere	28	-	28	29	-	29
Darlehensforderungen an verbundene Unternehmen	20	-	20	-	-	-
Sonstige Forderungen an nahestehende Unternehmen und Personen	-	-	-	1	-	1
Sonstige übrige finanzielle Forderungen	2.540	548	3.088	2.042	506	2.548
Summe	2.588	734	3.322	2.072	646	2.718

Die nicht konsolidierten Anteile an Tochterunternehmen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da zukünftige Cash-Flows nicht verlässlich schätzbar sind und somit auch der Fair Value nicht verlässlich bestimmt werden kann. Es ist nicht geplant, wesentliche Anteile der zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte in naher Zukunft zu veräußern. Die Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen resultiert aus der Gründung der HYKONIS GmbH, Stuhr. Die EDAG Engineering GmbH hält 100 Prozent der Anteile. Die Gesellschaft wird zu Anschaffungskosten einbezogen.

Die Ausleihungen resultieren im Wesentlichen aus ausgereichten Arbeitnehmerdarlehen, waren zum Bilanzstichtag nicht überfällig und werden planmäßig getilgt.

Unter den Wertpapierpositionen werden Wertpapiere über 28 TEUR (31.12.2024: 29 TEUR) gehalten. Hierbei handelt es sich um marktgängige Schuldtitel und Dividendenpapiere.

Die Darlehensforderung an verbunden Unternehmen besteht gegenüber einem nicht konsolidierten Tochterunternehmen, das zu Anschaffungskosten bilanziert ist.

Die sonstigen übrigen finanziellen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus gezahlten Kautionen und debitorischen Kreditoren.

[20] Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2025 hielt die EDAG Group 49 Prozent an der FFT Werkzeug + Karosserie GmbH. Der Beteiligungszugang erfolgte in 2014.

Der dem Konzern zuzurechnende Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen der at-equity bewerteten Beteiligung ist aus den nachfolgenden Tabellen ersichtlich:

in TEUR	2025	2024
Buchwert am 01.01.	18.930	19.571
Dividende	- 555	- 680
Fortschreibung	1.171	1.039
Impairments	-	- 1.000
Buchwert am 31.12.	19.546	18.930

Die zusammengefassten Finanzinformationen zu der at-equity bewerteten Beteiligung sind in folgender Tabelle auf 100 Prozent Basis dargestellt:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristige Vermögenswerte	34.020	36.239
davon Zahlungsmittel	4.288	8.606
Langfristige Vermögenswerte	11.619	10.169
Summe Vermögenswerte	45.639	46.408
Kurzfristige Schulden	16.566	18.455
davon finanzielle Schulden	673	753
Langfristige Schulden	2.172	2.308
davon finanzielle Schulden	805	922
Summe Schulden	45.639	46.408
Reinvermögen	26.901	25.645
Umsatzerlöse	40.765	46.237
Planmäßige Abschreibung	1.610	1.575
Zinserträge	546	486
Zinsaufwendungen	115	131
Ertragsteueraufwand/-ertrag [+/-]	1.121	1.005
Gewinn oder Verlust	2.348	2.159
Sonstiges Ergebnis	40	- 37
Gesamtergebnis	2.388	2.122

Bei der at-equity Bilanzierung ist grundsätzlich eine Zwischenergebniskonsolidierung anteilig durchzuführen. Hieraus ergaben sich aus Gründen der Wesentlichkeit keine Anpassungen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des Reinvermögens der at-equity bewerteten Beteiligung:

in TEUR	2025	2024
Reinvermögen Stand 01.01.	25.645	24.910
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.348	2.159
Sonstiges Ergebnis	40	- 37
Dividendenzahlung	- 1.132	- 1.387
Reinvermögen Stand 31.12.	26.901	25.645

[21] Vertragsvermögenswerte

Die Vertragsvermögenswerte setzen sich aus folgenden Nettobeträgen zusammen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Aufgelaufene Kosten inkl. Teilgewinnen und Verlusten seit Projektbeginn	1.141.529	1.147.234
Seit Projektbeginn erfolgte Teilabrechnungen	- 1.030.686	- 1.030.478
Summe kurzfristige Vertragsvermögenswerte	110.843	116.756
Erhaltene Anzahlungen aus kurzfristigen Vertragsvermögenswerten	-47.863	-48.932
Risikovorsorge IFRS 9	- 1.477	- 393
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	61.503	67.431

Wie im Vorjahr sind die Vertragsvermögenswerte entsprechend ihrer Laufzeit als kurzfristig ausgewiesen.

[22] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegen Dritte	106.824	114.901
gegen verbundene Unternehmen	118	79
gegen nahestehende Unternehmen und Personen	-	59
Summe	106.942	115.039

Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Zur Entwicklung des Wertberichtigungskontos und Analyse der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen siehe Kapitel 5.7 „Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien“.

[23] Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2025			31.12.2024		
	kurz- fristig	lang- fristig	Gesamt	kurz- fristig	lang- fristig	Gesamt
Sonstige nicht finanzielle Forderungen						
an Beschäftigte	1.592	-	1.592	1.823	-	1.823
aus Planvermögen (unverpfändet)	-	-	-	-	79	79
aus Umsatzsteuer	3.177	-	3.177	3.748	-	3.748
aus sonstigen Steuern	602	-	602	256	-	256
Geleistete Anzahlungen	2.193	-	2.193	1.646	-	1.646
Aktive Rechnungs- abgrenzungsposten	14.870	1.055	15.925	11.256	1.046	12.302
übrige sonstige nicht finanzielle Forderungen	1.003	57	1.060	1.104	60	1.164
Summe	23.437	1.112	24.549	19.833	1.185	21.018

In den übrigen sonstigen nicht finanziellen Forderungen sind im Wesentlichen Forderungen aus Zuschüssen zum Kurzarbeitergeld enthalten. In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen abgegrenzte Vorauszahlungen für Wartungen und Mieten enthalten.

[24] Laufende und latente Ertragsteueransprüche

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Latente Steueransprüche	36.167	22.510
Steuererstattungsansprüche	3.892	16.898
Summe	40.059	39.408

Die Vermögenswerte aus zukünftigen Ertragsteuerentlastungen umfassen latente Steueransprüche aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen sowie die Steuerersparnisse aus als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen. Die latenten Ertragsteueransprüche werden unter Kapitel „[13] Ertragsteuern“ detailliert erläutert. Insofern die Voraussetzungen einer Saldierung gegeben sind, werden latente Steueransprüche mit latenten Steuerverbindlichkeiten in der Bilanz saldiert dargestellt. Von den latenten Ertragsteueransprüchen in Höhe von 99.386 TEUR (Bruttobetrag vor Saldierung) realisieren sich 57.854 TEUR (31.12.2024: 57.457 TEUR) nach mehr als zwölf Monaten.

[25] Vorräte

Der Buchwert der Vorräte in Höhe von insgesamt 5.217 TEUR (31.12.2024: 4.673 TEUR) untergliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.155	3.002
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	2.058	1.667
Fertige Erzeugnisse	4	4
Summe	5.217	4.673

Die Differenz zu den in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Bestandsveränderungen der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen resultiert aus Währungsumrechnungsdifferenzen. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren werden zu ihren Anschaffungskosten, die unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen werden zu ihren Herstellungskosten oder ihrem geringeren Nettoveräußerungswert aktiviert. Auf Vorräte mit einem Buchwert vor Abwertung in Höhe von 598 TEUR (2024: 569 TEUR) wurden im Berichtsjahr Wertminderungen in Höhe von 250 TEUR (2024: 164 TEUR) vorgenommen und dementsprechend als Materialaufwand erfasst. Wie in den Vorjahren wurden keine Wertminderungen auf Vorräte als Abschreibung auf das Umlaufvermögen erfasst.

Wertaufholungen, die den Materialaufwand vermindern, wurden ebenfalls nicht vorgenommen. Die Vorräte waren wie in den Vorjahren nicht als Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten sicherungsübereignet.

[26] Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	42.201	125.455
Geldtransfer	730	14
Summe	42.931	125.469

Der Konzern hält wie im Vorjahr Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 107 TEUR (100 TCHF), die nicht frei verfügbar sind. Die Guthaben bei Kreditinstituten werden bei Banken mit erstklassiger Bonität unterhalten.

[27] Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das zum 31. Dezember 2025 voll eingezahlte gezeichnete Kapital der EDAG Engineering Group AG in Höhe von 920 TEUR ist unverändert in 25 Mio. auf den Inhaber lautende Aktien (Inhaberaktien) mit einem Nennbetrag von CHF 0,04 je Aktie unterlegt.

Weitere Informationen zu den Aktien sind im Kapitel „Allgemeine Angaben“ ersichtlich.

Entwicklung Konzerneigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals in 2024 und 2025 ist im Einzelnen in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns dargestellt.

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus den anderen Gewinnrücklagen, der Rücklage für Umstellungseffekte nach IFRS 1, der Rücklage aus Transaktionen unter gemeinsamer Kontrolle sowie den Jahresergebnissen der Vorjahre nach Ausschüttungen von Dividenden und dem Gewinn des laufenden Jahres zusammen.

Rücklagen aus ergebnisneutral erfassten Gewinnen und Verlusten (OCI)

Der Posten enthält erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen.

Währungsumrechnungsdifferenzen

Unterschiede aus der Währungsumrechnung enthalten Differenzen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

Die Generalversammlung der EDAG Group AG hat am 25. Juni 2025 beschlossen, dass für das Geschäftsjahr 2024 keine Dividende ausgeschüttet wird.

Vor dem Hintergrund des aufgelaufenen Jahresverlustes 2025 schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung für das Jahr 2025 vor, auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten.

[28] Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

EDAG gewährt seinen Beschäftigten betriebliche Altersversorgung in Form von leistungs- und/oder beitragsorientierten Plänen. Dadurch wird für nahezu alle Beschäftigten eine Vorsorge für die Zeit nach dem Erwerbsleben getroffen.

Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Zusagen handelt es sich um Zusagen von staatlichen und privaten Rentenversicherungsträgern, an die Zahlungen aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis geleistet werden. Die in Deutschland abzuführenden Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung sind als solche beitragsorientierte Pläne zu sehen. Die Zahlungen an beitragsorientierte Pensionspläne beziehen sich im Konzern überwiegend auf Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland. Neben der Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Als laufende Beitragszahlungen wurden im Berichtsjahr 38.545 TEUR (2024: 42.171 TEUR) entrichtet.

Leistungsorientierte Pläne

Bei den leistungsorientierten Zusagen handelt es sich sowohl um Direktzusagen (unmittelbare Versorgungszusagen) als auch um mittelbare Zusagen über die VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. (VKE).

Bei den Direktzusagen werden lebenslange Rentenzahlungen zugesagt. Hierbei handelt es sich teilweise um Festbetragszusagen und teilweise um Zusagen, bei denen die Höhe der Leistung dienstzeit- und gehaltsabhängig ist. Es werden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten zugesagt.

Der Zweck des VKE – eine Gruppenunterstützungskasse – ist eine soziale Einrichtung der EDAG und der mit ihr verbundenen Unternehmen, die ihre betriebliche Altersversorgung durch den VKE durchführen wollen. Bei den Trägerunternehmen (Mitglieder, die sich des VKE für die Durchführung ihrer betrieblichen Altersversorgung bedienen; gemeinschaftlicher Plan) handelt es sich um folgende Unternehmen:

- EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden
- EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG, Fulda

Ausschließlicher und unabänderlicher Zweck des VKE ist die Führung einer Unterstützungskasse, die freiwillige, einmalige, wiederholte oder laufende Leistungen gemäß Leistungsplan des VKE an Leistungsempfänger bei Hilfsbedürftigkeit, Erwerbs- oder Berufsunfähigkeit und im Alter gewährt. Leistungsempfänger können Betriebszugehörige und/oder ehemalige Betriebszugehörige der Trägerunternehmen sowie deren Angehörige (Ehegatten und Kinder) und/oder Hinterbliebene sein.

Als Zugehörige der Trägerunternehmen gelten auch Personen, die zu den Trägerunternehmen in einem arbeitnehmerähnlichen Verhältnis stehen oder gestanden haben. Für Neueinstellungen ab dem 1. Juni 2006 werden seitens der EDAG keine Versorgungszusagen mehr gemacht. Leistungsberechtigte Beschäftigte erhalten nach den Bestimmungen der Versorgungsordnung Leistungen der Alters- und Hinterbliebenenversorgung in Form einer Kapitalleistung. Die Leistungen werden über einen externen Fonds finanziert, wobei das Fondsvermögen in Form von Darlehen wieder in den Trägerunternehmen angelegt wird.

Die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter erhält nach den Bestimmungen dieser Versorgungsordnung Leistungen der Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Die jeweils fällig werdende Leistung wird als Kapitalleistung gezahlt.

Für die Pensionsverpflichtungen in **Deutschland** gelten die Regelungen des Betriebsrentengesetzes. Aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Rentenanpassungsverpflichtung unterliegen die Rentenzusagen dem Inflationsrisiko. Des Weiteren besteht das Risiko, dass sich aufgrund von Änderungen in der Lebensdauer, der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten und der Sterbewahrscheinlichkeiten die tatsächlichen Zahlungsverpflichtungen anders darstellen, als zum Zeitpunkt der Zusage erwartet wurde.

In der **Schweiz** hat sich der Konzern für die Durchführung der beruflichen Vorsorge der BVG-Sammelstiftung Swiss Life angeschlossen. Die Vermögensanlage erfolgt durch die Sammelstiftung gemeinsam für alle Anschlüsse. Sämtliche biometrischen Risiken (Invalidität, Tod und Langlebigkeit) sowie das Anlage- und Zinsrisiko sind bei Swiss Life rückgedeckt.

In **Italien** handelt es sich um Leistungen aus Anlass nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Trattamento di Fine Rapporto [TFR]). Alle Beschäftigten sind hier leistungsberechtigt. Für jedes Dienstjahr sind Abfindungsrückstellungen bezogen auf die Jahresgesamtbezüge dividiert durch 13,5 zu bilden. Hierbei wird vom Arbeitgeber bereits unterjährig ein Teil (0,5 Prozent des Gehalts) an das italienische Sozialinstitut oder an einen externen Pensionsfonds gezahlt. Dieser Betrag wird von den Abfindungsrückstellungen abgezogen. Zum 31. Dezember eines jeden Jahres wird die aufgelaufene Abfindung des Vorjahres durch einen gesetzlich vorgeschriebenen Index neu bewertet (1,5 Prozent plus 75 Prozent der Steigerung des Verbraucherpreisindex für Familien von Arbeitern und Angestellten bezogen auf die letzten 12 Monate).

In **Indien** werden gemäß des Abfindungsgesetzes (gratuity act) von 1972 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an Beschäftigte gezahlt, sofern diese mindestens 4,5 Jahre erdient haben. Basis der Zahlung ist das monatliche Grundgehalt dividiert durch 26 Tage und multipliziert mit 15 Tagen für jedes abgeschlossene Jahr, wobei sechs abgeschlossene Monate als ein Jahr angesehen werden.

In **Mexiko** haben die Beschäftigten ebenfalls einen Abfindungsanspruch. Es wird eine Zahlung in Höhe von zwölf Tagen pro Dienstjahr gewährt. Weiterhin ist im Falle einer ungerechtfertigten Kündigung im Rentenalter eine Entschädigung für die geleisteten Dienstjahre zu zahlen. Die Entschädigung beträgt drei Monatsgehälter.

Der Ermittlung der Altersvorsorgeverpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde, die jährlich eingeholt werden. Die Höhe der Leistung wird anhand der Beschäftigungsdauer und der zukünftigen geschätzten Gehalts- und Pensionstrends bestimmt.

Die in der Bilanz erfasste Pensionsrückstellung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	38.855	38.987
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	17.124	17.614
Finanzierungsdefizit	21.731	21.373
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	10.410	10.786
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen [Bilanzierte Pensionsrückstellung]	32.141	32.159

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Pensionsrückstellung zum Beginn des Geschäftsjahres	32.159	29.887
Laufender Dienstzeitaufwand	1.489	1.429
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	3	- 12
Nettozinsaufwand (+)/-ertrag (-)	1.067	1.063
Neubewertungen	- 1.624	722
Währungsumrechnungseffekte	- 160	7
Leistungszahlungen aus dem Firmenvermögen	- 667	- 801
Arbeitgeberbeiträge an den Fonds	- 136	- 147
Verwaltungskosten	10	11
Bilanzierte Pensionsrückstellung	32.141	32.159

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtung und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2025			2024		
	Gesamt	VKE	Direkt- zusagen	Gesamt	VKE	Direkt- zusagen
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts						
Anwartschaftsbarwert zum 1. Januar	49.773	37.216	12.557	48.205	36.263	11.942
Laufender Dienstaufwand	1.489	833	656	1.429	846	583
Nachzuverrechnender Dienstaufwand	3	-	3	- 12	-	- 12
Zinsaufwand	1.586	1.193	393	1.634	1.223	411
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen						
aus Veränderungen der finanziellen Annahmen	- 1.575	- 1.150	- 425	387	114	273
aus Veränderungen der demografischen Annahmen	- 35	- 29	- 6	282	89	193
Währungsumrechnungseffekte	- 137	-	- 137	- 19	-	- 19
Beiträge der Teilnehmer des Plans	171	-	171	156	-	156
Leistungszahlungen aus dem Firmenvermögen	- 667	-	- 667	- 801	-	- 801
Leistungszahlungen aus dem Fonds	- 1.353	- 1.188	- 165	- 1.499	- 1.319	- 180
Verwaltungskosten	10	-	10	11	-	11
Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember	49.265	36.875	12.390	49.773	37.216	12.557
Veränderung des Planvermögens						
Beizulegender Zeitwert am 1. Januar	17.614	15.843	1.771	18.318	16.680	1.638
Zinsertrag	517	499	18	570	539	31
Ertrag (+)/Verlust (-) aus Planvermögen unter Ausschluss des im Zinsertrag aufgeführten Betrags	16	- 10	26	- 53	- 57	4
Währungsumrechnungseffekte	23	-	23	- 26	-	- 26
Arbeitgeberbeiträge an den Fonds	136	-	136	147	-	147
Beiträge der Teilnehmer des Plans	171	-	171	156	-	156
Leistungszahlungen aus dem Fonds	- 1.353	- 1.188	- 165	- 1.498	- 1.319	- 179
Beizulegender Zeitwert am 31. Dezember	17.124	15.144	1.980	17.614	15.843	1.771
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen [Bilanzierte Pensionsrückstellung]	32.141	21.731	10.410	32.159	21.373	10.786

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

in TEUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Werte	%	Werte	%
Schuldpaniere (Deutschland)	15.144	88%	15.843	90%
davon Investitionen in den Arbeitgeber oder nahestehende Personen (ohne Marktpreisnotierung)	15.144	-	15.483	-
Sammelstiftung (Schweiz)	1.980	12%	1.771	10%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	1.980	-	1.771	-
Summe Planvermögen	17.124	100%	17.614	100%

In der folgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen eines Anstiegs oder Rückgangs der versicherungsmathematischen Annahmen auf den Anwartschaftsbarwert aufgezeigt:

in TEUR	2025	2024
Ø Rechnungszins		
+ 0,50%	47.366	47.719
- 0,50%	51.245	51.987
Ø Lebenserwartung		
+ 1 Jahr	49.570	50.165
- 1 Jahr	48.915	49.401

Die Sensitivitäten wurden analog zum Verpflichtungsumfang ermittelt. Dabei wurde eine Annahme geändert und die übrigen Annahmen und die Bewertungsmethodik wurden unverändert beibehalten. Ändern sich mehrere Annahmen gleichzeitig, so muss der Effekt nicht der Summe der Einzeleffekte entsprechen. Zudem sind die Effekte der einzelnen Annahmeänderungen nicht linear.

Da die Zusagen aus der VKE weder einen Anwartschaftstrend noch einen Rententrend berücksichtigen, hat eine Änderung dieser Annahmen keine wesentlichen Effekte auf die Gesamtverpflichtung.

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Pensionspläne von EDAG zum 31. Dezember 2025 betrug 8,4 Jahre (2024: 9,0 Jahre).

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2026 mit Auszahlungen aus Firmenvermögen für Pensionsleistungen in Höhe von 883 TEUR (2025: 826 TEUR).

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2026 mit Auszahlungen aus der Versorgungskasse in Höhe von 3.533 TEUR (2025: 2.725 TEUR).

Der Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts liegen die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

	31.12.2025	31.12.2024
Ø Abzinsungssatz		
Deutschland	3,90%	3,45%
Schweiz	1,05%	1,05%
Italien	4,28%	3,45%
Indien	7,39%	7,28%
Mexiko	10,30%	10,20%
Anwartschaftstrend		
Schweiz	2,25%	2,25%
Italien	3,00%	3,00%
Indien	8,00%	8,00%
Mexiko	5,80%	5,80%
Rententrend		
Deutschland	2,00%	2,00%
Italien	3,00%	3,00%
Inflationsrate		
Deutschland	2,00%	2,00%
Schweiz	0,90%	1,00%
Italien	2,00%	2,00%
Biometrische Rechnungsgrundlagen		
Deutschland	Richttafeln 2018 G	Richttafeln 2018 G
Schweiz	BVG 2020	BVG 2020 GT
Italien	RG48	RG48
Indien	100% of IALM (2012-14)	100% of IALM (2012-14)

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde auf Basis eines Diskontierungszinssatzes durchgeführt, der nach dem Mercer Yield Curve Approach (MYC) ermittelt wurde.

[29] Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist dem folgenden Rückstellungsspiegel zu entnehmen:

in TEUR	Stand 01.01.2025	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Aufzinsung	Zuführung	Inan- spruch- nahme	Auflösung	Stand 31.12.2025
Langfristige Rückstellungen							
Personal	1.501	-	-	163	- 314	-	1.350
Steuern	135	-	-	4	-	-	139
Übrige Rückstellungen	1.782	- 103	-	20	-	- 972	727
Summe langfristige Rückstellungen	3.418	- 103	-	187	- 314	- 972	2.216
Kurzfristige Rückstellungen							
Steuern	1.433	- 2	-	948	- 249	-	2.130
Personal	6.198	114	-	4.174	- 4.039	- 505	5.942
Gewährleistungs- verpflichtung	781	-	-	-	-	- 781	-
Drohende Verluste	17.993	- 44	-	4.635	- 7.403	- 1.847	13.334
Nacharbeiten	449	- 14	-	402	- 160	-	677
Restrukturierung	29.561	3	-	27.754	- 17.219	- 7.000	33.099
Rechtsstreitigkeiten	94	-	-	-	- 14	-	80
Übrige kurzfristige Rückstellungen	3.238	31	-	112	- 830	-	2.551
Summe kurzfristige Rückstellungen	59.747	88	-	38.025	- 29.914	- 10.133	57.813

in TEUR	Stand 01.01.2024	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Aufzinsung	Zuführung	Inan- spruch- nahme	Auflösung	Stand 31.12.2024
Langfristige Rückstellungen							
Personal	1.620	- 70	17	192	- 271	-	1.501
Steuern	159	- 26	-	2	-	-	135
Übrige Rückstellungen	1.744	27	-	23	- 12	-	1.782
Summe langfristige Rückstellungen	3.523	- 69	17	217	- 283	-	3.418
Kurzfristige Rückstellungen							
Steuern	3.314	- 12	-	660	- 2.529	-	1.433
Personal	6.922	- 234	-	1.366	- 1.365	- 491	6.198
Gewährleistungs- verpflichtung	781	-	-	-	-	-	781
Drohende Verluste	16.312	13	-	7.245	- 2.423	- 3.154	17.993
Nacharbeiten	715	8	-	219	- 493	-	449
Restrukturierung	-	-	-	29.561	-	-	29.561
Rechtsstreitigkeiten	150	- 20	-	-	- 13	- 10	94
Übrige kurzfristige Rückstellungen	3.779	- 62	-	1.070	- 990	- 559	3.238
Summe kurzfristige Rückstellungen	31.973	- 307	-	40.121	- 7.813	- 4.214	59.747

Die **Steuerrückstellungen** umfassen mögliche Verpflichtungen aus sonstigen Steuern (u. a. Lohnsteuer etc.).

Die **Personalarückstellungen** umfassen andere langfristige Leistungen an Beschäftigte im Sinne des IAS 19.153. Zum Berichtszeitpunkt bestehen Personalarückstellungen in Höhe von 7.292 TEUR (31.12.2024: 7.699 TEUR). Ebenfalls sind unter dieser Position Rückstellungen für Abfindungen berücksichtigt.

Die Rückstellung für **Gewährleistungen** besteht für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie für Kulanz gegenüber Kunden. Gewährleistungsrückstellungen wurden für konkrete Kundenprojekte gemäß dem errechneten Erwartungswert für potenzielle Kulanzleistungen gebildet.

Rückstellungen für **drohende Verluste** werden dann gebildet, wenn es bei schwebenden Absatzgeschäften zu einem Aufwandsüberschuss kommt. Verluste aus Fertigungsaufträgen werden dabei grundsätzlich auf Basis der Herstellungskosten errechnet.

Rückstellungen für **Nacharbeiten** entstehen, wenn nach der Fakturierung an den Kunden noch kleinere unwesentliche Restarbeiten zu verrichten sind.

Rückstellungen für **Restrukturierungen** umfassen Restrukturierungsmaßnahmen in den Segmenten Vehicle Engineering, Electrics/Electronics und Production Solutions. Diese Maßnahmen subsumieren Aufwendungen zur Optimierung der Kostenstruktur und zur Verbesserung der Performance. Die Maßnahmen waren aufgrund der schwierigen Marktsituation in den Geschäftsjahren 2024 und 2025 vor allem mit Schwerpunkt in Deutschland erforderlich und konnten in konkrete Maßnahmen überführt werden, was zu einer erheblichen Reduzierung der Mitarbeitendenzahl geführt hat. Der Bewertung der Restrukturierungsrückstellung liegen qualifizierte Schätzungen sowie die Ausübung von Ermessensentscheidungen zugrunde. Wir gehen davon aus, dass der wesentliche Teil der Restrukturierungsrückstellung im Geschäftsjahr 2026 zahlungswirksam wird und wir erwarten keine wesentlichen erfolgswirksamen Auflösungen im folgenden Geschäftsjahr.

Als international tätiges Unternehmen ist die EDAG Group einer Vielzahl von **rechtlichen Risiken** ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht usw. gehören. Da die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden können, kann es aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder aufgrund der Vereinbarung von Vergleichen zu Aufwendungen kommen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind.

Bei den kurzfristigen Rückstellungen gehen wir davon aus, dass der Zahlungsmittelabfluss im folgenden Jahr zu erwarten ist.

Bei den langfristigen Personalarückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Jubiläumsrückstellungen, die in den nächsten 2 bis 40 Jahren zum Zahlungsabfluss führen. Bei den restlichen langfristigen Rückstellungen gehen wir davon aus, dass diese in den nächsten 2 bis 4 Jahren zum Zahlungsabfluss führen.

[30] Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2025			31.12.2024		
	kurz- fristig	lang- fristig	Gesamt	kurz- fristig	lang- fristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.873	50.000	105.873	41.655	101.005	142.660
Verbindlichkeiten aus Darlehen	-	15.144	15.144	15.843	-	15.843
gegenüber Dritten	-	-	-	-	-	-
gegenüber Gesellschaftern	-	-	-	-	-	-
gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-	-
gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	-	15.144	15.144	15.843	-	15.843
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	2	-	2	200	-	200
Summe	55.875	65.144	121.019	57.698	101.005	158.703

Zum 31. Dezember 2025 bestehen weiterhin zwei Schuldscheindarlehen aus mehreren Tranchen mit unterschiedlichen Zinssätzen und Restlaufzeiten von 0,5 bis 4,5 Jahren. Zum Berichtsstichtag umfassen die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 55.873 TEUR im Wesentlichen die hierfür fällige Tranche in Höhe von 51,0 Mio. EUR und die aufgelaufenen Zinsen.

Mit Ausnahme der im Kapitel „[26] Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ beschriebenen nicht frei verfügbaren Zahlungsmittel [107 TEUR (100 TCHF)] hat der Konzern zur Besicherung der Bankverbindlichkeiten keine weiteren Sicherheiten gewährt.

Gegenüber der VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. als weiterem wesentlichem Gläubiger besteht zum 31. Dezember 2025 ein Darlehen inklusive Zinsen in Höhe von 15.144 TEUR (31.12.2024: 15.843 TEUR). Durch die Verlängerung des Darlehens im Dezember 2025 wurde eine Umklassifizierung von kurz- auf mittelfristig vorgenommen. Die durchschnittliche Verzinsung beträgt im Berichtsjahr 3,0 Prozent (31.12.2024: 3,0 Prozent).

Die Derivate umfassten sowohl Zahlungsmittelabflüsse derivativer Finanzinstrumente mit negativem Fair Value als auch Zahlungsmittelabflüsse der Derivate mit positivem Fair Value, bei denen ein Bruttozahlungsausgleich vereinbart worden ist.

Das Ziel der EDAG Group ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen und Leasingverbindlichkeiten zu wahren.

Aus der nachfolgenden Tabelle ist das Liquiditätsrisiko der EDAG bezogen auf Finanzverbindlichkeiten exklusive Leasingverbindlichkeiten ersichtlich. Dabei werden die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem beizulegendem Zeitwert dargestellt. Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2025 im Bestand und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Zahlungsstörungen im Zusammenhang mit erfassten Darlehensverbindlichkeiten existierten im Berichtsjahr keine.

in TEUR	Buchwerte 31.12.2025	Cash-Flows 2026			Cash-Flows 2027			Cash-Flows 2028–2030			Cash-Flows 2031 ff.			ohne feste Til- gung
		Zins fix	Zins var	Til- gung	Zins fix	Zins var	Til- gung	Zins fix	Zins var	Til- gung	Zins fix	Zins var	Til- gung	
Verbindlich- keiten gegenüber Kreditinstituten	105.874	3.554	1.244	55.874	1.526	792	-	2.265	794	50.000	-	-	-	-
Verbindlich- keiten aus Darlehen	15.144	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15.144
gegenüber nahestehen- den Unter- nehmen und Personen	15.144	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15.144
Verbindlich- keiten aus deri- vativen Finanz- instrumenten	2	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	121.020	3.554	1.244	55.876	1.526	792	-	2.265	794	50.000	-	-	-	15.144

in TEUR	Buchwerte 31.12.2024	Cash-Flows 2025			Cash-Flows 2026			Cash-Flows 2027–2029			Cash-Flows 2030 ff.			ohne feste Til- gung
		Zins fix	Zins var	Til- gung	Zins fix	Zins var	Til- gung	Zins fix	Zins var	Til- gung	Zins fix	Zins var	Til- gung	
Verbindlich- keiten gegenüber Kreditinstituten	142.660	4.011	2.075	41.655	3.554	1.422	51.005	3.425	1.784	43.000	366	-	7.000	-
Verbindlich- keiten aus Darlehen	15.843	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15.843
gegenüber nahestehen- den Unter- nehmen und Personen	15.843	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15.843
Verbindlich- keiten aus deri- vativen Finanz- instrumenten	200	-	-	200	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	158.703	4.011	2.075	41.855	3.554	1.422	51.005	3.425	1.784	43.000	366	-	7.000	15.843

Den Zahlungsmittelabflüssen aus Derivaten, bei denen Bruttozahlungsausgleich vereinbart worden ist, stehen Zahlungsmittelzuflüsse gegenüber, die in dieser Fälligkeitsanalyse nicht ausgewiesen werden. Bei Berücksichtigung dieser Zahlungsmittelzuflüsse würden die dargestellten Zahlungsmittelabflüsse niedriger ausfallen.

[31] Leasingverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
< 1 Jahr	22.524	17.687
> 1 Jahr < 5 Jahre	67.708	60.001
> 5 Jahre	48.017	108.788
Summe Leasingverbindlichkeiten	138.249	186.476

Aus der nachfolgenden Tabelle ist das Liquiditätsrisiko der EDAG bezogen auf Leasingverbindlichkeiten ersichtlich.

in TEUR	Buchwerte 31.12.2025	Cash-Flows 2026		Cash-Flows 2027		Cash-Flows 2028–2030		Cash-Flows 2031 ff.	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Leasing- verbindlichkeiten	138.249	5.597	26.793	4.687	26.084	9.289	56.163	8.190	56.972

in TEUR	Buchwerte 31.12.2024	Cash-Flows 2025		Cash-Flows 2026		Cash-Flows 2027–2029		Cash-Flows 2030 ff.	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Leasing- verbindlichkeiten	186.475	9.134	24.444	8.369	24.740	20.642	65.041	27.493	137.888

In Bezug auf die eigenen Leasingverbindlichkeiten besteht aus Konzernsicht kein signifikantes Liquiditätsrisiko.

[32] Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten setzen sich aus folgenden Nettobeträgen zusammen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Aufgelaufene Kosten einschließlich Teilgewinnen und Verlusten seit Projektbeginn	425.776	356.936
Seit Projektbeginn erfolgte Teilabrechnungen und erhaltene Anzahlungen aus Vertragsverbindlichkeiten	- 489.530	- 426.231
Vertragsverbindlichkeiten	- 63.754	- 69.295

Von den im Vorjahr bilanzierten Vertragsverbindlichkeiten wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 69.295 TEUR (2024: 47.513 TEUR) als Erlöse erfasst.

Wie im Vorjahr sind die Vertragsverbindlichkeiten entsprechend ihrer Laufzeit als kurzfristig ausgewiesen.

[33] Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	26.716	24.372
gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	7	-
Summe	26.723	24.372

Wie im Vorjahr wurden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund ihrer Laufzeit als kurzfristig ausgewiesen.

[34] Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2025			31.12.2024		
	kurzfristig	langfristig	Gesamt	kurzfristig	langfristig	Gesamt
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	557	-	557	561	-	561
Verbindlichkeiten aus Unternehmenskaufverträgen	128	110	238	330	220	550
übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.948	-	2.948	2.912	-	2.912
Summe	3.633	110	3.743	3.803	220	4.023

In den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Überzahlungen sowie Abschluss- und Prüfungskosten enthalten.

[35] Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2025			31.12.2024		
	kurzfristig	langfristig	Gesamt	kurzfristig	langfristig	Gesamt
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten						
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	998	-	998	1.922	-	1.922
gegenüber Beschäftigten	26.248	-	26.248	31.284	-	31.284
im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.350	-	2.350	2.271	-	2.271
passive Rechnungsabgrenzung	687	27	714	839	422	1.261
aus Umsatzsteuer	13.277	-	13.277	16.818	-	16.818
aus sonstigen Steuern	6.249	-	6.249	5.658	-	5.658
übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	794	-	794	961	-	961
Summe	50.603	27	50.630	59.753	422	60.175

Die Verbindlichkeiten gegenüber Beschäftigten setzen sich im Wesentlichen aus Gehaltssonderzahlungen (1.623 TEUR; 31.12.2024: 1.552 TEUR), Verpflichtungen aus Überstunden- und Gleitzeitguthaben (5.303 TEUR; 31.12.2024: 7.842 TEUR), Verpflichtungen aus ausstehendem Urlaub (4.965 TEUR; 31.12.2024: 4.958 TEUR), Tantiemenverpflichtungen (10.921 TEUR; 31.12.2024: 12.890 TEUR) und Verpflichtungen aus Urlaubs- und Weihnachtsgeld (1.135 TEUR; 31.12.2024: 1.353 TEUR) zusammen.

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Vorauszahlungen von Geschäftspartnern erfasst, die vor dem Bilanzstichtag eingenommen wurden und erst in Folgejahren zu Ertrag werden.

[36] Laufende und latente Ertragsteuerverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Latente Steuerschulden	9	53
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.340	2.665
Summe	2.349	2.718

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten enthalten neben den latenten Ertragsteuern, die unter Kapitel „[13] Ertragsteuern“, erläutert werden, auch effektive Ertragsteuern aus dem laufenden Jahr und den Vorjahren. Insofern die Voraussetzungen einer Saldierung gegeben sind, werden latente Steueransprüche mit latenten Steuerverbindlichkeiten in der Bilanz saldiert dargestellt.

Von den latenten Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 63.228 TEUR (Bruttobetrag vor Saldierung) realisieren sich 30.386 TEUR (31.12.2024: 43.604 TEUR) nach mehr als zwölf Monaten.

5.5 Segmentberichterstattung und Erläuterungen

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Entsprechend der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten nach Unternehmensbereichen berichtet. Die zentrale Steuerungsgröße für die Geschäftsführung ist auf Segmentebene das EBIT/adjusted EBIT. Die Segmentdarstellung soll die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage einzelner Aktivitäten darstellen. Innenumsätze werden zu marktüblichen Preisen abgerechnet und entsprechen den im Verhältnis gegenüber Dritten getätigten Umsätzen (Arm's Length-Prinzip).

Die langfristigen Vermögenswerte betragen im Berichtsjahr 340,7 Mio. EUR (31.12.2024: 382,7 Mio. EUR). Davon entfallen 2,6 Mio. EUR auf das Inland, 294,2 Mio. EUR auf Deutschland und 43,9 Mio. EUR auf das Ausland (31.12.2024: Inland: 2,5 Mio. EUR; Deutschland: 335,2 Mio. EUR; Ausland: 45,0 Mio. EUR).

Die Vermögenswerte und Schulden werden für die berichtspflichtigen Segmente nicht angegeben, da diese Informationen nicht Bestandteil der internen Berichterstattung sind.

Das Segment **„Vehicle Engineering“** (kurz: VE) beinhaltet Dienstleistungen entlang des automobilen Entwicklungsprozesses sowie die Verantwortung für Derivat- und Gesamtfahrzeuge. Für eine Beschreibung der einzelnen Fachbereiche des Segments verweisen wir auf das Kapitel „Geschäftsmodell“ im Konzernlagebericht.

Das Leistungsspektrum des Segments **„Electrics/Electronics“** (kurz: E/E) umfasst die Entwicklung elektrischer und elektronischer Systeme, Komponenten, Funktionen und Dienste von Showcars, Prototypen, bis hin zum Gesamtfahrzeug. Die Erbringung dieser Leistungen erfolgt in Kompetenzen, die im Kapitel „Geschäftsmodell“ im Konzernlagebericht näher beschrieben werden.

Das Segment **„Production Solutions“** (kurz: PS) übernimmt als ganzheitlicher Engineering-Partner Verantwortung für die Entwicklung und Umsetzung von Produktionsprozessen. Neben der Abdeckung der einzelnen Phasen im Produktentstehungsprozess sowie aller Fachthemen rund um Fabriken und Produktionssysteme ist Production Solutions in der Lage, komplette Fabriken über alle Fachgewerke inklusive Querprozessen optimal zu planen und die Realisierung aus einer Hand zu begleiten. Für nähere Erläuterungen der einzelnen Fachbereiche des Segments verweisen wir auf das Kapitel „Geschäftsmodell“ im Konzernlagebericht.

Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

in TEUR	01.01.2025 – 31.12.2025					
	Vehicle Engineering	Electrics/ Electronics	Production Solutions	Summe Segmente	Überleitung	Summe Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	404.973	200.475	108.153	713.601	-	713.601
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	7.135	4.422	3.314	14.871	- 14.871	-
Bestandsveränderungen	430	- 46	6	390	-	390
Summe Umsatz¹	412.538	204.851	111.473	728.862	- 14.871	713.991
EBIT	- 423	- 13.434	- 28.242	- 42.099	-	- 42.099
EBIT-Rendite [%]	- 0,1%	- 6,6%	- 25,3%	- 5,9%	-	- 5,9%
Effekte aus Kaufpreisallokationen	50	-	-	50	-	50
Sonstige Bereinigungen	8.270	11.600	9.245	29.115	-	29.115
Adjusted EBIT	7.897	- 1.834	- 18.997	- 12.934	-	- 12.934
Adjusted EBIT-Rendite [%]	1,9%	- 0,9%	- 17,0%	- 1,8%	-	- 1,8%
Abschreibungen	- 36.855	- 1.861	- 1.761	- 40.477	-	- 40.477
Ø Beschäftigte nach Segmenten	4.793	2.582	1.281	8.656	-	8.656

in TEUR	01.01.2024 – 31.12.2024					
	Vehicle Engineering	Electrics/ Electronics	Production Solutions	Summe Segmente	Überleitung	Summe Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	463.075	231.197	127.635	821.907	-	821.907
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	10.554	7.224	4.557	22.335	- 22.335	-
Bestandsveränderungen	247	- 181	20	86	-	86
Summe Umsatz¹	473.876	238.240	132.212	844.328	- 22.335	821.993
EBIT	67	- 8.995	5.500	- 3.428	-	- 3.428
EBIT-Rendite [%]	0,0%	- 3,8%	4,2%	- 0,4%	-	- 0,4%
Effekte aus Kaufpreisallokationen	50	-	-	50	-	50
Sonstige Bereinigungen	23.852	10.593	-	34.445	-	34.445
Adjusted EBIT	23.969	1.598	5.500	31.067	-	31.067
Adjusted EBIT-Rendite [%]	5,1%	0,7%	4,2%	3,7%	-	3,8%
Abschreibungen	- 42.292	- 3.332	- 1.668	- 47.292	-	- 47.292
Ø Beschäftigte nach Segmenten	4.986	2.831	1.254	9.071	-	9.071

¹ Die Kennzahl „Umsatz“ wird im Sinne von Gesamtleistung (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung der Erzeugnisse) verwendet.

Die folgende Tabelle gibt das Klumpenrisiko der EDAG Group aufgeteilt nach Kundenvertriebssparten und Segmenten wieder.

in TEUR	01.01.2025 – 31.12.2025							
	Vehicle Engineering		Electrics/ Electronics		Production Solutions		Summe	
Kundenvertriebssparte A	60.096	15%	62.829	31%	4.525	4%	127.450	18%
Kundenvertriebssparte B	41.894	10%	49.647	25%	3.522	3%	95.063	13%
Kundenvertriebssparte C	35.971	9%	20.984	10%	8.533	8%	65.488	9%
Kundenvertriebssparte D	60.397	15%	3.699	2%	9.517	9%	73.613	10%
Kundenvertriebssparte E	53.791	13%	4.794	2%	1.163	1%	59.748	8%
Kundenvertriebssparte F	22.623	6%	300	0%	1.161	1%	24.084	3%
Kundenvertriebssparte G	61.748	15%	11.666	6%	16.902	16%	90.316	13%
Kundenvertriebssparte H	44.823	11%	20.174	10%	12.924	12%	77.921	11%
Kundenvertriebssparte I	23.630	6%	26.382	13%	49.906	46%	99.918	14%
Umsatzerlöse mit Dritten	404.973	100%	200.475	100%	108.153	100%	713.601	100%

in TEUR	01.01.2024 – 31.12.2024							
	Vehicle Engineering		Electrics/ Electronics		Production Solutions		Summe	
Kundenvertriebssparte A	66.361	14%	73.220	32%	6.810	5%	146.392	18%
Kundenvertriebssparte B	75.518	16%	71.818	31%	7.400	6%	154.736	19%
Kundenvertriebssparte C	52.908	11%	22.054	10%	10.524	8%	85.487	10%
Kundenvertriebssparte D	53.790	12%	3.135	1%	7.142	6%	64.066	8%
Kundenvertriebssparte E	60.897	13%	1.455	1%	3.578	3%	65.930	8%
Kundenvertriebssparte F	28.543	6%	6.376	3%	3.255	3%	38.174	5%
Kundenvertriebssparte G	72.262	16%	18.793	8%	24.443	19%	115.498	14%
Kundenvertriebssparte H	44.676	10%	20.115	9%	8.378	7%	73.168	9%
Kundenvertriebssparte I	8.120	2%	14.231	6%	56.105	44%	78.456	10%
Umsatzerlöse mit Dritten	463.075	100%	231.197	100%	127.635	100%	821.907	100%

Im Segment Electrics/Electronics wurden wie im Vorjahr mit einer Unternehmensgruppe mehr als 50 Prozent der Umsatzerlöse erzielt.

Die folgende Tabelle gibt die Umsatzrealisierung der EDAG Group aufgeteilt nach Segmenten wieder:

in TEUR	01.01.2025 – 31.12.2025					
	Vehicle Engineering	Electrics/ Electronics	Production Solutions	Summe Segmente	Überleitung	Summe Konzern
Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung	388.573	204.623	107.865	701.061	-	701.061
Zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung	23.535	274	3.602	27.411	-	27.411
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	- 7.135	- 4.422	- 3.314	- 14.871	-	- 14.871
Umsatzerlöse mit Dritten	404.973	200.475	108.153	713.601	-	713.601
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	7.135	4.422	3.314	14.871	- 14.871	-
Bestandsveränderungen	430	- 46	6	390	-	390
Summe Umsatz	412.538	204.851	111.473	728.862	- 14.871	713.991

in TEUR	01.01.2024 – 31.12.2024					
	Vehicle Engineering	Electrics/ Electronics	Production Solutions	Summe Segmente	Überleitung	Summe Konzern
Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung	454.492	237.536	127.807	819.835	-	819.835
Zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung	19.137	885	4.385	24.407	-	24.407
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	- 10.554	- 7.224	- 4.557	- 22.335	-	- 22.335
Umsatzerlöse mit Dritten	463.075	231.197	127.635	821.907	-	821.907
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	10.554	7.224	4.557	22.335	- 22.335	-
Bestandsveränderungen	247	- 181	20	86	-	86
Summe Umsatz	473.876	238.240	132.212	844.328	- 22.335	821.993

Die Konzern-Umsatzerlöse verteilen sich absatzbezogen wie folgt auf die einzelnen Märkte. Diese Aufteilung spiegelt die regionale Segmentierung der EDAG Standorte wider:

in TEUR	01.01.2025 – 31.12.2025					
	Vehicle Engineering	Electrics/ Electronics	Production Solutions	Summe Segmente	Überleitung	Summe Konzern
Deutschland	262.040	170.803	77.823	510.666	-	510.666
Übriges Europa	86.010	21.609	6.556	114.175	-	114.175
Nordamerika	21.804	484	24.312	46.600	-	46.600
Südamerika	14.176	1	38	14.215	-	14.215
Asien	28.047	12.000	2.738	42.785	-	42.785
Australien	28	-	-	28	-	28
Afrika	3	-	-	3	-	3
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	- 7.135	- 4.422	- 3.314	- 14.871	-	- 14.871
Umsatzerlöse mit Dritten	404.973	200.475	108.153	713.601	-	713.601
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	7.135	4.422	3.314	14.871	- 14.871	-
Bestandsveränderungen	430	- 46	6	390	-	390
Summe Umsatz	412.538	204.851	111.473	728.862	- 14.871	713.991

in TEUR	01.01.2024 – 31.12.2024					
	Vehicle Engineering	Electrics/ Electronics	Production Solutions	Summe Segmente	Überleitung	Summe Konzern
Deutschland	309.660	200.444	95.768	605.872	-	605.872
Übriges Europa	102.723	26.562	15.605	144.890	-	144.890
Nordamerika	19.320	776	17.222	37.318	-	37.318
Südamerika	12.580	2	16	12.598	-	12.598
Asien	29.339	10.637	3.581	43.557	-	43.557
Australien	1	-	-	1	-	1
Afrika	6	-	-	6	-	6
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	- 10.554	- 7.224	- 4.557	- 22.335	-	- 22.335
Umsatzerlöse mit Dritten	463.075	231.197	127.635	821.907	-	821.907
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	10.554	7.224	4.557	22.335	- 22.335	-
Bestandsveränderungen	247	- 181	20	86	-	86
Summe Umsatz	473.876	238.240	132.212	844.328	- 22.335	821.993

5.6 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Im Berichtsjahr konnte trotz schlechterer Ertragslage ein positiver Operating Cash-Flow in Höhe von 4,5 Mio. EUR erzielt werden (2024: 94,1 Mio. EUR). Der Rückgang des Operating Cash-Flow ist im Wesentlichen auf das niedrigere Ergebnis, eine höhere Kapitalbindung im Trade Working Capital (Abbau des Trade Working Capital im Berichtszeitraum) sowie einen leichten Rückgang der kurzfristigen Rückstellungen um 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: Anstieg um 30 Mio. EUR) zurückzuführen.

Der Investing Cash-Flow beträgt -13,2 Mio. EUR (2024: -24,0 Mio. EUR). Die darin enthaltenen Bruttoinvestitionen für immaterielles Anlagevermögen sowie Sachanlagen lagen im Berichtsjahr mit 13,1 Mio. EUR (2024: 22,9 Mio. EUR) unter dem Vorjahresniveau. Im Verhältnis zum Umsatz liegen die Bruttoinvestitionen bei 1,8 Prozent (2024: 2,8 Prozent).

Der Free Cash-Flow als Summe aus Operating Cash-Flow und Investing Cash-Flow belief sich auf -8,7 Mio. EUR (2024: 70,1 Mio. EUR).

Der Financing Cash-Flow beläuft sich auf -72,9 Mio. EUR (2024: -51,6 Mio. EUR). Darin enthalten sind im Wesentlichen die Rückzahlung einer Tranche des Schuldscheindarlehens in Höhe von 38,5 Mio. EUR, Tilgungszahlungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 20,2 Mio. EUR (2024: 19,3 Mio. EUR) sowie gezahlte Zinsen in Höhe von 15,5 Mio. EUR (2024: 17,2 Mio. EUR).

Die Finanz- und Leasingverbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	Finanz- verbindlichkeiten	Leasing- verbindlichkeiten	Summe
Stand 31.12.2023/01.01.2024	159.409	183.294	342.703
Zahlungswirksame Veränderungen	- 1.313	- 19.305	- 20.618
Wechselkursbedingte Änderungen	11	377	388
Nicht zahlungswirksame Veränderungen von Leasingverbindlichkeiten	-	22.109	22.109
Sonstige zahlungsunwirksame Änderungen	595	-	595
Stand 31.12.2024/01.01.2025	158.702	186.475	345.177
Zahlungswirksame Veränderungen	- 37.215	- 20.180	- 57.395
Wechselkursbedingte Änderungen	- 19	- 762	- 781
Nicht zahlungswirksame Veränderungen von Leasingverbindlichkeiten	-	- 27.284	- 27.284
Sonstige zahlungsunwirksame Änderungen	- 448	-	- 448
Stand 31.12.2025	121.020	138.249	259.269

5.7 Sonstige Erläuterungen

Eventualverbindlichkeiten/-forderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestehen – wie im Vorjahr – keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich wie folgt zusammensetzen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	5.324	7.301
Bestellobligo	3.994	2.960
übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	6	124
Summe	9.324	10.385

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bestehen im Wesentlichen aus Leasingverträgen über Vermögenswerte von geringem Wert in Form von IT-Equipment, aus kurzfristigen Anmietungsverträgen sowie Leasing von Software.

Eventualforderungen

Zum Bilanzstichtag bestehen – wie im Vorjahr – keine wesentlichen Eventualforderungen.

Leasingverhältnisse

EDAG als Leasingnehmer

EDAG tritt mit seinen Gesellschaften als Leasingnehmer auf. Für den weit überwiegenden Teil der eingegangenen Leasingverhältnisse wurden gemäß IFRS 16 Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten erfasst und entsprechend fortgeschrieben. Im Wesentlichen umfassen die bilanzwirksam erfassten Leasingverhältnisse Nutzungsvereinbarungen zu Bürogebäuden, Lager- und Fertigungshallen sowie Pkw. Daneben bestehen Leasingverhältnisse, die nach IFRS 16.6 als kurzfristige Leasingverhältnisse bilanziert wurden. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristig angemietete Büro-, Wohn- und Lagerflächen sowie kurzfristig angemietete Pkw.

Zum Abschlussstichtag bestehen Leasingverpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen in Höhe von 718 TEUR (2024: 713 TEUR). Zudem bestehen Leasingverhältnisse, die nach IFRS 16.6 als Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert bilanziert wurden. Hierunter fallen im Wesentlichen Leasingverträge über die Nutzung von IT-Equipment.

Die gewichtete durchschnittliche Mindestlaufzeit aller Leasingverhältnisse beträgt 4 Jahre. Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen (inkl. Nebenkosten) belaufen sich im Berichtsjahr auf 60.157 TEUR (2024: 58.041 TEUR). In den abgeschlossenen Leasingverträgen sind keine variablen Leasingzahlungen enthalten, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten unberücksichtigt geblieben sind. Es ergeben sich somit zum Abschlussstichtag keine potenziellen Zahlungsmittelabflüsse aus variablen Leasingzahlungen, die nicht von der Entwicklung eines Index oder Kurses abhängig sind.

In den abgeschlossenen Leasingverhältnissen sind Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Zeiträume, die sich aus eingeräumten Verlängerungsoptionen ergeben, sind nur in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit miteinbezogen, als dass ihre Ausübung zum Zeitpunkt der Erstbewertung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde. Im Zuge veränderter Marktbedingungen wurde im Berichtsjahr eine Evaluation bestehender Verlängerungsoptionen durchgeführt. Daraus resultierte das Ergebnis, dass die Ausübung von Verlängerungsoptionen in bestehenden Leasingverhältnissen im Vergleich zur Erstbewertung neu eingeschätzt wird. Im Zuge der erforderlichen Neubewertung haben sich gegenüber dem Vorjahr die aktivierten Nutzungsrechte aus Leasing und passivierten Leasingverbindlichkeiten um 48,0 Mio. EUR reduziert.

Im Wesentlichen wurden alle dem Konzern eingeräumten Kündigungsoptionen nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit miteinbezogen. Diese Einschätzung wurde unter Berücksichtigung von vertrags-, vermögens-, unternehmens- und marktbezogenen Faktoren getroffen. Hierbei hervorzuheben ist insbesondere die Bedeutung der fortgesetzten Nutzung der zugrunde liegenden Vermögenswerte für die Geschäftsaktivität des Konzerns. Des Weiteren wurden Zeiträume, die sich auf zukünftige automatische Verlängerungen beziehen, sowie unbegrenzte beidseitig kündbare Nutzungszeiträume nicht in die Bewertung der Leasinglaufzeit miteinbezogen, sofern sich aus ihnen keine durchsetzbaren Rechte und Pflichten für den Konzern ergeben.

Restwertgarantien bestehen in abgeschlossenen Leasingverhältnissen lediglich im Zusammenhang mit Leasingverträgen über die Nutzung von Kfz. Es existieren zum Abschlussstichtag keine erwarteten Zahlungen aus den seitens EDAG abgegebenen Restwertgarantien, welche in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten miteinbezogen wurden. Es werden somit keine künftigen Zahlungsmittelabflüsse aus abgegebenen Restwertgarantien erwartet.

Im Zusammenhang mit abgeschlossenen Leasingverhältnissen bestehen zum Abschlussstichtag keine Beschränkungen oder Zusagen.

Zum Abschlussstichtag hatte keine Gesellschaft der EDAG Group Leasingverhältnisse zur Nutzungsüberlassung von Immobilien abgeschlossen, die zum Jahresende noch nicht begonnen hatten.

EDAG als Leasinggeber

Finanzierungsleasingverhältnisse

EDAG tritt zum Abschlussstichtag wie auch im Vorjahr nicht als Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen auf.

Operating-Leasingverhältnisse

EDAG tritt als Leasinggeber im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen auf und setzt die überlassenen Vermögenswerte weiterhin in der Konzernbilanz an. Die erhaltenen Leasingraten werden erfolgswirksam erfasst. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Vermietung von Gebäudeflächen. Die Verträge haben in der Regel eine kurze Vertragslaufzeit. Die erfolgswirksam erfassten Erträge aus Operating-Leasing betragen zum Jahresende 2.172 TEUR (2024: 2.043 TEUR). Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen ergeben sich wie folgt:

in TEUR	2025	2024
bis 1 Jahr	1.671	1.894
bis 2 Jahre	542	671
bis 3 Jahre	156	116
bis 4 Jahre	73	-
bis 5 Jahre	6	-
mehr als 5 Jahre	-	-
Summe	2.448	2.681

Finanzinstrumente

Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden, Finanzforderungen, Wertpapieren/Derivativen, Finanzinstrumenten, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie den Aktionären des Mutterunternehmens zustehendem Eigenkapital. Dieses setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage und den Gewinnrücklagen.

Die Kapitalstruktur des Konzerns wird quartalsweise von der Geschäftsleitung überprüft. Im Rahmen dieser Überprüfung werden die Kapitalkosten und das mit jeder Kapitalklasse verbundene Risiko berücksichtigt. Die Geschäftsleitung verfolgt das Ziel, die Netto-Finanzverschuldung im Verhältnis zur Eigenkapitalquote (Net Gearing) möglichst gering zu halten.

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	- 65.144	- 101.005
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	- 55.875	- 57.698
Wertpapiere/Derivative Finanzinstrumente	48	29
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	42.931	125.469
Netto-Finanzverschuldung/- Guthaben [-/+]	- 78.020	- 33.205
Eigenkapital	88.593	133.070
Net Gearing [%]	88,1%	24,9%

Zum 31. Dezember 2025 liegt die Netto-Finanzverschuldung mit 78.020 TEUR um 44.815 TEUR über dem Vorjahreswert mit 33.205 TEUR.

Zum 31. Dezember 2025 bestehen weiterhin zwei Schuldscheindarlehen aus mehreren Tranchen mit unterschiedlichen Zinssätzen und Restlaufzeiten von 0,5 bis 4,5 Jahren.

Gegenüber der VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. als weitere wesentliche Gläubigerin besteht zum 31. Dezember 2025 ein mittelfristiges Darlehen (Vorjahr kurzfristig) inklusive Zinsen in Höhe von 15.144 TEUR (31.12.2024: 15.843 TEUR).

Gegenüber Kreditinstituten weist die EDAG Group zum Stichtag nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 103,6 Mio. EUR (31.12.2024: 107,7 Mio. EUR) aus.

Ein wesentlicher Einflussfaktor auf die Netto-Finanzverschuldung ist das Working Capital, das sich wie folgt entwickelt hat:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Vorräte	5.217	4.673
+ Vertragsvermögenswerte	61.503	67.430
+ Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	106.942	115.040
- Vertragsverbindlichkeiten	- 63.754	- 69.295
- Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 26.723	- 24.372
= Trade Working Capital (TWC)	83.185	93.476
+ Langfristige sonstige finanzielle Forderungen	548	506
+ Langfristige sonstige nicht finanzielle Forderungen	1.112	1.185
+ Latente Steueransprüche	36.167	22.510
+ Kurzfristige sonstige finanzielle Forderungen exkl. zinstragender Forderungen	2.540	2.043
+ Kurzfristige sonstige nicht finanzielle Forderungen	23.437	19.833
+ Ertragsteuererstattungsansprüche	3.892	16.898
- Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	- 110	- 220
- Langfristige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	- 27	- 422
- Latente Steuerschulden	- 9	- 53
- Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	- 3.633	- 3.803
- Kurzfristige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	- 50.603	- 59.753
- Ertragsteuerverbindlichkeiten	- 2.340	- 2.665
= Other Working Capital (OWC)	10.974	- 3.941
Net Working Capital (NWC)	94.159	89.535

Das Trade Working Capital hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2024 von 93.476 TEUR auf 83.185 TEUR verringert. Der Abbau resultiert vor allem aus der Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und dem Aufbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Das Other Working Capital hat sich mit 10.974 TEUR gegenüber dem 31. Dezember 2024 (-3.941 TEUR), wie aus der obigen Tabelle ersichtlich, um 14.915 TEUR erhöht.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Ausleihungen sind alle anderen am Bilanzstichtag bestehenden Finanzinstrumente weder überfällig noch wertgemindert.

Die Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die hierauf erfassten Wertberichtigungen und die Risikovorsorge für erwartete Verluste stellen sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Bruttobuchwert	Wertberichtigung/Risikovorsorge	Bruttobuchwert	Wertberichtigung/Risikovorsorge
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
weder wertgemindert, noch überfällig	85.319	- 1.035	91.333	- 515
< 1 Monat	18.747	- 256	18.776	- 116
1–2 Monate	2.184	- 34	2.795	- 20
2–3 Monate	1.389	- 27	1.179	- 11
3–6 Monate	357	- 73	1.377	- 281
6–12 Monate	433	- 109	443	- 113
> 12 Monate	68	- 21	276	- 84
einzelwertberichtigt	3.438	- 3.438	3.675	- 3.675
Summe	111.935	- 4.993	119.854	- 4.815

Zum 31. Dezember 2025 sind Forderungen im Nennwert von 3.438 TEUR einzelwertberichtigt (31.12.2024: 3.675 TEUR). Auf den verbleibenden Buchwert von 108.497 TEUR (31.12.2024: 116.179 TEUR) wurde eine Risikovorsorge für erwartete Verluste in Höhe von 1.555 TEUR (31.12.2024: 1.140 TEUR) erfasst.

Die sonstigen Forderungen und Ausleihungen sind zum Berichtsstichtag, wie im Vorjahr, weder überfällig noch im Nennwert einzelwertberichtigt.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos kann aus nachfolgender Tabelle entnommen werden:

in TEUR	2025			2024		
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	Ausleihungen und sonstige Forderungen	Gesamt	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	Ausleihungen und sonstige Forderungen	Gesamt
Stand 01.01.	5.209	4	5.213	3.775	4	3.779
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 109	-	- 109	37	-	37
Zuführungen	2.674	1	2.675	2.838	2	2.840
Inanspruchnahmen	- 1.179	-	- 1.179	- 49	-	- 49
Auflösungen	- 125	-	- 125	- 1.393	- 2	- 1.395
Stand 31.12.	6.470	5	6.475	5.208	4	5.212

Der Gesamtbetrag der Zuführungen in Höhe von 2.675 TEUR (2024: 2.840 TEUR) besteht in Höhe von 1.175 TEUR (2024: 2.488 TEUR) aus Zuführungen aufgrund von Einzelwertberichtigungen (Stufe 3) und in Höhe von 1.500 TEUR (2024: 352 TEUR) aus Zuführungen zur Risikovorsorge für erwartete Verluste (Stufe 1 & Stufe 2). Der Gesamtbetrag der Auflösungen in Höhe von -125 TEUR (2024: -1.395 TEUR) umfasst im Berichtsjahr Auflösungen der Risikovorsorge für erwartete Verluste (Stufe 1 & Stufe 2) in Höhe von 0 TEUR (2024: 204 TEUR) und Auflösungen von Einzelwertberichtigungen (Stufe 3) in Höhe von 125 TEUR (2024: 1.191 TEUR). Die Inanspruchnahmen des Berichtsjahres stehen im Wesentlichen in Zusammenhang mit der Ausbuchung von uneinbringlichen Forderungen, die in Vorjahren vollständig einzelwertberichtigt wurden.

Die für die Bildung einer Risikovorsorge für erwartete Verluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angewendeten durchschnittlichen Ausfallraten variieren je nach Überfälligkeit der Forderungen und in Abhängigkeit der Ausfallmuster verschiedener Kundengruppen; sie liegen derzeit zwischen 1,28 und 30 Prozent. Liegen konkrete Hinweise vor, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, wird dies angemessen berücksichtigt.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die Zahlungsverzögerungen resultieren unter anderem aus Sicherheitseinbehalten sowie in Verhandlung befindlichen Vereinbarungen über die konkrete Zahlungsabwicklung. Mit einem Zahlungseingang wird daher weiterhin gerechnet.

Der Konzern hat ein internes Risikomonitoring etabliert, das sich an den individuellen Kundenrisiken orientiert. Sämtliche Forderungen, die weder überfällig noch wertberichtigt sind, werden der Risikoklasse von Vertragspartnern mit guter Bonität zugeordnet.

Die Beteiligungen und Wertpapiere werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Handelt es sich um Eigenkapitalbeteiligungen, für die kein Marktpreis verfügbar ist, so werden die Anschaffungskosten als angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen. In den Finanzanlagen werden Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie sonstige Beteiligungen zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertminderungen bilanziert, da beobachtbare beizulegende Zeitwerte nicht verfügbar sind und auch andere zulässige Bewertungsverfahren nicht zu verlässlichen Ergebnissen führen. Eine Veräußerungsabsicht für diese Finanzinstrumente besteht derzeit nicht.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Folgende finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten aggregiert nach Bewertungskategorien werden nach IFRS 9 unterschieden:

- [AC] Financial Assets measured at Amortized Costs – Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet
- [FVtPL] Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss – Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- [AC] Financial Liabilities measured at Amortized Costs – Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten bewertet
- [FVtPL] Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss – Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von sämtlichen im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumenten.

in TEUR	Erfolgs- wirksam zum Fair Value bewertet [FVtPL]	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet [AC]		Keiner Bewertungs- kategorie zugeordnet [n.a.]	Bilanz- posten zum 31.12.2025
		Buchwert	Fair Value		
Finanzielle Vermögenswerte (Aktiva)					
Finanzanlagen ¹	105	81	81	-	186
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	548	548	-	548
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	-	-	-	61.503	61.503
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	106.942	106.942	-	106.942
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	2.540	2.540	-	2.540
Kurzfristige Finanzforderungen	28	20	20	-	48
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	-	42.931	42.931	-	42.931
Finanzielle Vermögenswerte (Aktiva)	133	153.062	153.062	61.503	214.698
Finanzielle Verbindlichkeiten (Passiva)					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-	65.144	66.558	-	65.144
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	-	-	-	115.725	115.725
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	110	-	-	-	110
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2	55.873	55.873	-	55.875
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	-	-	-	22.524	22.524
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	-	-	-	63.754	63.754
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	26.723	26.723	-	26.723
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	128	3.505	3.505	-	3.633
Finanzielle Verbindlichkeiten (Passiva)	240	151.245	152.659	202.003	353.488

¹ In den Finanzanlagen, die als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet [FVtPL] klassifiziert sind, werden Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen gem. IFRS 9.B5.2.3 zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

in TEUR	Erfolgs- wirksam zum Fair Value bewertet [FVtPL]	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet [AC]		Keiner Bewertungs- kategorie zugeordnet [n.a.]	Bilanz- posten zum 31.12.2024
		Buchwert	Fair Value		
Finanzielle Vermögenswerte (Aktiva)					
Finanzanlagen ¹	80	60	60	-	140
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	506	506	-	506
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	-	-	-	67.430	67.430
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	115.039	115.039	-	115.039
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	2.043	2.043	-	2.043
Kurzfristige Finanzforderungen	29	-	-	-	29
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	-	125.469	125.469	-	125.469
Finanzielle Vermögenswerte (Aktiva)	109	243.117	243.117	67.430	310.656
Finanzielle Verbindlichkeiten (Passiva)					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-	101.005	105.022	-	101.005
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	-	-	-	168.789	168.789
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	200	57.498	57.498	-	57.698
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	-	-	-	17.686	17.686
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	-	-	-	69.295	69.295
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	24.372	24.372	-	24.372
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	330	3.473	3.473	-	3.803
Finanzielle Verbindlichkeiten (Passiva)	530	186.568	190.585	255.770	442.868

¹ In den Finanzanlagen, die als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet [FVtPL] klassifiziert sind, werden Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen gem. IFRS 9.B5.2.3 zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere entsprechen dem Nominalwert multipliziert mit den Kursnotierungen zum Abschlussstichtag.

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Darlehen, sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve der EDAG ermittelt. Die Bewertung des beizulegenden Zeitwertes erfolgte nach der Bewertungskategorie „Level 2“ auf Basis eines Discounted Cash-Flow-Modells. Hierbei wurden die aktuellen Marktzinssätze und die vertraglich vereinbarten Parameter zugrunde gelegt.

Die Angaben zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgen mittels tabellarischer Aufgliederung für jede Klasse von Finanzinstrumenten anhand einer dreistufigen „Fair-Value-Hierarchie“. Hierbei wird zwischen drei Bewertungskategorien unterschieden:

Level 1: Auf der ersten Ebene der „Fair-Value-Hierarchie“ werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von öffentlich notierten Marktpreisen bestimmt, da auf einem aktiven Markt der bestmögliche Zeitwert eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit beobachtbar ist.

Level 2: Wenn kein aktiver Markt für ein Finanzinstrument besteht, bestimmt ein Unternehmen den beizulegenden Zeitwert mithilfe von Bewertungsmodellen. Zu den Bewertungsmodellen gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung der Discounted Cash-Flow-Methode oder von Optionspreismodellen. Der beizulegende Zeitwert wird auf Grundlage der Ergebnisse einer Bewertungsmethode geschätzt, die im größtmöglichen Umfang Daten aus dem Markt verwendet und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifischen Daten basiert.

Level 3: Den auf dieser Ebene verwendeten Bewertungsmodellen liegen auch nicht am Markt beobachtbare Parameter zugrunde.

in TEUR	Bewertet zum Fair Value 31.12.2025			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte (Aktiva)				
Finanzforderungen	28	-	-	28
Finanzielle Verbindlichkeiten (Passiva)				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	2	238	240

in TEUR	Bewertet zum Fair Value 31.12.2024			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte (Aktiva)				
Finanzforderungen	28	-	-	28
Finanzielle Verbindlichkeiten (Passiva)				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	200	550	750

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen werden grundsätzlich mit dem Bruttowert ausgewiesen. Eine Saldierung ist nur dann möglich, wenn – und zwar nur wenn – die Saldierung der bilanzierten Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt rechtlich durchsetzbar und es beabsichtigt ist, die Abwicklung auf Nettobasis vorzunehmen oder gleichzeitig den Vermögenswert zu verwerten und die Verbindlichkeit abzulösen.

Zum 31. Dezember 2025 und 2024 gab es keine Aufrechnungseffekte auf die Konzernbilanz.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten sowie die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst die EDAG im Finanzergebnis, ausgenommen die der Bewertungskategorie „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“ zuzuordnenden Wertberichtigungen, die im Nettoergebnis aus Wertminderung/-Aufholung von finanziellen Vermögenswerten (siehe Kapitel „[7] Nettoergebnis aus Wertminderung/-aufholung von finanziellen Vermögenswerten“) ausgewiesen werden.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen und Erträgen aus Beteiligungen sowie realisierten Erfolgen aus dem Abgang dieser Anteile auch Zinsaufwendungen bzw. -erträge aus diesen Finanzinstrumenten.

Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, schließt im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten ein.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gem. IFRS 9 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	aus Zinsen, Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Netto- ergebnis 2025
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung		
Financial Assets at Amortized Cost (AC)	1.990	-	60	- 2.531	- 60	- 541
Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss (FVtPL)	-	197	-	-	-	197
Financial Liabilities measured at Amortized Cost (AC)	- 6.371	-	-	-	-	- 6.371
Summe	- 4.381	197	60	- 2.531	- 60	- 6.715

in TEUR	aus Zinsen, Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Netto- ergebnis 2024
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung		
Financial Assets at Amortized Cost (AC)	3.696	-	- 367	- 1.445	- 242	1.642
Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss (FVtPL)	-	- 197	-	-	-	- 197
Financial Liabilities measured at Amortized Cost (AC)	- 7.345	-	-	-	-	- 7.345
Summe	- 3.649	- 197	- 367	- 1.445	- 242	- 5.900

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Grundsätze des Risikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gewährte Darlehen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Darüber hinaus verfügt der Konzern über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, wie zum Beispiel Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Hinsichtlich der Finanzinstrumente unterliegt die EDAG insbesondere Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und Zinssätze sowie Liquiditäts- und Kreditrisiken. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden

ausgewählte derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden nur die Risiken besichert, die Auswirkungen auf den Cash-Flow des Konzerns haben. Zu den derivativen Finanzinstrumenten gehören vor allem Devisenterminkontrakte. Zweck der derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, d. h. für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich von der Geschäftsleitung festgelegt und vom Verwaltungsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Konzern-Treasury.

Kreditrisiko

Die EDAG ist aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Im Finanzierungsbereich werden Geschäfte nur mit Kontrahenten von einwandfreier Bonität abgeschlossen. Im operativen Bereich schließt der Konzern Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Nahezu alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen.

Alle anderen Kunden unterliegen grundsätzlich einer gesonderten Bonitätsüberwachung. Ausfallrisiken wird mittels Risikovorsorge und Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Zudem werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht, sodass die EDAG Group, wie in Kapitel „Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien“ dargestellt, keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Das maximale Risiko bei Ausfall des Kontrahenten wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert) wiedergegeben. Es liegen zum Abschlussstichtag keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen (wie z. B. Aufrechnungsvereinbarungen) vor.

Die Wahrscheinlichkeit des Ausfallrisikos wird als gering eingeschätzt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist gesondert unter Kapitel „[30] Finanzverbindlichkeiten“ dargestellt.

Die Kontrolle der permanenten Zahlungsfähigkeit liegt grundsätzlich in der Verantwortung des jeweiligen Managements der Einzelgesellschaften.

Das zentral vorgegebene Ziel der EDAG Group ist es, die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs der Konzernunternehmen durch die Nutzung von Bankdarlehen, Kontokorrentkrediten, Intercompany-Darlehen und Leasingverhältnissen sicherzu-

stellen. Zur zentralen Überwachung der Liquiditätslage der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt eine wöchentliche Berichterstattung an die Muttergesellschaft. Die hieraus gewonnenen Informationen werden der Konzerngeschäftsleitung zur Risikokontrolle vorgelegt. Aufgrund der herausfordernden Rahmenbedingungen von Gesamtwirtschaft und Automotivebranche und der damit einhergehenden dämpfenden Wirkung auf die Kreditbereitschaft von Finanzierern haben wir im Hinblick auf eine in 2026 anstehende Darlehensfälligkeit und der Tatsache, dass unsere bilateralen Kreditlinien ohne feste Laufzeit (b. a. w.) ausgereicht sind, frühzeitig Finanzierungsgespräche unter externer Unterstützung eines Debt Advisors aufgenommen.

Ziel des Unternehmens ist es, jederzeit über ausreichend freie Kreditlinien zu verfügen. Hierzu werden kontinuierlich geeignete Maßnahmen, wie z. B. ein intensives Working-Capital-Management umgesetzt. Die Finanzierung anstehender Investitionen wird rechtzeitig durch angemessene Maßnahmen sichergestellt.

Marktrisiken

Zinsrisiken

Aufgrund der Finanzierung des Konzerns weit überwiegend über festverzinsliche Darlehen von Banken sowie dem nahestehenden Unternehmen VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. halten wir das Risiko aus Schwankungen der Marktzinssätze für sehr gering.

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Die Tabelle unter Kapitel „[30] Finanzverbindlichkeiten“ zeigt Buchwerte der Finanzinstrumente des Konzerns, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, gegliedert nach vertraglich festgesetzter Fälligkeit.

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente sind nur in untergeordnetem Umfang vorhanden. Deren Zinssatz leitet sich aus einem marktgängigen schwankenden Referenzzinssatz und einer unternehmensspezifischen Kreditmarge ab. Eine Veränderung des Referenzzinses um +1 Prozentpunkt hätte unter Berücksichtigung der Konzernsteuerquote von 28,77 Prozent (Vorjahr: 23,96 Prozent) einen Effekt auf das Periodenergebnis nach Ertragsteuern sowie auf das Eigenkapital von -232 TEUR (Vorjahr: -331 TEUR). Der Zinssatz bei festverzinslichen Finanzinstrumenten ist bis zur Fälligkeit des jeweiligen Finanzinstruments festgeschrieben. Die anderen Finanzinstrumente des Konzerns, die nicht in der Tabelle unter Kapitel „[30] Finanzverbindlichkeiten“ enthalten sind, sind nicht verzinslich und unterliegen folglich keinem Zinsänderungsrisiko.

Währungsrisiken

Die Währungskursrisiken der EDAG Group resultieren aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Risiken aus Fremdwährungen werden grundsätzlich gesichert, soweit sie die Cash-Flows des Konzerns wesentlich beeinflussen. Fremd-

währungsrisiken, die die Cash-Flows des Konzerns nicht beeinflussen (d. h. die Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren), bleiben hingegen grundsätzlich ungesichert.

Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung und aus Darlehen in Fremdwährung.

Das Treasury sichert diese Risiken ab. Zur Umwandlung von auf fremde Währung lautenden finanziellen Verpflichtungen und konzerninternen Darlehen in die funktionalen Währungen der Konzernunternehmen werden Devisenderivate eingesetzt.

Zum Abschlussstichtag bestehen die auf ausländische Währungen lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten, für die Währungsrisiken gesichert sind, in USD, GBP, TRY, CZK und MXN. Die EDAG Group war aufgrund dieser Sicherungsaktivitäten zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungskursrisiken im Finanzierungsbereich ausgesetzt.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko der EDAG Group aus der laufenden operativen Tätigkeit als moderat eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen die EDAG Group Finanzinstrumente einget.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Wesentliche originäre monetäre Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen, verzinsliche Schulden, unverzinsliche Verbindlichkeiten) sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder werden durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert.

Die EDAG Group ist lediglich Währungsrisiken aus bestimmten Devisenderivaten ausgesetzt. Diese Derivate dienen der Sicherung von Planpositionen. Kursänderungen der solchen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Währungen wirken sich auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträge aus, da auch etwaige Währungsverluste/-gewinne aus den Grundgeschäften hier gezeigt werden (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte an den beizulegenden Zeitwert).

Sensitivitätsanalyse

Wenn die jeweiligen funktionalen Währungen sich gegenüber den übrigen Währungen um 10 Prozent auf- oder abgewertet hätten, ergäben sich in Bezug auf die nachfolgend genannten Währungsrelationen die folgenden Effekte auf das Periodenergebnis nach Ertragsteuern sowie auf das Eigenkapital. Bei den Auswirkungen der Sensitivitäten auf das Periodenergebnis wurde mit der Konzernsteuerquote von 28,77 Prozent (Vorjahr: 23,96 Prozent) gerechnet. Ein Aufsummieren der einzelnen Werte ist nicht zweckmäßig, da den Ergebnissen je nach funktionaler Währung andere Szenarien zugrunde liegen.

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Währungssensitivitäten		
10%-ige Aufwertung		
EUR/USD	- 8	-
EUR/CHF	101	113
EUR/PLN	114	144
EUR/SEK	108	175
EUR/CNY	-	- 56
EUR/CZK	81	86
Summe Aufwertung	397	463
10%-ige Abwertung		
EUR/USD	- 81	- 110
EUR/CHF	- 124	- 135
EUR/PLN	- 139	- 176
EUR/SEK	- 132	- 214
EUR/CNY	-	65
EUR/CZK	- 99	- 105
Summe Abwertung	- 576	- 675

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Hier bestehen in der EDAG Group keine wesentlichen Risiken.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die EDAG Group unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften sowie mit anderen nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hinsichtlich dieser Beziehungen ergeben sich nach IAS 24 Offenlegungsanforderungen. Nahestehende Unternehmen, die von der EDAG Group beherrscht werden oder auf die von der EDAG Group ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind im Kapitel 5.2 „Konsolidierungskreis“ aufgeführt.

Die EDAG Group AG ist das oberste Konzernunternehmen und somit die Muttergesellschaft der EDAG Group. Mit einem Anteil von 74,66 Prozent stellt die ATON Austria Holding GmbH, Going am Wilden Kaiser, Österreich, die größte Aktionärin der EDAG Group dar. Die ATON Austria Holding GmbH ist vollständig im Besitz der Familie Dr. Helmig.

Das Volumen der von der EDAG Group während des Berichtsjahres erbrachten Leistungen an und bezogenen Leistungen von nahestehenden Unternehmen und Personen und daraus resultierende Ansprüche und Verpflichtungen zum Bilanzstichtag ergeben sich wie folgt:

in TEUR	2025	2024
EDAG Group mit Verwaltungsräten¹ (EDAG Group AG)		
Tätigkeitsaufwendungen	982	978
Reisekosten und Spesen	40	48
Beratungsaufwendungen	24	37
Verbindlichkeiten aus Vergütung	554	560
EDAG Group mit Aufsichtsräten¹ (EDAG Engineering GmbH & EDAG Engineering Holding GmbH)		
Tätigkeitsaufwendungen	87	54
Reisekosten und Spesen	12	13
Vergütungsaufwendungen	841	996
EDAG Group mit Geschäftsleitung¹		
Verbindlichkeiten aus Vergütung	333	530

in TEUR	2025	2024
EDAG Group mit ATON Gesellschaften (Muttergesellschaft und ihre verbundenen Unternehmen)		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	607	208
Empfangene Lieferungen und Leistungen	10	92
Sonstige betriebliche Aufwendungen	75	1
Forderungen	75	79
EDAG Group mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	8	-
Zinserträge	1	-
Sonstige betriebliche Erträge	29	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	8
Forderungen	44	-
Kurzfristige Darlehensforderungen	20	-
EDAG Group mit assoziierten Unternehmen		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	20	280
Empfangene Lieferungen und Leistungen	253	129
Sonstige betriebliche Erträge	11	34
Sonstige betriebliche Aufwendungen	61	62
Beteiligungserträge/at-equity Ergebnis	1.150	58
Forderungen	-	34
Verbindlichkeiten	10	-
EDAG Group mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	-	43
Zinsaufwendungen	458	477
Miet- und Leasingzahlungen aus Nutzungsrechten	8.613	8.212
Forderungen	-	27
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen IFRS 16	48.982	53.233
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen IFRS 16	54.936	58.854
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	15.144	-
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	-	15.843

¹ Es handelt sich insgesamt um kurzfristig fällige Leistungen.

Verkäufe bzw. Leistungserbringungen an und Käufe bzw. Leistungsansprüchen von nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Mit sechs Tochtergesellschaften der KINREFD GmbH, München, bestehen langfristige Sale-and-Lease-Back Verträge über die Nutzung von fünf Immobilien nebst Betriebsvorrichtungen mit einer ursprünglichen Festlaufzeit bis 15. September 2030. Mit der IN Immo GmbH, welche eine der oben genannten sechs Tochtergesellschaften der KINREFD GmbH ist, wurde ein Nachtrag zu einer der ursprünglichen Sale-and-Lease-Back Vereinbarungen geschlossen, der unter anderem neue Flächen sowie eine neue Festlaufzeit bis zum 31. Dezember 2035 beinhaltet.

Zusätzlich besteht ein kurzfristiger Immobilienmietvertrag mit einer Tochtergesellschaft der KINREFD GmbH mit einer Festlaufzeit bis zum 5. April 2026. An der KINREFD GmbH und deren 100-prozentigen Tochtergesellschaften, mit denen die EDAG langfristige Mietverträge abgeschlossen hat, ist ein nahestehendes Unternehmen der EDAG, die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, München, mit 49,9 Prozent beteiligt. Zum Abschlussstichtag sind aus den zuvor genannten Verträgen Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von 32,5 Mio. EUR (2024: 35,4 Mio. EUR) ausgewiesen. Demgegenüber stehen zum Abschlussstichtag Nutzungsrechte in Höhe von 28,1 Mio. EUR (2024: 30,8 Mio. EUR).

Mit der FR 73 Immo GmbH, München, besteht darüber hinaus ein langfristiger Immobilienmietvertrag nebst Betriebsvorrichtungen mit einer Festlaufzeit bis zum 30. Juni 2036. Die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG ist mit 49,9 Prozent an der Gesellschaft beteiligt. Zum Abschlussstichtag sind aus dem genannten Vertrag Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von 22,4 Mio. EUR (2024: 23,5 Mio. EUR) ausgewiesen. Demgegenüber stehen zum Abschlussstichtag Nutzungsrechte in Höhe von 20,9 Mio. EUR (2024: 22,4 Mio. EUR).

Des Weiteren besteht ein mittelfristiges unbesichertes Darlehen mit der VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. Dieses Darlehen hat eine Laufzeit von drei Jahren und wurde im Berichtsjahr mit 3 Prozent p. a. verzinst. Der Buchwert inklusive Zinsen beläuft sich zum Abschlussstichtag auf 15,1 Mio. EUR.

Die anderen zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert und werden regelmäßig beglichen.

Soweit die Forderungen geleistete Anzahlungen betreffen, werden diese durch Leistungserbringung beglichen. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen wurden im Geschäftsjahr 2025 nicht wertberichtigt. Ein Werthaltigkeitstest wird jährlich durchgeführt. Dieser beinhaltet eine Beurteilung der Finanzlage des nahestehenden Unternehmens oder der nahestehenden Person sowie die Entwicklung des Marktes, in dem diese tätig sind.

Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzerngeschäftsleitung

Die Offenlegung der Vergütung der Mitglieder der Konzerngeschäftsleitung und der Verwaltungsräte gemäß den Anforderungen des Schweizerischen Obligationenrechts und der Schweizerischen Verordnung gegen übermäßige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften ist im Vergütungsbericht zu finden.

Der **Verwaltungsrat** der EDAG Group AG setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

- Georg Denoke
Verwaltungsratspräsident, Vorsitzender des Nominations- und Vergütungsausschusses
Geschäftsführer ATON GmbH, München
Mandate in anderen Kontrollgremien:
 - EDAG Engineering Holding GmbH (nicht börsenkotiert), München, Deutschland (Aufsichtsratsvorsitzender)
 - EDAG Engineering GmbH (nicht börsenkotiert), Wiesbaden, Deutschland (Aufsichtsratsvorsitzender)
 - Redpath Mining Inc. (nicht börsenkotiert), North Bay, Kanada (Mitglied des Verwaltungsrates)
 - Ziehm Imaging GmbH (nicht börsenkotiert), Nürnberg, Deutschland (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
 - SGL Carbon SE (börsenkotiert), Wiesbaden, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrates, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)

- Sylvia Schorr
Vorsitzende des Prüfungsausschusses
Beteiligungsmanagerin ATON GmbH, München
Mandate in anderen Kontrollgremien:
 - EDAG Engineering Holding GmbH (nicht börsenkotiert), München, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrates)
 - EDAG Engineering GmbH (nicht börsenkotiert), Wiesbaden, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrates)

- Dr. Philippe Weber
Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses
Mandate in anderen Kontrollgremien:
 - Banca del Ceresio SA (nicht börsenkotiert), Lugano, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrates)
 - Leonteq AG (börsenkotiert), Zürich, Schweiz (Vize-Präsident des Verwaltungsrates und Mitglied des Vergütungsausschusses)
 - Leonteq Securities AG (nicht börsenkotiert), Zürich, Schweiz (Vize-Präsident des Verwaltungsrates)
 - Medacta Group AG (börsenkotiert), Castel San Pietro, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrates und Präsident des Vergütungsausschusses)

- Newron Suisse SA (nicht börsenkotiert), Zürich, Schweiz
(Mitglied des Verwaltungsrates)
- Niederer Kraft Frey AG (nicht börsenkotiert), Zürich, Schweiz
(Mitglied des Verwaltungsrates)
- NorthStar Holding AG (nicht börsenkotiert), Schindellegi, Schweiz
(Mitglied des Verwaltungsrates)
- PolyPeptide Group AG (börsenkotiert), Zürich, Schweiz
(Mitglied des Verwaltungsrates und Präsident des Verwaltungsausschusses)

- Clemens Prändl
Mitglied des Prüfungsausschusses
Senior Vice President der SAP SE, Walldorf
Mandate in anderen Kontrollgremien:
 - EDAG Engineering GmbH (nicht börsenkotiert), Wiesbaden, Deutschland
(Mitglied des Aufsichtsrates)
 - EDAG Engineering Holding GmbH (nicht börsenkotiert), München, Deutschland
(Mitglied des Aufsichtsrates)

- Frank Leidenberger
Mitglied des Prüfungsausschusses (seit dem 25. Juni 2025)
Mandate in anderen Kontrollgremien:
 - Dynamit Nobel Defence GmbH (nicht börsenkotiert), Burbach, Deutschland,
(Mitglied des Aufsichtsrates, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (bis
30.09.2025)

- Manfred Hahl
Mitglied des Prüfungsausschusses (bis zum 25. Juni 2025)
Inhaber und Geschäftsführer Manfred Hahl Management + Innovation GmbH
Mandate in anderen Kontrollgremien:
 - Autotest Südtirol GmbH (nicht börsenkotiert), Franzensfeste/Mittewald, Italien
(Präsident des Verwaltungsrates)
 - EDAG Engineering GmbH (nicht börsenkotiert), Wiesbaden, Deutschland
(Mitglied des Aufsichtsrates)
 - EDAG Engineering Holding GmbH (nicht börsenkotiert), München, Deutschland
(Mitglied des Aufsichtsrates)

Die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates ist in Artikel 25 der Statuten der EDAG Group AG geregelt. Die Höhe der Vergütung wird gemäß Artikel 12 der Statuten von der Generalversammlung festgesetzt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten für die Übernahme der Funktion als oberstes strategisches Kontroll- und Führungsorgan der EDAG Group AG sowie für die Gremientätigkeit in den Aufsichtsräten der EDAG Engineering Holding GmbH und der EDAG Engineering GmbH ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen. Im Geschäftsjahr 2025 betragen diese 972 TEUR (2024: 968 TEUR). Die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung betragen 10 TEUR (2024: 10 TEUR). Für persönlich erbrachte Lieferungen und Leistungen außerhalb der Verwaltungsrats­tätigkeit, ins-

besondere für Beratungsleistungen, erhalten die entsprechenden Mitglieder des Verwaltungsrates Entschädigungen zu marktüblichen Konditionen. Im Berichtsjahr sind Aufwendungen in Höhe von 24 TEUR (2024: 37 TEUR) entstanden. Es wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Verwaltungsratsmitglieder der EDAG Group AG gewährt. Anteilsbasierte Vergütungen haben die Verwaltungsratsmitglieder nicht erhalten.

Die Verwaltungsratsmitglieder sind im Rahmen der Firmenpolice für Rechtsschutz und D&O Haftpflichtversicherung abgesichert.

Die **Konzerngeschäftsleitung** setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Harald Keller, Diplom-Ingenieur
Mitglied der Geschäftsleitung, CEO
- Holger Merz, Diplom-Betriebswirt, MBA
Mitglied der Geschäftsleitung, CFO

Die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsleitung (kurzfristig fällige Leistungen) betragen im Berichtsjahr 1.258 TEUR (2024: 1.982 TEUR). Die Vergütung der Geschäftsleitung beinhaltet jegliche geldwerten Vorteile (inklusive der geldwerten Vorteile für Firmenfahrzeuge). Sie beinhaltet nicht die aggregierten Aufwendungen für Unfall-, Rechtsschutz- und D&O-Versicherungen in der Höhe von 220 TEUR (2024: 224 TEUR). Des Weiteren gewährte die EDAG Group AG den Mitgliedern der Geschäftsleitung keine Kredite oder Darlehen. Der Barwert der gegenwärtigen Pensionsverpflichtungen für aktive Mitglieder der Geschäftsleitung beträgt zum 31. Dezember 2025 insgesamt 63 TEUR (2024: 62 TEUR). Der laufende Dienstzeitaufwand für die Pensionsverpflichtungen nach IFRS beläuft sich in 2025 auf 3 TEUR (2024: 3 TEUR).

Zum Geschäftsjahresende halten die individuellen Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung die folgende Anzahl an Aktien an der EDAG Group AG:

Anzahl der Aktien	31.12.2025	31.12.2024
Geschäftsleitung		
Holger Merz	115	115
Gesamt Geschäftsleitung	115	115

Tabelle: Gehaltene Aktien

Honorare und Dienstleistungen der Abschlussprüfer

Das für die Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar nach Art. 961a Ziff. 2 OR bzw. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2025			2024		
	Summe	davon aus		Summe	davon aus	
		Schweiz	Deutschland		Schweiz	Deutschland
Abschlussprüfungsleistung	448	(83)	(365)	462	(81)	(354)
Sonstige Bestätigungsleistungen	125	-	(125)	190	-	(190)
Sonstige Leistungen	-	-	(0)	17	-	(17)
Summe	573	(83)	(490)	669	(81)	(561)

Unter den Honoraren für Abschlussprüfungen werden insbesondere Honorare für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses ausgewiesen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergeben.

Arbon, den 25. März 2026

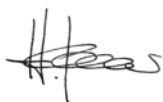
EDAG Engineering Group AG



Georg Denoke, Präsident des Verwaltungsrates



Sylvia Schorr, Mitglied des Verwaltungsrates und
Vorsitzende des Prüfungsausschusses



Harald Keller, Mitglied der Konzerngeschäftsleitung (CEO)



Holger Merz, Mitglied der Konzerngeschäftsleitung (CFO)

5.8 Anteilsbesitzliste

Firmensitz in Schweiz und Deutschland	Stadt	Sitzland	Kapitalanteil in %	
			Unmittelbar	Mittelbar
1. EDAG Engineering Group AG ²	Arbon	Schweiz	-	-
2. EDAG Engineering Holding GmbH	München	Deutschland	100	-
3. EDAG Engineering GmbH	Wiesbaden	Deutschland	-	100
4. EDAG-Beteiligung GmbH ³	Fulda	Deutschland	-	100
5. EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG	Fulda	Deutschland	-	100
6. EDAG Production Solutions Verwaltungs GmbH ³	Fulda	Deutschland	-	100
7. FFT Werkzeug + Karosserie GmbH	Fulda	Deutschland	-	49
8. EDAG aeromotive GmbH	Gaimersheim	Deutschland	-	100
9. projekt urban 2 3 GmbH ³	Fulda	Deutschland	-	100
10. EDAG Akademie GmbH	Fulda	Deutschland	-	100
11. EDAG Engineering Schweiz GmbH	Arbon	Schweiz	-	100
12. HYKONIS GmbH ³	Stuhr	Deutschland	-	100

Firmensitz in Schweiz und Deutschland	Stimmrecht in %	Wahrung	Eigenkapital¹ 31.12.2025	Ergebnis¹ 2025
1. EDAG Engineering Group AG ²	-	EUR	470.877.989	- 2.255.685
2. EDAG Engineering Holding GmbH	100	EUR	9.218.542	378.995
3. EDAG Engineering GmbH	100	EUR	72.000.000	-
4. EDAG-Beteiligung GmbH ³	100	EUR	43.435	675
5. EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG	100	EUR	2.630.223	- 12.341.172
6. EDAG Production Solutions Verwaltungs GmbH ³	100	EUR	25.695	1.136
7. FFT Werkzeug + Karosserie GmbH	49	EUR	25.652.025	504.575
8. EDAG aeromotive GmbH	100	EUR	1.316.636	527.107
9. projekt urban 2 3 GmbH ³	100	EUR	10.413	- 713
10. EDAG Akademie GmbH	100	EUR	212.868	-
11. EDAG Engineering Schweiz GmbH	100	CHF	1.576.332	430.857
12. HYKONIS GmbH ³	100	EUR	- 65.366	- 90.366

Firmensitz in übrigen Ländern		Stadt	Sitzland	Kapitalanteil in %	
				Unmittelbar	Mittelbar
13.	EDAG Engineering Limited	London Colney	Großbritannien	-	100
14.	EDAG do Brasil Ltda.	São Bernardo do Campo	Brasilien	-	100
15.	EDAG, Inc.	Troy	USA	-	100
16.	EDAG HOLDING SDN. BHD.	Shah Alam	Malaysia	-	100
17.	EDAG Hungary Atófejesztő Mérőki Kft.	Győr	Ungarn	-	100
18.	EDAG Production Solutions India Pvt. Ltd.	Neu Delhi	Indien	-	100
19.	CAXSOL Tech Private Limited [ehemals: EDAG Technologies India Priv. Ltd.]	Neu Delhi	Indien	-	60
20.	EDAG Japan Co., Ltd.	Yokohama	Japan	-	100
21.	EDAG Engineering and Design (Shanghai) Co.,Ltd.	Shanghai	China	-	100
22.	EDAG México S.A. de C.V.	Puebla	Mexiko	-	100
23.	EDAG Servicios México S.A. de C.V.	Puebla	Mexiko	-	100
24.	EDAG Production Solutions, Inc.	Troy	USA	-	100
25.	EDAG Italia S.R.L.	Turin	Italien	-	100
26.	EDAG Engineering CZ spol. s r.o.	Mladá Boleslav	Tschechische Republik	-	100
27.	EDAG Engineering Polska Sp.z.o.o.	Warschau	Polen	-	100
28.	EDAG Engineering Spain, S.L.	Cornellá de Llobregat	Spanien	-	100
29.	EDAG Engineering Scandinavia AB	Göteborg	Schweden	-	100
30.	EDAG Netherlands B.V.	Helmond	Niederlande	-	100
31.	EDAG Turkey Mühendislik Ltd. Sirketi	Gebze/Kocaeli	Türkei	-	100
32.	EDAG Engineering Austria GmbH	Steyr	Österreich	-	100

¹ Nationales Handelsrecht

² Die EDAG Engineering Group AG, Arbon, gehört zur EDAG Group. Die Gesellschaft ist aber nicht Bestandteil der Anteilsbesitzliste im Sinne des Art. 959c para. 2 Ziff. 3 OR.

³ Zu Anschaffungskosten einbezogene Gesellschaften

Firmensitz in übrigen Ländern		Stimmrecht in %	Währung	Eigenkapital ¹ 31.12.2025	Ergebnis ¹ 2025
13.	EDAG Engineering Limited	100	GBP	- 314.644	- 130.567
14.	EDAG do Brasil Ltda.	100	BRL	26.511.847	3.976.906
15.	EDAG, Inc.	100	USD	3.511.425	- 6.229.275
16.	EDAG HOLDING SDN. BHD.	100	MYR	2.004.074	- 916.055
17.	EDAG Hungary Atófejlesztő Mérőki Kft.	100	HUF	848.669.016	75.037.698
18.	EDAG Production Solutions India Pvt. Ltd.	100	INR	350.594.848	- 25.071.627
19.	CAXSOL Tech Private Limited [ehemals: EDAG Technologies India Priv. Ltd.]	60	INR	- 32.920.749	- 118.712.185
20.	EDAG Japan Co., Ltd.	100	JPY	60.291.834	3.992.380
21.	EDAG Engineering and Design (Shanghai) Co.,Ltd.	100	CNY	42.912.350	10.851.564
22.	EDAG México S.A. de C.V.	100	MXN	105.903.191	41.687.399
23.	EDAG Servicios México S.A. de C.V.	100	MXN	10.407	-
24.	EDAG Production Solutions, Inc.	100	USD	893.786	- 2.353.022
25.	EDAG Italia S.R.L.	100	EUR	960.661	- 1.437.533
26.	EDAG Engineering CZ spol. s r.o.	100	CZK	75.186.562	732.217
27.	EDAG Engineering Polska Sp.z.o.o.	100	PLN	4.711.727	- 1.396.356
28.	EDAG Engineering Spain, S.L.	100	EUR	12.643.769	- 90.725
29.	EDAG Engineering Scandinavia AB	100	SEK	25.145.201	8.143.553
30.	EDAG Netherlands B.V.	100	EUR	1.617.269	513.400
31.	EDAG Turkey Mühendislik Ltd. Sirketi	100	TRY	41.414.147	- 6.930.567
32.	EDAG Engineering Austria GmbH	100	EUR	- 79.892	- 180.370

Bericht der Revisionsstelle (Konzern)

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
EDAG Engineering Group AG
Arbon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der EDAG Engineering Group AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich wesentlicher Angaben zu Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 120 bis 235) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Kapitalflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards, wie diese in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), wie er bei Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses anwendbar ist. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

In der Konzernrechnung der EDAG Engineering Group AG per 31. Dezember 2025 wird unter dem Bilanzposten "Geschäfts- oder Firmenwerte" ein Betrag von 75,9 Mio. EUR (12,9 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen. Die Gesellschaft betrachtet dabei ihre drei Geschäftsbereiche einzeln als zahlungsmittelgenerierende Einheiten, auf deren Ebene zentrale Werthaltigkeitstests (sog. Impairment-Tests) jährlich oder anlassbezogen durchgeführt werden. Der in diesem Bilanzansatz erhaltene Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäss den Regelungen des IAS 36 auf Werthaltigkeit untersucht.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird regelmässig auf Grundlage des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der die jeweiligen Vermögenswerte zuzuordnen sind, bewertet, da in der Regel keine Marktpreise vorliegen. Der Nutzungswert wird mittels des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt, wobei grundsätzlich ein Planungshorizont von fünf Jahren unterstellt wird. Die Fünf-Jahres-Planung bildet den Ausgangspunkt für die Werthaltigkeitstests und wird unter anderem mit Annahmen über künftige Auftragseingänge, Kosten, Branchenentwicklung sowie langfristige Wachstumsraten der Märkte und Konjunkturzyklen fortgeschrieben. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkostensätze der jeweiligen

Wie die Prüfungstätigkeit die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte adressiert

Unter Beizug eines internen Sachverständigers (Bewertungsspezialisten) haben wir bei unserer Prüfung die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die vom Management der EDAG Engineering Group AG eingerichteten internen Kontrollen zur Bewertung des Geschäfts- oder Firmenwerts überprüft und gewürdigt.
- Wir haben das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten Kapitalkostensätze beurteilt.
- Des Weiteren haben wir die Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse überprüft. Dabei haben wir die Prognosegenauigkeit der Zahlungsmittelzuflüsse folgendermassen beurteilt:
 - Abgleich des Budgets aus dem Vorjahr mit den Ist-Zahlen;
 - Abgleich der Zahlungsmittelzuflüsse mit dem aktuellen Budget aus der vom Verwaltungsrat erstellten Fünf-Jahres-Planung;
 - Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen der Gesellschaft.
- Zusätzlich haben wir Sensitivitätsanalysen auf der dem Werthaltigkeitstest unterliegenden Wachstumsrate durchgeführt.

zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Masse von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch den Verwaltungsrat sowie den verwendeten Diskontierungssätzen abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrundeliegenden Komplexität der methodischen Anforderungen an die Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben des Konzerns zum Geschäfts- oder Firmenwert sind im Kapitel "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" im Abschnitt "Wertminderungen" bzw. unter dem Kapitel "[16] Immaterielle Vermögenswerte" des Konzernanhangs enthalten.

- Abschliessend haben wir die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter mittels eigener Plausibilisierungsrechnung, und unter Berücksichtigung von Sensitivitätsanalysen, auf ihre Angemessenheit überprüft sowie das Berechnungsschema nachvollzogen.
- Überdies haben wir die gemäss IAS 36 erforderlichen Anhangangaben auf ihre Vollständigkeit und Angemessenheit überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen und erlangten Nachweise erachten wir das Bewertungsvorgehen und die angewandten Bewertungsannahmen als eine angemessene und ausreichende Grundlage für die Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts.

Bilanzierung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (Fertigungsaufträgen)

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

In der Konzernrechnung der EDAG Engineering Group AG per 31. Dezember 2025 werden für Leistungen aus Verträgen mit Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 713,6 Mio. EUR ausgewiesen. Das Ergebnis des Konzerns ist wesentlich durch die Bilanzierung und Bewertung von Fertigungsaufträgen beeinflusst.

Der Konzern wendet im Rahmen der zeitbezogenen Umsatzrealisierung nach IFRS 15 die Percentage-of-Completion-Methode an. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt nach der Cost-to-Cost-Methode.

Die Bilanzierung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden war ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt im Rahmen unserer Prüfung, da die Bewertung

Wie die Prüfungstätigkeit die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte adressiert

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die vom Management der EDAG Engineering Group AG eingerichteten internen Kontrollen zur Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden überprüft und gewürdigt. Dabei haben wir unter anderem die Angemessenheit und Wirksamkeit der eingerichteten internen Kontrollen zur Erfassung und Realisierung der Projekterlöse einschliesslich der zum Einsatz kommenden IT-Systeme beurteilt.
- Darauf aufbauend haben wir mittels Stichproben auf Basis der jeweiligen vertraglichen Vereinbarungen insbesondere den Fertigstellungsgrad anhand der bisher angefallenen Kosten

dieser Fertigungsaufträge der Unsicherheit bezüglich des künftigen Projektergebnisses sowie des Fertigstellungsgrades unterliegt.

Die Angaben des Konzerns zu den Verträgen mit Kunden sind im Kapitel "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" im Abschnitt "Verträge mit Kunden" bzw. in den Kapiteln "[21] Vertragsvermögenswerte" und "[32] Vertragsverbindlichkeiten" des Konzernanhangs enthalten.

sowie die Schätzung der voraussichtlichen Gesamtkosten hinterfragt und mit zugrundeliegenden Nachweisen abgestimmt.

- Des Weiteren haben wir die erwarteten Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen sowie die Einschätzungen von bereits abgeschlossenen Aufträgen beurteilt. Bei unvorhersehbaren Auswirkungen auf die Fertigungsaufträge haben wir die Anpassung der ursprünglichen Projektannahmen (insbesondere Projektkosten bis zur Fertigstellung) sowie die daraus folgende bilanzielle Abbildung gewürdigt. Ferner haben wir Stetigkeit und Konsistenz der angewandten Verfahren zur Ermittlung der Umsatzerlöse nachvollzogen.
- Überdies haben wir die gemäss IFRS 15 erforderlichen Anhangsangaben auf ihre Vollständigkeit und Angemessenheit überprüft.

Aufgrund der durchgeführten Prüfungshandlungen haben wir genügend Prüfungsnachweise erlangt, um die Bilanzierung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (Fertigungsaufträgen) gemäss IFRS 15 zu beurteilen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, mit Ausnahme des zusammengefassten Lageberichts, der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichts und unserer dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards, wie diese in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG



Chris Krämer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Mario Susic
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 25. März 2026





STATUTARISCHE JAHRESRECHNUNG DER EDAG ENGINEERING GROUP AG

EDAG Engineering Group AG

Januar bis Dezember 2025

Bilanz	244
Erfolgsrechnung	246
Geldflussrechnung	247
Anhang	248
Bericht der Revisionsstelle (Statutarische Jahresrechnung)	264

1 Bilanz

in TEUR/TCHF	Anhang	31.12.2025 TEUR	31.12.2025 TCHF	31.12.2024 TEUR	31.12.2024 TCHF
Aktiven					
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs		181	169	83	78
Übrige kurzfristige Forderungen	(A1)	15	14	6	6
Aktive Rechnungsabgrenzungen	(A2)	16	15	57	54
SUMME Umlaufvermögen		212	198	146	138
Anlagevermögen (A3)					
Beteiligungen		271.160	252.558	476.160	448.162
Sachanlagen		20	19	18	16
SUMME Anlagevermögen		271.180	252.577	476.178	448.178
SUMME Aktiven		271.392	252.775	476.324	448.316

in TEUR/TCHF	Anhang	31.12.2025 TEUR	31.12.2025 TCHF	31.12.2024 TEUR	31.12.2024 TCHF
Passiven					
Kurzfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(A4)	73	68	84	79
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	(A4)	4.700	4.377	2.350	2.212
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(A4)	561	523	570	537
Rückstellungen	(A5)	180	168	186	175
SUMME kurzfristiges Fremdkapital		5.514	5.136	3.190	3.003
Eigenkapital					
Grundkapital	(A6)	920	1.000	920	1.000
Gesetzliche Kapitalreserve	(A7)	367.080	398.821	367.080	398.821
davon Reserven aus Kapitaleinlagen		(367.160)	(398.908)	(367.160)	(398.908)
davon übrige Kapitalreserven		(- 80)	(- 87)	(- 80)	(- 87)
Bilanzverlust/-gewinn		- 102.122	- 86.071	105.134	108.148
Währungsumrechnungsdifferenzen		0	- 66.111	0	- 62.656
SUMME Eigenkapital		265.878	247.639	473.134	445.313
SUMME Passiven		271.392	252.775	476.324	448.316

2 Erfolgsrechnung

in TEUR/TCHF	Anhang	2025	2025	2024	2024
		TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
Sonstiger betrieblicher Ertrag	(A8)	232	217	215	205
Personalaufwand	(A9)	- 1.487	- 1.393	- 1.532	- 1.459
Sonstiger betrieblicher Aufwand	(A10)	- 749	- 701	- 726	- 692
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	(A11)	- 205.007	- 192.112	- 5	- 5
Finanzaufwand und Finanzertrag	(A12)	- 205	- 192	46.256	44.063
Direkte Steuern	(A13)	- 40	- 37	- 32	- 30
Jahresverlust/-gewinn		- 207.256	- 194.219	44.176	42.082

3 Geldflussrechnung

in TEUR/TCHF	2025	2025	2024	2024
	TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
Jahresverlust/-gewinn	-207.256	-194.220	44.176	42.082
- erhaltene Einzahlungen von Beteiligungen	0	0	- 47.468	- 45.218
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	205.007	192.112	6	5
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen sowie übriger Aktiva	32	30	14	13
+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	- 5	- 5	48	46
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, sonstigen Rückstellungen sowie passiven Rechnungsabgrenzungen	- 20	- 19	- 430	- 410
= Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit/ Operating Cash-Flow	- 2.242	- 2.101	- 3.654	- 3.481
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 10	- 9	0	0
= Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit/ Investing Cash-Flow	- 10	- 9	0	0
- Dividende an Aktionäre	0	0	- 13.750	- 13.099
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit mit verbundenen Unternehmen	2.350	2.189	- 30.450	- 28.660
+ erhaltene Einzahlungen von Beteiligungen	0	0	47.468	45.218
= Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit/ Financing Cash-Flow	2.350	2.189	3.268	3.459
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	98	78	- 386	- 22
-/+ Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	0	12	0	- 334
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	83	78	469	434
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	181	169	83	78
= Free Cash-Flow (FCF) – Equity Approach	- 2.252	- 2.110	- 3.654	- 3.481

Der Free Cash-Flow setzt sich zusammen aus dem Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit und aus der Investitionstätigkeit.

4 Anhang

4.1 Allgemeine Angaben

Die EDAG Engineering Group AG (kurz: EDAG Group AG) wurde am 2. November 2015 gegründet und am 3. November 2015 ins Handelsregister des Kantons Thurgau, Schweiz eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist: Schlossgasse 2, 9320 Arbon, Schweiz.

Bei der Gründung, gemäß Vertrag vom 2. November 2015, hat die damalige Gesellschafterin, ATON GmbH, München, 100 Prozent der Geschäftsanteile durch Barkapitaleinlage erworben. Dabei hat die ATON GmbH das komplette Aktienkapital, eingeteilt in 25.000.000 Inhaberaktien mit jeweils einem Nennwert von 0,04 CHF, vollständig als Einlage geleistet (1.000.000 CHF).

Seit dem 2. Dezember 2015 ist die Gesellschaft zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) gelistet:

International Securities Identification Number (ISIN):	CH0303692047
Wertpapierkennnummer (WKN):	A143NB
Handelssymbol:	ED4

Die Aktien sind in Schweizer Franken denominiert. Die funktionale Währung ist der Euro, und die Aktien werden in Euro gehandelt. Die Aktien der Gesellschaft sind in einer Globalurkunde verbrieft und bei Clearstream hinterlegt. Da die Wertpapiere der Gesellschaft ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland zum Handel am organisierten Markt zugelassen sind, ist die Bundesrepublik Deutschland Herkunftsstaat der EDAG Group AG. Jede Aktie der Gesellschaft gewährt in der Generalversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts bestehen nicht. Größter Einzelaktionär der EDAG Group AG ist zum 31. Dezember 2025, wie im Vorjahr, die ATON Austria Holding GmbH mit 74,66 Prozent. Weitere Aktionäre mit einem Anteilsbesitz von über 3 Prozent sind die Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A. mit 5,4 Prozent, die Axxion S.A. mit 4,98 Prozent und die LOYS Sicav mit 4,24 Prozent.

Alle Aktien der Gesellschaft sind für das zum 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr voll gewinnanteilberechtigt.

Gemäß den Statuten der Gesellschaft ist der Zweck der Gesellschaft das Halten und Verwalten von in- und ausländischen Beteiligungen. Die Gesellschaft führt keine operative Geschäftstätigkeit aus.

Die EDAG Engineering Group AG hält indirekt über die EDAG Engineering Holding GmbH, eine deutsche Zwischenholdinggesellschaft mit Sitz in München, alle Anteile an der EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden.

Diese Gesellschaft führt mit ihren Tochtergesellschaften im Prinzip das gesamte operative Geschäft der Unternehmensgruppe aus. Die Hauptaktivitäten sind die Entwicklung von Fahrzeugen, Derivaten, Modulen und Produktionsanlagen. Der EDAG Konzern gliedert sich in die folgenden drei Segmente:

- Vehicle Engineering
- Electrics/Electronics
- Production Solutions

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957–963b OR) erstellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Der Berichtszeitraum erstreckt sich vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025. Die funktionale Währung der Gesellschaft ist Euro.

Alle Beträge werden, sofern nicht anders dargestellt, in tausend Euro (TEUR) und in tausend Franken (TCHF) angegeben. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Erfolgsrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Erfolgsrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

4.2 Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Allgemeine Angaben

Die Erfolgsrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (Produktionserfolgsrechnung) gem. Art. 959b Ziff. 2 OR aufgestellt. Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) nach Art. 958a Ziff. 1 OR aufgestellt.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Fremdwährungstransaktionen werden beim erstmaligen Ansatz mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Bilanzpositionen (kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten und -forderungen sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände) in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in die funktionale Währung umgerechnet. Die sich aus der Bewertung oder Abwicklung dieser Posten ergebenden Kursgewinne oder Kursverluste werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Gemäß Art. 958d Ziff. 3 OR müssen die Werte der Bilanz und Erfolgsrechnung, sofern die Hauswährung nicht Schweizer Franken ist, auch in der Landeswährung angegeben werden. Folgende Umrechnungskurse wurden hierbei verwendet:

		2025	2024	
Bilanz	EUR in CHF	0,9314	0,9412	(Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag)
Erfolgsrechnung	EUR in CHF	0,9371	0,9526	(Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr)

Das Eigenkapital wird mit historischen Kursen angesetzt. Die sich aus der Umrechnung in die Landeswährung ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen sind im Eigenkapital erfasst.

Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Eine Pauschalwertberichtigung zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird nicht gebildet.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Bei **Beteiligungen**, die bei der Neugründung auf dem Wege der Sacheinlage erworben werden, gilt der Übernahmewert der eingebrachten Sachen grundsätzlich gemäß dem geprüften Gründungsbericht (gemäß Art. 634 Ziff. 3 OR) als Anschaffungswert. Da Beteiligungen typischerweise nicht einem nutzungs- oder altersbedingten Werteverlust unterliegen, werden bei der Folgebewertung keine planmäßigen Abschreibungen auf die Anschaffungskosten vorgenommen, sondern Wertberichtigungen für eintretende Wertverluste, sogenannte Impairments (vgl. Art. 960 Abs. 3 und 960a Abs. 3 OR). Dabei werden Beteiligungen, die dem Einzelbewertungsprinzip unterliegen (gemäß Art. 960 Abs. 1 OR), nach dem Vorsichtsprinzip wertberichtigt, entsprechend der Rentabilität der betreffenden Gesellschaft.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Dem Abschreibungsplan liegen überwiegend folgende geschätzte Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13

Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Nennwert angesetzt.

Für vergangene Ereignisse, die einen Mittelabfluss in zukünftigen Geschäftsjahren erwarten lassen, werden **Rückstellungen** in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt (Erwartungswert).

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Aufwendungen verbucht, die das Berichtsjahr betreffen, wobei die zugehörige Rechnung des Lieferanten noch fehlt. Der Aufwand ist dem Grunde und der Höhe nach konkretisiert.

Das **Grundkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

4.3 Erläuterungen zu Bilanzposten

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (A1)

Sämtliche **Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

in TEUR/TCHF	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2024
	TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
Übrige kurzfristige Forderungen	15	14	6	6
gegenüber Dritten	15	14	6	6
Summe	15	14	6	6

Aktive Rechnungsabgrenzungen (A2)

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungen** sind im Wesentlichen Vorauszahlungen für Versicherungsleistungen und sonstige Lieferanten enthalten.

Anlagevermögen (A3)

Unter den **Beteiligungen** ist nur die EDAG Engineering Holding GmbH, München, aufgeführt. Diese Beteiligung wurde im Rahmen der Fusion von der EDAG

Engineering Schweiz Sub-Holding AG übernommen. Die Bewertung der Anteile erfolgt zu ihren Anschaffungskosten abzüglich vorgenommenen Wertberichtigungen.

Die EDAG Engineering Holding GmbH, München, ist eine deutsche Zwischenholdinggesellschaft und hält 100 Prozent der Anteile der EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden, die wiederum mit ihren Tochtergesellschaften das operative Geschäft des EDAG Konzerns verkörpert.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) – d. h., die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20 Prozent der Anteile besitzt – sind im Anteilsverzeichnis dem Anhang als Anlage beigefügt.

Die **immateriellen Werte** beinhalten Software.

Verbindlichkeiten (A4)

in TEUR/TCHF	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2024
	TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73	68	84	79
gegenüber Konzerngesellschaften	70	66	36	33
gegenüber Dritten	2	2	48	46
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	4.700	4.378	2.350	2.212
gegenüber Konzerngesellschaften	4.700	4.378	2.350	2.212
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	561	523	570	537
gegenüber Organen	554	516	560	528
gegenüber Dritten	7	7	10	9
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten	5.334	4.968	3.004	2.828

Rückstellungen (A5)

in TEUR/TCHF	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2024
	TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
Rückstellungen	180	168	186	175
Summe	180	168	186	175

Die **Rückstellungen** beinhalten Personalaufwendungen in Höhe von 68 TEUR (64 TCHF) [Vorjahr: 76 TEUR (72 TCHF)] sowie Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von 112 TEUR (104 TCHF) [Vorjahr: 110 TEUR (103 TCHF)].

Grundkapital (A6)

Das am 2. November 2015 voll eingezahlte **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 920 TEUR (1.000 TCHF) und wird durch 25 Millionen Inhaberaktien gedeckt. Das entspricht einem Nominalwert in Höhe von 0,04 EUR (0,04 CHF) pro Aktie. Jede Aktie gewährt dem Inhaber ein Stimmrecht und berechtigt zum Bezug von Dividenden.

Gesetzliche Kapitalreserve (A7)

Die **gesetzliche Kapitalreserve** beträgt unverändert zum Vorjahr zum Bilanzstichtag 367.080 TEUR (398.821 TCHF). Die gesetzliche Kapitalreserve setzt sich zusammen aus den Reserven aus Kapitaleinlagen in Höhe von 367.160 TEUR (398.908 TCHF) und den übrigen Kapitalreserven in Höhe von -80 TEUR (-87 TCHF).

4.4 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Sonstige betriebliche Erträge (A8)

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 232 TEUR (217 TCHF) [Vorjahr: 215 TEUR (205 TCHF)] setzen sich aus Dienstleistungsverträgen im Bereich der Verwaltung mit verbundenen Unternehmen, Währungskurserträgen, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Gehaltszuschüssen zusammen.

Personalaufwand (A9)

Der **Personalaufwand** gliedert sich wie folgt:

in TEUR/TCHF	2025	2025	2024	2024
	TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
Gehälter	1.391	1.303	1.461	1.391
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	96	90	71	68
Summe	1.487	1.393	1.532	1.459

Unter den Gehältern wird das Gehalt der Geschäftsleitung, des Verwaltungsrates und der administrativen Mitarbeitenden aufgeführt. In den Gehältern sind Tantiemen in Höhe von 64 TEUR (60 TCHF) [Vorjahr: 64 TEUR (61 TCHF)] für die Geschäftsführung enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (A10)

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen:

in TEUR/TCHF	2025	2025	2024	2024
	TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
Beratung, Beiträge und sonstige Abgaben	365	342	299	285
Versicherungen	114	107	116	111
Allgemeine Verwaltungskosten	93	87	94	90
Reisekosten	53	50	58	55
Mieten, Leasing, Pachten	44	41	45	43
Werbe-, Vertriebsaufwendungen	37	34	34	32
Aufwendungen für Konzernleistungen für verbundene Unternehmen	11	10	13	12
Fort- und Weiterbildung	11	10	3	3
Instandhaltungen	9	8	1	1
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	6	6	61	58
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	4	0	0
Sonstige betrieblich bedingte Personalaufwendungen	2	2	2	2
Summe	749	701	726	692

Es sind keine wesentlichen periodenfremden Aufwendungen angefallen.

Abschreibungen und Wertberichtigung (A11)

Die **Abschreibungen** wurden auf Sachanlagen vorgenommen. Im Berichtsjahr wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 205.000 TEUR (192.106 TCHF) auf die einzige Beteiligung EDAG Engineering Holding GmbH, München vorgenommen.

Finanzaufwand und Finanzertrag (A12)

in TEUR/TCHF	2025	2025	2024	2024
	TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
Beteiligungsergebnis	0	0	47.468	45.218
(davon von Gesellschafterin)	(0)	(0)	(47.468)	(45.218)
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	205	192	1.212	1.155
(davon an Konzerngesellschaften)	(205)	(192)	(1.212)	(1.155)
Summe	- 205	- 192	46.256	44.063

Im Vorjahr sind am 22. Mai 2024 und 25. Juli 2024 Ausschüttungen der EDAG Engineering Holding GmbH, München an die Gesellschaft in Höhe von insgesamt 47.468 TEUR (45.218 TCHF) erfolgt.

Es sind keine wesentlichen periodenfremden Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen enthalten.

Direkte Steuern (A13)

in TEUR/TCHF	2025	2025	2024	2024
	TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
Direkte Steuern	40	37	32	30
Kapitalsteuer	40	37	32	30
Summe	40	37	32	30

Es sind keine wesentlichen periodenfremden Steueraufwendungen bzw. Steuererträge enthalten.

4.5 Sonstige Angaben

Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr nicht mehr als 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt.

Garantieverpflichtungen

Die EDAG Group AG haftet für Schuldscheindarlehen in Höhe von 101 Mio. EUR nach Art. 959c Abs. 2 Ziff. 8 OR, welche an die operativ tätige EDAG Engineering GmbH ausgegeben wurden.

Eventualverbindlichkeiten

Es bestanden weder am 31. Dezember 2025 noch am 31. Dezember 2024 **Eventualverbindlichkeiten** nach Art. 959c Abs. 2 Ziff. 10 OR.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen **sonstige finanzielle Verpflichtungen** gegenüber Konzerngesellschaften in Höhe von 141 TEUR (131 TCHF) [Vorjahr: 111 TEUR (105 TCHF)] für zukünftige Kosten aus bestehenden Miet- und Dienstleistungsverträgen.

Honorare und Dienstleistungen der Abschlussprüfer

Die Angaben über das Abschlussprüferhonorar gemäß Art. 961a Ziff. 2 OR entfallen, da diese im Konzernabschluss der EDAG Group AG aufgeführt sind.

Angaben zu Organen der Gesellschaft

Geschäftsleitung

Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinsam zu zweien. Die Geschäftsleitung setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

- Harald Keller, Petersberg, Mitglied der Geschäftsleitung, CEO
- Holger Merz, Hosenfeld, Mitglied der Geschäftsleitung, CFO)

Die Vergütung der Geschäftsleitung beträgt 128 TEUR (119 TCHF) [Vorjahr: 164 TEUR (156 TCHF)] zuzüglich der Tantiemen in Höhe von 50 TEUR (47 TCHF) [Vorjahr: 64 TEUR (61 TCHF)].

Zum Geschäftsjahresende halten die individuellen Mitglieder der Geschäftsleitung die folgende Anzahl Aktien an der EDAG Group AG:

Anzahl der Aktien	31.12.2025	31.12.2024
Geschäftsleitung		
Harald Keller	-	-
Holger Merz	115	115
Gesamt Geschäftsleitung	115	115

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Georg Denoke, München, Präsident des Verwaltungsrates (Einzelunterschrift)
[Vorsitzender des Nominations- und Vergütungsausschusses]
- Sylvia Schorr, Karlsfeld, Mitglied des Verwaltungsrates
(Kollektivunterschrift zu zweien)
[Vorsitzende des Prüfungsausschusses]
- Dr. Philippe Weber, Pura, Mitglied des Verwaltungsrates (Einzelunterschrift)
[Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses]
- Frank Leidenberger, Dießen, Mitglied des Verwaltungsrates (ab 25. Juni 2025)
(Kollektivunterschrift zu zweien)
[Mitglied des Prüfungsausschusses]
- Manfred Hahl, Abtsroda, Mitglied des Verwaltungsrates (bis 25. Juni 2025)
(Kollektivunterschrift zu zweien)
[Mitglied des Prüfungsausschusses]
- Clemens Prändl, Odenthal, Mitglied des Verwaltungsrates
(Kollektivunterschrift zu zweien)
[Mitglied des Prüfungsausschusses]

Die anteilige Vergütung des Verwaltungsrates beträgt 944 TEUR (884 TCHF) [Vorjahr: 950 TEUR (905 TCHF)].

Weitere Informationen zur Vergütung der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates können aus dem Vergütungsbericht gem. Art. 734 ff. OR entnommen werden.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss einbezogen. Dieser basiert auf den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union angewandt werden. Der Konzernabschluss und -lagebericht ist unter der Adresse der EDAG Group AG erhältlich, kann darüberhinaus im Internet unter: <https://ir.edag.com/publikationen-events#finanzberichte> abgerufen werden und wird beim elektronischen Unternehmensregister in Deutschland eingereicht.

Ergebnisverwendung

in TEUR/TCHF	2025	2025	2024	2024
	TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-) am Anfang des Geschäftsjahres	105.134	108.148	60.958	66.066
Gewinnverwendung gemäß Beschluss der Generalversammlung	0	0	0	0
Entnahme aus den Reserven aus Kapitaleinlagen	0	0	13.750	13.071
Ausschüttung an Aktionäre	0	0	-13.750	-13.071
Fusionsergebnis	0	0	0	0
Jahresverlust/-gewinn	- 207.256	- 194.219	44.176	42.082
Bilanzverlust/-gewinn	- 102.122	- 86.071	105.134	108.148

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung der Reserven

in TEUR/TCHF	2025	2025	2024	2024
	Antrag des Verwaltungsrates	Antrag des Verwaltungsrates	Antrag des Verwaltungsrates	Antrag des Verwaltungsrates
	TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
Bilanzverlust/-gewinn	- 102.122	- 86.071	105.134	108.148
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	0	0	0	0
Entnahme aus den gesetzlichen Gewinnreserven	0	0	0	0
Zuweisung an die gesetzlichen Kapitalreserven	0	0	0	0
Entnahme aus den gesetzlichen Kapitalreserven	0	0	0	0
Ausschüttung an Aktionäre	0	0	0	0
Vortrag auf neue Rechnung	- 102.122	- 86.071	105.134	108.148

Unter Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung schlägt der Verwaltungsrat vor, den Bilanzverlust in Höhe von 102.122 TEUR (86.071 TCHF) vollständig auf neue Rechnung vorzutragen. Weiterhin schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vor, dass keine Dividende im Geschäftsjahr 2026 ausgeschüttet werden soll.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergeben.

Arbon, den 25. März 2026


EDAG Engineering Group AG



Georg Denoke, Präsident des Verwaltungsrates



Sylvia Schorr, Mitglied des Verwaltungsrates und
Vorsitzende des Prüfungsausschusses



Harald Keller, Mitglied der Geschäftsleitung (CEO)



Holger Merz, Mitglied der Geschäftsleitung (CFO)

4.6 Anlagen

Entwicklung des Anlagevermögens

in TEUR	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Währungs- umrechnung	31.12.2025
Immaterielle Vermögenswerte					
entgeltlich erworbene Software	1	0	0	0	1
Summe Immaterielle Vermögenswerte	1	0	0	0	1
Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	81	10	0	0	91
Summe Sachanlagen	81	10	0	0	91
Beteiligungen					
Anteile an verbundene Unternehmen	689.971	0	0	0	689.971
Summe Finanzanlagen	689.971	0	0	0	689.971
Gesamtsumme	690.053	10	0	0	690.063

in TCHF	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Währungs- umrechnung	31.12.2025
Immaterielle Vermögenswerte					
entgeltlich erworbene Software	1	0	0	0	1
Summe Immaterielle Vermögenswerte	1	0	0	0	1
Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	76	9	0	- 1	84
Summe Sachanlagen	76	9	0	- 1	84
Beteiligungen					
Anteile an verbundene Unternehmen	649.401	0	0	- 6.762	642.639
Summe Finanzanlagen	649.401	0	0	- 6.762	642.639
Gesamtsumme	649.478	9	0	- 6.763	642.724

in TEUR	Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2025	Zugänge	Währungs- umrechnung	31.12.2025	01.01.2025	31.12.2025
Immaterielle Vermögenswerte						
entgeltlich erworbene Software	1	0	0	1	0	0
Summe Immaterielle Vermögenswerte	1	0	0	1	0	0
Sachanlagen						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	63	7	0	71	18	20
Summe Sachanlagen	63	7	0	71	18	20
Beteiligungen						
Anteile an verbundene Unternehmen	213.811	205.000	0	418.811	476.160	271.160
Summe Finanzanlagen	213.811	205.000	0	418.811	476.160	271.160
Gesamtsumme	213.875	205.007	0	418.883	476.178	271.180

in TCHF	Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2025	Zugänge	Währungs- umrechnung	31.12.2025	01.01.2025	31.12.2025
Immaterielle Vermögenswerte						
entgeltlich erworbene Software	1	0	0	1	0	0
Summe Immaterielle Vermögenswerte	1	0	0	1	0	0
Sachanlagen						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	60	7	- 1	65	17	18
Summe Sachanlagen	60	7	- 1	66	17	18
Beteiligungen						
Anteile an verbundene Unternehmen	201.239	192.106	- 3.264	390.081	448.162	252.558
Summe Finanzanlagen	201.239	192.106	- 3.264	390.081	448.162	252.558
Gesamtsumme	201.300	192.112	- 3.265	390.148	448.178	252.577

Veränderung des Eigenkapitals

in TEUR	Grundkapital	Reserven aus Kapital-einlagen	Übrige Kapital-reserven	Summe Gesetzliche Kapital-reserve	Bilanzverlust/-gewinn	Währungsum-rechnungs-differenzen	Gesamt Eigenkapital
Stand 01.01.2025	920	367.160	- 80	367.080	105.134	-	473.134
Jahresverlust	-	-	-	-	- 207.256	-	- 207.256
Entnahmen	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2025	920	367.160	- 80	367.080	- 102.122	-	265.878

in TCHF	Grundkapital	Reserven aus Kapital-einlagen	Übrige Kapital-reserven	Summe Gesetzliche Kapital-reserve	Bilanzverlust/-gewinn	Währungsum-rechnungs-differenzen	Gesamt Eigenkapital
Stand 01.01.2025	1.000	398.908	- 87	398.821	108.148	- 62.656	445.314
Währungsum-rechnungs-differenzen	-	-	-	-	-	- 3.455	- 3.455
Jahresverlust	-	-	-	-	- 194.219	-	- 194.219
Entnahme	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2025	1.000	398.908	- 87	398.821	- 86.071	- 66.111	247.639

Anteilsbesitzliste gemäß Art. 959c para. 2 Ziff. 3 OR

	Firmensitz in Schweiz und Deutschland	Sitzland	Kapitalanteil in %		Stimmrecht in %
			Unmittelbar	Mittelbar	
1.	EDAG Engineering Holding GmbH	Deutschland	100	-	100
2.	EDAG Engineering GmbH	Deutschland	-	100	100
3.	EDAG-Beteiligung GmbH	Deutschland	-	100	100
4.	EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG	Deutschland	-	100	100
5.	EDAG Production Solutions Verwaltungs GmbH	Deutschland	-	100	100
6.	FFT Werkzeug + Karosserie GmbH	Deutschland	-	49	49
7.	EDAG aeromotive GmbH	Deutschland	-	100	100
8.	projekt urban 2 3 GmbH	Deutschland	-	100	100
9.	EDAG Akademie GmbH	Deutschland	-	100	100
10.	HYKONIS GmbH	Deutschland	-	100	100
11.	EDAG Engineering Schweiz GmbH	Schweiz	-	100	100

Firmensitz in übrigen Ländern	Sitzland	Kapitalanteil in %		Stimmrecht in %
		Unmittelbar	Mittelbar	
12. EDAG Engineering Limited	Großbritannien	-	100	100
13. EDAG do Brasil Ltda.	Brasilien	-	100	100
14. EDAG, Inc.	USA	-	100	100
15. EDAG HOLDING SDN. BHD.	Malaysia	-	100	100
16. EDAG Hungary Atófejesztő Mérőki Kft.	Ungarn	-	100	100
17. EDAG Production Solutions India Pvt. Ltd.	Indien	-	100	100
18. CAXSOL Tech Private Limited [ehemals:EDAG Technologies India Priv. Ltd.]	Indien	-	60	60
19. EDAG Japan Co., Ltd.	Japan	-	100	100
20. EDAG Engineering and Design (Shanghai) Co., Ltd.	China	-	100	100
21. EDAG México S.A. de C.V.	Mexiko	-	100	100
22. EDAG Servicios México S.A. de C.V.	Mexiko	-	100	100
23. EDAG Production Solutions, Inc.	USA	-	100	100
24. EDAG Italia S.R.L.	Italien	-	100	100
25. EDAG Engineering CZ spol. s r.o.	Tschechische Republik	-	100	100
26. EDAG Engineering Polska Sp.z.o.o.	Polen	-	100	100
27. EDAG Engineering Spain, S.L.	Spanien	-	100	100
28. EDAG Engineering Scandinavia AB	Schweden	-	100	100
29. EDAG Netherlands B.V.	Niederlande	-	100	100
30. EDAG Turkey Muhendeslik Ltd. Sirketi	Türkei	-	100	100
31. EDAG Engineering Austria GmbH	Österreich	-	100	100

Mit Eintragung vom 3. April 2025 wurde die HYKONIS GmbH, Stuhr, gegründet. Die EDAG Engineering GmbH hält 100 Prozent der Anteile.

Mit Wirkung zum 11. Dezember 2025 wurde die HRM Engineering AB, Göteborg, auf die EDAG Engineering Scandinavia AB, Göteborg, verschmolzen.

Bericht der Revisionsstelle (Statutarische Jahresrechnung)

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
EDAG Engineering Group AG
Arbon

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der EDAG Engineering Group AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung (Seiten 244 bis 263) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Beteiligung

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Beteiligung an der EDAG Engineering Holding GmbH stellt mit 271 Mio. EUR (253 Mio. CHF) die betragsmässig grösste Position der Vermögenswerte per 31. Dezember 2025 dar (99,9 % der Bilanzsumme). Eine Wertberichtigung dieser Position hätte wesentliche Auswirkungen auf das Eigenkapital der Gesellschaft. Die Beurteilung der Werthaltigkeit ist abhängig von den zukünftigen Ergebnissen der entsprechenden Beteiligungsgesellschaft. Zudem bestehen bei der Festlegung der Annahmen über die zukünftigen Ergebnisse bzw. bei der Ermittlung des Diskontierungssatzes beträchtliche Ermessensspielräume.

Wir verweisen auf den Anhang und insbesondere die Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden (Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten) und die Erläuterung zu Bilanzpositionen (Anlagevermögen).

Wie die Prüfungstätigkeit den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt adressiert

Aufbauend auf den Werthaltigkeitsprüfungen der Bilanzposition "Geschäfts- oder Firmenwert" im Konzernabschluss haben wir uns bei unserer Prüfung auf die folgenden Prüfungshandlungen fokussiert:

- Wir haben die vom Management der EDAG Engineering Group AG eingerichteten internen Kontrollen zur Bewertung des Beteiligungswerts überprüft und gewürdigt.
- Wir haben das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests der Beteiligung im Einzelabschluss nachvollzogen und die Ermittlung des Diskontierungszinssatzes beurteilt.
- Des Weiteren haben wir die Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse, basierend auf einem vom Verwaltungsrat erstellten Fünf-Jahres-Plan, überprüft.
- Zusätzlich haben wir Sensitivitätsanalysen auf der dem Werthaltigkeitstest unterliegender Wachstumsrate durchgeführt.
- Abschliessend haben wir die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter auf ihre Angemessenheit überprüft sowie das Berechnungsschema nachvollzogen.

Auf der Grundlage der oben ausgeführten Prüfungshandlungen haben wir ausreichend Prüfungsnachweise erlangt, um dem Risiko der nicht angemessenen Bewertung der Beteiligungen Rechnung zu tragen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, mit Ausnahme des zusammengefassten Lageberichts, der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichts und unserer dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen

Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG



Chris Krämer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Mario Susic
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 25. März 2026



ZUM SCHLUSS

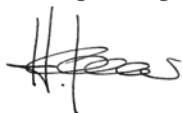
Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)	270
Rechtliche Hinweise	271
Impressum	271

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Arbon, 25. März 2026

EDAG Engineering Group AG



Harald Keller, Mitglied der Konzerngeschäftsleitung (CEO)



Holger Merz, Mitglied der Konzerngeschäftsleitung (CFO)



Georg Denoke, Präsident des Verwaltungsrates



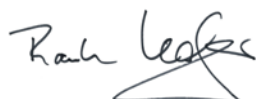
Sylvia Schorr, Mitglied des Verwaltungsrates und Vorsitzende des Prüfungsausschusses



Dr. Philippe Weber, Mitglied des Verwaltungsrates



Clemens Prändl, Mitglied des Verwaltungsrates



Frank Leidenberger, Mitglied des Verwaltungsrates

RECHTLICHE HINWEISE

Dieser Konzernabschluss enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrundeliegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

IMPRESSUM

Impressum und Kontakt

Sie haben Fragen oder Anregungen zu unserem Geschäftsbericht?

Dann kontaktieren Sie uns unter:

EDAG Engineering GmbH · Abt. Accounting

Schlossstraße 2 · 36037 Fulda

Ansprechpartner

Andreas Schwabauer · Head of Accounting

+49 175 1487223 · andreas.schwabauer@edag.com

Herausgeber

EDAG Engineering Group AG

Schlossgasse 2 · 9320 Arbon/Schweiz

Chefredaktion

Andreas Schwabauer

Bilder

EDAG Group

© 2026







EDAG ENGINEERING GROUP AG
SCHLOSSGASSE 2
9320 ARBON
SCHWEIZ
EDAG.COM